Geneal. 13 (2,1

<36610362180017

<36610362180017

Bayer. Staatsbibliothek

Beyträge
zur
Nördlingischen
Geschlechtshistorie
die
Nördlingischen Familien und
Epitaphien
enthaltend
gesammelt und mit historischen Ammerkungen
erläutert
von
D. Daniel Eberhard Beyschlag,
Rektor des Gymnasiums zu St. Anna
in Augsburg,
fortgesetzt
von
Johannes Müller,
Maler allhier.

Zweyter Theil.
Erste Abtheilung.

Beyschlag
Beyträge
2,1

Nördlingen, 1803
bey Karl Gottlob Becks seel. Wittwe.

4 . D
142 BG

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

Nördlingen, eine bisher gewesene alte Reichs- nunmehro Churpfalz-Bayrische Stadt, liegt in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Schwabens, dem sogenannten Ries. Unter dem 48. Grad, 45 Min. Breite, und dem 32. Grad 40 Min. östlicher Länge. Sie hat 5 Thore 18 Thürme, 2 steinerne Bastionen und 7 Schanzen. Die ihr zunächst liegenden Städte sind, in Osten die Bayrische Stadt Wemdingen, in Süden die ebenfalls Bayrische Stadt Donauwörth, in Westen die alte Reichsstadt Bopfingen, in Norden die alte Reichsstadt Dinkelsbühl, welche nunmehro auch Churpfalzbayrische Städte sind. Die Stadt Nördlingen ist in die Runde gebaut, und hat im Umfang der Stadtmauer 3887 Schritte. Ihre ganze Feldmarkung hat nach dem Feldriß von Daniel Meyer, einem geschickten Ingenier, von Mühlhausen aus dem Elsaß gebürtig, 1696 bis 98 aufgenommen, 2616 Morgen Ackers, Wiesen und Gärten nach dem Maas von 360 Ruthen auf einen Morgen gerechnet. Der Grundriß der Stadt wurde 1651 von einem hiesigen Burger Andreas Zeitler, Ingenier und Goldschmidt aufgenommen und in Kupfer gestochen. Die Stadt selbst ist seit 1796 in 5 Sektionen abgetheilt, von Lit. A. bis E. und numerirt worden. Die Volksmenge Nördlingens war in ältern Zeiten, wo ihre Gewerbe sehr im Flor standen, und der Handel durch die Zeitumstände begünstigt war, beträchtlicher als in neuern Zeiten, wo es durch die Kriege und Krank-

heiten sehr gelitten hat. Doch stieg sie nie über 10,000 Seelen.

Durch ihre Gewerbsamkeit in den ersten Jahrhunderten nach ihrer neuen Anlage wuchs die Stadt also an, daß sie ringsum mit Vorstädten umgeben ward. Besonders hatten sich auf der westlichen und nördlichen Seite eine Menge von Geschlachtwanderern oder Tuchmachern, Fischern, Lodwebern, Lederern oder Gerbern angesiedelt, und entlang der Eger die lange Zeit von ihnen benannten Streel- Fischer- und Ledergassen besetzt.

Die alte Nördlingische Geschlechter oder Patrizier, die theils reiche Güterbesitzer, theils angesehene Kaufleute waren, begaben sich nach und nach zum Theil unter die Zunftgenossen, zum Theil aber wanderten sie aus. Dagegen zogen nach und nach mehrere vom Lande herein, welche die noch florirenden Familien stifteten, die allmählich gleich alten Geschlechtern durch verdiente oder erkaufte Briefe Wappengenossen wurden.

Die neuere Bevölkerung nach der gewöhnlichen Rechnung, wo wegen der vielen Dienstbothen auf 2 Familien 10 Personen gerechnet werden dürfen, kann man die Volksmenge zu 7000 annehmen. Rechnet man auf eine Familie 5 Personen, auf 30 lebende ein Getauftes und auf 31 lebende ein Begrabenes: so ergeben sich aus der Zahl der Familien 7025, aus der Zahl der Getauften 7020, und aus der Zahl der Begrabenen 7068 Einwohner.

Unter den öffentlichen Gebäuden der Stadt sind außer den 3 Kirchen das Hospital das Rathhaus, das Kaufhaus oder Paradies, das Brod- Zahl- Waag- und Zeughaus, die Kornschranne, das ehemalige Barfüßer Kloster und das Waisenhaus zu merken.

Der Hospital ist das weitläuftigste Gebäude in der Stadt. Es hat außer einem eigenen Bräu- und Backhaus, auch eine eigene Kirche und Mühle in seiner Hofraithe, und ist lange vor der neuen Anlage der Stadt an der Eger erbauet worden.

Das Rathhaus ist aller Vermuthung nach ein Palatium der Kaiser gewesen. Anfänglich wurde es zur Meßzeit, wie der Römer in Frankfurt am Mayn, zu einem Kaufhaus benutzt, und die untersten Gewölbe zu Kramläden vermiethet. Das oberste Gewölbe ist seit langer Zeit für das gut eingerichtete Archiv bestimmt worden. In dem obersten Stocke war ehemals ein eigenes Zimmer für die Sitzungen des schwäbischen Bundes eingerichtet ꝛc.

Das Kaufhaus, gewöhnlich das Paradies genannt, ist sehr alt, und wurde anfänglich für die Rauchhändler bestimmt, daher es auch 1382 das Kirschnerhaus genannt wird. In der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts wurde noch ein Gebäude dabey angelegt, das den Namen: neues Paradies erhielt, wo hauptsächlich die Galanteriehändler ihre Stände haben.

Das **Brodhaus** kam bereits 1358 von der Familie der **Reimlinger** an unsere Stadt, und wurde in der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts für die Messe zu einem Kauf- für die übrige Zeit aber zu einem Tanzhaus eingerichtet, in dessen obern Stock noch jetzt zur Meßzeit Tuchhändler feil haben, so wie die untere Gewölbe durchs ganze Jahr zu Kramläden verliehen sind. In ältern Zeiten war der mittlere Stock für die Tuchhändler nicht hinreichend, daher das Brodhaus durch eine Brücke mit der Metzig, und

diese durch eine zweyte Brücke mit der sogenannten Trinkstube verbunden war, welches Gebäude ebenfalls für die Messe zum Gewand- oder Tuchhaus eine Einrichtung hatte. Es diente bis zum ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts zu einem öffentlichen Versammlungshaus angesehener hiesiger Bürger, und erhielt daher den Namen Trinkstube. Nunmehro benutzen den mittlern Theil bloß noch die Lodweber, und das Flügelgebäude bis 1795 die Schuhmacher.

Das Zahlhaus, das von 1541 bis 1544 erbauet worden, sollte mit seinen Kellern zu einem Weinlager, mit seinen mittlern Stöcken und Zimmern zu einer Börse, und mit seinem Boden zu einem Fruchtkasten dienen. Die erste und letzte Absicht wurde erreicht, aber die der Börse verunglückte, weil von seiner Erbauung an die Messen immer schlechter wurden, ja die Herbst- und Wintermessen am Ende gar eingiengen. Doch hat es von dieser Hauptbestimmung den Namen Zahlhaus erhalten.

Das Waaghaus gehört ebenfalls unter die ältern Gebäude der Stadt. Der untere Theil davon ist zur Waag, und der obere Theil zur Kanzley bestimmt.

Die Eintheilung in Zünften ist in Nördlingen, wie in andern Reichsstädten sehr alt, und vermuthlich italiänischen Ursprungs. Diese Zünfte wurden theils von eingebohrnen Bürgern, theils von Fremden bevölkert, welche letztere ein gewisses Burgergeld erlegen, von freyer und ehelicher Geburt seyn, und zu gewissen Bedingungen, unter denen die Anschaffung eigener Waffen eine der ersten war, sich eidlich anheischig machen mußten. Anfänglich hatten

ten diese in frühern Zeiten sogenannten Handwerker an der Regierung der Stadt keinen Antheil. Erst 1350 verstanden sich die alten Geschlechter dazu, ihren übrigen in acht Zünfte eingetheilten Mitbürgern, wie es scheint durch eine gütliche Uebereinkunft, einen gleichen Antheil am Stadtregiment einzuräumen. Von der Regimentsverfassung ist das weitere schon im 1. Th. S. 251 beschrieben worden.

Von den in Nördlingen blühenden Hauptmanufakturen, Gewerben, Künsten, Handel und Handwerkern zu Anfang dieses Jahrhunderts bemerken wir

A) In wollenen Zeugen:

1) Die Lodweber. Die Anzahl der Meisterschaft bestehet in 145 samt den Wittfrauen. Darunter sind 130 die Stühle führen. Ihre Zugehörigen in ältern Zeiten hießen Grautücher, unter diese gehörten besonders die Geschlachtwanderer und Grauloder. Aus dieser Zunft gab es verschiedene Familien, die durch den Lodenhandel empor kamen. Die jetzigen Zunftgenossen bestehen aus 259 Personen.

Jeder Meister verarbeitet die Woche in einander gerechnet 1 bis 2 Stuck, und des Jahrs ohngefähr 15 Centner Wolle, also gegen 2 bis 3000 Centner, worunter viele Wallachische und Macedonische verbraucht wird. Die verarbeiteten Waaren bestehen

1) in Friesen, oder sogenannten Pelzfutter, wovon das Stück 50 Ellen hält,

2) Flanelle à 80 Ellen das Stück, 3) Halbfriese, 4) Decken, 5) Gerschay ꝛc. 6) Loden, wovon die meisten auf der Zürzacher Verona Messe abgesetzt werden.

Ein Stück Loden von Schaumäsiger Waare hält gegen 40 bis 45 Ellen, das Stück zu 17 bis 18 fl. Zehen Stücke halten einen Ballen, davon

werden jetzt ohngefähr jährlich 200 Ballen verkauft. In ältern Zeiten war die Konsumtion weit stärker, (da 7 bis 800 Ballen 1670 u. s. w. verkauft wurden,) als in neuern Zeiten, wo durch Stockung des Handels manche Familien der Lodweber an ihrem Vermögen Abnahm leiden, und sich mit andern Arbeiten nähren müssen.

2) Die Strumpfstricker, davon sind 10 Meister und Wittfrauen, deren Konsumtion zu jetziger Zeit, gegen vorige gerechnet, geringer ist, wobey viele arme Leute außer Brod gesetzt sind.

3) Die Tuchmacher, deren 4 Meister sind, verfertigen einen Theil ungefärbtes und 3 Theile gefärbtes Wollengarn, die der Spinnerey Nahrung geben. Ihre Waare gehet in die Schweiz, nach Italien ꝛc. in Strümpf- und Zeugfabriken.

4) Die Zeugmacherey ist gegen dem Anfang des 18. Jahrhunderts sehr geringe. Es sind derselben 8 Meister, davon aber nur einer, nämlich der Zeugmacher Hetsch den stärksten Absatz macht. Schülen und Arnold verfertigen Wollengarn wie die Tuchmacher.

5) Die Knopfmacher bestehen in 9 Meistern, die aber nebenzu sich mit Ellen- und anderm Waarenhandel abgeben.

6) Die Huthmacher gehören wie die Tuchmacher zur Weberzunft, deren sind 7 Meister, die Hüthe verfertigen.

7) Die Teppichweber bestehen dato aus 38 Meistern, diese verfertigen jeder in einer Woche auf 2 bis 3 Stühlen 18 Stück ordinäre, und 24 Stücke kleinere Teppiche auf einem Stuhl. Das Stück zu 50 kr. 1 fl. 1 fl. 20 kr. gerechnet. Von den Teppichen ist der Grund Leinen, deswegen gehören diese Arbeiter unter die Weber. Die ordinäre Teppiche

piche werden meist an die Tyroler verkauft und versendet. Bunte türkische Teppiche fabriciren die Gebrüder Weinmann.

Zu den wollenen Zeugarbeitern und Verbesserern gehören

a) Die Schönfärber, deren sind:

1) Herr Kommissionsrath Georg Kiderlin, der bey der Färberey noch eine Raschdruckerey, zwey Farbmühlen und einen Handel mit Wollenwaaren führt.

2) Herr Christoph Friedrich Kraft, hat bey der Schönfärberey auch eine Druckerey.

Die Tuchscheerer sind 5 Meister, welche die Tücher, Flanelle, Teppiche ꝛc. pressen und zurichten. Sie gehören zur Schneiderszunft.

Die Leinenwaarenmanufakturen bestehen

1) Aus den Leinenwebern, davon sind dato arbeitende Meister 55 und 82 Arbeiter und Gesellen. Diese verarbeiten auf 106 Stühlen a) blau gestreifte 3/4 breite Federitten das Stück zu 70 Ellen ohngefähr berechnet, kostet 16 bis 18 fl. Zu jedem Stuhl die Woche 1 Stück, giebt jährlich 5512 Stücke. Sie verfertigen zugleich auch gemodelte Kölsche. Haustücher ꝛc. Zu diesem Behuf gehören

Die Leinwandfärbereyen, deren sind allhier 5, die zugleich mangen, färben und artige Desseins zu Hals- und Schnupftüchern, Schürzen und Kleidern drucken.

Von Leinen und Hanf verfertigen die Seiler, deren 19 Meister sind, ihre Seilerwaaren. Sie handeln zugleich mit Oel, Lichtern, Flachs, Hanf, Garn, Roßhaaren, Salz und mehrern Produkten.

Zum Bleichen der Leinentücher und Garn ist die allhiesige Bleiche sehr gut eingerichtet.

Auszeichnende Gewerbs- und Handelsleute sind allhier in der Kramerzunft:

1) Vier Großhändler in Tüchern. Andere Kaufleute mit Ellenwaaren, die auch en detail handeln, diese sind 4 Kaufleute, und 7 die mit Band ꝛc. Kram treiben.

2) Im Spezereywaarenhandel sind allhier 28 Spezereyhändler, als 10 Lebkuchner, 12 Konditor und 6 Spezereyhändler, die mit allen Arten Zucker, Kaffee, Papier, Gewürz ꝛc. Handel treiben, deren Gewerbe noch am meisten Absatz findet.

3) In Eisen, Messing ꝛc. handeln die 2 Brüder Voltz.

4) In Weinen die 5 Weinschenken.

5) Der Federhandel wird wegen der vielen Gänse, die in unserm Ries gezogen werden, hier stark betrieben, wenigstens sind 12 Federhändler hier.

6) Den Lederhandel betreiben die Gerber und der Lederhändler Kraus.

7) Den Buchhandel treibt Becks Wittwe neben der Buchdruckerey.

In verschiedenen Arten von Leder arbeiten 22 Rothgerber Meister, und 8 Weißgerber, welche vor der Stadt eine eigene Lohmühle besitzen. Einige davon treiben den Sommer über das Leimsieden. Die Gerberey kommt gegen die vorigen Zeiten nicht sehr in Betrachtung.

Zu den Lederarbeitern gehören

a) 49 Schuhmacher Meister mit ihren Gesellen, deren Vorgeher, Hr. Fischer, einen Handel mit Leder und Baumwollen führt.

b) Die 8 Sattler Meister.

c) 12 Säckler Meister, 1 Korduanarbeiter ꝛc.

Gewerbe in Metallen, deren sind allhier:

4 Hufschmide, 5 Waffenschmide, 8 Schlosser, 1 Spohrer, 1 Feilenhauer, 2 Uhrmacher, 1 Wendenmacher, 11 Nagelschmide, 3 Zeugschmide,

1 Mes=

1 Messerschmid, 1 Schwerdfeger, 4 Kupferschmide, 1 Goldarbeiter, 10 Gürtler, 6 Nadler, die auch mit kurzer Waare handeln, 2 Blechler, 6 Zinngießer ꝛc.

Unter die Künste gehören 1 Maler, 1 Arbeiter in Tragantsachen, 1 Instrumentenmacher, und zur Tonkunst Hr. Musikdirektor Nopitsch, nebst den 6 Stadtmusikanten.

Die übrigeu Handwerker und Gewerbe, welche für das Publikum thätig sind, sind noch folgende nach dem Alphabet.

Zwey Apotheker, 2 Bader, 4 Barbierer, 9 Karren- und 26 Ladenbecken, 11 Bräuer, 28 Bierschenken, 8 Binder, 3 Buchbinder, 3 Bürstenbinder, 6 Beindrechsler, 1 Fischer, 12 Fuhrleute, 5 Gärtner, 6 Gänsmäster, 2 Glaser, 5 Holzdrechsler, 22 Hucker, 3 Hebammen, 5 Kammmacher, 1 Kaminfeger, 8 Kirschner, 1 Kretzenmacher, 7 Müller, 1 Mühlarzt, 54 Metzger, die das Handwerk treiben, 4 Maurer Meister, 2 Perükenmacher, 1 Pfläster Meister mit 8 Gesellen, 6 Seifensieder, 24 Schneider Meister, 4 deutsche Schulmeister, 4 Siebmacher, 3 Saitenmacher, 6 Stärkmacher, 2 Salzmesser, 5 Wagner, 2 Wagenspanner, 5 Weinschenken, 10 Ziegler, 4 Zimmer Meister und 8 hiesige Gesellen, die andern sind vom Lande herein.

Diese alle sind in 12 Zünfte abgetheilt, als:

1) In die Wirths- und Weinschenkenzunft.
2) Die Becken.
3) Die Metzger.
4) Die Cramer.
5) Die Seiler und Hucker.
6) Die Lodweber.
7) Die Gerber.

8) Die Schuhmacher.
9) Die Schmide.
10) Die Schneider.
11) Die Weber, und
12) Die Kirschnerzunft.

Inwohner und Taglöhner sind allhier 178.

Aus diesen seit langen Zeiten bestehenden Zünften stammen die meisten in diesem Werk beschriebenen Familien ab, von denen hier die Nachrichten ertheilt wurden, für dessen Aufnahme und Beförderung geziemendst dankt

Nördlingen im April
1803.

Johannes Müller,
Maler, Stadtgerichts Diener und Mitvorsteher des Waisenhauses.

Nörd-

Bayerische Staatsbibliothek München

Nördlingische Geschlechtshistorie.

Einleitung.

Ich wage es hiermit, die Fortsetzung der Nördlingischen Geschlechtshistorie und Beschreibung der Epitaphien, welche der nunmehro in Augsburg angestellte Herr Rektor Beyschlag bishero besorgt, und mit einem Band geschlossen hat, zu vollenden. Da ich ein bisheriger Mitarbeiter derselben gewesen, und die Materialien dazu in Händen habe, auch von Herrn Rektor und andern hohen Gönnern unterstützt werde: so werde ich den Wunsch der meisten resp. Theilnehmer so befriedigen, daß die Fortsetzung nicht zu weit ausgedehnt werde. Ich habe den Entschluß gefaßt, auf die Zukunft die hier noch florirenden Familien sowohl, als die alten Geschlechter, welche sich um den Staat verdient gemacht haben, von A bis ins Z genau zu beschreiben; und zwar in Ansehung

ihres Herkommens, ihrer Fortpflanzung, ihres Absterbens oder Abnahme. Dabey werde ich ihre Wappen, Epitaphien uud Denkmähler in allen Kirchen unserer Stadt, da viele derselben, die zu einer Familie gehören und zerstreut auseinander hängen, zusammensetzen, kürzlich beschreiben und am Ende numeriren. Mein heißester Wunsch gehet dahin, daß dieses geringe Werk von einem Layen ein achtungswerthes Denkmahl der hiesigen Geschlechter bleiben möchte, welche die Vorsicht, die über ihre Vorfahren gewacht, bis auf die spätesten Zeiten im Seegen erhalten wolle.

Müller.

---

1) Die Ammerbacher.

Diese um unsere Kirche, Schule und Rathhaus, sehr verdiente Familie hat zu ihrem Stammvater einen Ulrich Epplin von Ammerbach, der den Namen seines Geburtsortes mit seinem Zunamen vertauschte, und in der Folge im J. 1430 als Ulrich Ammerbacher vorkommt. Er starb 1468 und hinterließ 4 Söhne, die im Steuerbuch von 1471 also angeführt werden: Hans, Thoman, Franz und Jörg die Ammerbacher. Diese verkauften laut einem Kaufbrief dd 1482 an ihren Schwager Lutz von Babenberg, den von ihrer Mutter Clara ererbten Acker beym Saubronen im Tyninger Feld.

Dietrich Ammerbacher, ein Sohn von obigem Hansen, steuerte von 1490 bis 1531. Seine Söhne waren, Hans, ein Metzger, der von 1526 bis 1555 steuerte. Isaac, der von 1543 bis 1557 als Cantor vorkommt, und das Burgerrecht aufgegeben hat, und Jörg, ein Metzger, der von 1556 bis 1585 steuerte. Dieser zeugte einen Sohn, Namens Dietrich, einen Lodweber, der sich 1579 verheurathete. Von ihm sind 3 Söhne bekannt, Hans, Andreas und Matheus, alle 3 Lodweber. Matheus, ein Rechnerknecht, war 1583 gebohren, heurathete 1605, und starb 1634. Dieser hinterließ unter 8 Söhnen einen Matheus, geb. 1621, der als Stadtkammerdiener vorkommt. Sein Sohn Georg, ein Lodweber, der zuerst Kloster- dann Pfarrmeßner wurde, zeugte mit 2 Frauen 3 Söhne,

zwey Matheus und einen Sebastian. Dieser letztere wurde 1672 Pfarrer in Goldburghausen, heurathete 1673 Christina Wüstin, und starb 1695 mit Hinterlassung eines Sohnes, Georg Sebastian, der sich als Zeugmacher 1705 verheurathete, und ohne männlichen Erben starb.

Matheus II. ein Lodweber und Pfarrmeßner war gebohren 1644, heurathete 1672 Christina, Peter Trübswetters Tochter, und starb 1734 im 90. Jahr seines Alters. Er zeugte 12 Söhne, worunter 4 ihn überlebten, als:

I. Georg Caspar, II. Matheus, III. Johann Daniel und IV. Georg. Die als Stammväter der noch florirenden Familie bekannt sind.

I. Georg Caspar, geb. 1675, studierte Theologie, wurde 1700 Informator bey Herrn von Bouwinghausen, Obervogt zu Kalw, 1705 Präzeptor der 2ten Klasse, 1708 Cantor und starb 1730. Er zeugte mit 2 Frauen 4 Söhne, als:

a) Georg Ulrich, b) Georg Matheus, c) Georg Caspar, und d) Johann Friedrich.

a) Georg Ulrich, geb. 1706, starb 1762. Er war ein Glaser, wurde Klostermeßner und zeugte mit seiner 2ten Frau einen Sohn Georg Ulrich, Glaser und seit 1792 Pfarrmeßner. Dieser heurathete 1776 Anna Christina Enzingerin, und ist ein Vater von zwey Söhnen, Georg Marcell und Johann Georg.

b) Georg Matheus, geb. 1708, studierte in Jena Theologie, wurde 1735 Baron von

Schel-

Schellischer Hofmeister zu Dinkelsbühl, 1740 Präzeptor der 3ten und 1743 Präzeptor der 4ten Klasse, im nemlichen Jahr Pfarrer in Goldburghausen, 1744 Klosterpfarrer und nach einigen Wochen darauf Diakonus. Er starb als Archidiakonus 1764, und zeugte mit seiner ersten Frau 2 Töchter und einen Sohn, Namens Georg Matheus, Conditor und Spezereyhändler, geb. 1749, verheurathet 1779. Dieser zeugte mit seiner 2ten Frau geb. Honoldin von Giengen 1 Sohn, Christian Gottfried Silvester, ein Conditor geb. 1780.

c) Georg Caspar, geb. 1711, starb als Stadtkammergegenschreiber 1756 im ledigen Stande.

d) Johann Friedrich, studierte in Jena, wurde 1740 Pfarrer in Schweindorf, 1743 zu Goldburghausen, und im nemlichen Jahr Klosterpfarrer, starb 1743 im ledigen Stande.

II. Matheus, des Pfarrmeßners Matheus 2ter Sohn wurde gebohren 1685, studierte in Jena Theologie, wurde Baron von Wöllwarthischer Hofmeister, und 1711 Präzeptor der 4ten Klasse. Hierauf kam er zur Pfarrstelle nach Neubronn, 1717 wurde er Diakonus in Aalen, woselbst er 27 Jahre im Predigtamt stand, 1741 wurde er zum Pfarrer in Goldburghausen erwählt, und starb 1764 im Ruhestande. Er zeugte mit Catharina Barbara, geb. Böckin 6 Söhne und 2 Töchter, von den Söhnen sind bekannt, 1) Friedrich Matheus, Conditor in Nürnberg, der mit 2 Frauen 12 Kinder zeugte. 2) Johann Daniel, Lebküchner in Langenburg, nachher in

Kochendorf, und darauf in Schweinfurth, der 6 Kinder hatte. 3) Johann Friedrich, geb. 1728. Er studierte Theologie, wurde 1756 Präzeptor der 1. Klasse, und ist seit 1772 Klosterpfarrer. Er heurathete 1760 Sophie Philippine, geb. Schegk, und zeugte 1 Sohn, Namens Daniel Friedrich, Actuar und 2 Töchter, deren noch eine am Leben, die an Herrn Zahlmeister Frickhinger verheurathet war. 4) Johann Martin, des größern Raths, Conditor und Specereyhändler, geb. 1729. Er heurathete 1763 und zeugte mit seiner unlängst verstorbenen Frau, Anna Barbara, geb. Beyschlagin, nebst 2 Töchtern 2 Söhne, als a) Alexander Georg Leonhard, Conditor, der sich 1795 mit Friederika Jakobina, geb. Münzingerin verheurathete, 1799 starb und 2 Töchter hinterließ. b) Esajas geb. 1772 der lateinischen Schule Quästor ꝛc.

III. Johann Daniel, des Meßners Matheus 3ter Sohn, wurde gebohren 1695, studierte in Altdorf und Jena, im J. 1720 kam er als Baron von Schellischer Hofmeister nach Mönchsroth, wurde allhier 1730 Freytagsprediger, und darauf Hospitalpfarrer. Er zeugte mit Felicitas Barbara, geb. Schöpperlin, die er im J. 1730 heurathete 4 Söhne, wovon 3 ihn überlebten, als:

1) Esajas, geb. 1735. Dieser studierte in Jena Theologie, kam als Candidat hierher, und wurde 1764 seinem Herrn Vater adjungirt. Nach dessen 1766 erfolgten Tode aber zum Hospitalpfarrer erwählt. Er heurathete 1767 Rosina Elisabetha, geb. Klein, und starb 1800 ohne Kinder.

2) Johann Daniel, geb. 1738, studierte Theologie, wurde 1767 Pfarrvikar in Schweindorf und 1769 Pfarrer in Näher Memmingen,

starb

starb 1782 als ein Muster eines sanften und populären Predigers. Er hinterließ mit seiner nachgelassenen Frau, Helena Euphrosina, geb. Wenng, die er 1769 heurathete, nebst 2 Töchtern noch 3 Söhne, als a) Heinrich Daniel, der von 1790 Jura studierte, und seit 1797 Registrator ist. b) Esajas Christoph, Rechnungsprobator im Beilsteinischen Oberamt. c) Esajas Friedrich, der in Erlangen Theologie studierte, und gegenwärtig Hofmeister bey Herrn David von Stetten in Augsburg ist.

3) Georg Wilhelm, geb. 1741 studierte in Jena Jura, wurde 1773 Hospitalsecretarius, und kam in Rath 1778. Er heurathete 1773 Euphrosina Elisabetha, geb. Hüberin, und hat nebst 2 Töchtern einen hofnungsvollen Sohn, Esajas Reinhard, geb. 1784.

IV) Georg, ein Glaser, Matheus des Meßners 4ter Sohn, geb. 1681 hatte 2 Frauen, und starb ohne männliche Nachkommen.

Das Ammerbacherische Wappen ist an der neuen Orgel zu finden, und führt in einem goldenen Schilde einen roth gekleideten Mann, mit rundem Huthe und ausgebreiteten Füssen, der in der rechten Hand eine Feder, und in der linken ein Buch hält. Ober dem Helme wächst der halbe Mann des Schildes hervor.

2) Die Ainkürn.

Diese alte Geschlechter-Familie war ehemals in großem Ansehen allhier, und hat sich nach der Einführung der Zünfte von hier meistens wegbegeben. Es soll schon im J. 1283 Siffrid officicialis dictus Ainkurne allhier gelebt haben. Die ältesten Nachrichten von dieser Familie findet man

in den Necrologen der Barfüßer rc. und in andern Urkunden.

Im J. 1330 kommt in einer Urkunde Cunrad der Alte, genannt Lutterlich Ammann *) zu Nördlingen als Zeuge bey einem Kaufbrief vor. Er starb nach dem Necrolog 1333, und wurde im Barfüßer Kloster begraben. Dessen Frau hieß Adelhaid Ainkurn. Seine Söhne waren 1) Conrad, der als Quardian im Kloster 1401 starb. 2) Conrad der junge Amman. Götz Erkinger, Hans Eustachius und Ambrosi, die Ainkurn und Heinrich ein Benedictiner. Götz Ainkurn kommt in einem Kaufbrief bey denen Grafen Ludwig dem alten und jungen Grafen zu Oettingen, und Landgrafen im Elsaß mit seinem Bruder Conrad vor. Im J. 1359 waren als Bürgen in einem Kaufbrief die ehrsamen Manne Götz der Ainkürn und Conrad Lutterlich, Bürger ze Nerdlingen. Götz kam 1372 in Rath, und besiegelte 1366 mit denen Tötter einen Kaufbrief über die Bergmühle. Er zeugte mehrere Söhne und eine Tochter Anna, die eine Klosterfrau in Kirchheim wurde.

Gottfried Ainkürn, ein Freund der Minoriten kommt im Necrolog derselben vor, wo es heißt — „Gedenket Götzen Ainkürns Katharina „Uxor. Erkinger A. Elisabeth uxor, Hansen A. „An-

*) Die Nachkommen des Conrad des Ammanns, nehmen den Amtsnamen ihres Vaters zum Geschlechtsnamen an, und nur die anderen Branchen führten den der Ainkürn fort. Beede behalten aber einerley Wappen, daher die Ammanne ebenfalls einen Falken führten.

„Anna Nassauerin und Margrethe Sulzerin seinen „Hausfrawen, auch Anna und Apollonia seiner „Tochter, Eustachii Ambrosii und Kaspar Aynkürn „seinen Sönen.“ Erkinger steuerte von 1400 an. Hans, ein Goldschmid wohnte von 1370 bis 1389 in Reimlingergassen, von ihm findet man ein Siegel von 1378 mit einem Falken, der auf einer Hand sitzt.

Nach Dolp p. 8. stifteten Heinrich Lütterlich und seiner Schwester Sohn Hans Ainkürn im J. 1371 eine Meß auf der 12 Boten Altar in St. Georgen Kirchen allhier. Er hatte nach dem Necrolog 2 Frauen, Anna Nassauerin und Margretha Sulzerin, mit welcher er 2 Söhne Ulrich und Hans zeugte. Ulrich wurde 1390 von Ulm verlangt „entweder ans Recht zu sezen, oder In Wort zu thun.“

Hans kam 1426 in Rath, wurde von den Jahren 1440 bis 1463 als Burgermeister oftmals aus und eingewählt und starb 1471. Seine Söhne waren 1) Caspar, 2) Paul, und 3) Hans. Caspar kam 1473 in Rath, wurde Pfleger zu Alerheim 1476, Meßrichter 1477 und Stubenmeister 1480, starb 1493. Hans stiftete vor seinem Tode 1522 den Wein zur Kommunion, der auf seinem Hause Lit. B. N. 14. auf ewige Zeiten in der Charwoche, so wie am Osterfest der Kirche soll abgegeben werden.

Paul wurde als Gewandschauer vom Rath erwählt im J. 1485, kam in alten Rath 1497, und wurde 1509 Burgermeister, gieng ab 1515. Er hinterließ fünf Söhne, Paul, Gregori, Augustin, Ambrosi und Hieronimus. Die drey ersten Brüder wurden mit der hiesigen Münze belehnt. Paul gieng von 1516

bis 1521 zu Rathe, wovon er sich aber wegen seinem Handel absonderte, und deswegen das Vorrecht eines alten Herrn sich verlustig machte. Die Münze überließ er seinem Bruder Gregori und vertauschte mit demselben den Tuchhandel in Augsburg, und begab endlich im J. 1528 sich nach St. Joachimsthal. Nach einiger Zeit kam er auf Reisen hieher, und wollte mit seinen Brüdern abrechnen. Deswegen kam Augustin so in die Hitze, daß er seinen Bruder Paul in Theobald Gerlachers Hause mit einem Messer niederstieß, worauf er sich sogleich aus der Stadt entfernte, und in der Folge in einen weitläuftigen Prozeß verwickelt wurde, welcher hiesigem Magistrat vielen Verdruß machte. Ambrosius zog mit seinem Sohne Hans von hier weg. Hieronimus kam als Advokat an Kaiserlichen Hof.

Das Wappen der Ainkürn, wovon Paul von Kaiser Maximilian I. im J. 1489 zu Frankfurt einen Wappenbrief erhielt, führt im goldenen Felde einen Falken auf einer Stange sitzend, in seiner natürlichen Farbe gemalt. Auf dem Helme sitzt der nemliche Falke, zwischen zwey schwarz und gelben Büffelshörnern.

3) Die Aißlinger.

Die von Aißlingen waren vor Zeiten als schwäbische Patrizier bekannt. Hans der Aißlinger kommt als neuer Bürger im J. 1444 im Steuerbuch vor, der 1476 starb, wo sein Sohn Hans der Nestler steuerte, der aber sein Burgerrecht wiederum aufgab. Sein zweyter Sohn Wilhelm verheurathete sich allhier, dessen Sohn gleiches Namens wurde 1530 ein Buchführer. Hans, ein Predicant von Erling genannt, wurde

von

von 1546 bis 1548 Pfarrer in Löpsingen, und zeugte 3 Söhne, Hans, Caspar und Endreß. Utz der Aißlinger von Neresheim wurde 1504 Burger allhier, und starb 1537. Hans, dessen Sohn ein Lederer, heurathete 1543, wurde 1547 Zunftmeister, kam 1549 in Rath, wurde Rathsrechner, im J. 1552 aber bey der damaligen Regimentsveränderung abgedankt. Er starb 1583 und zeugte mit zwey Frauen 1) Melchior, 2) Christoph, 3) Paul, 4) Tobias und 5) Hans. Melchior heurathete 1570 und zeugte 2 Söhne, Melchior und Caspar.

Christoph heurathete 1577, und wurde Schwarzochsenwirth bis 1599, da sein Sohn gleiches Namens steuerte. Paul, ein Lederer heurathet 1577 und zeugte einen Sohn Hans, der ein Handelsmann wurde, Tobias, ein Lederer heurathet 1572, wurde ein Cramer, und kam 1617 in großen Rath. Hans, ein Lederer, der 1579 heurathete, zeugte mehrere Söhne, darunter zwey Hansen und ein Daniel war.

Daniel, des alten Utzen Enkel von Caspar dem Lederer erzeugt, heurathete 1576, wurde ein Wirth, kam 1588 in großen Rath, wurde 1604 ins Stadtgericht, 1606 in innern Rath, und 1624 als resignirt ausgewählt, starb in eben diesem Jahr im 76. seines Alters. Daniel, des Lederers Sohn Hans Daniel, ein Handelsmann und Gerber heurathete 1630, wurde Gastwirth zum Schwanen, und starb 1652. Unter seinen Söhnen wurde Balthas, ein Lodweber, der sich 1654 verheurathete und einen Sohn Johannes zeugte, der von 1680 bis 1727 steuerte. Dieser hinterließ 3 Söhne, a) Johannes, der 1739 Lodwebervorgeher wurde, und 1756 ohne Kinder starb. b) Johann

Ca=

Caspar, ein Lodweber, der von 1725 bis 1769 steuerte, und 2 Töchter hinterließ. c) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1716 Maria, Daniel Günßlen, Lodwebers Tochter, und starb 1761. Sein Sohn war Christian Adam, geb. 1734, ein Lodweber. Dieser heurathete 1756 Anna Catharina, gebohrne Herzogin, kam 1765 in großen Rath, wurde 1768 Lodwebersvorgeher und 1788 Hospitalschulmeister, zeugte 12 Kinder, und starb 1797. Seine ihn überlebende Söhne sind.

1) Johann Friedrich, studierte in Leipzig Theologie, war 12jähriger Hofmeister bey Herrn Baron von Schönfeld in Löbnitz, wurde als Conrektor 1792 hieher berufen. Im J. 1800 wurde er Pfarrer in Schweindorf, und im Oktober desselben Jahres Diakonus an der Hauptkirchen. Er heurathete 1801 Jgfr. Rosina Elisabetha, geb. Ammerbacherin. 2) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1785 Maria Magdalena, geb. Fischerin; hat 2 Söhne. 3) Christian Adam, ein Hafner, der seit 1782 zu Großglogau in Schlesien verheurathet ist. 4) Wilhelm Ludwig, ein Lodweber, noch ledigen Standes.

Die Aißlinger führen zweyerley Wappen. Das Erste von Tobias Aißlinger 1605 gemalt, hat in einem goldenen Schilde einen Baum, der auf einem schwarzen Dreyberge stehet. Auf dem Helme sitzt zwischen 2 quadrirten Büffelshörnern eine Aelster. Das zweyte Wappen, wovon die Gebrüder Melchior, Christoph, Paul und Hans im J. 1609 von Anastasius Demler, Comes Palat. einen Wappenbrief erhielten, hat einen getheilten Schild, oben schwarz und unten gelb, mit einem stehenden Löwen, der in der rechten Pranken einen Pfeil, und in der linken einen Schild hält. Ueber dem Helme wächst

wächst aus einem Turnierbund der halbe Löwe des Schildes hervor. S. Weigel V. Th. p. 239.

4) Die Albrecht.

Diese um unsere Kirche sehr verdiente Familie stammt von Augsburg ab. M. Bernhard Albrecht, dessen Vater gleiches Namens aus Schlesien gebürtig, war ein Büchsenmacher in Augsburg. Er studierte Theologie, wohnte dem Colloquio in Regensburg zwischen denen Theologen bey, und erhielt 1603 das Diakonat an der Barfüßerkirche zu Augsburg, 1605 bey St. Anna, 1619 bey heil. Kreuz, und 1625 das Seniorat. Als 1629 auf K. Ferdinand II. Befehl die Prediger in Augsburg von der evangelischen Lehre abgeschaft wurden, zog er mit Frau und Kindern hieher. Im Jahr 1631 wurde er zum Superintendenten-Vicar allhier angestellt. Im J. 1632 kam er wiederum nach Augsburg, wo er 1636 starb. Seine Söhne waren 1) Georg Albrecht, 2) Heinrich, 3) Bernhard, 4) Caspar.

M. Georg Albrecht, geb. 1601 studierte Theologie, wurde 1624 zum Diakonus an der Barfüßerkirchen in Augsburg angestellt. Im J. 1629 aber mußte er, wie seine Kollegen ins Exil wandern. Im Jahr 1631 wurde er Superintendent in Geildorf, und darauf 1641 als Stadtpfarrer und Superintendent hieher berufen. Er zeugte mit Jacobina, geb. Mairin von Augsburg 9 Söhne und 4 Töchter, starb 1647. Seine 2 Söhne, die ihn überlebten, wurden im Würtembergischen als Pfarrer angestellt, und starben ohne Kinder. Seine Wittib starb ebenfalls im Jahr 1647, wo beede in einer Gruft in der Herrgottskirchen begraben wurden, laut Grabstein

an Dm 1647 den 17. Nov. starb der Wohlerwürdig und Hochgelehrte Herr M. Georg Albrecht, August: wohlverdienter Superintendens und treu eyfriger Pfarrer alhier, seines Predigtamts im 23, seines Alters im 47 Jahr. An der Seite ruhet Jacobina dessen ehliche Hausfrau ist seelig entschlafen den 27. März 1647 ihres Alters im 42. und Ehestandes im 22. Jahr.

An der Wand gegen der Kanzel stehet in in eben dieser Kirche ein Denkmahl mit dem schlafenden Jacob und der Himmelsleiter, nebst obiger Inschrift ihrem Andenken gewidmet.

Für Herrn Sup. Albrechts Nachkommen männlich und weiblichen Geschlechtes, wurde ein ewiges Stipendium gestiftet. Fr. Catharina, Johan Georg Rueff, Bierbrauers allhier Tochter, heurathete Johann Wolf Flierl, Handelsmann in Nürnberg, welche 1653 ohne Kinder gestorben. Diese vermachte in ihrem Testament ein Kapital von 1000 fl. zu einem Stipendio für Theologie „studierende Jünglinge, wozu die jedesmalige Pre„diger zu St. Sebald und St. Jacob zu Executo„ren dieses Stipendii ernannt wurden, welches, „im Fall kein Albrechtischer Abkömmling vorhan„den seyn sollte, ein Nördlingischer Burgersohn die „Abnutzung davon zu genießen haben solle. Der „Sohn des Herrn Sup. Albrecht, Adam Jakob „hatte 1664 dasselbe zuerst genossen. Daran sollen „auch Theil haben die von seinen Töchtern, der „Bökin, Mollin, Bauschin abstammende Enkel „und Urenkel rc."

5) Die

5) Die Amman.

Diese Patrizier-Familie, welche in Augsburg zu einem großen Ansehen erwachsen, war auch hier verburgert. Man findet schon 1377 einen Heinrich Amman, der auf 10 Jahre Burger wurde. Seitz der Alte, und sein Sohn Seitz wohnten 1406 auf dem Käßmarkt. Von den Jahren 1420 bis 1432 war der ersam Erhard Amman allhier im alten Rath. Conrad Amman zu Steinheim „(Wallerstein) gesessen, und Greta von Jarheim „sein ehlich Hausfraw verkaufen dem Nördlinger „Spital mehrere Güter zu Uetzlingen: Am nechsten Mittwochen nach sand Nyclaustag do man „zölt 1401 Jaur."

Eben derselbe kommt mit denen von Jarheim in einem Kaufbrief eines Löchlein (Lehen) in Uetzlingen 1403 vor. Gret Ammannin steuerte 1427 mit Geding alhier. Nach dem Necrolog der Barfüßer ꝛc. starb „1408 Heinrich Amman vnd Adel„heid sein Fraw zu Steinheim, vnd Gyselahansen „Amans Tochter. Desgl. Cal. VII. starb Sy„fried Amman und Sophia sein ehlich Hausfraw." In einem Zinsbüchlein kommt Hans Amman vor „Item II Pfund Haller zu visat vnd ayn „vasnacht hun haben wir järlich zu Stainhen aws „Haynzen Amāns Hwß ꝛc. Item das vorgenant „Hwß lajt an dem Kirchhof zu Wallerstein a. dmi. „1417. Besiegelt von Aynkurn mit 2 Siegel, worinnen Falken sich befinden, und wovon die Amman noch einen Falken in ihrem Wappen führen.

Elisabetha von Amman, gebohrne Heiderin, Hr. Gottfried Amman, Röm. Kays. Rath und Stadtpfleger in Augsburg Ehefrau, war eine Enkel

kel Tochter von Daniel Heyder, Syndikus in Lindau, der von hier abstammte.

Im Chor der Herrgottskirchen ist ein Grabstein mit folgender Inschrift zu finden.

Hier ruhet in Gott die Wohlgebohrne Frau Frau Regina Barbara von Amman geborne von Scheidlin, sie erblickte die Welt im Jahr Christi 1677, und wurde in diese Gruft eingesenkt den 3. Merz 1756.

Sie war nach dem Toden Register Hr. Matheus von Amman des Stadtgerichts in Augsburg Wittib.

6) Die Arnold.

Diese in verschiedene Branchen getheilte Familie, pflanzte sich schon lange Zeit unter mehrern Handwerksklassen allhier fort. Die Metzger Familie ist eine der ältesten, denn schon 1440 findet man einen Wilhelm Arnold den Metzger. — Bey der Religionsveränderung im Pfälzischen kamen 2 Arnolde von Monheim hieher. Michael Arnold, Georg Gastgebers zu Monheim Sohn wurde 1587 allhier Burger, er war ein Metzger, und hatte mehrere Söhne. Von diesen stammt ab Johann Georg, ein Metzger, dessen Sohn war David ein Gastgeber zum weißen Herz, heur. 1735. Seine noch lebende Söhne sind, Johann Caspar, ein Tuchmacher. David des größern Raths, ein Stricker hat 2 Söhne, und Johann Georg ein Zeugmacher.

Der zweyte von Monheim abstammende Arnold war Caspar, des geheimen Raths und Hospitalpfleger allhier, geb. 1594. Sein Vater war Johannes Arnold, Burgermeister in Monheim.

Er kam hieher, lernte bey seinem Schwager Jörg Nüesser die Gerberey, heurathete 1616 Maria Westermeirin, Wittib, Georg Wucherers Tochter, und zeugte mit selbiger 8 Kinder, wovon ein Sohn Daniel K. Notarius ihn überlebte. Mit seiner zweyten Frau Maria, geb. Steudlin von Aalen zeugte er 13 Kinder, davon überlebten ihn 3 Söhne. 1) Johann Christoph, ein Kupferschmid, 2) Tobias, ein Säckler, dessen Sohn Caspar sich im J. 1683 nach Goslar verheurathete, und 3) Johann Caspar, ein Handelsmann. Dieser heurathete 1670 Barbara, geb. Stangin, und nach deren Tod Maria Magdalena, geb. Heidenreichin, und zeugte mit 2 Frauen 24 Kinder. Von seinen Söhnen pflanzten die Familie fort. 1) Georg Adam, des größern Raths, Bortenmacher und Handelsmann allhier. Er wurde gebohren 1722, heurathete 1744 Christina, Johann Christoph Bäuerlins Wittib, und nach ihrem Tode 1753 Margretha Barbara, geb. Herzogin, mit der er 13 Kinder zeugte, und nunmehr als Greiß von 80 Jahren 30 Enkel und 2 Urenkel erlebt hat. Sein Sohn erster Ehe war Johann Caspar, ein Nestler, wurde K. Notarius und Leichenbitter. Dieser hinterließ einen Sohn der 1800 im 20. Jahr seines Alters starb. Von der zweyten Ehe leben 2 Söhne, Johann Ernst, gewesener schwarz Roßwirth, und Georg, ein Bortenmacher, der einen Sohn zeugte. Unter denen Töchtern sind zwey in Augsburg verheurathet. Eine, Namens Regina Elisabetha, ist an Herrn Stadtkassier Pesel verheurathet, und eine, die noch ledigen Standes ist.

2) Jakob Heinrich, ein Lebküchler und Pfarrmeßner, hinterließ mit Sibilla, geb. Eber-

hardtin einen Sohn, Georg Jakob Wilhelm, ein Gürtler, der seit 1788 mit Anna Margretha, geb. Aurnhammer verheurathet, und ein Vater von 3 Söhnen ist. Das Arnoldsche Wappen, wovon Caspar Arnold 1621 von Kilian Reichart einen Wappenbrief erhielt, führt in einem schwarz und gold getheilten Schilde einen Greifen, dessen untere Hälfte schwarz, die obere Hälfte gelb mit ausgebreiteten Flügeln, und einen Schlangenstaab in beeden Klauen haltend vorgestellt ist. Auf dem Helme wächst auf einem fliegenden Pausch der halbe Greif des Schildes hervor.

7) Die Aurnhammer

Stammen von Wolferstadt ab, Lienhard, ein Wagner zeugte einen Sohn gleiches Namens, dessen Sohn war Johann Georg, der 1659 Rathsschreiber wurde, und von 1665 bis 1709 im Rath gewesen. Er zeugte mit Euphrosina, geb. Seefriedin 1 Sohn und 4 Töchter.

Sein Wappen wird in der Hauptkirche am großen Altar, am Taufstein, und in der Sacristey gemalt und geschnitzt gefunden. Es führt im goldenen Schilde eine graue Aurnhenne, die auf einem Dreyberge stehet. Auf dem Helme stehet auf einem schwarz und gold gewundenen Pausche die Auerhenne des Schildes.

8) Die Barth.

Unter diesem Namen gab es schon in der Vorzeit einige Bürger allhier, Leonhard Barth wurde 1538 Burger, dessen Familie ausstarb.

Die jetzt florirende Barthische Familie stammt von Johann Paul Barth, Senior aus dem Ansbachischen ab. Er wurde 1693 Pfarrer in Alerheim, und starb 1733. Seine

2 Söhne waren I. Johann Paul, geb. 1702, dieser folgte seinem Vater in der Pfarrstelle zu Alerheim von 1733 bis 1740. Er zeugte mit Sibilla Maria, geb. Wünschin zwey Töchter, nemlich die noch lebenden verwittibten Frauen Senator Klein und Thiloin.

II. Johann Philipp, ein Kaufmann, der sich 1725 mit Rosina Barbara, geb. Epplin verheurathete, und mit selbiger 5 Söhne zeugte, als: a) Johann Jakob, b) Johann Philipp, Goldarbeiter in Warschau, ist noch am Leben und hat 2 Töchter, c) Johann Paul, der als Kaufmann in Augsburg starb, d) Christian Friedrich, starb in Jena, und e) Georg Wilhelm, der als Kaufmann 1769 allhier ohne Kinder starb. a) Johann Jakob, ein Konditor und Spezereyhändler, wurde gebohren 1725 heurathete 1749 Catharina Barbara, geb. Rehlin. Er kam 1772 ins Stadtgericht, und starb 1795 mit Hinterlassung 1 Tochter und 4 Söhne, als: I. Johann Balthas, ein Kaufmann, der unter der Firma seines Vaters die Spezereyhandlung übernahm. Er heurathete 1893 Catharina Clara, geb. Schnell, und 1797 Maria Catharina, geb. Rehlin, mit der er 3 Kinder zeugte. II. Philipp, ein Spezereyhändler in Lit. D. N. 7. III. Christian, ein Konditor und Spezereyhändler in Lit. A. N. 160. der seit 1795 mit Katharina Friederika, geb. Mebold verheurathet, und Vater von 2 Söhnen ist. IV. Johann Friedrich, der sich als Spezereyhändler nach Bopfingen verheurathet hat.

Das Barthische Wappen, welches an dem Thiloischen Epitaph in der Hauptkirchen zu finden ist, hat einen getheilten Schild, dessen Untertheil roth und weiß quadrirt ist, im obern Blumen-

 felde

felde stehet ein alter Mann mit langem Barth, umwundenen Kopf und rother Bekleidung. Auf dem Helme wächst der Mann des Schildes mit roth und blauen Flügeln statt der Aermen hervor. Die Helmdecke ist blau, roth und weiß.

9) Die Bader.

Diese Familie stammt von Bopfingen ab. Caspar, ein Uhrmacher, Johannes Bader, Schlossers von Bopfingen Sohn, heurathete 1705 Anna Maria, Hieronimus Reimboldnager, Uhrmachers Wittib, und zeugte einen Sohn in zweyter Ehe mit Anna Maria, geb. Kleinin, Namens Adam Caspar, ein Uhrmacher. Dieser heurathete 1745 Maria Regina, geb. Burkhardin, und zeugte mit selbiger 1 Sohn Johann Nicolaus, ein Lodweber und Seifensieder, der seit 1798 mit Barbara Elisabetha, geb. Bucherin verheurathet ist.

10) Die Bäuerlin.

Diese Familie findet man im ersten Theil der Geschlechtshistorie unter S. 183 beschrieben.

11) Die Bachmann.

Eine alte Familie. Melchior Schnitzer genannt, Bachmann und Hans, der Zunftmeister lebten von 1470 bis 1497. Hans stiftete nach Dolps Bericht S. 15 in die hiesige Hauptkirche auf St. Johannesaltar ein Pfründhaus. Franz, dessen Sohn, war 1511 Doktor und Stadtphysikus allhier. Er wurde als Onolzbachischer Leibarzt auf 4 Jahre von hier berufen. Er hieß der Nördlingische Bundsrath und starb 1533. Von seinen Nachkommen ist mir nichts bekannt.

12) Die Bächler.

Im Jahr 1640 wurde Johann Jakob Bächler, I. U. L. von Stuttgardt, Kanzleyverwandter und Burger mit Frau und Kinder allhier. Sein Vater war Hieronimus Bächler, Herzoglich Würtembergischer Expeditionsrath. Er heurathete 1626 Susanne, geb. Jenischin von Augsburg, und starb 1654 nach seinem Epitaph N. 133 in der Hauptkirche, worauf Jakob mit dem Engel ringend vorgestellt ist, mit folgender Inschrift.

Ano 1654 den 24. Aprilis Ist in Gott selig verschiden der Edel Ehrvöst vnd wohlweiß H. M. Johann Jacob Bächler, Notarius Publicus, auch wohlbestalter Canzley Substitut alhier, in Diensten 22 Jahr, welcher mit seiner Herzlieben Haus Ehr Susaña geb. Jenischin in friedliebender Ehe 28 Jahr gehaußt, und 16 Kinder erzeugt, seines Alters 53 Jahr. Seine ihn überlebende Söhne waren.

I. Johann Christoph, ein Maler und Organist in Giengen, der 1655 Anna Maria, Johannes Stölzlin, Malers in Ulm Tochter heurathete. Er zeugte Johann Friedrich, der Pfarrer zu Bergenweiler wurde, und 1694 Elisabetha, des Stadtammann Wolfs Tochter allhier heurathete, und 1 Sohn, Johann Martin, der ein Operateur wurde, hinterließ.

II. Johann Jakob, roth Hahnenwirth allhier, der sich nach Trochtelfingen verheurathete und einige Söhne hinterließ.

III. Johann Hieronimus, der ein Apotheker in Gunzenhausen wurde.

IV. Johann Adam, ein Zeugmacher und Eichmeister allhier. Dessen Sohn, ein Zinngieser zu Stuttgard sich verheurathete im J. 1694.

V. Johann Georg, ein Buchbinder allhier, zeugte einen Sohn M. Johann Jakob Bächler, geb. 1663. Er studierte Theologie in Leipzig, wurde 1693 als Pfarrer nach Thurnau im Bayreuthischen berufen, woselbst er sich 1696 mit Margretha Elisabetha, Johannes Eggen, Pfarrers in Kasendorf Tochter verheurathete. Im Jahr 1697 wurde er Pfarrer in Heroldingen, 1700 Rektor in Oettingen. Hier trat er in die zweyte Ehe mit Barbara Elisabetha, geb. Wünsch. Im J. 1703 wurde er hierher als Kloster- und Vesperprediger berufen, kam 1705 ins Diakonat, und starb 1744. Sein Sohn Martin wurde in Augsburg ein Barbierer. Das Bächlerische Wappen hat einen in 3 Theile schräg getheilten Schild, unten blau mit einem goldenen Stern, in der Mitte weiß mit 3 blauen Fischen, oben roth mit einem goldnen Stern. Auf dem offenen Helme wachsen aus einer Krone zwey Flügel hervor, in der Farbe und Abtheilung des Schildes gemalt.

13) Die Been.

Georg Bien oder Been war von 1580 bis 1609 allhier im Rath. Er starb nach seinem Epitaph oder Wappenschild N. 102 in der Hauptkirchen im J. 1610 laut Umschrift.

an 1610 den 28. April starb der ersam vnd weiß H. Georg Been des gehaimen Rats vnd Stattcammerer alhier D. G. G.

Das Wappen, welches auch an einer Wappenscheibe der Stubengesellschaft zu finden ist, hat ei-

einen goldenen Schild, worinnen ein brauner Bär an einem Baume aufsteigt mit 3 Bienen an demselben, oben wächst auf dem Helme der halbe Bär zwischen zwey goldnen Flügeln hervor, in dessen Mitte 3 Bienen, im schwarzen Felde fliegend vorgestellt sind.

Der Sohn des obigen Georg Bien M. Georg wurde Pfarrer zu Scheffertsheim im Hohenlohischen. Im J. 1617 kam er nach Nassau, und 1643 erhielt er die Pfarrstelle zu Riedbach. Von seinen Nachkommen ist mir weiter nichts bekannt.

14) Die Beringer.

Diese alte Patrizier-Familie war allhier sowohl als in unserer Gegend stark begütert. Conz war 1411 als Zunftmeister im Rath, wurde 1421 Rechner, und starb 1425. „Nach einem Necro„log Carl Iuly, worinnen es heißt: gedenket Con„rad v Margretha Hegin, vnd Ana seiner Frawen. „Hans dessen Vater vnd Margreth seiner Haus„fraw. Ulrich sein Bruder und Conrad Fuchshard „seinm Schwager.“ Ulrich, der junge, war von 1482 bis 1488 im Rath, und wurde 1501 Burgermeister allhier Conrad in Grossélfingen gesessen, wurde 1441 Burger. Gilg besaß 1477 den halben Theil des Zehenden, kaufte von denen Vettern den vierten Theil des halben Laien Zehenden 1478 ꝛc. Er hieß in einer Urkunde von 1482 Junker und starb 1509. Gilg Raimund, sein Sohn zogen 1513 von hier weg. Martin starb 1537. Von dieser Familie sind 2 Wappenschilde von Schnitzwerk an der Saul bey dem Taufstein N. 131-132 in der Hauptkirche zu finden, mit folgender Umschrift:

1) Ano Dmi. 1471 an Sant Dionisitag starb der ersam Ulrich Beringer. D. G. G.

2) Ano Dmi. 1509 Jar starb der Erbar Gilg Beringer am Freytag nach mitvasten D. G. G.

Das Beringerische Wappen führt in einem goldnen Schilde einen laufenden Elephanten in seiner natürlichen Farbe. Auf dem Stechhelme stehen zwey schwarze Büffelshörner mit gelb und schwarzer Helmdecke.

Ein vermehrtes Wappen und Adelsdiplom erhielten die Brüder Melchior, Johann und Werner die Beringer von Königshofen, von Kaiser Ferdinand II. geben zu Wien 1631 den 21. Januari. Dieses Diplom besitzet die hier seit 1760 verburgerte Familie der Beringer, welche von Trochtelfingen abstammt, als:

I. Johannes Beringer, ein Beck, heurathete 1760 und hinterließ 2 Söhne. a) Theodor, Gastwirth zum schwarzen Lamm, und b) Alexander, einen Becken.

II. Tobias, der sich als Gastwirth zum Karpfen und Nürnberger Fuhrmann allhier verheurathete. Dieser zeugte mit seiner zweyten Frau 2 Söhne, Karl Heinrich, einen Seiler, und Zacharias, einen Säckler, nebst 1 Tochter, die an Wagmeister Jörg verheurathet ist.

15) Die Beck.

Die Familie der Böckhen ist bereits schon im 1. Theil der Geschlechtshistorie unter S. 219 u. f. beschrieben worden. Es gab mehrere Becken allhier, die aber theils abgestorben, theils unter ver-

schiedene Branchen abgetheilt sind. Karl Gottlob Beck, ein Buchdrucker und Buchhändler von Joh. Georgenstadt aus Sachsen gebürtig, wurde 1763 den 30. Dec. Burger allhier. Er kaufte die Mundbachische Buchdruckerey und Buchhandlung, heurathete 1765 Johanna Louise, geb. Heldenreichin, und zeugte mit derselben 15 Kinder, wovon noch 4 Söhne und 6 Töchter leben. Die Söhne sind: Karl Heinrich, ein Buchdrucker und Buchhändler, Christian Friedrich, Substitut im Beilsteinischen Oberamt. c) Heinrich Gotthelf, und d) Georg August, welche die Kaufmannschaft erlernten.

16) Die Beyschlag.

Diese angesehene und weitläuftige Familie stammt von einem Hans Beyschlag, genannt Schwallmüller ab, der in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts hieher zog, und die Schwallmühle übernahm.

Dessen bekannte Söhne waren, 1) Jörg der Schwallmüller, der von 1506 bis 1535 steuerte. 2) Claus, ein Müller, der von 1511 bis 1554 steuerte, und mit Anna Stollin, eine Tochter Anna, Leonhard Kobels Hausfrau, die 4 Kinder hinterließ, zeugte. 3) Hans, der junge Schwallmüller steuerte bis 1553, und zeugte einen Sohn Adam, der 1607 starb. 4) Gangolf I. oder Wolfgang ist Stammvater der hier und auswärts florirenden Beyschlagischen Familien. Er war ein Beck und steuerte von 1511 bis 1552. Seine Söhne waren I. Georg, II. Gangolf, ein Beck, III. Gangolf ein Lederer oder Gerber, und IV. Joachim, ein Lodweber. Er kam

1522 als Zunftmeister der Becken in großen Rath, und starb 1552.

I. Georg, genannt Schwallmüller, ein Beck, steuerte von 1545 bis 1567. Dieser zeugte einen Sohn gleiches Namens und Handwerks, der von 1573 bis 1590 steuerte. Er zeugte 4 Söhne und eine Tochter. A) Hans, ein Beck der 1611 Anna Desnerin heurathete. B) Hans, der Schwallmüller, heurathete 1626 Anna Thumin, und starb 1628 ohne Kinder. C) David, ein Beck wurde Vorgeher, heurathete 1633 Anna Deffnerin, und 1635 Anna Beckin, und zeugte mit diesen 2 Frauen 4 Söhne.

I. David ein Beck, der 1668 Barbara Herpferin, und 1675 Christina, Leonhard Meyr, Lebküchners Tochter heurathete. Mit dieser zeugte er einen Sohn Martin, der sich 1691 mit Katharina Schöpperlin verheurathete, und einen Sohn Johann Georg zeugte. Dieser war ein Beck, heurathete 1717 Anna Maria, geb. Münzingerin, und machte den Wirth. Sein Sohn war Johann Balthas, Bockwirth, der 1734 Anna Maria, Tobias Reinwald, Bockwirths Wittib heurathete, und 1755 starb. Dessen Sohn, Johann David, ein Beck, heurathete zweymal und starb ohne Kinder.

II. Georg, ein Beck, heurathete 1677 Margretha Kißlingin, und 1678 Justina Wiedenmännin. Er zeugte mit letzterer Frau 2 Söhne a) Johannes, ein Lodweber, der 1713 Anna Maria Hochstetterin heurathete. b) David, ein Beck und nachheriger Federhändler, heurathete 1704 Anna Margretha, geb. Wertschin. Er zeugte 1 Sohn Johann Georg, ein Hufschmidsgeselle. Dieser heurathete 1739 Anna Maria,

ria, geb. Rothin, wurde ein Hucker, und starb 1769. Seine noch lebenden Söhne sind. 1) Andreas, ein Tuchmacher nnd Federhändler, ist ein Vater von 1 Sohn und 1 Tochter. 2) Johann Georg, ein Weber und Sackträger. Dieser heurathete 1781 Anna Margretha Reigerin, und hat 1 Sohn und 2 Töchter. 3) David, ein Weber, heurathete 1779 Maria Katharina Gramenstetterin, und zeugte mit selbiger 1 Tochter. Lebt nunmehro in zweyter Ehe.

III. Matheus, ein Beck, heurathete 1681 Dorothea, Georg Keßler, Becks Wittib, und starb 1703. Er hinterließ 2 Söhne, a) David und b) Johann Caspar.

a) David, ein Beck heurathete 1707 Maria Katharina Mannesin, und zeugte mit derselben einen Sohn David, einen Becken, der sich 1753 mit Maria Katharina Knollin, 1764 mit Anna Margretha Erdlin, und 1766 mit Jakobina Hublin verheurathete. Seine noch lebenden Söhne sind, aus der ersten Ehe Johann Georg, ein Beck, seit 1782 mit Maria Barbara, geb. Bissingerin verheurathet, der ein Vater von 1 Sohn und 3 Töchtern ist. Aus der 3ten Ehe, Johannes, ein Beck, der seit 1791 mit Sophia, geb. Heuchlin verheurathet ist, uud 1 Sohn zeugte.

b) Joh. Caspar, ein Seiler, heurathete 1720 Anna Maria, geb. Wiedenmännin.

IV. Joachim, ein Beck, heurathete 1688 Anna Margretha Däublerin, und zeugte 2 Söhne, a) Johann David, ein Beck, der 1717 Anna Margretha Meyrin heurathete, und Joachim, einen Becken, der 1725 Anna Barbara, geb. Hetschin heurathete, und nachhero Kirchenhüter wurde.

Sein

Sein Sohn war Joachim, ein Weber 1766 verheurathet.

D. Caspar, ein Beck, Georg I. Sohn heurathete 1636 Katharina, geb. Koppin. Er blieb in dem Scharmützel bey Pfösslingen 1648 den 19. Aug. laut seinem Grabstein hinter dem Hochaltar in der Herrgottskirche im 37. Jahr seines Alters. Sein hinterlassener Sohn war Adam, ein Beck, der nachher Vorgeher wurde, und 1664 Ursula, Joachim Beyschlag, des Raths, Tochter heurathete. Er starb als großer Rathsherr 1691, und hinterließ 1 Sohn Johann Caspar, der gleichfalls Beckenvorgeher wurde. Er heurathete 1695 Anna Margretha Zeberlin, 1701 Anna Maria geb. Hüberin, und starb 1734. Sein Sohn war Johannes, ein Beck, dieser heurathete im Jahr 1732 Anna Barbara, Joh. Caspar Rehlen, Beckens Wittib, mit der er 1 Sohn hinterließ Namens Adam, der 1759 als Rubenbeck sich mit Rosina Barbara, geb. Haasin verheurathete, und 1 Sohn hinterließ, Johannes, ein Beck. Dieser heurathete 1791 Maria Elisabetha, geb. Kleinin, und ist nun Besitzer der Stegmühle.

II. Gangolf, ein Beck steuerte von 1558 bis 1600. Sein Sohn Gangolf, ein Schneider, heurathete 1604 Anna Schreinerin von Eßlingen, woselbst er sich niederließ. Dessen Sohn gleiches Namens und Handwerks, heurathete 1631 Christina, Hans Klein, Schneiders Tochter, und starb 1638.

III. Gangolf, ein Gerber, heurathete 1565, war von 1575 bis 1584 im Stadtgericht, kam 1588 in Rath, und wurde 1593 Spitalmeister. Seine 2. Frau, Margretha war Jörg Mair des Raths Tochter, die er 1582 heurathete. Er starb 1593 und

und hinterließ 2 Söhne, a) Georg, einen Gerber, der von 1590 bis 1640 steuerte, und ohne Kinder starb, und b) Hans, einen Gerber. Dieser Hans, von dem der größte Theil dieser Familie abstammt, heurathete 1593 Dorothea, Ferdinand Röttinger, Zinngießers Tochter, der ein Bruder des unvergeßlichen Stifters des Röttingerischen Stipendiums gewesen, und heurathete 1602 Anna geb. Negelin. Er starb 1617, und hinterließ einen Sohn Joachim, einen Gerber, dieser heurathete 1631 Magdalena, geb. Wagnerin, und 1659 Sibilla, geb. Hindermeirin. Im J. 1637 kam er in großen Rath, wurde Gerber Vorgeher, 1646 kam er ins Stadtgericht, und 1659 in Rath, starb 1669. Er hinterließ auser 1 Tochter, die nach ihrem Grabstein in der Herrgottskirche begraben liegt, und 1648 starb, noch 7 Söhne, die ihn überlebten, als A) Johannes, B) Joachim, C) Balthas, D) Caspar, E) Johann Georg, F) Johann Adam, G) Siegmund.

A) Johannes, ein Gerber und Federhändler heurathete 1660 Anna Margretha, geb. Rothin, und 1694 Juliana Christina, geb. Greiners von Zimmer. Er kam 1685 in großen Rath, wurde Vorgeher, und starb 1698 mit Hinterlassung von 7 Söhnen: als I. Joachim, II. Johann Jakob, III. Johannes, IV. Johann Georg, V. Georg Wilhelm, VI. Johannes und VII. Johann Georg.

I. Joachim, ein Gerber heurathete 1681 Apollonia, geb. Boschin, wurde 1683 Vorgeher und großer Rathsherr, starb 1692. Seine Söhne von der 2ten Ehe waren, a) Johann Caspar, ein Gerber, heurathete 1718 Anna Dorothea, geb. Oehler. Er kam in großen Rath, und hinterließ ei=

einen Sohn Johann Jakob, einen Gerber und bürgerlichen Cornet. Dieser heurathete 1749 Maria Ursula, geb. Rehlin, und starb 1772 mit Hinterlassung eines Sohns, Caspar Friedrich, der ein Gerber wurde, und in Augsburg als ein Kottun Fabrikarbeiter verheurathet ist.

b) Joachim, ein Gerber, heurathete 1730 Anna Barbara, Gottfried Metzger, d. gr. Raths und Eisenhändlers Tochter, und 1734 Anna Rosina, geb. Hetschin. Er zeugte mit ersterer Frau, die ohnlängst verstorbene Frau Conditor Ammerbacherin, und mit zweyter Frau des Caspar Wörlen, und Wolf, Schulmeister Hausfrauen.

c) Georg Caspar, ein Lodweber, der 1744 Maria Salome Hausbrendlin heurathete, und als Klostermeßner starb.

II. Johann Jakob, ein Lodweber, der mit 3 Frauen keine Kinder hinterließ. Er handelte mit Federn, und kam in großen Rath 1737, starb 1740.

III. Johannes, ein Gürtler, heurathete 1700 Barbara Dannheimerin von Kempten, und starb 1715. Sein Sohn war Johannes, ein Schuhmacher, der 1731 Justina, geb. Enzingerin heurathete, und 2 Töchter nebst einem Sohn Namens Johannes, vulgo Federhansele hinterließ, der noch im ledigen Stande ist.

IV. Johann Georg, der als Bader nach Trochtelfingen kam, und sich 1707 mit Regina, Johann Georg Fuchs, Baders Tochter verheurathete. Von da zog er nach Wettesheim im Ansbachischen, und kaufte allda eine Badgerechtigkeit. Zog von dort wieder ab nach Deulenhofen, und kam 1722 hieher. Da er keine Badgerechtigkeit kaufen konnte, so machte er den Kramer und Feder-

derhändler. Im J. 1724 zog er wiederum von hier hinweg, kaufte in Ettenstatt im Amt Geyern eine Badstube, blieb allda bis 1728, und zog wiederum hieher. Er hinterließ 4 Söhne, a) Johannes, b) Johann Georg, c) Philipp Jakob, d) Johann Friedrich.

A) Johannes, des größern Raths, ein Gürtler und Federhändler, geb. 1709 in Trochtelfingen, heurathete 1734 Anna Barbara, Antoni Schmid, Bergmüllers Tochter, und nachhero 1752 Anna Margretha Bäuerlin, von der er 1756 getrennt wurde. ꝛc. Er starb 1784 mit Hinterlassung 4 Söhnen: als, 1) Abraham Friedrich, 2) Johannes, 3) Johann Georg, 4) Johann Daniel.

1) Abraham Friedrich, ein Gürtler und Federhändler, heurathete 1766 Anna Juditha, geb. Münzingerin, starb 1798, und hinterließ 2 Söhne, als Johannes, ein Lodweber, der 1796 Anna Margretha, geb. Beyschlagin heurathete, und Johann Georg, einen Gürtler und Federhändler, der 1798 Margretha Barbara, geb. Schneidin heurathete, hat 1 Sohn.

2) Johannes, ein Lodweber und Federhändler, auch bürgerlicher Lieutenant, heurathete 1768 Anna Margretha, geb. Schülin, hat 4 Töchter.

3) Johann Georg, ein Weber, heurathete 1781 Maria Sibilla Keßlerin, begab sich in k. preußische Kriegsdienste, kam wieder hieher, und hat einen Sohn.

4) Johann Daniel, ein Strumpfstricker, heurathete 1772 Benigna Friederika, geb. Dehlerin, und hinterließ 1 Sohn.

B) Johann Georg, ein Blechler, geb. 1713 zu Wettesheim. Dieser heurathete 1738

Anna Dorothea, geb. Lippacherin, und zeugte mit derselben 4 Töchter und 2 Söhne, die ihn überlebten, als Christian Friedrich, Notarius, Procurator, Hochzeit- und Leichenbitter, der 1799 Anna Maria Buhlerin heurathete, und Johann Georg, einen Blechler, der 1798 Anna Barbara, geb. Günzlerin heurathete.

c) Philipp Jakob, ein Gürtler, heurathete 1746 Maria Regina, Matheus Fuchs, Baders Tochter, und starb 1760. Er hinterließ 2 Söhne, a) Johann Matheus, einen Gürtler, dieser heurathete 1772 Katharina, geb. Beckin, starb 1777, und hinterließ 1 Sohn und 1 Tochter. b) Benedict Jakob, ein gelernter Bader, wurde Hospitalmüller, und ist jetzo Rosenwirth. Er heurathete 1785 Anna geb. Sönningin, mit der er einen Sohn zeugte, und 1792 Anna Margretha Feldmeirin, mit der er 1 Kind am Leben hat. Er kam in großen Rath 1792.

d) Johann Friedrich, der in Löpsingen als Bader sich verheurathete, und nach Ungarn zog. Dieser hatte 2 Söhne, die als Feldscherer in Kayserl. Kriegsdienste sich begaben. Von diesem war ein Sohn als kayserlicher Hauptmann bey dem letzten Durchzug der k. k. Kriegsvölker allhier im Quartier gelegen.

V. Georg Wilhelm, studierte Theologie, wurde Herzogl. Würtembergischer Pfarrer zu Weitsweiler, heurathete 1708 Juliana Augusta, Tobias Rißlen, Pfarrer zu Weiltingen Tochter. Dessen Sohn, Daniel Friedrich gieng allhier in die lateinische Schule.

VI. Johannes, ein Zuckerbacker, heurathete 1710 Anna Maria, geb. Klein, kam 1721 in großen Rath, und zeugte einen Sohn Johannes,

einen

einen Zuckerbacher und Spezereyhändler, der 1739 Margretha Sibilla, geb. Wünsch heurathete, 1759 ins Stadtgericht erwählt wurde, und 1763 starb. Er hinterließ 2 Söhne, 1) Johann Georg, einen Zuckerbacher und Spezereyhändler, welcher 1765 Anna Friederika, geb. Wörner heurathete, und 1776 ins Stadtgericht kam. 2) Johann Matheus, der seit 1772 wohlverdienter Präzeptor der ersten Klasse ist. Er heurahete 1778 Friederika Dorothea, geb. Eberhardt, und ist ein Vater von 2 Söhnen und 2 Töchtern.

VI. Johann Georg, ein Seiler und Cramer, heurathete 1711 Maria Catharina, geb. Collmarin, er starb 1726, und hinterließ einen Sohn Johannes, einen Zeugmacher, der sich 1743 verheurathete mit Maria Catharina Grasheimerin von Schopfloch. Er hinterließ 2 Söhne und 2 Töchter. 1) Johann Melchior, ein Zeugmacher, und 2) Johannes, ein Pflästerer, die im ledigen Stande ihr Gewerb fortführen, und unter dem Namen Stürmle bekannt sind.

B) Joachim, ein Gerber, Joachim des Raths 2ter Sohn, heurathete 1662 Barbara, geb. Mönchin, und starb 1691. Seine Söhne waren, I) Johann Adam und II) Johann Caspar.

I) Johann Adam, ein Weißgerber, heurathete 1694 Susanna, geb. Kleinin, und 1701 Anna Maria, geb. Hüberin, starb 1712, und hinterließ in 1er Ehe einen Sohn 1) Adam Caspar, und in 2ter Ehe 2) Johann Marcell.

1) Adam Caspar, ein gelernter Weißgerber, wurde gebohren 1697, heurathete 1718 Maria Salome, geb. Rehlin, mit der er 2 Töchter zeugte, und 1723 Anna Maria, Caspar Wenng, Diakonus Tochter. Im J. 1727 wurde er Gastwirth

zum Adler, und nachheriger Bräuer zum rothen Ochsen, Weinschenken Vorgeher und großer Raths-herr. Er starb 1778, und hinterließ einen Sohn, Philipp Matheus, einen gelernten Bräuer, der als goldner Lammwirth 1752 Sibilla Catharina Söningin heurathete, und mit derselben 3 Söhne und 5 Töchter zeugte. Im J. 1785 heurathete er als bürgerlicher Rittmeister und Gastwirth zum rothen Ochsen, Christina Catharina Oehlerin, Wittib, und starb 1789. Seine Söhne sind.

1) Ludwig, des größern Raths, Bierbräuer und Gastwirth zur rothen Rosen, der sich 1793 mit Rosina Barbara, geb. Barthin verheurathete, und ein Vater von 2 Söhnen ist.

2) Adam Caspar, ein Schwarz- und Schönfärber, heurathete 1792 Regina Elisabetha, geb. Rehlin, mit der er 1 Sohn zeugte, und 1797 Eva Barbara, geb. Münzingerin, mit der er 2 Söhne zeugte.

3) Johannes, ein Bierbräuer und Gastwirth zum rothen Ochsen, heurathete 1785 Catharina Salome geb. Rehlin. Ist ein Vater von 2 Söhnen und 1 Tochter.

2) Johann Marcell, ein Zeugmacher, wurde 1730 Glockenwirth und 1740 Reimlinger Thorwart. Er heurathete 1729 Margretha Barbara Arnoldin, und zeugte mit derselben 4 Töchter und 4 Söhne. Davon a) Johann Christoph, ein Zeugmacher 1801 ledig starb. b) Johann David, ein Zeugmacher und Reimlinger Thorwart, dieser zeugte mit 3 Frauen keine Kinder. c) Adam Caspar, ein Zeugmacher in Berlin verheurathet, und d) Johann Marcell,

cell, der sich als Zeugmachers Gesell in Berlin aufhält.

II. Johann Caspar, Joachims 2ter Sohn wurde ein Zeugmacher. Er heurathete 1710 Anna Barbara Fesenmeirin, und hinterließ 2 Söhne.

a) Johann Conrad, ein Zeugmacher, dieser heurathete 1743 Magdalena Barbara Wertschin, starb 1665 und hinterließ den noch lebenden Christian, einen Lodweber Geschwornen, der 1786 Anna Margretha, geb. Hüberin heurathete, und ohne Kinder lebt.

b) Johann Caspar, ein Zeugmacher, der sich 1749 mit Anna Margretha, geb. Schröpplin verheurathete, und 1 Sohn hinterließ, Namens Friedrich Daniel, der in Wien verunglückte, nebst 1 Tochter Maria Regina, die 1769 an Johann Bernhard Finckh, Stricker sich verheurathete.

C) Balthas, ein Gerber, heurathete 1667 Barbara, geb. Rehlin, und 1706 Elisabetha Späthin, starb 1709, und hinterließ 1 Sohn Johann Georg, einen Gerber, welcher 1697 Dorothea, geb. Rehlin heurathete, von dessen Nachkommen aber nichts bekannt ist.

D) Caspar, ein Gerber, heurathete 1669 Anna Jacobina Kinzlerin, und starb 1714. Sein Sohn war Georg Friedrich, ein Gerber, der 1694 Anna Catharina Kressin heurathete, und 1697 ohne Kinder starb.

E) Johann Georg, ein Gerber, heurathete 1672 Catharina, Georg Hubel, Wirths zu Haunsheim Tochter, und 1699 Anna Barbara, geb. Arnoldin. Er starb 1728 und hinterließ 5 Söhne. 1) Georg, 2) Johann Georg, 3) Christoph, 4) Joachim, 5) Johann Philipp.

1) Georg, ein Weißgerber, heurathete 1709 Anna Margretha Reismüllerin, Baldinger Thorwarts Wittib, und starb 1721. Seine Söhne waren a) Johann Adam, Baldinger Thorwart, der 1733 Sabina, geb. Belstnerin heurathete, und 1797 starb. Er hinterließ einen Sohn, Georg Matheus, den Baldinger Thorwart, welcher 1773 Margretha Barbara, geb. Beyschlagin heurathete, von der er noch 2 Söhne am Leben hat; 1785 heurathete er Margretha Eva Lippacherin, mit der er einen Sohn zeugte, und nunmehro in der 3ten Ehe mit Catharina Barbara Weilbachin seit 1792 lebt.

b) Johann Christoph, ein Schuhmacher in Quedlinburg, der sich daselbst 1749 mit Anna Dorothea Kornradlerin verheurathete.

2) Johann Georg, ein Rothgerber heurathete 1702 Maria Sibilla, geb. Hammerin, mit der er zwey Söhne zeugte, a) Ferdinand, einen Rothgerber, dieser heurathete 1732 Jacobina Regina, Balthas Kreß, Deininger Thorwarts Wittib, und starb als Berger Thorwart 1772. Er zeugte einen Sohn Benedikt Jakob, der ein Schuhmacher wurde, und sich 1758 mit Eva, Johann Philipp Wörner, Loweberś Tochter verheurathete. Er starb 1760 im 26. Jahr seines Alters, und hinterließ einen Sohn Daniel Eberhard, dieser studierte Theologie in Leipzig. Von 1779 bis 1782. Wurde von da als Konrektor hieher berufen, und kam 1789 ins Rektorat. Im May 1801 aber erhielt er die Vocation als Rektor und Stadtbibliothekar nach Augsburg. Er heurathete 1784 Anna Margretha geb. Salzmännin, und ist ein Vater von 3 Söhnen und 1 Tochter.

b) Gottfried, ein Gerber, heurathete 1743

Sa-

Sabina Margretha, Daniel Endreß Wittib, und starb ohne Kinder als Seifensieder 1758.

3) Christoph, ein Gerber, heurathete 1709 Eva Blankin von Bopfingen, und zeugte einen Sohn' Johann Caspar, ein Zeugmacher, der sich 1751 mit Maria Ursula Braunin, und 1761 mit Anna Margretha Schüblerin verheurathete, und ohne männliche Nachkommen starb.

4) Joachim, ein Gerber, heurathete 1713 Anna Veronica, geb. Kressin starb 1754.

5) Johann Philipp, ein Lodweber in Maynbernheim, heurathete daselbst Anna Barbara, geb. Adelgosin 1714, kam hieher 1720, wurde Bürger, und nachheriger Reimlingerthor Thurmwächter, starb 1758. Er hinterließ einen Sohn, Johann Georg, Bortenmacher, der sich 1753 mit Maria Margretha, Daniel Steber, Goldschlagers Wittib verheurathete. *) Er starb im Spital.

F) Johann Adam, ein Gerber, heurathete 1673 Catharina, geb. Blatzerin, starb 1712, und hinterließ einen Sohn, Caspar, einen Gerber, dieser heurathete 1706 Anna Margretha, geb. Rehlin. Sein Sohn war Georg Caspar, ein Stricker, der 1727 Anna Margretha, Valentin Beringers Wittib heurathete und 1762 starb.

G) Siegmund, ein Nadler und Geräthtrager oder Gerichtsdiener, heurathete 1681 Veronika Stehlin, 1689 Barbara Blatzerin, nnd 1693 Maria

*) Im Jahr 1708 sind mehre Bürger, und besonders Lodweber von hier hinweg mit 30 Seelen nach Maynbernheim, ihr Handwerk allda besser zu treiben, hinweggezogen. Als die Herpferin mit ihrer Familie, ein Adelgoß rc. S. Nördl. Chronik.

ria Aufschlagerin, starb 1719. Sein Sohn war Samuel, ein Rothgerber und Federhändler starb 1727.

Endlich ist noch die Familie des Joachims Gangolf des I. vierten Sohn zu gedenken. Dieser steuerte von 1568 bis 1597. Er zeugte 2 Söhne 1) Wolfgang, einen Lodweber, der von 1596 bis 1630 steuerte, und einen Sohn gleiches Namens hinterließ, mit dem seine Familie ausstarb.

2) Joachim, ein Lodweber, steuerte von 1596 bis 1632. Er hinterließ 2 Söhne, a) Joachim, einen Gerber, der mit 3 Frauen keinen Sohn zeugte, und b) Hans, einen Gerber, dieser heurathete 1629 Sibilla Bartin von Aalen, und starb 1635. Sein Sohn war Hans, ein Lodweber und Federhändler. Er heurathete 1664 Barbara Jacobina, Lorenz Metzgers von Kaufbeuren Tochter, und zeugte mit selbiger 1 Sohn Johann Melchior, einen Lodweber und Federhändler, der 1684 Margretha, Siegmund Rehlin, Prokurators Wittib heurathete und 1712 starb. Er hinterließ einen Sohn, Johann Daniel, einen Federhändler, welcher 1711 Sophia Elisabetha, geb. Winterin, und 1726 Anna Margretha Beyschlagin heurathete, und 1732 starb. Sein Sohn war Johann Melchior, ein Seiler und Federhändler, der nachhero Wirth zum weißen Hahnen wurde, im J. 1748 heurathete er Anna Christina, Georg Wilhelm Wiedenmann, Seilers Tochter, und 1756 Maria Ursula, geb. Bleicherin, als dessen noch lebende Wittib. Er hinterließ nebst 6 Töchtern einen Sohn Johann Daniel, der ein Säckler wurde, und seit 1789 mit Regine Salome, geb. Heuberin verheurathet ist, hat 1 Sohn.

Das Beyschlagische Wappen hat einen goldfarbenen Schild, in dessen Grund eine erbaute Zin-

Zinne oder Vormauer sich befindet. Dahinter stehet ein halber Mann, der einen schwarzen Rock mit 4 goldenen Knöpfen, Kragen, Aufschlägen und Gürtel anhat, das Haupt mit einem schwarzen Häublein bedeckt. In der rechten Hand hält er einen Hammer über sich zum Streich bereit, und die linke Hand in die Seite setzend. Auf dem Helme wächßt über einen schwarz und gold gewundenen Thurnierbund, zwischen zwey gelb und schwarz, quartierweis abgetheilten Büffelshörnern, der Mann des Schildes hervor, wie man es bey Weigel V. Th. S. 240 findet. Dieses Wappen und Brief erhielt Wolfgang Beyschlag, des innern Raths allhier, von Sebastian Röttinger Com. Palat. den 14. Sept. 1593.

17) Die Bissinger

Eine alte Kirschner Familie, deren Stammvater war Balthas Bissinger von Offenburg im Breisgau, der 1588 allhier Burger wurde. Er zeugte 3 Söhne 1) Martin, der ohne Kinder starb. 2) Balthas, ein Kirschner, und 3) Georg, ein Kirschner. Dieser heurathete 1623 und zeugte 2 Söhne. A) Johann Georg und B) Johannes, den Kirschner, der ohne Kinder starb.

a) Johann Georg, von dem die noch lebenden Bissinger abstammen, zeugte mit 3 Frauen 6 Söhne.

I. Daniel, ein Kirschner, heurathete 1681 und hinterließ 1 Sohn Johann Konrad, der 1719 heurathete und 1762 starb. Dessen Sohn ist der noch lebende Siegmund, ein Kirschner, der dreymal heurathete und ohne Kinder lebt.

II. Johann Georg, ein Kirschner, heura-

thete 1694, und zeugte einen Sohn Caspar, der 1727 heurathete und 1 Sohn hinterließ. II. Johann Daniel, den noch lebenden Kirschners-zunftknecht. Dessen Sohn Salomo wurde Kirschner Vorgeher, heurathete 1781 Maria Barbara, geb. Bissingerin, und hinterließ 3 Töchter.

III. Balthas steuerte von 1694 bis 1712, und zeugte 1 Sohn Johann Leonhard, der von 1720 bis 1750 steuerte.

IV. Johannes heurathete 1701 und zog von hier weg 1716.

V. Melchior, ein Kirschner, heurathete 1704 und zeugte 3 Söhne. a) Johann Melchior, b) Johann Caspar, c) Balthas.

a) Johann Melchior, der 1796 als Kirschner Vorgeher starb, hinterließ 4 Töchter und seine noch lebende Wittib, die er 1747 heurathete.

b) Johann Caspar heurathete 1739, und hinterließ 2 Söhne, 1) Siegmund, der 1774 Sophia Salome Geyrin heurathete, und 1 Sohn zeugte.

2) Johann Caspar, der 1783 Anna Barbara Kistlerin heurathete, und 2 Töchter nebst 1 Sohn hat.

c) Johann Balthas heurathete 1749 und zeugte einen Sohn gleiches Namens, der 1790 Anna Jakobina Stadtmüllerin heurathete und 1 Sohn zeugte.

VI. Caspar, 1 Kirschner, zeugte Johann Caspar einen Weber, der 1739 heurathete, und 2 Söhne Johann Melchior und Balthas, beede Leinenweber hinterließ.

18)

18) Die Blatzer.

Jörg, ein Beck, steuerte von 1508 bis 1548 und zeugte einen Sohn Jörg, der 2 Söhne hinterließ, A) Gabriel, einen Lodweber, und B) Jörg, einen Gerber.

A) Gabriel zeugte 3 Söhne, als 1) Joachim, einen Gerber, der 1585 heurathete und ohne Söhne starb. 2) Balthas, einen Lodweber, zog 1595 nach Donauwörth. 3) Gabriel, einen Lodweber, heurathete 1588, und zeugte Gabriel, einen Gastgeber zum schwarzen Roß; dieser heurathete 1628, und starb 1663. Seine Söhne waren a) Johann Caspar, b) Gabriel, c) Johann Georg. a) Johann Caspar, ein Lodweber, heurathete 1671 und zeugte Johann Caspar, einen Lodweber und Löpsinger Thorwart, der von 1727 bis 1772 steuerte. Er hinterließ 2 Söhne, 1) Johann Friedrich, einen Lodweber und Stärkmacher, der 1 Tochter hinterließ. 2) Johann Caspar, den noch lebenden Löpsinger Thorwart, der mit Margretha Friederika, geb. Klein einen Sohn, Maximilian einen Lodweber zeugte.

b) Gabriel starb ohne Kinder. c) Johann Georg, ein Glaser, heurathete 1664 und zeugte 3 Söhne, 1) Gabriel, einen Glaser und 2) Johann Friedrich, einen Glaser, die keine Nachkommen hinterließen. 3) Johann Caspar, ein Glaser, hinterließ einen Sohn Johann Georg, einen Seiler, Bleicher und Thorkorporal, und nachheriger Stadtwachtmeister. Er zeugte mit 2 Frauen 2 Söhne, als a) Johann Friedrich, ein Lodweber, der 1761 Thorkorporal wurde, und 1799 starb. Sein Sohn ist Jo-

hann Philipp, ein Lodweber, seit 1799 verheurathet. b) Adam Caspar, der die Theologie studierte, und nun Pfarrer in Wimpfen ist.

B) Jörg, ein Rothgerber zeugte mit 2 Frauen 5 Söhne, I) Adam, II) Leonhard, III) Hans, IV) Gabriel, V) Tobias. Von diesem pflanzten die Familie fort III) Hans, ein Gerber, der sich 1609 verheurathete und 1655 starb. Sein Sohn war Abraham, ein Gerber, der 1636 heurathete, und 1682 starb. Er hinterließ 1 Sohn Melchior, einen Gerber, der 1670 heurathete, und 2 Söhne zeugte, als Joachim, ein Lodweber, der 1697 nach Donauwörth zog, und Johann Georg, ein Lodweber, der ohne Kinder starb. V) Tobias, ein Gerber, heurathete 1626 und 1663. Er zeugte in erster Ehe 2 Söhne und 3 Töchter.

A) Tobias, dessen Sohn, ein Gerber, heurathete 1662, und hinterließ 3 Söhne. 1) Johann Paul, einen Kammmacher. 2) Melchior und 3) Daniel.

2) Melchior heurathete 1684 Barbara Helderin, wurde Findelschulmeister, und zeugte 1 Sohn Namens Melchior, dieser wurde Lieutenant unter der Rothischen Kompagnie, heurathete 1703 Sabina Ulrich Wanner, des schwäbischen Kreises Hauptmanns Tochter, und starb 1705 als Stadtlieutnant allhier.

B) Daniel, ein Gerber, heurathete 1687 und zeugte 3 Söhne. 1) Daniel, 2) Friedrich, 3) Jakob.

1) Daniel, ein Rothgerber zog nach Grünenbach im Kemptischen, und zeugte daselbst 3 Söhne.

A) Samuel, einen Rothgerber, der 1753 hie-

hieher kam, und Anna Barbara, Georg Lippachers Gerbers Wittib heurathete. Er starb 1785 und hinterließ 1 Sohn Daniel, einen Gerber und jetzigen Waisenvater, dieser heurathete 1782 Sibilla Maria, geb. Brechenmacherin, und ist Vater von 1 Sohn Daniel Friedrich.

b) Daniel Friedrich, ein Rothgerber in Grünenbach und c) Johann Caspar, ein Strumpfwirker allda wohnhaft.

2) Friedrich, ein Gerber, heurathete 1728 und zeugte 2 Söhne 1) Georg Friedrich, ein Tuchmacher, der von 1774 bis 1793 steuerte. 2) Adam Caspar, ein Gerber, der zu Kotbuß im Brandenburgischen verheurathet ist.

3) Jakob, ein Gerber und Grabenstecher starb 1784, und hinterließ 4 Söhne, a) Philipp Jakob, der zu Auras in Schlesien verheurathet gewesen, und 1792 allda starb. b) Adam, ein Weber und Wächter. Dessen Sohn ist Heinrich Joachim, ein hiesiger Kontingentssoldat. c) Georg Daniel, ein Weber, und d) Johann Jakob, c) Georg, ein Rothgerber.

19) Die Boschen.

Von dieser Familie ist im 1. Th. unter S. 193 ein mehreres zu finden.

Die jetztlebenden Boschen stammen von 2 Linien ab.

I. Caspar, ein Beck, heurathete 1638, und zeugte nebst mehrern Söhnen, einen Georg Michael, der ein Gerber wurde, und 1677 sich verheurathete. Seine Söhne waren: 1) Daniel, der von 1715 bis 1759 steuerte. 2) Georg Michael, der 1719 heurathete und 3) Johann Georg, der 1731 heurathete. Dessen Sohn ist der noch lebende Georg Michael, ein Lodwe-

weber und Gassenvogt, der 1764 heurathete und 1 Tochter zeugte.

II. Caspar, ein Schneider, Gabriel Bosch, Beckens von Ehringen Sohn, heurathete 1697 Barbara, Adam Hübner, Schneiders Wittib, und zeugte 1 Sohn, Johann Caspar, ein Schneider, der von 1729 bis 1764 steuerte. Sein Sohn war Johann Balthas, ein Schneider, heurathete 1757, und 1762 Maria Magdalena Braunin, mit der er einen Sohn, Namens Johann Georg hinterließ, der seit 1800 mit Anna Magdalena Hartfelderin verheurathet ist.

20) Brackenhofer.

Im Jahr 1570 wurde Burger allhier Conrad Brakenhofer, ein Kupferschmid von Reutlingen. Er heurathete 1570 Margretha Martin Lind des Stadtwerkmeisters Tochter. Im Jahr 1586 setzte er den Knopf auf unsern Kirchthurm, und erhielt die Stelle eines Stadtbaumeisters. Er heurathete noch dreymal, und hinterließ 3 Söhne, 1) Hans Conrad, 2) Conrad, 3) Martin. Diese pflanzten die Familie fort. 1) Hans Conrad, ein Kirschner und Kornstreicher, dessen Sohn war Malachias, ein Beindreher, von dem die Familie der Beindreher abstammt. 2) Conrad, ein Zimmermann, heurathete nach Tübingen 1605. 3) Martin, ein Gerber, heurathete Dorothea Keßlerin, und zeugte 1 Sohn, Daniel, einen Gerber, der 1629 heurathete. Er hinterließ 2 Söhne, Johann Wilhelm und Johannes, einen Weißgerber, der 1669 Barbara Mollin heurathete und 1 Sohn Daniel zeugte, der sich als Weißgerber 1699 mit Maria Magdalena, geb. Schüblerin verheurathete, und

einen Sohn gleiches Namens und Handwerks hinterließ; dieser heurathete 1736 Anna Christina Jörgin, und hinterließ den noch lebenden Johannes, einen Weißgerber, der 1768 Anna Margretha, geb. Weckherlin heurathete und 1 Sohn hat.

Das Wappen der Brakenhofer hat einen getheilten Schild, dessen Grund eine Schutzmauer vorstellt, aus welcher im goldenen Felde ein brauner Brake hervorsteigt. Ueber dem Helme wächßt der Brake des Schildes hervor.

Dieses Wappen erhielt Conrad Brakenhofer der Stadtbaumeister im Jahr 1617 von Kilian Reichart, Com. Palat. Seine dritte Frau, welche zuvor Johann Eyberspacher zur Ehe hatte, vermachte in ihrem Testament 50 fl. ins Lazareth, 25 fl. den armen Schülern, und 25 fl. zur Allmosenpflege, und setzte ihre Kinder erster Ehe zu ihren Universalerben ein.

21) Die Braunen.

Diese Familie hat zu ihrem Stammvater Caspar Braun I. einen Becken, der 1563 Burger wurde. Er zeugte 5 Söhne, 1) Hans, 2) Caspar, 3) Joachim, 4) Melchior, 5) Georg. Von diesen pflanzten die 3 Ersten ihre Familie fort, als, 1) Hans, ein Beck und Kornstreicher, dieser heurathete 1582, und hinterließ 3 Söhne, wovon Balthas, ein Beck 2 Söhne hinterließ, die ohne männliche Erben starben.

2) Caspar, ein Beck, heurathete 1592 Margretha Flanserin, und starb 1623, laut seinem Epitaph in der Herrgottskirchen, die Kreuzigung Christi vorstellend, welches jetzo in dem Schmid Mäulinischen Hause sich befindet, mit folgender Inschrift.

Im Jahr 1623 den 20. Juny ist seelig in dem Herrn entschlafen Caspar Braun Beck d. G. G.

Im Jahr 1620 den 16. April ist entschlafen Margretha geb. Flanserin Caspar Braun des ältern Hausfraw ꝛc. Weiter unten stehet.

Im Jahr 1723 den 20. Juny hab ich Alexander Braun des größern Raths und Beckenviertels, Vorgeher alhie samt meiner lieben Hausfrau Regina geb. Brechenmacherin meines seeligen Uranherrn Epitaphium renoviren lassen.

Von diesem Caspar Braun stammen ab Georg, ein Lodweber, und Georg, grün Baumwirth; dieser heurathete 1648 und zeugte 3 Söhne.

a) Alexander, b) Georg, c) Johann Caspar, den grünen Baumwirth.

a) Alexander, ein Beck, heurathete 1674 und zeugte 4 Söhne. A) Georg, B) Caspar, C) Daniel, D) Alexander, A) Georg wurde 3 Königwirth 1700, und hinterließ 2 Söhne, a) Alexander, einen Schlosser und Fechtmeister, von dem 2 Töchter am Leben sind. B) Caspar, einen Becken, und C) Georg, den Wirthszunftknecht und Malzmesser. Dieser hinterließ 2 Söhne, Georg Friedrich, den Wirthszunftknecht, und Georg Wilhelm, der ohnlängst starb.

B) Caspar, ein Wirth zum Storchen, heurathete 1704 und zeugte 4 Söhne, 1) Alexander, 2) Caspar, 3) Johannes und Johann Ernst.

1) Alexander, Kannenwirth und Kornstreicher, heurathete 1729 und starb 1776. Er hinterließ den noch lebenden Adam Caspar, einen Gerber, Kornstreicher, Feldrichter und bürgerlichen Wachtmeister. Dieser heurathete 1760 Anna Maria Keßlerin, Wittib, und lebt ohne Kinder.

3) Johannes, Glockenwirth, heurathete 1735 und starb 1763. Er hinterließ 3 Söhne a) Johann Caspar, einen Lodweber. Dieser zeugte Johann Georg, einen Lodweber, der sich 1794 verheurathete. b) Johannes, ein Lodweber hinterließ 1 Sohn und 1 Tochter, c) Johann Friedrich, Glockenwirth, Metzger und Fluhr heurathete 1768 Anna Maria Joasin und ist Vater von 2 Söhnen. d) Johann Ernst, des größern Raths und Beck, heurathete 1746 und hinterließ 1 Sohn, Johann Leonhard in Augsburg, seit 1793 verheurathet. Starb 1771.

c) Alexander des größern Raths und Becken Vorgeher, dessen oben bey dem Braunischen Epitaph gedacht worden. Fiel 1725 zu Tod.

3) Joachim Braun, ein Lodweber, Caspar I. dritter Sohn, zeugte 3 Söhne, a) Fabian, b) Caspar, und c) Joachim, die Lodweber. Von diesen pflanzte die Familie fort Caspar, ein Lodweber, dieser heurathete 1626 und zeugte 2 Söhne, a) Johannes, ein Lodweber, uud b) Joachim, einen Lodweber. Dieser heurathete 1660, und hinterließ 2 Söhne. 1) Johannes, ein Lodweber, der 1694 heurathete und 2 Söhne hinterließ, als Johann Carl, einen Lodweber, und Johann Adam, einen Lodweber, dessen noch lebende Söhne sind: Johan-

hannes, ein Lodweber und Johann Heinrich, ein Lodweber. Dieser heurathete als Wittiber 1787 Anna Barbara Kraftin, und zeugte 3 Söhne, 2) Caspar, einen Lodweber und Weinlader, heurathete 1695, und hinterließ 3 Söhne, Georg, Joachim und Johann Caspar, die Lodweber. Johann Caspar wurde Wirthszunftknecht, heurathete 1729 und zeugte 3 Söhne, a) Lorenz Friedrich, der von 1750 bis 54 steuerte. b) Johann Caspar, ein Zeugmacher, der 1751 heurathete, und c) Georg Daniel, ein Schuhmacher, heurathete 1752 und starb 1774. Er hinterließ 4 Söhne.

22) Die Brechenmacher.

Diese Familie stammt von Monheim ab, woher im Jahr 1537 Caspar Brechenmacher allhier Burger wurde, und an Clos Herlins Tochter sich verheurathete. Er starb 1580. Sein Sohn war Caspar, ein Gerber, der mit 2 Frauen 3 Söhne zeugte, als von 1. Ehe I) Balthas, II) Melchior, und von zweyter Ehe III) Caspar. I) Balthas, ein Gerber, heurathete 1591 Catharina N. und 1617 Margretha, Joh. Mair, Pfarrers zu Höchstett Tochter. Er hinterließ 2 Söhne, a) Daniel, einen Bräuknecht, der 1651 heurathete, und 2 Söhne zeugte a) Balthas, einen Lodweber und Hans Jörg, einen Schreiner, die beede ohne männliche Erben starben.

b)

Im vorigen Bogen S. 20 ist bey der Baderischen Familie noch folgendes beyzusetzen.

Er heurathete 1777 Margretha, geb. Zeitregin, dessen Sohn ist Georg Friedrich, ein Lodweber und Seifensieder.

b) Balthas heurathete 1622, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der 1666 heurathete und 1 Sohn hinterließ, Johann Caspar, einen Lodweber, der sich 1699 an Salome, geb. Geuderin verheurathete und 2 Töchter zeugte.

II) Melchior, ein Gerber heurathete 1600 Anna Buserin. Er legirte 1635 den 25. May dem hiesigen Ministerio 400 fl. auf 1/4 einer äusern Hub versichert, und starb 1635 ohne Kinder.

III) Caspar, ein Gerber, von diesem stammt die noch florirende Familie der Brechenmacher ab. Er heurathete 1600 Ottilia, geb. Mollin, und hinterließ 2 Söhne, a) Caspar und b) Franz.

a) Caspar, ein Gerber heurathete 1626 Afra Kalckschmidin und hinterließ 2 Söhne, Balthas und Hans Jörg, einen Gerber, dieser heurathete 1656 Barbara, Daniel Keßler des Raths Tochter, und hinterließ 3 Söhne, A) Johann Georg, B) Daniel, C) Georg Caspar, a) Johann Georg, ein Gerber, heurathete 1686 Rosina, geb. Rehlin, und starb ohne männliche Nachkommen. b) Daniel, ein Gerber und Lohmüller, heurathete 1693 Margretha Falchin, 1705 Barbara Zinkin, und 1710 Anna Maria Müllerin, ist 1752 in der Eger ertrunken. Er hinterließ 2 Söhne, a) Johann Georg, den Gerber und Lohmüller, der von 1729 bis 1768 steuerte. b) Siegmund, ein Drechsler, dieser heurathete 1720 Margretha Meirin, und zeugte mit seiner zweyten Frau, der noch lebenden Wittib einen Sohn, Siegmund, einen Drechsler, der 1778 Regina Euphrosina Erdlin heurathete, und 1 Sohn zeugte.

C) Georg Caspar wurde Beamter zu Münzingen im Kraichgau, heurathete 1698 Maria Catharina, Johann Georg Ströhlen, Amtsschreibers in Alerheim Tochter. Er wurde 1707 allhier Notarius und Kanzelist, starb 1717. Sein Sohn war Johann Friedrich, geb. 1702. Er kam 1707 mit seinem Vater hieher, studierte zu Halle, Altdorf und Tübingen Theologie, wurde Baron von Schellischer Hofmeister, worauf er das Rektorat in Oettingen erhielt, und dasselbe 25 Jahre rühmlich verwaltete. Er starb 1759 im ledigen Stande.

B) Franz, Caspars und Ottilia zweyter Sohn, heurathete 1633 Anna Maria Beiserin, und zeugte 5 Söhne, 1) Daniel, 2) Franz, 3) Georg, 4) Siegmund und 5) Johann Georg.

1) Daniel heurathete 1673 Maria, geb. Söningin, und zog 1683 nach Groß Bottwar. 2) Franz heurathete 1667 Catharina, geb. Wünschin, starb ohne Kinder. 3) Georg, ein Gerber, heurathete 1664 Dorothea Strausin, und zeugte 2 Söhne, 1) Franz, einen Gerber, und 2) Joachim, einen Gerber; dieser heurathete 1692 Anna Ottin, und zeugte 3 Söhne, a) Samuel, einen Gerber, der 1710 heurathete, und ohne Söhne starb. b) Johann Georg, ein Gerber, dieser heurathete 1718 Anna Elisabetha Beckin, und hinterließ 1 Tochter Eva Barbara, an Adam Friedrich Münzinger, Seiler 1743 verheurathet. c) Joachim, ein Gerber, der 1745 Maria, Johann Philipp Wörner, Lodwebers Tochter heurathete und ohne Kinder starb.

4) Siegmund, ein Gerber heurathete 1683 Dorothea, geb. Holzingerin, und 1703 Ursula, geb.

geb. Zinkin. Er hinterließ 2 Söhne, a) Adam Christoph, und b) Johann Siegmund. a) Adam Christoph, ein Lodweber heurathete 1719 Catharina Hofin, und zeugte 2 Söhne. a) Johann Martin, der mit Ursula Träublerin keine Kinder zeugte, und b) Johann Christoph, ein Lodweber, der 1743 erstmals Dorothea Arnoldin heurathete. Er zeugte aus erster Ehe einen Sohn, Johann Georg, den Deininger Thorwart und Lodweber, der 1794 Rosina Dorothea, geb. Schmidin heurathete, und 1 Sohn Benedikt Jakob hat. Aus der zweyten Ehe lebt 1 Sohn Maximilian, der sich 1797 mit Eva Barbara, geb. Geringin verheurathete, hat 2 Töchter. b) Johann Siegmund, ein Schneider und Krämer, heurathete 1733 Anna Rosina Lippacherin, und zeugte 3 Söhne, wovon einer nach Amerika kam, der zweyte trieb einen Galanteriehandel und der dritte Christoph Friedrich, der 1776 Friederika, geb. Beyschlagin heurathete, war ein Handelsmann, und zeugte 1 Sohn.

5) Johann Georg, ein Lodweber heurathete 1683 Barbara Murrerin, und 1699 Anna Margretha Weisin. Er zeugte 2 Söhne I) Johann Sophonias, und II) Johannes. I) Johann Sophonias, ein Lodweber, heurathete 1711 Anna Rosina, geb. Wiedenmännin, und 1721 Anna Rosina Mollin, von letzterer Frau zeugte er 2 Söhne a) Johann Sophonias ein Lodweber, dieser heurathete 1747 Ursula, Gottfried Schwarz, Gürtler und Gerichtsdieners Tochter, und zeugte nebst 3 Töchtern 4 Söhne, als 1) David, ein Gürtler, der 1787 in großen Rath kam. Er heurathete 1772 Friederika Wilhelmina, geb. Maisbönigin und zeugte 1 Sohn und 1 Tochter.

2) Johann Siegmund, ein Lodweber und Handelsmann. Er kam 1790 in großen Rath, und heurathete 1788 Maria Catharina, geb. Beyschlagin, und lebt ohne Kinder.

3) Benedikt Jakob, ein Lodweber Geschworner, heurathete 1781 Maria Barbara, geb. Beckin, und zeugte 1 Tochter und 1 Sohn. Johannes, einen Lodweber. 4) Johann Sophonias, Gastwirth zur Sonne, K. Notarius und Raths- und Gerichtsprokurator, kam 1798 ins Stadtgericht und wurde Posthalter. Er heurathete 1785 Barbara, geb. Holzbaurin von Adelmannsfelden, und zeugte nebst 1 Tochter 3 Söhne, Johannes, Johann Sophonias und Karl Ferdinand.

b) Siegmund, ein Lodweber, heurathete 1749 Anna Margretha, geb. Münzingerin, und 1772 Anna Juditha, geb. Herzogin. Er starb 1786 und hinterließ 2 Söhne, a) Johann Siegmund, einen Lodweber, der 1789 Anna Maria, geb. Ostertagin heurathete, und 1 Sohn nebst 4 Töchtern zeugte. b) Benedikt Jakob, ein Lodweber heurathete 1790 Anna Margretha Baurin von Dinkelsbühl, und zeugte mit selbiger 1 Sohn. Heurathete 1801 Regina, geb. Rosin.

II) Johannes, ein Lodweber heurathete 1723 Anna Jakobina, geb. Weberin, starb 1771, und hinterließ nebst 1 Tochter einen Sohn Georg Friedrich, dieser lernte die Schreiberey, wurde Secretair bey Herrn Landgerichts Assessor Vogel in Ansbach, und 1774 Kanzlist in Ansbach, starb 1799. Er hinterließ 1 Sohn Georg Friedrich, Auscultator im Ansbachischen.

23) Die Brügel.

Von dieser alten Familie findet man schon einen Hans, den Alten, der von 1424 bis 45 steuerte.

1451 kommt Hans der Koch und sein Sohn Hans vor, dessen Wittib 1508 steuerte. Hans zeugte 1 Sohn Jörg, der im Jahr 1508 als Münzmeister vorkommt, und in der Folge auch die im Jahr 1509 von Basel nach Augsburg verlegte Reichsmünze zu verwalten hatte, und 1521 laut der in unserer Hauptkirche vorhandenen Epitaphien gestorben ist, welche von dem Pinsel unseres berühmten Malers Hans Scheuffelin gemalt sind, und an den 2 Säulen im vordern Chor bey den Schülern N. 127 und 128 zu finden sind; nebst einem Wappenschild über demselben N. 129.

1) Links bey dem Vorsänger-Stuhl ist ein Epitaph, die Martha, wie sie Christo vor ihrem Hause empfängt, vorstellend, mit Wappen und Inschriften, als:

Año Dmi. 1521 jar starb der erbar wolgeacht Jerg Prigel Münzmaister am achten Tag Marci, am freytag vor Letare Dñ Got. G. Unten stehet ein Täfelein mit folgender Inschrift. Ano Dmi. 1515 an sant Philipp vñ Jacobi tag starb der erbar Lenhart Fleischmann D. G. G. II. Ein Wappenschild gleicher Inschrift.

III. Rechts an der Saul stehet ein Epitaph mit der Himmelfarth Maria vorgestellt, hat folgende Inschriften.

Anno Dmi 1517 jar an der hailigen dreykönig Abent, Starb die Erbar fraw Anna Büssin Jörgen Brigels münzmaisters Hausfraw der sel G. G. Unten

stehet ein Schildlein mit der Inschrift Ano Doi. 1521 am freytag nach mitvasten starb der erbar Jerg prigel Münzmaister Burger zu Nördling D. G. G.

Das Brügelische Wappen, wovon Jörg Brügel einen Wappenbrief von Kaiser Maximilian II. 1518 erhielt, hat in einem schwarzen Schilde einen halben goldenen Löwen, der einen Prügel in den Pranken hält. Ueber dem Helme wächßt der Löwe des Schildes hervor. Das Fleischmännische Wappen hat einen gelben Schild, worinnen ein Hufeisen, mit einer Schlange umgeben, sich befindet. Auf dem Helme wächßt eine Hand hervor, die einen Hammer hält. Eben dergleichen Wappen hat in einem schwarzen Schild die Werkzeuge eines Siegelgrabers. Jörg Brügel, des alten Münzmeisters Wittib und Erben gaben 1549 von Ulm aus Nachsteuer. Im Jahr 1539 verfertigte ein Hans Brügel, Goldschmid die Fahne auf unserm Kirchthurm.

24) Die Bieberacher.

Von dieser Familie ist ein Epitaph in der Hauptkirche N. 59 unter der Burger Emporkirche, worauf ein Vesper=Bild gemalt ist, zu finden, und hat folgende Inschriften, mit dem ganzen Geschlecht vorgestellt.

Jano Dmi. 1515 starb der Erbar Peter Bieberacher an Sant Ursula Tag D. G. G.

Jano 1553 Ist seeliglich in dem Herrn Entschlaffen der Ernhafft Gregori B. Burger und Lebküchler allhie, seines Alters 70 Jar.

ano

|ano 1572 den 15. Jun. ist seeliglich 2c. entschlaffen die Erbare vnd tugendsam Fraw Anna ermelts Biberachers Eliche Hausfraw geb. Brunerin. |ano 1627 den 10. Merz zu Abent zwischen 5 v 6 Uhrn ist seeliglich Entschlaffen der Ernhafft v. achtbar Georg Bieberacher Burger v. Stadtschlosser alhie seines Alters 77 Jar, D. G. G. |an 16 — ist Entschlaffen die Erbar v tugendsam Fraw Walburga dessen Hausfraw eine geborne Gufferin von Ulm. — Unten knieen bey dem Vater 5 Söhne, Sebastian, Georg, Hieronimus, Johannes, Philipp und 7 Töchter bey der Mutter.

Diese Familie ist allhie mit Sebastian in Abgang gekommen, der 1605 als ein Schlosser nach Dänemark zog.

Das Wappen der Bieberacher hat einen in drey Theile getheilten Schild, unten stehet im weißen Felde eine rothe Rose, in der Mitte schwarz mit weißer Rose, oben roth mit schwarzer Rose. Auf dem Helme wächßt eine Frauensperson mit weißem Schleyer hervor, die einen dreyfarbigen Rock anhat, und in der linken Hand die 3 Rosen des Schildes hält.

25) Die Burger.

Der Stammvater dieser Familie war Endres, der 1547 von Herkheim hieher kam, und Burger wurde. Sein Sohn war Hans, ein Sattler, der 1568 Anna Hurrerin von Ommenheim heurathete, dieser zeugte 2 Söhne, Leonhard und Balthas. Dieser war ein Lodweber

und heurathete 1584. Sein Sohn Balthas wurde Schulmeister in Schwelndorf, und heurathete 1626. Er hinterließ einen Sohn Leonhard, einen Becken, der 1651 Justina, Ferdinand Röttinger, Assessors Tochter heurathete, und mit derselben einen Sohn zeugte, Johann Leonhard, einen Zimmermeister, der 1699 Apollonia Meirin, und 1714 Maria, Melchior Rauh von Holzkirch Tochter heurathete. Er starb am Schlagfluß 1731 und hinterließ 2 Söhne, 1) Johann Adam, einen Zimmermeister, der 1732 Anna Margretha Mollin heurathete, und ohne Kinder starb. 2) Johann Caspar, ein Zimmermeister, heurathete 1734 Anna Barbara, Johann Adam Stieglitz, Wirths zu Itzlingen Tochter. 1748 Susanna Barbara, Johannes Steger von Zolting Tochter, 1752 Anna Maria, Johann Matheus Eukenbrecher, Tuchmacher zu Wittelshofen Tochter, und 1770 Margreth Barbara Riederin von Aalen, starb 1770. Er hinterließ mit diesen Frauen 4 Söhne a) Jakob Friedrich, ein Zimmermeister, Bauviertels Vorgeher, Stadtwerkmeister und Wassergraf. Dieser heurathete 1760 Anna Maria, Gabriel Arnolds Tochter, und 1783 Maria Magdalena, geb. Wiedenmännin. Er zeugte mit erster Frau 2 Söhne, als 1) Jakob Friedrich, einen Zimmermeister, der sich 1796 mit Rosina Elisabetha Christin verheurathete und 1 Sohn hat. 2) Tobias Friedrich, ein Zimmermeister, heurathete 1801 Maria Helena, geb. Söningin.

b) Johann Adam, ein Lodweber, heurathete 1768 Maria Catharina Holzbaurin von Aalen, und hinterließ nebst einigen Töchtern 1 Sohn Johann Caspar, einen Lodweber seit

1799 mit Maria Regina, geb. Müllerin verheurath t.

c) Johann Friedrich, ein Zimmermeister, heurathete 1772 Anna Maria Weinmännin, hinterließ einige Töchter und 2 Söhne, wovon sich einer 1797 nach Firnheim verheurathete, Namens Georg Friedrich, ein Wagner.

d) Georg Friedrich, ein Tuchscheerer, heurathete 1774 Anna Barbara Koppin, und ist ein Vater von 2 Söhnen und 2 Töchtern.

26) Die Byser oder Beyser.

Vom Jahr 1377 kommt ein Heinrich Byser, Pfarrer zu Nördlingen in einigen Urkunden vor. Besonders an einer Stiftung etlicher Güther, auf den Choraltar der St. Georgen Kirchen, worinnen er 1367 ein Holz, den Merdinger Hau der Pfarrkirche zu St. Emeran schon als ihr Eigenthum schenkte. S. Dolps Bericht S. 8. u. f. Die noch lebende Familie der Beyser hat zu ihrem Stammvater Michael Beiser, einen Geschlachtwanderer, der 1519 von Bayreuth hieher kam und Burger wurde. Dessen Sohn war Caspar, ein Geschlachtwanderer, der zwey Söhne zeugte I) Caspar, dessen Familie mit seinem Enkel Melchior ausstarb. II) Michael, dessen Sohn war Matheus, ein Bräuer, heurathete 1604 Barbara, geb. Zeitregin, und starb 1640. Er zeugte 1 Sohn Matheus, der 1630 als Sattler, und 1660 als Wirth steuerte. Er hatte 2 Frauen zur Ehe, und zeugte mit Ersterer 1 Sohn, Johann Martin, ein Sattler, der von 1664 bis 1684 steuerte. Sein Sohn war Paul, ein Sattler, der von 1693 bis 1721 steuerte. Dieser hinterließ mit 2 Frauen 4 Söhne, a) Adam Caspar,

spar, b) Paul, c) Matheus, und d) Johann Martin.

a) Adam Caspar, ein Sattler heurathete 1738 und starb 1756. Er hinterließ 1 Tochter.

b) Paul, ein Nadler, heurathete 1723 Christina Rosina, geb. Stahringerin, starb 1760, und hinterließ 2 Söhne, 1) Esajas Friedrich, und 2) Johann Ernst, einen Stricker, der vor 36 Jahren von hier in die Fremde zog, und nach Spanien kam.

1) Esajas Friedrich, ein Nadler, heurathete 1766 Ursula, geb. Weinmännin, und ist ein Vater von 2 noch lebenden Töchtern und 1 Sohn Esajas Friedrich, einem Nadler.

c) Matheus, ein Sattler, heurathete 1733 Euphrosina, Johann Adam Motz, Schreiners Tochter, und starb 1773. Er zeugte 2 Söhne. I. Georg Daniel, und II. Paul.

I. Georg Daniel, geb. 1735 den 30. April. Er genoß den Unterricht des seel. Rektor Thilos im hiesigen Lyceo, kam 1757 auf die Universität Halle, woselbst er sich in dem dasigen Waisenhause perfectionirte. Im Jahr 1760 kam er hieher, und übte sich als Kandidat im Predigen. 1763 kam er als Informator nach Beerfelden in der Grafschaft Erbach zu dem Oberpfarrer Pfeiffer, worauf ihm die gräflichen Kinder zu unterrichten nachher anvertraut wurden. Im Jahr 1772 im Monath März führte ihn die Vorsehung nach Augsburg, wohin er als Pestilentiarius berufen und angestellt wurde. Im Jahr 1773 wurde ihm das vierte Diakonat an der Barfüßer Kirche übertragen. In diesem Jahre verheurathete er sich mit der verwittibten Frau Diakonus Demamalin, eine geb. Waberin, zwar glücklich, blieb aber ohne

Kin-

Kinderseegen. Im Jahr 1784 wurde er zum Pastorat bey der evangel. Pfarrkirche zum h. Geist erwählt, und 1795 von dieser 2ten Gemeine ab — und zu der heil. Kreuzkirche berufen, wo er noch stehet.

II) Paul wurde 1763 kayserlicher Soldat, kam nachhero in k. preußische Dienste, erhielt seinen Abschied, und ist nun seit einigen Jahren in Augsburg verheurathet.

d) Johann Martin, steuerte von 1729 bis 1775 als Kramerzunftknecht, und hinterließ zwey Töchter.

27) Die von Bopfingen.

Diese alte Geschlechter-Familie war allhier Rathsfähig, und im Rieß stark begütert. Walther und Hans von Bopfingen kamen schon im Jahr 1333 nebst mehrern Rittern als Zeugen bey der Vereinigung deren von Mauern und Schafhausen vor. Walther war Abt im Kloster Neresheim, und Agnes Aebtissin von Kirchheim. Heinrich, Burger und des Raths zu Nördlingen, kommt in einem Kaufbrief des Spitals über die Lohmühle 1382 vor. Er gab 1382 Zinsgeld aus seiner Hofraith und Garten bey der Niwenmühl (Neumühle) gelegen. Er und ein Ulrich liegen zu Kirchheim begraben. Fritz steuerte 1409 beym Zahlhaus. Heinrich, von dem oben gedacht, war hier Burgermeister, und steuerte 1412 unter den Burgern. Paul gieng von 1409 an allhier zu Rathe, und war von 1417 bis 1420 Burgermeister, gieng 1432 aus dem Rath, und privatisirte im hohen Hause, L. B. N. 16. Peter, sein Bruder erbte dies Haus, und steuerte nachher 1432 bis 1454 auf dem Viehmarkt. Hieronimus

mus wurde 1424 mit seiner Frau Anna Mang, Krafts von Ulm Tochter zum Burger allhier angenommen. Er wohnte ebenfalls in dem hohen Hause, kam in Rath 1433, wurde Burgermeister 1436, und gieng ab 1449. Im Jahr 1449 wurde er mit der hiesigen Mannschaft der Reichsstadt Eßlingen gegen Graf Ulrich von Würtemberg zu Hülfe geschickt. Er vereinigte sich mit den Truppen der Reichsstädte bey Reutlingen, wo Graf Ulrich die Verbündeten zurückschlug. Hier verlohr er sein Leben. Im Jahr 1449 führte er ein rundes Siegel, das den obern Theil eines gewöhnlichen Wappens enthält, mit einem Falken zwischen zwey Büffelshörnern, die auf einem Helme ruhen. Nach dem Necrolog der Barfüßer starb 1499 Caspar de Bopphingen et Iohann et Georgius ordinis novicus in peste.

28) Die Clausen.

Von dieser alten Familie findet man einen Matheus Claus, der von 1499 bis 1526 im Rath war. Er starb nach seinem Grabstein in der Herrgottskirchen 1526. Sein Sohn Matheus wurde Pfalz Neuburgischer Vogt zu Goßheim.

Die neuere Familie stammt von Ulm ab, Johann Ulrich Claus, ein Zeugverwalter allhier, Johannes Claus von Ulm, eines Handelsmanns Sohn, heurathete 1659 Anna Maria, Adam Friedrich Frickhinger, Burgermeisters Tochter. Er zeugte einen Sohn, den Johann Ulrich, der Registrator wurde, 1690 wurde er Pfleger zu Lierheim, und kam 1704 in Rath. Er heurathete 1688 Sophia Dorothea, Benedikt Bocci, Oettingischen Generalsuperintendenten Tochter, und starb

1724 im 64. Jahr seines Alters. Seine hinterlassene Söhne waren, 1) Johann Jakob, Regimentsquartiermeister zu Pferd, dann Secretair bey dem Freudenbergischen Regiment. Er heurathete 1701 Anna Margretha, Franz Christoph Gaups, Hauptmann zu Bieberach Tochter. 2) Adam Friedrich, der 1759 als Unterwachtmeister allhier starb. 3) Caspar Heinrich, der von hier sich entfernte.

Die alte Clausen führten im Wappen einen gleich getheilten Schild, im rechten goldenen Felde stehet ein weißer halber Mond, im linken schwarzen Felde ein dergleichen Halbmond mit Lilien, an den Spitzen. Auf dem Helme ruhen auf einem schwarzen Küssen 2 geschlungene weiße Halbmonde.

Die neuern Clausen führen nach einer Wappenscheibe von 1680 einen schwarzen Schild mit zwey stehenden Löwen gegen einander, die zwey Schlüssel übers Kreuz halten. Auf dem Helme sitzt ein goldner Löwe, zwischen zwey schwarz und gelben Flügeln, in gerader Stellung.

29) Die Cramer.

Der Vater derselben, Johann Heinrich Cramer stammt aus dem Herzogthum Würtemberg her, und zwar aus Schwabach, Weinsperger Amts, wo er 1698 den 8. May gebohren wurde. Da ihm seine Eltern zu früh starben, so führte ihn die Vorsehung nach Flachslanden im Ansbachischen zu einem Herrn von Mozilewsky, unter dessen Anweisung er zu einem geschickten Wundarzt und Accoucheur gebildet, und eben deßwegen nach Verlauf einiger Jahren, als Hochfürstl. Oettingischer Badverwalter zu Kloster Zimmern angestellt wurde. Hier ehelichte er 1723 des dasigen Amtspflegers Johann Georg Becks älteste Tochter. Da sich

ihre

ihre Familie stark vermehrte, so vertauschten sie den Ort ihres Aufenthaltes mit der Reichsstadt Nördlingen, wo sie vom Jahr 1737 bis 1762 das Zindelbad besaßen. Im Jahr 1762 wurde er an den Oetting. Wallersteinischen Hof als Leib-Ober-chirurgus und Geburtshelfer berufen, welche Stelle er mit großem Ruhm bis ins höchste Alter beglei-tete. Er starb 1785. Aus dieser Ehe kamen 16 Kinder, wovon 11 die Eltern, deren jedes 88 Jahre alt wurde, überlebten, nämlich 5 Söhne und 6 Töchter. Der älteste Sohn ist 1) Johann David, geb. 1726 Hochgräflich Degenfeldischer Schönburgischer Justitzamtmann zu Altdorf im Speyergau, starb 1798 in Speyer im 72. Jahre seines Alters, zwar verheurathet, aber ohne Kin-der. 2) Johann Heinrich, geb. 1735. Er bezog mit den nöthigen Vorerkenntnissen auf hiesigem Lyceo 1755 die Universität Jena, und kehrte nach Verlauf seiner Studien zurück, wo er 5 Jahre lang Privatlektionen gab. Im Jahr 1764 erhielt er den Ruf zum Konrektor des hiesigen Lyceums, und heurathete 1766 Maria Judith, Georg Ulrich Wenng, Diakonus Tochter, die ihm aber im er-sten Wochenbette starb. Im Jahr 1768 trat er in die zweyte Ehe mit Sybilla Rosina, geb. Wörne-rin. In eben diesem Jahre erhielt er die Pfarrstelle in Schweindorf, und wurde 1770 Kloster- und Vesperprediger, und dann 1771 Diakonus, 1789 aber wurde er Archidiakon und Konsistorial. Er zeugte mit der zweyten Frau zwey hofnungsvolle Töchter, wovon die ältere auf einer Reise nach München allda ihr Grab fand. Die 2te starb früher.

3) Georg Friedrich, geb. 1740 gieng im Jahr 1762 nach Holland, erlernte zu Viano bey Utrecht das Französische, und wurde von dem

Rek-

Rektor Schunk in Yselstein wegen seiner Fertigkeit im Lateinischen zum Sousmaitre angenommen; da jener Schunk als Rektor des Gymnasii nach Breda berufen wurde, wo auch ein Konrektor fehlte, so schlug er Herrn Cramer dazu vor, der auch alsbald dahin vocirt wurde. Nach 2 Jahren wurde die Begierde, seine Kenntnisse auf Universitäten zu vermehren, bey ihm wieder rege, wozu ihm die Gelegenheit sich darbot, einen vornehmen jungen Herrn auf die Universität Grönningen zu begleiten. Nach Verlauf der akademischen Jahre ward er in zweyen der angesehensten Häuser zu Amsterdam Hofmeister. Von hier aus schifte er sich im Jahr 1777 nach England, und von da nach einem Aufenthalt von einigen Monathen nach Portugal ein, wohin er von dem holländischen Generalkonsul, Herrn von Gildimeester in Lissabon als Sekretair berufen war, und wo ihm zulezt die Würde eines Legationssekretairs übertragen wurde. Im Jahr 1780 verließ er Portugal, um wieder, wenn er Frankreich und seine Verwandten besucht haben würde, nach Holland zurück zu gehen. Allein im Jahr 1782 wurde er znm Mitglied des hiesigen innern Raths erwählt, wo er dem Staat bisher, besonders während dem beyspiellosen Kriege, bey dem zweymaligen Durchmarsch der kayserlichen und größern französischen Armee durch seine Sprachkenntnisse die ersprießlichsten Dienste geleistet hat. Er heurathete 1784 Rosina Margretha, geb. Eberhardtin, und ist ein Vater von 3 Töchtern und 2 hofnungsvollen Söhnen. Friedrich David und Heinrich August.

4) Georg Wilhelm, geb. 1744 gieng im Jahr 1774, weil er bey der Schreiberey seine Rechnung nicht fand, als Schifflieutnant nach Ostindien.

5) Georg Gottfried, geb. 1746 studierte zu Strasburg die Wundarzney- und Entbindungskunst; von hieraus begab er sich nach Holland, wo er als Bataillonschirurgus seine Kenntnisse bereicherte. Da es ihm aber hier nicht gefiel, so faßte er den Entschluß nach Westindien zu gehen, wo er sich zu Rio Essequebo in einer der ersten Familien verheurathete, 2 Söhne zeugte, und in dem glücklichsten Zustande sich befand. Da man aber seit 8 Jahren nichts mehr von ihm durch Briefe erfährt, so ist er vermuthlich, wie sein älterer Bruder, den Weg alles Fleisches gegangen.

30) Die Christ

Haben zu ihrem Stammvater einen Sixt Christ, Seiler, der von Bopfingen hieher kam und 1568 Burger wurde. Er zeugte 3 Söhne, 1) Georg, einen Lodweber, 2) Georg, der in Bopfingen Diakonus von 1594 bis 1632 war, und 3) Hans, einen Seiler in Bopfingen. Dessen Sohn, Elias, ein Seiler, kam 1644 hieher, und wurde Gastwirth zum rothen Hahnen. Er heurathete 1645 Catharina, Melchior Wünsch, roth Hahnenwirths Tochter, und hinterließ einen Sohn Johann Georg, einen Wagner, der 1669 heurathete, und einen Sohn Daniel, ein Lodweber hinterließ. Sein Sohn Johann Melchior, ein Lodweber, heurathete 1705, und zeugte 2 Söhne, a) Johannes, und b) Georg Melchior, beede Lodweber und Federhändler, wovon letzterer keinen Sohn hinterließ. a) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1733 Anna Margretha, geb. Schröpplin, wurde 1749 Lodenzeichenmeister und Geschworner, und starb 1771 in einem blühenden Zustande, nachdem er von einem geringen

Fe-

Federkäufler zu einem reichen Loden- und Federhändler heranwuchs. Er hinterließ 2 Söhne, 1) Johannes, einen Becken, der sich 1771 mit Regina Catharina, geb. Kleinin verheurathete und 3 Töchter zeugte. 2) Georg Melchior, des größern Raths und Handelsmann, der 1771 Sibilla Maria, geb. Kleinin heurathete, und drey Söhne zeugte, als 1) Johann Heinrich, ein Strumpfstricker. Dieser heurathete 1799 Maria Magdalena, geb. Müllerin. 2) Georg Daniel, Gastwirth zur Kanne, heurathete 1797 Sophia Barbara Niclasin, Kannenwirths Wittib. Der dritte ist noch ledig.

Das Wappen, welches Elias Christ führte, hat einen getheilten Schild, unten weiß mit einer rothen Rose, oben roth mit 2 weißen Rosen. Auf dem Helme stehen 2 zusammen gelegte Flügel, roth und weiß, mit Rosen in der Mitte.

31) Die Deffner.

Diese Familie stammt von dem benachbarten Dorfe Löpsingen ab, wovon in ältern Zeiten einige allhier Burger wurden, als 1514 Andreas Tafener oder Defner. 1519 Hans Devner, 1539 Veit Devner, und 1599 Narziß Defners von Löpsingen Sohn Hans, ein Beck. Von diesem war Georg, der Aumüller, ein Abkömmling, der die Aumühle 1564 erbauen ließ, welche Wolf Waldberger vollendete. Seine Söhne waren I) Georg, der Aumüller und II) Georg, der Schwallmüller, der 1626 allhier Burger wurde.

I Georg, der Aumüller heurathete 1611 Anna, Gangolf Beyschlag des Schwallmüllers Tochter, wurde 1628 allhier Burger, und 1630 Neumüller. Sein Sohn war Caspar der Aumüller, der 1630 heurathete, und einen Sohn

Adam, den Aumüller zeugte, der 1713 starb. Sein Sohn Johann Adam, der Aumüller heurathete 1721 Anna Margretha, Johann Balthas Thums Tochter, bey dessen Heurathskontrakt Caspar Defner, ein Wirth zu Pföfflingen, und Johann Heinrich Müller zu Lierheim, als seine Brüder Zeugen waren. Seine Söhne waren 1) Johann Adam, der Aumüller, dessen Sohn Andreas die Aumühle übernahm, und 3 Söhne hat, 1) den Aumüller, 2) den Müller in Löpsingen, und 3) den Bruckmüller in Näher Memmingen. 2) Johann Caspar heurathete 1740 nach Sontheim, 3) Johann Heinrich, Schwallmüller heurathete 1765 Sophia Butzin, und starb 1769 ohne Kinder. Der älteste Sohn Adams, Johann Heinrich, wurde allhier Wirth zum rothen Hahnen. Er heurathete 1746 Rosina Elisabetha, Johann Georg Lippacher, Straußenwirths Tochter, kam 1755 in großen Rath, und starb 1763 im 41. Jahr seines Alters. Er hinterließ einen Sohn, Friedrich Daniel, den Bierbräuer und Gastwirth zum goldenen Lamm, auch bürgerlicher Artillerielieutenant, der 1773 Regina Barbara, geb. Beyschlagin heurathete, und mit derselben 6 Söhne und 6 Töchter, die noch am Leben sind, zeugte. Die Söhne sind. 1) Johann Philipp, ein Bräuer, 2) Johann Heinrich, ein Lebküchner, 3) Adam Caspar, 4) Georg Friedrich, 5) Karl August, 6) Ferdinand Gottlieb. Zwey Töchter sind bereits verheurathet.

II) Georg, der Schwallmüller, der 1626 allhier Burger wurde, zeugte Hans; den Schwallmüller, der mit Catharina Wiedenmännin von Baldingen 3 Söhne zeugte, als 1) Stegmund

mund, den Schwallmüller. 2) Johannes, einen Metzger, der 1694 heurathete, und 1 Sohn Balthas, einen Metzger hinterließ, der von 1730 bis 1761 steuerte. 3) Johann Gottfried, einen Metzger, der 3 Söhne hinterließ, a) Johann Georg, einen Metzger, der 1753 heurathete und ohne Kinder starb, b) Johann Adam, den Schmidszunftknecht, der gleichfalls ohne Kinder starb, und c) Johann Balthas, einen Nagelschmid, der 1763 Catharina Heinrika, geb. Beckin von Schopfloch heurathete, und einen Sohn zeugte. Ein Johann Caspar, gew. Schwallmüller starb 1781 allhier. Gabriel Defner, Caspars Oettingis. Baumeisters in Alerheim Sohn, wurde allhier 1722 Burger, und heurathete als schwarz Hahnenwirth Johannes Träublers Wittib. Er hinterließ 1765 einen Sohn Gabriel, einen Mauermeister, der 1750 heurathete, und ohne männliche Nachkommen starb.

Das Deffnerische Wappen, wovon im Jahr 1782 Friedrich Daniel Deffner zum goldenen Lamm, von Joh. Leonhard Wünsch, von Berg auf der Hagenau, Com. Palat. und Pfarrer zu Burghagel, einen Wappenbrief erhielt, führt einen gleich getheilten Schild, deren das vordere blau, das hintere weiß oder silberfarb ist, in welchem Schild zwey übereinander gelegte Spieße mit breiten Barten und Hacken in der natürlichen Farbe stehen.

Auf dem Helme wächßt ein Mann hervor, mit unbedecktem Haupte und blauem Kleide, der einen Spieß gegen der linken Seite in beeden Händen hält. Die Helmdecke ist blau und weiß auf beeden Seiten geziert.

32) Die Degenhart.

Im Jahr 1389 steuerte Hans Degenhart, ein Schuhmacher, und 1490 ein Caspar, der als Goldschmid vorkommt. Hans starb nach seinem Schild von Metall in der Herrgottskirche 1547, mit der Inschrift:

Añ Dmi 1547 montags vor Galli verschit in Gott seeliglich der erbar Haans Degenhart.

An Salutis 1560 den 4. Jan. verschid der erbar Mathis Haan. Añ Xsti 1569 Mittwoch den 11. May starb die Erbar v. Tugentsam Fraw Apollonia Saumin obmelts Degenhart und Haans seeligen Wittib. Der Seelen got gnad.

Rechts neben der Orgelstiege am Wenngischen Brücklein stehet in der Hauptkirche ein Epitaph von Stein, der Jüngling von Nain vorgestellt. Von W. W. n. 153. mit folgender Inschrift.

Anno 1588 den 1. Jul. nach 11 Uhr zu Mittag Ist Seeliglich Im Herrn Entschlaffen der Erhafft vnd Firnem Herr Jerg Degenhart Burger vnd des Löbl. Stadtgerichts Beysitz allhie D. G. G.

Als man zält 1580 Montag 8 Tag nach Jacobi um 6 Uhr Abents, starb die erbar v. Tugendsam Fraw Ursula Zebingerin, dessen 1 Hausfraw ꝛc. Im Jahr 1628 den 30. Juni Montag um 3 Uhr Nachmittag verschid in Gott die Erbar und Tugendsam Fraw Magdale-

dalena Gundelfingerin im 70. Jahr, dessen zweyte Hausfraw.

Georg Degenhart, Ass. Söhne waren von zweyter Ehe, 1) Johannes, Med. Doct. der 1610 Apollonia Fuchsin heurathete. 2) Johann Georg, schwarz Adlerwirth und Gerichtsdiener, dessen Sohn Johann Georg, ein Schlosser, zog 1685 nach Schwäbisch Hall. Das Degenhartische Wappen hat einen queer getheilten Schild, unten gelb, oben schwarz, in welchem ein stehender Löwe, unten schwarz und oben gelb einen Degen in rechter Pranke hält. Ueber dem Helme wächßt zwischen zwey gelb und schwarzen Flügeln der Löwe des Schildes hervor.

33) Die Dehler.

Eine sonst angesehene und weitläufige Familie, deren Stammvater Leonhard von Holheim, ein Hucker und Fuhrmann 1552 hieher kam, und Ursula, Sebastian Reicharts Wittib heurathete. Er starb 1598 uud hinterließ 5 Söhne, 1) Thomas, einen Weinschenken, 2) Tobias, einen Weber, 3) Hans, einen Barchenthändler, 4) Leonhard, einen Wirth, und 5) Hieronimus, Cantor. 2) Tobias, ein Weber, zeugte einen Sohn gleiches Namens, der 1615 Cantor und Präzeptor wurde. Er heurathete 1616 Jakobina Dithain, und 1617 Margretha Baumeisterin von Lauingen, starb 1634, und hinterließ 3 Söhne, a) Christoph, der in Strasburg studierte, und bey dem Gymnasio in Stuttgardt als Lehrer der 4ten Klasse 1654 angestellt wurde. Er heurathete 1655 Rosina, geb. Frohbergerin. b) Hans Jakob, Gerichtsschreiber und Kanz-

leyverwandter allhier 1653. Dessen Söhne waren Johann Jakob, der 1680 Vogt zu Grosselfingen wurde, und Tobias, ein Zeugmacher.

4) Leonhard, ein Wirth, heurathete 1616 Apollonia, Joh. Degenhart, Med. Doktors Wittib, und zeugte 1 Sohn Johann Christoph, einen Bräuer, bürgerlichen Fähnrich und Kriegsherrn von 1640 bis 1668. Dessen Sohn war Johann Leonhard, ein Bräuer, des größern Raths, von 1673 - 1718. Er zeugte 2 Söhne, 1) Johann Christoph, einen Weißgerber, der 1706 heurathete und 1 Sohn hinterließ. Georg Friedrich, einen Weißgerber, der 1757 heurathete, und den noch lebenden Christoph Friedrich, Weißgerber hinterließ, der 1793 Anna Barbara Bolletin heurathete.

2) Johann Leonhard, Bräuer zur goldenen Rosen, heurathete 1720, und wurde 1742 großer Rathsherr. Er hinterließ 2 Söhne. a) Johann Leonhard, ein Bräuer, der 1761 Anna Margretha Christin, und 1770 Christina Catharina, geb. Söningin heurathete, und ohne Kinder starb. b) Johann Caspar, schwarz Adlerwirth, heurathete 1765 Regina Elisabetha, geb. Lippacherin, und hinterließ 1 Sohn, einen Gerber.

Das Dehlerische Wappen, welches an Daniel Wiedemann des Raths Epitaph zu finden ist, führt in einem goldenen Schilde einen schwarz gekleideten Mann, mit einem Teller in rechter Hand, der auch auf dem Helme stehet.

34) Die Dehlinger.

Eine alte Patrizier-Familie. Vom Jahr 1344 findet man einen Heinrich als Zeuge in einer

Ur-

Urkunde. Seine Kinder stifteten 1348 eine Messe auf einen Altar in der Hauptkirche. Von diesem stammt ab Hans, der Lederer, der 3 Söhne zeugte, 1) Valentin, der von 1567 bis 1572 Spitalpfarrer war. 2) Melchior, ein Gerber, dessen Familie mit seinem Enkel Isaak ausstarb. 3) Joachim, ein Gerber, dieser zeugte 4 Söhne, von denen einer Namens Abraham die Familie bis auf unsere Zeiten fortpflanzte. Sein Sohn Samuel wurde Gerber Vorgeher, kam von 1660 bis 72 in großen Rath, und 1672 ins Stadtgericht, dann in Rath. Er heurathete 1644 Christina Knorzin, und zeugte einen Sohn Samuel, der 1679 heurathete, und einen Sohn gleiches Namens hinterließ. Dieser heurathete 1726, kam 1747 in großen Rath, und starb 1762 im 82. Jahr seines Alters. Sein Sohn war Georg Friedrich, ein Weißgerber, der 1759 heurathete, und in großen Rath kam, starb 1798. Er hinterließ einen Sohn Samuel, einen Weißgerber, der 1798 Sibilla Catharina, geb. Rehlin heurathete.

35) Die Dolp.

Diese berühmte, und um den Staat sehr verdiente Familie, hat zu ihrem Stammvater einen Anton Dolp, der als Stadtbaumeister von Ulm 1664 hieher berufen wurde, und 1679 starb. Sein Bruder Johann Dolp, wurde königl. Schwedischer Obrist zu Fuß und Kommandant zu Stade, dessen Familie noch in Schweden blühet.

Johann Jakob, ein Sohn von Anton Dolp, folgte 1679 seinem Vater in der Stelle als Stadtbaumeister bis 1702. Er heurathete 1664 Eva, Caspar Beyschlag, Beckens Tochter,

 und

und zeugte mit derselben den wohlverdienten Rektor unserer Schule, Georg Friedrich, welcher 1674 gebohren, das Ulmer Gymnasium frequentirte, in Tübingen und Jena studierte, und Hofmeister verschiedener vornehmen Herren im Odenwald wurde. Im Jahr 1701 wurde er Präzeptor der ersten Klasse; denn 1708 Rektor. Er starb 1750 den 24. May. Im Jahr 1699 heurathete er Elisabetha, geb. Gölerin von Ravensburg, und zeugte 2 Söhne und 1 Tochter. Sein Portrait ist von J. J. Haid in schwarzer Kunst gestochen worden, welches ihm seine 2 Söhne widmeten. Als I. Daniel Eberhard, und II. Georg Bernhard, der Registrator in Leutkirch wurde. I. Daniel Eberhard Dolp, gebohren 1702, studierte zu Halle, und war einige Zeit Hofmeister. In seiner Vaterstadt allhier wurde er anfänglich unter dem Titel eines Referendarius, Archivar, und 1732 als Rathssekretarius, 1740 Rathsherr 1753 Rathskonsulent, und 1762 als Burgermeister angestellt, wobey er die Geschäfte eines Rathskonsulenten bis 1766 versahe. Er machte sich um hiesigen Staat sowohl, als um andere Reichsstände, als Rath und Konsulent sehr verdient, und starb allgemein bedauert den 8. Aug. 1771. Sein Portrait ist von Negges gestochen. Von seiner ersten Frau Sibilla Maria, geb. Klein überlebte ihn ein Sohn Daniel Heinrich, der als Major unter dem schwäbischen Kreiß starb, und mit Susanna Catharina, geb. Ludwig 4 Söhne hinterließ, davon drey in kayserl. Kriegsdienste traten, worinnen bereits zwey gestorben sind. Von seiner zweyten Frau Rosina Elisabetha, geb. Tröltsch, zeugte er nebst 3 Töchtern einen Sohn, Anton Jakob, unsern seit 1766 wohlverdienten

Herrn

Herrn Rathskonsulenten, der dem Staate bisher rühmlich diente, und sich besonders in dem beyspiellosen, und nun geendigten blutigen Kriege als Gesandter der Stadt mit vieler Aufopferung verdient gemacht hat. Er zeugte mit Johanna Friderika Wilhelmina, geb. Zink mehrere Kinder, wovon noch zwey Töchter am Leben sind. Das Dolpische Epitaphium von Holz, auf Marmorart gefaßt, hat folgende lateinische Inschrift, zu deutsch ins kürzere gefaßt, welches in der Hauptkirche zu finden ist No. 48.

Zur Erhaltung zärtlichen Andenkens des Wohlgebohrnen Herrn Daniel Eberhard Dolps, K. Pfalzgrafen, der R. Stadt Nördlingen Burgermeisters u. s. w. den 19. Sept. 1702 gebohren ꝛc. — den 8. August 1771 leider durch das Schicksal entrissen. — Beweint ihn nun die Stadt Nördlingen ꝛc.

An der Saul der Kanzel vorüber stehet ein Dolpisches Epitaph No. 95. mit folgender Inschrift.

Stehet edle Menschenfreundinnen — vor dem Ehrendenkmahl der Wohlgeb. Jungfrau Eberhardine Dorothee Dolp, geb. 1748 — verschied 1770 den 30. Jun. — Herr Daniel Eberhard Dolp C. P. C. mehrerer Stände Rath ꝛc. und Frau Rosina Elisabetha Dolp geb. Tröltsch Ehrentochter.

Das Dolpische Wappen führt einen Schild, der der Länge nach getheilt ist. Im rechten rothen Felde ist ein doppelt geschwänzter goldener Löwe, der eine silberne Leiter in den Pranken hält. Im linken blauen Felde ist ein fliegender gekrönter Rabe.

Ueber dem offenen Helme wächßt der Löwe des rechten Feldes hervor.

36) Die Donauer

Stammen von Regensburg ab, woselbst Virgilius Donauer, Konrektor am Gymnasio mit Maria Elisabetha, geb. Geyerin von Brinau in der Pfalz, einen Sohn, Namens Johann Christoph zeugte. Dieser studierte in Strasburg von 1686 bis 1689, kam nach Nürnberg als Advokat, und von da als Konsulent hieher. Er war ein großer Jurist, und wurde Herzoglich Würtembergischer, und der schwäbischen Kreißstände Rath. Er starb 1718 an großen Steinschmerzen. Im Jahr 1696 heurathete er Maria Magdalena, geb. Hönin von Nürnberg, und zeugte mit derselben 10 Kinder. Sie starb 1741 und stiftete die Hostien Kapsel von Silber auf den Altar unserer Hauptkirche. Seine ihn überlebende Söhne waren.

1) Georg Christoph Virgilius, der 1717 ledig starb. 2) Christoph Friedrich, der in Tübingen Jura studierte. Er wurde 1732 Rathsherr, Geheimer und Spitalpfleger allhier, und starb 1760. Mit seiner 1733 geheuratheten Frau Margrethe Ernestine, geb. Benzin von Bechhofen im Ansbachischen, zeugte er 2 Söhne, Ernst Friedrich, der 1756 als Schüler der 5. Klasse starb, und Wilhelm Christoph, der in Jena Jura studierte, denn in Wetzlar prakticirte; darauf Konsulent in Speyer wurde, und nun als Chursächsischer Hofrath in Dresden stehet. Ein Mann der Nördlingen Ehre macht. 3) Christian Daniel, der in Tübingen und Halle Jura studierte und ledig starb. 4) Bernhard Jakob.

Die=

Dieser studierte die Rechte zu Halle, wurde 1746 Registrator und Gerichtsaktuar, denn 1777 Senator. Er heurathete 1746 Anna Catharina, Johann Christoph Heydenreich, Conditors Tochter, und starb 1786 ohne Kinder. Das Donauerische Wappen hat einen in vier Theile getheilten Schild, dessen rechtes Feld unten blau mit einem Hirschhorn, oben roth mit einem Schwanen, und dessen linkes Feld oben blau und unten roth, mit Hirschhorn und einem Schwanen abgetheilt ist. Auf dem Helme stehet über einer Krone der fliegende Schwan, zwischen zwey dreyfarbigen Flügeln.

37) Die Doppelmeyer.

Siegmund Doppelmeyer, geb. 1562, mußte der protestantischen Religion wegen sein Vaterland Oestreich verlassen, worauf er sich in Nürnberg niederließ, und die Handlung trieb. Sein Enkel, Johann Siegmund, Handelsmann zu Nürnberg, hatte 7 Kinder, von denen Benedikt Jakob und Johann Gabriel zu bemerken sind. Letzterer, geb. 1677, wurde wegen seinen großen Kenntnissen in der Mathematik und Astronomie, so wie auch als Schriftsteller zum Professor an dem Gymnasio Aegidiano zu Nürnberg angestellt. Ersterer

Benedict Jakob, geb. 1667, studierte in Altdorf Mathematik, und wurde allhier als Visier und Bauinspektor angestellt. Er heurathete 1689 Anna Barbara, Johann Caspar Wünsch, des Raths Tochter. Im Jahr 1739 feyerte dieses Ehepaar ihr Ehe Jubelfest, nachdem sie 14 Kinder erzeugt hatten, wovon 11 in der Jugend starben. Er selbst starb 1747 den 9. Sept. Sein ihn noch überlebender Sohn war Johann Gabriel, geb.

1697, ein Handelsmann. Er heurathete 1730 Ernestina Juliana, Georg Philipp Rehm, des Raths allhier Tochter. Aus dieser Ehe wurden 4 Söhne und 2 Töchter erzeugt. Der älteste Sohn war Johann Wolfgang Jakob, geb. 1731, der zu Augsburg als Handelsmann 1773 starb. Der jüngste Sohn, Christoph Philipp, geb. 1737, erlernte die Handlung, war anfangs zu Reichenbach aber zu Weyden in der Oberpfalz ansäßig, und hat aus zweyter Ehe einen Sohn. Der dritte Sohn ist Johann Wilhelm Daniel, geb. 1733, studierte die Theologie in Jena, war 2 Jahre lang Hausinformator bey Herrn Counradi in Kloster Zimmern, vikarirte mehrere Jahre zu Lauterburg, Schweindorf und Bopfingen. Nachdem er 3 Jahre lang Catechet im allhiesigen Waisenhause gewesen, wurde er zum Lehrer der vierten Klasse erwählt. Im Jahr 1782 erhielt er die Pfarrey Schweindorf, und 1800 wurde er zum Pfarrer nach Näher Memmingen berufen. Er heurathete als Konrektor 1772 Friederike Sophie, Wilhelm Friedrich Epplen, Hospitalmeisters Tochter, und zeugte mit derselben zwey Söhne, die beede in der Mathematik, im Zeichnen und Malen sehr geschickt sind, als:

1) Eberhard Wilhelm, geb. 1775, studierte in Erlangen die Theologie, und ist seit 1796 Kandidat allhier.

2) Friedrich Wilhelm, geb. 1776, studierte die Rechte zu Erlangen, verließ 1798 die Universität, und prakticirt allhier.

Das Doppelmeyrsche Wappen führt einen quer getheilten Schild. In dem obern gelben Felde ist ein Mann mit rothem Kleide und Mütze, gelb ausgeschlagen, der in seiner rechten Hand eine

Weintraube, und in der linken 2 Kornähren hält. In dem untern grünen Theile stehen 2 Pflugschar- ren. Ueber dem Helme wächßt zwischen zweyen Büffelshörnern, davon das Rechte grün und weiß, das Linke gelb und roth ist, der Mann des Schil- des hervor. Die Helmdecke hat die Farben der 2 Büffelshörner.

38) Die Döderlein.

Der Erste des Namens kam 1713 hieher, er hieß Jakob Sebastian, Med. Doctor von Weißenburg gebürtig, dessen Vater war Johann Christoph, Burgermeister daselbst. Er heurathete Maria Barbara, Johann Ernst Jörg, zur Son- nen und des Raths allhier Tochter, und starb 1734. Hinterließ 3 Töchter. Der zweyte Jo- hann Christian, Barbierer und Stadtarzt all- hier, der 1761 starb, und den noch lebenden Georg Gottlieb, einen Lodweber und Wächter hinterließ, stammt von dem Pfarrer Döderlein zu Mötingen ab. Der dritte Döderlein, Namens Johann Matheus, ein Lebküchner und des größern Raths allhier, stammt aus dem Pappen- heimischen ab. Dessen Vater war Christian Ernst, der von 1697 bis 1702 Diakonus in Harburg, und von 1702 bis 1719 Pfarrer in Unterwechingen gewesen. Er heurathete 1744 Sibilla Kunigunda, Cyridii Schnlzlen, Rothhanenwirth in Weißenburg Tochter, und zeugte 1 Sohn Christoph, des größern Raths, Lebküchner und Spezereyhändler allhier. Seine erste Frau, die er 1769 heurathete, war Margretha Barbara, geb. Schneidin, und seine zweyte Frau, Heinrike Friedrike, geb. Klei- nin, die er 1776 heurathete. In ersterer Ehe zeugte er 1 Tochter und 2 Söhne, als

1) Jo-

1) Johann Matheus, ein Lebküchner und Spezereyhändler, der 1799 Regina Barbara, geb. Rehlin heurathete.

2) Christoph, ein Lebküchner und Spezereyhändler, der seit 1801 mit Friederika Barbara geb. Beyschlagin verheurathet ist.

39) Die Düttel.

Diese Familie kam im 30 jährigen Kriege nach Deutschland, der Stammvater derselben war Alexander Düttel von Karlstadt aus Croatien gebürtig. Er war in kayserlichen Diensten Hauptmann, welche Charge er bey Donauwörth 1638 erhielt, und den 6. Novemb. desselben Jahrs mit Anna, geb. Wiedenmännin von Ulm zu Baunach bey Bamberg getraut wurde. Sein Sohn Alexander Jakob wurde als Apothekers Gesell, da er von Ulm hieher kam, 1667 Burger allhier. Er kam 1687 ins Stadtgericht, heurathete 1676 Margretha, geb. Kleinin, und zuvor Rosina Riegerin. Im Jahr 1686 stiftete er 100 fl. in das Lazareth, den armen Pfründnern den Zins davon an Jacobitag auszutheilen, und starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche 1692. Er zeugte in erster Ehe einen Sohn Alexander Jakob, der ein Bortenmacher wurde, aus der zweyten Ehe hinterließ er 2 Söhne, A) Philipp Jakob, ein Medikus und Stadtphysikus in der Reichsstadt Memmingen, auch verschiedener Grafen und Stände Leibmedikus. Dieser heurathete 1707 Regina, geb. Zollerin. B) Benedikt Constantin, Apotheker zu Rodach im Koburgischen, der mit Maria Elisabetha, geb. Schmidin 2 Söhne zeugte: als I. Alexander Georg Leonhard, geb. 1714 zu Rodach. Er studierte in Jena die Medicin, wurde 1742 Burger und

und Stadtphysikus allhier, auch Gräfl. Pappenheimischer Hofrath. Er heurathete 1747 Wilhelmina Margretha, geb. Schöpperlin, und 1757 Euphrosina Elisabetha, geb. Klein, verwittibte Jörgin, mit denen er keine Kinder hinterließ, und 1760 in seinen besten Jahren starb. II. Benedikt Constantin, ein Apotheker. Er kam 1743 ins Stadtgericht, und 1752 in innern Rath, heurathete 1744 Regina Margretha, geb. Sönningin, und starb 1791 im 75. Jahr seines Alters. Aus dieser Ehe wurden nachstehende Söhne gezeugt.

a) Alexander Jakob, geb. 1745, Hochfürstl. Ellwang- und Oettingischer Hofrath und ältester Stadtphysikus allhier. Er heurathete 1781 Margretha Barbara, geb. Wünsch, die ihm in der ersten Kindbett 1782 starb.

b) Georg Friedrich, ein Apotheker, und seit 1771 Jud. Assessor, heurathete 1773 Friederika Catharina, geb. Wünschin, und zeugte nebst 3 Töchtern einen Sohn, Alexander Jakob, der in königl. preußischen Diensten als Stallmeister angestellt ist.

c) Benedikt Constantin, ein gelernter Kaufmann, und nunmehriger von Libert und Schülischer Buchhalter in Augsburg.

d) Christian Ludwig, der die Rechte studierte, 1778 Hospitalsekretarius wurde, und von 1791 bis 1794 im innern Rath gewesen. Er starb ledigen Standes 1794 im 39. Jahre seines Alters.

Das Düttelische Epitaphium in der Herrgottskirche stellet den Kampf Jakobs mit dem Engel vor, und hat folgende Inschrift:

Anno 1692 den 30. November starb der

Eh-

Ehrenveste, wohlfürnehme und Kunstreiche Herr Alexander Jacob Düttel Eines Löbl. Stadtgerichts Beysitzer und Apotheker alhier. Dem seine hinterlassene Ehliche Hausfrau Margretha, eine geb. Kleinin, neben beeden Kindern erster Ehe Alexander Jakob und Christina Sibilla dieses Epitaphium zu Ehren Gedächtniß verfertigen lassen u. s. w.

Das Düttelsche Wappen hat in einem schwarzen Schilde einen stehendrn goldenen Greifen, der in rechter Pranke einen Degen hält. Auf dem Helme stehen zwey schwarze Adlers Flügel ausgebreitet.

40) Die Eberhard.

Schon im Jahr 1387 findet man einen Eberhard, Wirth von Steinheim, und 1389 einen Hans, Wirth, der bis 1447 steuerte. Nachher begaben sich unter diesem Namen verschiedene allhier ins Burgerrecht, als 1488 ein Conrad von Möttingen, 1505 Hans von Dinkelsbühl, 1511 Hans, ein Münzgesell von Gundelfingen, 1529 Stoffel, ein Lodweber von Balgheim, 1541 Blasius von Mötting, und 1560 Hans von Enking. Dieser Hans wurde ein Gastgeber und starb nach seinem Wappenschild 1617. Er zeugte 5 Söhne. 1) Hans, 2) Tobias, 3) Balthas, 4) Niclas, 5) Melchior.

1) Hans, ein Gerber, heurathete 1593 und zeugte 2 Söhne, Hans und Daniel, die Gerber, welche ohne männliche Nachkommen starben.

2) Tobias, der von 1596 bis 1624 steuerte und 1 Sohn gleiches Namens zeugte, der ohne Kinder starb.

Wit-

3) Balthas, ein Gastgeber pflanzte seine Familie fort. Er heurathete 1602 Judithe, geb. Welschin, und zeugte einen Sohn, Namens Hieronimus, der zuerst den Geschlachtwanderer, dann den Kramer, und zuletzt den Wirth zum goldenen Ochsen machte. Er wurde Weinschenken Vorgeher, und 1645 Stadtrichter. Im Jahr 1630 hielt er bey seinem Vater Hochzeit mit Magdalena, geb. Pfisterin von Maynbernheim, 1635 mit Magdalena, David Müller, Hufschmids Wittib, und 1667 mit Helena, Melchior Hofens Wittib. Er legirte 1684 dem Ministerio jährlich einen Zins von 100 fl. und zeugte mit der zweyten Frau einen Sohn Hieronimus, einen Bräuer und Pflug- dann goldenen Ochsenwirth. Dieser heurathete 1672 Anna Christina, Christoph Oehlers Tochter, und 1703 Elisabetha, Johann Georg Deuter, Becks Tochter. Sein Sohn war Johann Philipp, ein Rothgerber, der nachhero Bräuer zum Rad, und bürgerlicher Lieutnant wurde. Er heurathete 1710 Anna Maria Regina, Thomas Meyr, Weißochsenwirths Tochter, und starb 1761 im 78. Jahr seines Alters. Er hinterließ 2 Söhne A) Georg Adam, und B) Johann Philipp.

A) Georg Adam, ein Weinwirth zum goldenen Reh, geb. 1720, heurathete 1748 Rosina Elisabetha, Gottfried Mundbach, Buchhändlers und des Raths Tochter. Er kam 1763 ins Stadtgericht, und starb als ein rechtschaffener Biedermann 1792. Außer 3 Töchtern hinterließ er einen Sohn Michael Friedrich, der als Bürger und Weinhändler sich in Leipzig 1783 mit Margretha Catharina, geb. Leypoldin von Regensburg verheurathete, und 1790 hieher zog.

Er kam 1792 als Weinwirth zum goldenen Reh ins Stadtgericht. Seine Kenntnisse in der französischen Sprache und einnehmender Charakter hat in der bekannten Affaire 1796 den 1. Sept. bey dem damaligen französischen Kommandanten Blanchot vieles zum Wohl unserer Stadt mitgewirkt. Lebt ohne Kinderseegen.

B) Johann Philipp, ein Bräuer und Gastwirth zum goldenen Rad, heurathete 1755 Anna Maria, Adam Caspar Beyschlag, zum rothen Ochsen Tochter. Kam 1756 in großen, und 1786 in innern Rath. Lebt ohne Kinderseegen. So scheint diese Familie vor Nördlingen erloschen zu seyn. Der Eberhardische Wappenschild in der Hauptkirche an der Orgel Nro. 145 hat folgende Umschrift.

Anno 1617 den 14. Decembris verschid Seelig der Erbar Hanß Eberhart Gastgeb seines Alters 82 Jahr dem Gott gnedig sey.

Das Wappen, wovon bemelter Hans Eberhard 1615 von Georg Heher, Comes Palat. einen Wappenbrief erhielt, hat einen goldfarbenen Schild, mit einer steinfarbenen Zinne von Quaderstücken, hinter welcher ein Eberschwein von schwarzer Farbe hervorsteigt. Auf dem Helme steigt aus einem gewundenen schwarz und gelben Wulst mit fliegenden Enden, zwischen 2 schwarz und gelben Büffelshörnern, der halbe Eber des Schildes hervor, mit einer schwarz und gelben Helmdecke geziert. S. Weigel Th. V. S. 238.

41) Die Eck.

Eine alte Familie, wovon Johann Sophonias

nias Eck, Sophonias, Dechant zu Wassertrüdingen Sohn 1643 allhier Burger wurde. Er heurathete 1644 Regina, geb. Wuchererin, war ein Eisenhändler, kam 1667 in großen Rath, 1675 ins Stadtgericht, und 1684 in Rath, hielt 1694 ein Ehe Jubelfest, und starb nach seinem Epitaph 1697. Unter 17 Kindern überlebten ihn 1) Sophonias, ein Schneider, der 1670 heurathete. 2) Balthas, ein Schlosser, der von 1676 bis 1711 steuerte, und einen Sohn Georg Friedrich, einen Schlosser hinterließ, der ohne männliche Nachkommen starb. 3) Daniel, einen Büchsenmacher. 4) Johann Philipp, einen Lodweber, dessen Sohn war Johann Sophonias, ein Hucker, der 1754 starb.

5) Johann Friedrich, ein Dreher, der 1679 heurathete, und 1 Sohn hinterließ Namens Johann Georg, ein Dreher, der 1705 nach Schwäbisch Hall sich verheurathete, und 6) Johann Georg, ein Eisenhändler, der jüngste Sohn. Er heurathete Anna Maria, geb. Scheldorferin, und zeugte 1 Sohn Johann Adam, der sich 1711 als Buchdrucker in Eßlingen verheurathete.

Das Eckische Epitaphium in der Hauptkirche Nro. 183 ist von Holz geschnitzt, worauf der Auszug Jakobs von Laban gemalt ist, und hat folgende Inschriften.

Der Edle Wohl Ehrenvöste Fürsichtig und Wohlweise Herr Johann Sophonias Eck, des innern Raths ꝛc. hat 1697 den 18. Oct. Alters 76 Jahr diß zeitliche gesegnet. Dessen Haus Ehre die viel Ehren und Tugend belobte Frau Regiua, geb. Wuchererin im

Jahr 1695 den 23. Nov. in die Ewigkeit vorangegangen. Denen diß Ehren gedächtniß zu einem immerwährenden Andenken gestiftet. Joh. Georg Eck der jüngste Sohn, und dessen Hausfrau Anna Maria, geb. Scheldorferin.

Beede seelig haben eine 50 jährige Jubelhochzeit gehalten 1694 den 23. Jan. Erzeugt 17 Kinder. Erlebt 108 Enkel und 8 Uhr Enkel.

Das Eckische Wappen hat einen goldenen Schild, in dessen Mitte ein silbernes Dreyeck sich befindet. Ueber dem Helme wächßt ein Löwe hervor, der ein silbern Dreyeck vor sich hält. S. Weigel Th. V. S. 239.

42) Die von Eckh.

Bernhard Maximilian, Freyherr von Eckh, wohnte einige Zeit in Deininger Gassen Lit. E. Nro. 36 allhier, und verkaufte 1705 sein Haus an Friedrich Tumm, Nürnberger Fuhrmann. Seine Gemahlin war Eva Christina, Siegmund Moritz von Weltz Tochter, der 1673 allhier starb. Dessen Wittwe Sidonia von Raknitz blieb mit ihrer Tochter allhier wohnhaft bis 1681, wo sich die Tochter den 10. May allhier verehlichte. Das neue Ehepaar zog hierauf nach Durlach, die Mutter aber blieb allhier; 1682 reißte sie dahin auf einen Besuch, allwo sie den 20. Februar starb. Die Tochter gebahr in Durlach 2 Töchter, und kam mit ihrem Gemahl wiederum hieher. Im Jahr 1684 gebahr sie allhier einen Sohn Christian Siegmund Hannibal, an welchem

chem sie gleich nach der Geburt starb. Ihr Gemahl ließ ihr ein großes Monument in der Hauptkirche allhier im Chor, unter Nro. 223 errichten, welches mit Säulen und vielen Figuren, mit Wappen und folgender Inschrift geziert ist.

Dieses Monument und Denkmahl hat zu ewiger seeligen Gedächtniß seiner gnädigen Gemahlin der Hochwohlgeb. Freyin Frau Eva Christina gebohrne von Welz Freyin zu Eberstein und Spiegelfeld ꝛc. — Welche Anno 1684 den 19. May Pfingst Montags zu Nachts nach 11 Uhr seligst in Nördlingen in Gott verschieden. — Dero Hochbetrübter Eheherr, der auch Hochwohlgebohrne Herr Bernhard Maximilian Freyherr zu Egk und Hungerspach, Erbland Stäbel Meister in Crain, und der Windischen Markt, aufgerichtet in Nördlingen. Dero Seel Gott Gnad.

43) Die Eiberspacher.

Im Jahr 1519 wurde Stephan Eiberspacher von Ingersheim Burger allhier. Dessen Sohn Hans wurde 1566 Kanzleysubstitut und nachher Stadtkammerschreiber allhier. Seine erste Frau war Justina, Hans Röttingers Tochter, und seine zweyte Frau Anna, geb. Dithain, die 1632 starb.

Er zeugte in zweyter Ehe zwey Söhne. 1) Stephan, der 1601 Dorothea, Tobias Gundelfingers Tochter heurathete, 1620 Pfleger in Lierheim und 1624 Hospitalmeister allhier wurde. Er starb 1626 im 47. Jahr seines Alters. 2) Heinrich, Hospitalschreiber, der 1636 starb. Seine Toch-

Tochter heurathete Alexander Schröpel den Becken. Das Eiberspacherische Epitaph in der Hauptkirche Nro. 130 ist eine gebogene Tafel, worauf Stephani Steinigung gemalt ist, mit folgender Ueberschrift und Wappen.

Anno Domini 1611 den 17. Febr. Sontag zu Mittag zwischen 11 und 12 Uhr. Ist Seelig in dem Herrn entschlaffen, der Ernuest vnd wohlgeacht Hr. Johann Eiberspacher geweßter Geheimer vnd Statt Camer Schreiber alhie, seines Alters im 70. seines Amts im 44. Jahr. Der Jnn Gott frölich.

In der Herrgottskirche stehet an der Wand ein Epitaph mit der Kreuzigung Christi vorgestellt, und obiger gleichlautender Inschrift. Das Wappen der Eiberspacher hat einen goldenen Schild, worinnen ein schwarzer Bär laufend ein rundes Holz trägt. Ueber dem Helme wächßt aus einem Wulst der halbe Bär des Schildes hervor. Das Dithaische Wappen hat einen rothen Schild, worinnen auf einem gelben Dreyberge eine Fahne aufgestellt ist, die auch auf dem Helme stehet.

44) Die Epplen

Stammen von Wemdingen ab, woher 1599 Georg, ein Gerber, Wolf Epplin, Gerbers von Wemdingen Sohn hieher kam und Burger wurde. Sein Sohn, den er mit Elisabetha N. zeugte, hieß Caspar, der die hiesige Schule unter Simon Retter, Rektor frequentierte und Theologie studierte. Er wurde Pfarrer zu Bergenweiler an der Brenz 10 Jahre, und 2 Jahre Helfer in Lauingen, wo er aber wegen der Religionsveränderung vertrieben wur-

wurde. Im Jahr 1635 wurde er zum hiesigen Diakonat berufen, in dem er 21 Jahre stand. Er heurathete 1623 Christina, Caspar Wagner, Gans-wirths Tochter allhier, und zeugte 4 Söhne, die er studieren ließ. I. Johann Heinrich, II. Johann Caspar, der mit seinem Bruder zu gleicher Zeit Medicin in Strasburg studierte. III. Johann Jakob, und IV. Johann Wilhelm.

I. Johann Heinrich, geb. 1627 zu Bergenweiler. Er gieng zuerst in Lauingen, dann allhier in die lateinische Schule, bezog 1646 die Universität Strasburg, wo er besonders in der Musik und andern Wissenschaften bis 1650 seinen Unterhalt im Informiren sich verschafte. In eben demselben Jahr gelangte er zu der Pfarrey Böhringen Wittershausen und Boll am Mühlbach, Rosenfelder Amts im Würtembergischen. Im Jahr 1656 wurde er als Klosterpfarrer hierher berufen, 1668 erhielt er die Diakonatstelle, und wurde 1682 Archidiakon. Er stand 53 Jahre im Predigtamt, legte über 7000 Predigten ab, und bekehrte 69 Personen zur evangelischen Lehre. Im Jahr 1700 hielt er sein Amts Jubelfest im 74. Jahr seines Alters, und starb 1703. Sein Portrait von G. M. Haak gemalt, hat A. M. Wolfgang zu Augsburg in Kupfer gestochen. Im Jahr 1651 trat er in die Ehe mit Dorothea, Georg Hubel, des größern Raths und Fuchswirths Tochter, mit der er 49 Jahr in der Ehe lebte, und 16 Kinder zeugte, wovon 5 Söhne und 6 Töchter ihn überlebten. Die Söhne sind.

A) Johann Heinrich, geb. 1655, studierte in Tübingen, Jena und Leipzig Philosophie und Theologie, und starb 1678 an einem Schlagfluß.

b) Johann Friedrich, lernte die Handlung und kam in großen Rath allhier, heurathete 1685 Maria Jakobina, Jakob Gehring, Handelsmanns Wittib. Er zeugte 1 Sohn 1) Adam Caspar, der sich als Kaufmann in Augsburg 1715 mit Anna Maria, Johann Bernhard Hottinger, Handelsmanns daselbst Tochter verheurathete, und nach deren Tod 1717 Elisabetha, Johann Jakob Bächler, Diakonus Tochter allhier ehlichte.

c) Johann Caspar, geb. 1662, wurde 1688 Präzeptor der 2. Klasse, 1705 Pfarrer in Schweindorf, und 1711 Pfarrer zu Goldburghausen. Er heurathete 1688 Margretha Barbara, geb. Schöpperlin, mit der er 1738 sein Ehe Jubiläum feyerte. Er starb 1739. Seine ihn überlebenden Söhne waren. 1) Johann Heinrich, 2) Johann Caspar, und 3) Wilhelm Friedrich.

1) Johann Heinrich, Baron von Wöllwarthischer Pfarrer in Fachsenfeld und Leinroda, von 1715 bis 1737. Heurathete Susanna Veronica, M. Johann Herzog, Würtembergis. Pfarrer in Dürrenzimmer, Brakenheimer Amts, Tochter, starb 1737, hinterließ 2 Söhne, Albrecht Christian und Niclas Gottfried.

2) Johann Caspar, ein Knopfmacher und Handelsmann, der 1718 heurathete, und einen Sohn zeugte. Er starb 1723, dessen Wittib heurathete 1724 Rupertus Rittberger, Knopfmacher. Sein Sohn war Johann Leonhard, der als Konditor und Spezereyhändler sich in Augsburg 1746 mit Anna Rosina, Johann Philipp Barth, Assessor und Kaufmanns Tochter allhier verheurathete. Er zeugte 2 Söhne, Johann Philipp und Albrecht Friedrich.

3) Wilhelm Friedrich, geb. 1689. Er wurde allhier Fähnrich, Stadtkammerschreiber 1733 und von 1743 bis 1748 Hospitalmeister. Er heurathete 1733 Regina Elisabetha, Georg Philipp Rehm, des Raths Tochter, und hinterließ 3 Söhne, a) Wilhelm Friedrich, Candidatus Theologiae und Katechet des Waisenhauses, der 1772 ledig starb. b) Johann Friedrich, Kanzleykopist, der 1801 im Hospital starb, und c) Georg Friedrich, den jetzigen Stadtkammerknecht. Der ohne Kinder lebt.

D) Johannes, ein Kanzlist allhier 1691 und

E) Johann Georg, ein Dreher und Rechnungsdiener. Starb 1708.

III. Johann Jakob, studierte Jura, und wurde Kanzleysubstitut allhier.

IV. Johann Wilhelm, wurde Stadtschreiber zu Herrenberg, und heurathete 1664 Anna Catharina, Johann Philipp Beck, Vogts zu Nürtingen Tochter. Von dessen Nachkommen mir weiter nichts bekannt ist.

Das Epplische Wappen hat im silbernen Felde einen stehenden goldenen Löwen. Ueber dem Helme wächßt ein Pfauenschweif in seiner natürlichen Farbe hervor, die Helmdecke ist gelb und schwarz. S. Weigel Th. V. S. 241.

45) Die von Emmershofen.

Ein adeliches Geschlecht, welches in unserer Gegend stark begütert gewesen, und sich nachhero im Würtembergischen, in Bayern und in Oesterreich ansässig machten. Sie florirten über 300 Jahre, machten milde Stiftungen und Fundationen. Nach Mang Emmershofers Beschreibung dieser Familie soll im Jahr 1219 Gerung

von E. ein Mitstifter des Barfüßer Klosters allhier gewesen seyn, und daselbst begraben liegen. Gerung, Ludwig und Ulrich seine Söhne sollen ein eigenes Begräbnis in diesem Kloster errichtet haben. Friedrich, oder der alte Fritz, besaß ein Schloß zu Trochtelfingen, dessen Nachkommen allda begütert gewesen. Eberhard, dessen Bruder war ein Thurnierfähiger Ritter. Er lebte um das Jahr 1367, und hielt ein Thurnier in Trochtelfingen. Er liegt mit seinen Kindern daselbst begraben. Eberhard, sein Sohn wurde Abt im Kloster Neresheim 1476. Als Herzog Jörg von Bayern das öttingische Land einnahm, zog derselbe Abt als ein gerüsteter Mann gegen den Herzog zu Felde. Er starb 1494. Jörg, des Abts Bruder kam in Bayrische Dienste, als aber Herzog Jörg in das öttingische Land fiel, quittirte er diese Dienste, und half sein Vaterland wieder einnehmen. Er war der Stadt Nördlingen Söldner, starb zu Ederheim, und liegt in Bopfingen begraben. Max Georg, des Jörgen Sohn war zu Ederheim und Mauren begütert. Er war ein mannhafter Ritter am kayserlichen Hofe. Wegen seinen Thaten beschenkt ihn Kayser Max II. mit der Herrschaft Beilstein und Freyenstein an der Donau. In seinem Alter wollte er sein Leben auf seinen väterlichen Güthern beschließen, darum verkaufte er seine Herrschaften an Erzherzog Ferdinand, zog nach Augsburg und Wörd, und ließ ein Schloß in Ederheim und Mauren bauen, und errichtete in der Kirche zu Bopfingen ein Grabmahl von Marmor. Er starb 1528 und wieß seinen Kindern seine Güther an, die sich nachher ins Würtembergische zogen. Allhier in Nördlingen steuerten mit Geding 1367 Fritz von Emmershofen und Adelheit sein ehlich Wirtin.

tin. 1422 Wilhelm, und Anna v. E. die Junkfrau. Gerung und Anna gaben nach dem Necrolog der Barfüßer 25 fl. zum Bau des Convents 1439. Jörg v. E. gab 1467 Nachsteuer von seiner Frau Anna Jaxheimerin Haab, er wohnte beym Wachthurm. In der Herrgottskirche liegt im Chor begraben Melchior von Emmershofen, dessen Wappen abgefallen ist, und Bernhard v. E. Ritter, der 1501 starb, und einen metallenen Wappenschild, nebst Grabmahl im Kreuzgang besagter Kirche hatte. Ueber der Sakristeythüre stehet A. Dni. 1450 starb der edel vnd manfest. *Melch. v. Emerthoven etc.* Das Wappen derer von Emmershofen ist ein schwarz, weiß und roth getheilter Schild, mit dergleichen Büffelshörnern auf dem Helme, wozu sie sich das Wappen der alten Grafen von Fayningen, mit denen sie sich verschwägerten, zum Grundstoff wählten. S. Weigel Th. V. S. 124.

46) Die Engelhard.

Dieser Beyname wurde öfters für einen Zunamen gebraucht. In alten Steuerbüchern rc. findet man verschiedene Engelharde. Die noch lebende Familie stammt von Caspar Engelhard, dem Lohmüller ab. Er heurathete Dorothea Fendin, und zeugte 2 Söhne, 1) Paul, einen Hospitaldiener, der 1622 heurathete, und 2) Wilhelm, den Hospitalmähner, dieser heurathete 1608 Barbara, geb. Oehlingerin, und zeugte einen Sohn Conrad, der 1637 das Burgerrecht erhielt. Er war zuerst geheimer Stadtkammerschreiber, wurde 1649 Hospitalgegenschreiber, war bey der Lodenschau, und starb 1669. Im Jahr 1637 heurathete er

Anna

Anna Maria, Georg Wenng, Spitalschreibers Tochter, mit der er 3 Söhne zeugte, als A) Christian Balthas, B) Georg Friedrich, C) Johann Georg.

A) Christian Balthas, war zuerst Kornschreiber in Ansbach, wurde 1676 Vogt zu Grosselfingen, 1681 Kanzellist, und 1691 Kanzleysubstitut, dann 1699 Hospitalmeister allhier; starb 1716. Er heurathete 1674 Sophia, geb. Beckin von Ansbach, und zeugte mit derselben 1 Tochter und 1 Sohn Wilhelm Christoph, geb. 1675 zu Ansbach. Er studierte von 1695 bis 1699 zu Jena die Rechtsgelehrsamkeit, hielt sich einige Zeit in Racknizischen Diensten zu Ulm auf, kam hieher, und wurde 1713 in Rath gewählt, und erhielt 1733 die Burgermeisterwürde, die er 1755 Alters wegen resignirte, und 1756 im 81. Jahr seines Alters starb. Seine 3 Frauen waren 1) Magdalena Regina, geb. Boxbartin von Ulm verheur. 1715. 2) Maria Catharina, geb. Wenkerin, die er 1730 heurathete, und ihm 1751 starb. 3) Regina Barbara, Johann Mathias, Amman Patricii, Steueramts und Stadtgerichtsassessors in Augsburg Tochter, welche 1763 in Augsburg starb. Mit diesen Frauen zeugte er keine Kinder.

B) Georg Friedrich, geb. 1647. Er wurde 1665 zum Accessist bey der Kanzley allhier angestellt; hierauf begab er sich 1667 nach Ansbach, und wurde 1671 zum Registrator und Amtsvogt zu Thann berufen. Von da erhielt er den Ruf in seine Vaterstadt als Hospitaloberschreiber 1675, welche Stelle er 10 Jahre lang verwaltete. Im Jahr 1685 kam er in innern Rath, wurde 1686 Umgeldschreiber, 1690 Allmosenpfleger, und in eben diesem Jahr Burgermeister. Er heurathete

1672

1672 Albertine Louise, Johann Eggen, Kommandant in Wilzburg Tochter, starb 1700 den 2. Sept. Sein Portrait von Haak gemalt, wurde von A. M. Wolfgang gestochen. Er zeugte auser 2 Töchtern einen Sohn, Namens Johann Friedrich, der auf hiesiger Schule und auf dem Heilbronner Gymnasio sich bildete. Er studierte zu Halle, und wurde 1716 Hospitalmeister und Sekretarius, nachher 1718 Stadtschreiber allhier. Seine zwey Frauen waren 1) Benigna Concordia, geb. Düttel, und Anna Barbara, geb. Wörnerin, mit denen er 1732 keine Kinder hinterließ.

c) Johann Georg, ein gelernter Schreiner, wurde Wirth zur rothen Rosen, kam 1691 in großen Rath, wurde 1695 Zeugverwalter, und kam ins Stadtgericht. Er heurathete 1678 Anna Barbara, Kilian Gröglinger, Wirths zu Kirchheim Tochter, und starb 1728. Seine ihn überlebende Söhne waren:

I. Johann Balthas, der in Ludwigsburg Burgermeister wurde.

II. Johann Wilhelm, geb. 1690, kam 1728 ins Stadtgericht, und 1733 in innern Rath, nachdem er zuvor Stipendiaten Pflegschreiber gewesen war. Er starb 1759 im 69. Jahr seines Alters, und hinterließ nebst seiner Wittib Heinrike Sophie, geb. Götzin 9 Kinder, worunter 5 Söhne ihn überlebten, als:

a) Georg Adam, geb. 1737, studierte in Erlangen Theologie, wurde Catechet des hiesigen Waisenhauses 1764, Präzeptor der vierten Klasse 1767, und Pfarrer in Goldburghausen 1771. Heurathete 1769 Christina Margretha, geb. Oeffnerin, hat noch 1 Sohn und 1 Tochter am Leben. Sein

1796

1796 verstorbener Sohn Georg Philipp Engelhard, Hospitalamtadjunkt, war ein guter Dichter.

b) Wilhelm Friedrich, der Schreiberey Ergebener, hielt sich einige Zeit in Augsburg auf, und wurde Steuerrenovator, 1778 Stadtkassier, und 1783 Hospitalmeister allhier. Er heurathete 1772 als Lotto Sekretär in Dillingen Sabina Barbara Schwarzkopfin, Wittib, eine Tochter des geschickten Ludwig Wiedemann, kayserl. Obristen von hier. Nach ihrem Tode begab er sich in die zweyte Ehe 1778 mit Marie Friederike, geb. Praunin von Augsburg. Aus erster Ehe zeugte er einen Sohn Georg Friedrich, ein Scribent und jetziger Kornstreicher, der 1797 Wilhelmina Dorothea, geb. Schülin heurathete, und 2 Söhne Namens Christian Wilhelm Ferdinand, geb. 1797 und Wilhelm Friedrich, geb. 1801, hat. Von zweyter Ehe leben nebst 2 Töchtern 3 Söhne, als: 1) Franz Joseph, 2) Christian Friedrich und 3) Ernst Ludwig.

c) Friedrich Christian Gottfried, Scribent. Starb ledig.

d) Johann Wilhelm, Knopfmacher und deutscher Schulmeister, heurathete 1772 Anna Margretha, geb. Schrollin und hinterließ 2 Söhne.

e) Georg Balthas, ein Buchbinder, heurathete 1775 Catharina Barbara Netzerin, starb ohne Kinder.

Das Engelhardische Epitaph an der Saul Nro. 136 hat ein Wappen von Schnitzwerk, dessen Schild roth ist, in selbigem ist ein weiß gekleideter Engel mit rothen Querbändern und Aufschlägen, auch goldenen Flügeln, der in der rechten Hand ein flammendes Schwerd führt. Ueber dem Helme wächßt der Engel des Schildes hervor.

vor. S. Weigel Th. V. S. 241. Die Unterschrift über dem Portrait ist folgende.

A. 1700 den 5. Sept. starb seelig in Christo der Weyland HochEdle Gestreng und Hochweise Herr Georg Friedrich Engelhard, bey Löbl. dieser des H. R. R. Stadt Nördlingen Hochansehnlicher Burgermeister, Stadtcammerer, Hospitaloberpfleger rc. seines Alters 52 Jahr, 9 Monat, 4 Tag.

Den Wappen-Brief erhielt Conrad Engelhart, Kanzlist und Pflegschreiber von Rudolff Schad von Bellmont Com. Pal. a. 1645 den 22. Febr.

47) Die Erhard.

Schon 1519 wurde Stoffel Erhard von Crailsheim Burger allhier, dessen Familie mit seinem Enkel Hans ausstarb. Adam von Goldburghausen wurde 1611 Burger allhier, dessen Nachkommen meist Hutmacher und Schuhmacher gewesen, von denen Johann Jakob, ein Schuhmacher noch am Leben sich befindet. Caspar, ein Leinenweber, Balthas Weber, in Baldingen Sohn kam 1711 hieher. Er zeugte einen Sohn Daniel, der 1751 heurathete, dessen Sohn ist der noch lebende Johann Michael Erhard, der ohne Kinder lebt. Die vierte noch florirende Erhardische Familie stammt von Regensburg ab, woher 1703 Johannes, ein Beck und nachmaliger Brodhüter hieher kam, und 1728 starb. Er war ein Sohn Johann Adam Erhard, Bierbräuers zu Regensburg, und heurathete 1703 Johann Adam Bächler, Zeugmachers Tochter, Namens Hedwig Barbara. Sein Sohn Johann Adam, geb. 1707, legte sich auf die Schreiberey, wurde k.

Notarius, auch Raths- und Gerichtsprokurator. Er heurathete 1738 Susanna Catharina, Johann Georg Dose, Knopfmachers Tochter, und trat 1756 in die zweyte Ehe. Er starb 1788 und hinterließ 2 Söhne.

I. Adam Gottfried, ein Zeugmacher, der mit Rosina Elisabetha Rehlin keine Kinder hinterließ, und als Rathhausbewohner 1787 starb.

II. Johannes, der Schreiberey Ergebener. Er wurde 1766 Hospitalmeister, kam 1783 in innern Rath, und wurde Stadthauptmann 2c. Im Jahr 1767 heurathete er Benigna, geb. Scheuffelhut, und zeugte nebst 1 Tochter 2 Söhne.

a) Johann Friedrich, lernte im Würtembergischen die Schreiberey, wurde Hospitalamtsadjunkt, 1787 Kriegskassier und 1790 Forstmeister. Er heurathete 1792 Elisabetha Friederika geb. Volgtin von Crailsheim, und hat einen Sohn und 2 Töchter.

b) Johann Adam, Steuerrenovator, Zahlmeister und Visier, heurathete 1798 Maria Catharina, geb. Stangin, die ihm 1800 starb, und 1 Sohn nebst 1 Tochter hinterließ. Seine zweyte Frau, mit der er sich 1801 verheurathete, ist Catharina Felicitas, geb. Ammerbacherin.

Das Erhardische Wappen, von welchem 1741 Johann Adam Erhard, Not. Caes. einen Wappenbrief erhielt, hat einen der Länge nach getheilten Schild, im rechten schwarzen Felde ist ein goldener Adlers Flügel, im linken goldenen Felde ein dergleichen schwarzer Flügel. Auf dem Helme stehen über dem Thurnierbunde zwey dergleichen Flügel des Schildes.

48) Die Eringer.

Ein altes Patrizier Geschlecht, welches durch den Leinwandhandel empor kam. Hans Eringer war 1415 im Rath, und wurde 1428 Bleichmeister. Sein Sohn Gabriel kommt 1445 unter den hiesigen Handelsleuten vor, der unter dem Rathhause einen eigenen Laden hatte. Er starb 1447 und hinterließ einen Sohn Gabriel, der verschiedene Jahre im Rath gewesen, und 1480 starb. Gabriel, dessen Sohn gieng von 1470 bis 1510 hier zu Rathe. Er wurde 1481 Oberburgermeister, und legte 1490 den letzten Stein an dem Kirchthurm. Sein Siegel hat in einem Schilde ein Eichhorn. Im Jahr 1530 theilten Marx, Georg und Eberhard seine Söhne ihre Güter, und zogen ab.

49) Die Ernst.

Eustachius Ernst kam 1532 hieher, und wurde ein Weinschenk. Er heurathete Anna, Jörg Hemmerleins Wittib, wurde 1548 als Zunftmeister in Rath gewählt, und 1552 wiederum ausgewählt und in großen Rath versetzt. Er starb 1552. Seine Wittib heurathete den Rathsherrn Caspar Ganzenmüller. Er hinterließ 4 Söhne, die fast alle in einem Jahr heuratheten, als I. Hans, II. Endres, III. Thomas, IV. Jörg.

I. Hans, ein Wirth, heurathete 1552 und zeugte 4 Söhne, a) Hans, b) Eustach, c) Jörg, d) Caspar.

a) Hans, ein Bräuer, zeugte mit Anna N. einen Sohn Daniel, einen Gerber, der sich 1616 mit Christina Eiserlen verheurathete und ohne Kinder starb. b) Eustachius, der 1577 heura-

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

thete. c) Jörg, ein Goldschmid und nachheriger Wirth, der von 1576 bis 1585 steuerte, hinterließ einen Sohn Namens Ferdinand, geb. 1578. Nachdem sein Vater gestorben, kam er nach Tübingen, und wurde Magister der Philosophie. Hierauf kam er nach Wittenberg und starb daselbst 1601 im 23. Jahr seines Alters. d) Caspar, ein Wirth, zeugte einen Sohn Samuel, der 1591 heurathete, und wie sein Vater ein Bräuer wurde. Er hinterließ 2 Söhne, 1) Samuel und 2) Caspar, die beede Gastwirthe wurden, von deren Nachkommen mir nichts bekannt ist.

II. Endres oder Andreas Ernst, ein Weinschenk, heurathete 1558, und zeugte einen Sohn Andreas, den Kanzleysubstituten und Ingrossisten von 1581 bis 1590. Dessen Sohn Niclas heurathete 1616 Dorothea Beckin, und starb ohne männliche Nachkommen.

III. Thomas Ernst, der von 1558 bis 1572 als Schuldiener und Cantor vorkommt. Er hinterließ einen Sohn Thomas, der von 1589 bis 1629 Cantor und Präzeptor der lateinischen Schule gewesen war. Er heurathete 1589 Catharina, geb. Metzgerin, Georg Metzgers Tochter, (nicht Mettingerin, wie es in Hrn. Diak. Böckhs Sammlung der Gelehrten vorkommt.) Er zeugte 3 Söhne, als:

A) Eucharius, ein Apotheker, heurathete 1622 Maria, Hans Rehlin, Kirschners Tochter, und zeugte 2 Töchter.

B) M. Friedrich, geb. 1590. Studierte zu Wittenberg, war anfänglich 1614 Pfarrer in Schweindorf, kam 1620 ins Diakonat allhier, wurde 1634 in Ruhestand gesetzt, und starb 1639.

Er

Er heurathete 1611 Ursula, Conrad Gundelfingers Tochter, mit der er keinen Sohn hinterließ.

c) Christian, geb. 1597, studierte in Strasburg. Er wurde anfänglich Pfarrer in Polsingen, woselbst er 1625 Anna, Georg Klein, Gerbers Tochter heurathete. Im Jahr 1633 wurde er Pfarrer in Schweindorf, 1635 Kloster- und Vesperprediger, und 1645 Diakonus allhier, starb 1668 den 11. Sept. Er hinterließ 4 Söhne, wovon 3 ihrer Vaterstadt in auswärtigen Diensten Ehre machten, als:

1) Christian, 2) Thomas, 3) Georg, 4) Friedrich.

1) M. Christian Ernst, geb. 1626, studierte in Tübingen und Strasburg. Er wurde 1650 Pfarrer der Kirche zu Wülzburg und Oberhofstadt im Ansbachischen; hernach aber 1653 Diakonus Senior in Weißenburg, und starb 1667. Im Jahr 1650 heurathete er Anna Margretha Achatii Strobels, Ansbachis. Pfarrer in Brunst Tochter, mit der er 4 Söhne hinterließ, als

a) Lorenz Samuel, welcher Ansbachischer Pfarrer zu Klein Langheim, dann zu Auersbach und Jochsperg wurde, und 1 Sohn Gottlieb Samuel, Onolzbachis. Amtsverwalter zu Merkendorf, der 1777 im 79. Jahr seines Alters starb, zeugte b) Christian Friedrich, c) Ernst und d) Thomas. Die ledig starben.

2) Thomas, geb. 1627 zu Polsingen. Er frequentierte die hiesige Schule bis ins 20. Jahr seines Alters, darauf er 1647 nach Tübingen und 1648 nach Strasburg auf die Universität zog, und 1651 hieher kam. Nach 3 monatlichem Aufenthalt allhier erhielt er die Vocation zum Diakonat nach Pappenheim rc. wurde des dasigen Capituls Senior

 und

und Consistorialis, und 1672 Dechant. Er starb 1679, und wurde in die Kirche zu Pappenheim begraben. Er verheurathete sich 1652 mit Anna Maria Mayrin von Dinkelsbühl, und hinterließ 2 Söhne und 2 Töchter. Davon der älteste Sohn Wolfgang Philipp in Wittenberg studierte, als der Vater starb, und Philipp Abraham.

3) Georg studierte in Jena, wurde 1654 Pfarrer in Gräfensteinberg zum Oberamt Gunzenhausen gehörig, und nachher Pfarrer bey St. Gotthard in Dallmessingen.

4) Friedrich, ein Säckler, steuerte von 1658 bis 1715. Er hinterließ 2 Söhne, 1) Johann Georg, einen Seifensieder, der 1684 heurathete und 1711 starb, und 1 Sohn, Johann Leonhard, einen Säckler hinterließ, der 1749 heurathete, mit dem der Stamm ausstarb 1756.

IV. Jörg, ein Lodweber, geb. 1550, kam 1591 ins Stadtgericht, 1600 in innern Rath, und starb laut seines Wappenschildes 1617.

Er zeugte einen Sohn, Namens Stephan, einen Lodweber, der 1612 Catharina Gangolf, Beyschlags Tochter heurathete, und mit derselben 2 Söhne, Oswald und Leonhard zeugte.

Leonhards Sohn war Christoph ein Lodweber und Zeichenmeister, der 1657 Anna Maria, geb. Wörder heurathete, und 1709 starb. Er hinterließ 2 Söhne, Joachim und Johann Christoph, beede Lodweber, wovon letzterer Juditha, geb. Mollin heurathete. Diese hatte 1716 eine Tochter gebohren, und wurde melancholisch, so, daß sie sich den 24. April h. a. auf ihrem Boden erhenkte. Sie wurde nach damaliger Sitte vom Nachrichter in einen Sack gesteckt, durch ein Loch vom Boden herunter geworfen, und so auf dem

Schin-

Schinderkarren an Galgen geführt und allda begraben. —

Die Ernst haben in der Hauptkirche zwey Denkmähler als: 1) an der Saul N. 125 einen Wappenschild und Bildnis mit der Umschrift:

Anno Dmi. 1617 den 28. May Starb der Ersam v. Weiß H. Georg Ernst des Raths, seines Alters 67 Jar dem Gott ein fröliche Auferstehung verleien wölle.

II. An einer Saul Nro. 96, worauf ein Mensch durch eine Hand vom Himmel gekrönt wird, mit dem Ernst- und Gundelfingerischen Wappen in einem Epitaph vorgestellt, mit der Inschrift:

Der Ehrwürdig und Wohlgelahrt M. Friedrich Ernst 14 järiger Diaconus alhier, ist den 28. Dec. 1639 den 17. April seine Hausfrau Ursula Gundelfingerin beede im 1639 Jahr Seelig im Herrn verschieden ꝛc.

Das Ernstische Wappen führt einen schief getheilten Schild, unten Gold, oben schwarz, in welchem ein aufrecht stehender Löwe unten schwarz und oben gelb stehet. Der in der rechten Pranke einen eisernen Streitkolben, und in der linken eine eiserne Tartsche zum ernstlichen Streit hält. Ueber dem Helme wächßt aus einem gewundenen und fliegenden Thurnierbunde der Löwe des Schildes hervor.

Von diesem Wappen erhielt Thomas Ernst, Cantor 1605 von Sebastian Röttinger einen Wappenbrief. S. Weigel Th. V. S. 241.

50) Die Faul.

Von einem Georg Faul, Fechtmeister ist ein

Wappenschild unter der Orgel Nro. 74 zu finden, mit folgender Umschrift.

Ano Dmini 1621 hat der Ehrn wohlgeacht, vnd Mannhaft H. Georg Faul Meister des Schwerds und Burger alhie diesen Schild machen lassen.

Año 1621 den 17. Nov. Ist er seeliglich im Herrn entschlaffen. Neben seinem Porträt stehet aetatis suae 55 Jahr. D. G. G.

Meister des Schwerts war der Titul eines Freyfechters, wovon im Röm. Reiche zwey Gesellschaften, als die S. Marx und die von Greifenfels waren, die ein eigenes Privilegium hatten, und zu Meistern geschlagen wurden. Die Marcus Brüder führten in ihrem Wappen einen geflügelten Löwen, der auch in diesem Wappenschilde im schwarzen Felde mit einem Schwert in rechter, und einem Buch in linker Pranke zu finden ist.

Dieser Faul war zugleich ein Wirth allhier und lernte von einem Nürnberger das Bier sieden, welche Kunst er hieher brachte, und das erste braune Bier allhier gesotten hat. 1588.

51) Die Feldmeier.

Sind seit ihrem Hierseyn als Ulmer Fuhrleute bekannt. Der Stammvater derselben war Michael Feldmeier von Goldburghausen, der 1635 Burger allhier, und zugleich Ulmer Fuhrmann wurde. Er heurathete Anna Dorothea, Friedrich Helder, Lodwebers Tochter; und 1664 Anna, Michael Dangelmeier, Bollwerkers Wittib, die zugleich Küchlens Backerin war. Aus erster Ehe zeugte er 2 Söhne 1) Hans und 2) Philipp,

lipp. Aus der zweyten Ehe einen Sohn Caspar und 3 Töchter.

1) Hans, Ulmer Fuhrmann heurathete 1666 Sibilla, Melchior Baumann von Alerheim, gew. Winnemüllers Tochter. Im Jahr 1674 wurde er von Lothringischen Reutern auf der Ulmer Straße ausgeplündert. Er hinterließ 2 Söhne a) Johann Michael und b) Johann Philipp, der ein Hafner wurde, 1710 heurathete und ohne Söhne starb.

a) Johann Michael, Ulmer Fuhrmann, heurathete im Jahr 1705 Maria, Matheus Ziegelmeier, Gerbers Tochter, im Jahr 1708 Anna Maria, Michael Kopp, Lodwebers Tochter, und im Jahr 1751 Maria, Caspar Schnürlen, Baders in Ursheim Tochter. Von diesen 3 Frauen überlebte ihn nebst einigen hier und auswärts verheuratheten Töchtern, 1 Sohn, Johann Michael, Ulmer Fuhrmann, der 1755 Anna Margretha, Siegmund Niclas, Metzgers Tochter heurathete. Aus dieser Ehe kamen die 3 noch lebenden Söhne und 4 Töchter.

1) Johann Michael, ord. Ulmer Fuhrmann nach Nürnberg, der 1779 Jacobina, geb. Rehlin heurathete, und nebst 1 Tochter 4 Söhne am Leben hat, als:

a) Johann Philipp, b) Johann Michael, c) Johann Caspar, und d) Siegmund.

b) Johann Caspar Siegmund, ein Rothgerber, heurathete das erstemal Anna Maria, geb. Wörlin, und 1785 Maria Salome, geb. Geuderin, mit der er 3 Töchter zeugte.

c) Siegmund, ordin. Ulmer Fuhrmann, heurathete 1790 Anna Maria, geb. Reigerin, und

 ist

ist ein Vater von 4 Söhnen, Johann Daniel, Johann Michael, Siegmund, Friedrich, und 1 Tochter.

52) Die Feuerlein.

Johann Konrad Feuerlein war allhier Superintendent. Er war gebohren 1656 zu Eschenau, dessen Vater war M. Konrad Feuerlein, Pfarrer allda, und nachheriger Prediger zu St. Sebald in Nürnberg. Nachdem er seine Studien zu Altdorf und Strasburg geendiget, reißte er nach Holland, und 1682 nach London, studierte noch 7 Monathe in Oxford, und kam 1683 nach Nürnberg. Hier wurde er 1684 zum Diakonat an der St. Aegydien Kirche berufen, kam 1688 als Diakonus zu St. Sebald, woselbst er 9 Jahre diente. Im Jahr 1705 wurde er als Superintendent hieher berufen. Er drang allhier besonders auf die Verbesserung der lateinisch- und deutschen Schulen, und schien überhaupt zum Unterricht und Umgang mit jungen Leuten gebohren zu seyn. Unter ihm wurde das allhiesige Waisen- und Arbeitshaus 1715 errichtet (wie in der gedruckten Geschichte desselben von 1765 das Weitere zu finden ist.) Er starb 1718.

Er verheurathete sich 1684 mit Ursula Barbara, geb. Roggenbacherin, aus der adelichen Familie der von und auf Odenreuth von Nürnberg, und zeugte mit derselben 10 Kinder, wovon 2 Söhne ihn überlebten, als: 1) Jakob Wilhelm, Professor der Philosophie in Altdorf, und nachheriger Generalsuperintendent, auch Professor Primarius in Göttingen. Georg Christoph, Medicus in Feuchtwangen und nachheriger Hofrath in Ansbach. Seine Tochter Maria Helena

heu-

heurathete 1709 Georg Heinrich Wenng, Burgermeister allhier.

Sein Portrait ist von Müller gestochen 1718.

53) Die Fend.

In den ältesten Documenten der Augsburger Burger kommt der Namen Fundanus vor, dessen sich die Fenden im Lateinischen bedienten. (S. Paul von Stettens Geschichte der Adelichen Geschlechter S. 116) und die sich unter die Burger Klasse begeben haben. Die hiesigen Fenden stammen von Hans, einem Binder ab, der 1480 von Memmingen hieher kam und Burger wurde. Unter seinen Söhnen, die sich als Binder, Lodweber und Hutmacher fortpflanzten, war Melchior, geb. 1486. Er kam 1501 nach Göttingen, 1504 nach Leipzig, 1513 nach Wittenberg, und wurde Magister der Philosophie, dann 1517 zu Torgau Präzeptor, 1519 zu Plauen Rektor, und zu Wittenberg endlich Mediciner, Doktor und Professor. Als ein Nördlinger Stadtkind wurde ihm von E. E. Rath die Aufsicht über die in Wittenberg studierenden Nördlingische Stipendiaten anvertraut. Auf seine und Philipp Melanchtons Rekommendation wurde allhier Caspar Loner, Melchior Kunzler und Wolfgang Vogler im Ministerio, und letzterer als Rektor angestellt. In seinem Testament hat er ein jährliches Stipendium für einen Studenten, und etwas gewisses für arme Schüler gestiftet, welche Stiftung sein Tochtermann, Johann Hermann, Med. Doctor, vermehrt hat. Er starb 1564. Sein Epitaphium ist in der Stadtkirche zu Wittenberg zu finden rc. vid. Dolp S. 73. David Fend, Rektor in Oettingen, war ein Sohn David Fend, Lodwebers, und Justina, einer geb.

Pfefferin. Er wurde nach geendigten Studien 1725 Präzeptor zu Harburg, 1728 Rektor in Oettingen, und starb 1733 im 39. Jahr seines Alters. S. Oettingis. Geschlechtsalmanach S. 165.

David Fend, Präzeptor der vierten Klasse allhier, war ein Sohn David Fends, Binders. Er studierte Theologie, wurde 1685 Präzeptor, heurathete im nämlichen Jahr Catharina Barbara, Johann Adam Seefrieds Tochter.

Von diesem ist es merkwürdig, daß im Jahr 1687 er und sein Vater zugleich an einem Tage zu Grabe getragen wurden.

Der jeztlebende Paulus Fend, Binder stammt von Sixt Balthas Fend, Binder ab, der von 1740 bis 1787 steuerte; dieser hat nur einen Sohn Namens Adam Kaspar am Leben.

54) Die Fischer.

Schon 1389 wird ein Hanitz Vischer gefunden. Conrad war von 1436 bis 1451 Stadtschreiber allhier. Im Jahr 1479 wurde Burger Martin ein Geschlachtwanderer, und so gab es mehrere, die unter diesem Namen Burger allhier gewesen sind. Balthas, eines Federhändlers Sohn, Namens Wilhelm, wurde 1613 Diakonus in Pappenheim. Wolf Wagmeister, heurathete 1591 Barbara, geb. Probstin, und lebte 50 Jahre im Ehestande, hielt deswegen 1641 seine Jubelhochzeit. Seine Söhne waren Wolf, der als Kannenwirth von 1620 bis 1657 steuerte; und David, ein Gerber, der 1623 Anna Wiedenmännin und 1645 Margretha, geb. Villinger von Ulm heurathete, und 1660 starb. Die noch lebenden Fischer stammen ab von Wolfgang Fischer, Windenmacher von Landshut, der 1639

Burger wurde. Sein Sohn war Niclas, ein Schuhmacher, der 1668 heurathete, und 3 Söhne zeugte. 1) Johann Adam, einen Schuhmacher, der von 1700 an steuerte. 2) Wolfgang, ein Schuhmacher, der von 1704 bis 1728 steuerte. 3) Johann Michael, ein Schuhmacher, dieser heurathete 1702 Christina, Johann Georg Joas, Webers Tochter. Er zeugte 2 Söhne, a) Georg Adam, der von 1730 bis 1764 steuerte, und einen Sohn im Spital hat. b) Matheus, ein Schuhmacher, heurathete 1734 Anna Maria, geb. Blatzerin, starb 1768 und hinterließ 2 Söhne, 1) Jakob Heinrich, den Schuhmacher Vorgeher. Dieser heurathete 1764 Anna Maria, geb. Bissingerin, zeugte 1 Tochter und lebt seit 1789 mit Anna Elisabetha, verwittibten Jörgin in der zweyten Ehe.

2) Johann Michael, ein Schuhmacher, heurathete 1767 Catharina Margretha Berchtoldin und starb 1776 ohne Söhne.

Georg Paulus, ein Schuhmacher, Johann Adams Sohn, heurat. 1726, und zeugte 3 Söhne. 1) Johann Jakob, 2) Georg Paul und 3) Matheus Paulus.

1) Johann Jakob, ein Schuhmacher, heurathete 1757 und hinterließ 1 Sohn Johann Caspar, einen Schuhmacher, der 1787 Maria Apollonia Schröplin heurathete. Hat 2 Kinder.

2) Georg Paul, ein Schuhmacher, heurathete 1765 Juliana Frischin von Trochtelfingen, starb 1776, und hinterließ eine Tochter an Siegmund Daniel Däubler, Gärtner verheurathet.

3) Matheus Paulus, ein Schuhmacher, heurathete 1761 Anna Barbara Sauterin von Welltingen, starb 1776, und hinterließ 1 Sohn glei-

gleiches Namens, einen Lodweber, der 1795 Anna Maria Schmidin, und 1796 Anna Rosina Sanderin heurathete. Die Fischer führen verschiedene Wappen; von David findet man eines in der Herrgottskirche am Fenster.

55) Die Flanser.

Diese Familie pflanzte sich lange Jahre unter den Lodwebern fort, wovon der letztere Friedrich, ein Lodweber 1745 starb. Joachim Flanser war 1552 als Zunftmeister der Lodweber im Rath, und blieb in demselben bis 1587. Er hatte als Stadtkammerer hauptsächlich auf die Lodengeschau ein wachsames Auge gehabt, damit das Handwerk nicht durch fremde Arbeit in Abfall käme.

Seinem Andenken wurde deswegen in der Hauptkirche unter Nro. 172 ein Denkmahl gestiftet, nämlich ein Epitaph von Stein neben der Orgelstiege, die Auferstehung Christi vorstellend, mit folgender Inschrift.

Ano Dmi. 1587 den 7. Octob. ist seliglich im Herrn entschlaffen der Ersam und Weis Herr Joachim Flanser des innern geheimden Rats vnd Cammerer alhie. D. G. G.

Año Dmni. 1586 den 28. Decembris ist seliglich im Herrn entschlaffen die Erbar vnd tvgendsam Fraw Regina Linkin Joachim Flansers eliche Hausfrau D. G. G.

Ano Dmi. 15 — den — ist selig entschlaffen die Erbar Tvgendsam Fraw Margretha Formüllerin sein 2e Hausfraw D. S. G. G. mit einem Handzeichen.

56) Die Frank.

Friedrich Frank, I. U. L. und Rathsadvokat dahier, geb. 1506. Sein Vater war Georg Frank, Burger in Oberwesel im Clevischen. Er studierte zu Heidelberg, Marburg und Ingolstadt, prakticirte bey dem Reichskammergericht zu Speier, und erhielt 1544 den Ruf zur Rathsadvokatur hieher.

Im Jahr 1545 verfertigte er eine Gerichtsordnung. Er heurathete 1545 Elisabetha, Georg Fuchslers zu Wemdingen Tochter, mit der er 8 Kinder zeugte. Im Jahr 1561 ist er zu Nürnberg, dahin er eine Reise gemacht, im Gasthof zu Rädlein, nicht ohne Verdacht empfangenen Gifts im 56. Jahr seines Alters gestorben, und bey St. Rochus begraben worden. Sein Sohn war

M. Friedrich Frank, geb. 1558. Er kam von der hiesigen Schule 1574 nach Augsburg ins Gymnasium, bezog 1577 die Universität Tübingen. Im Jahr 1580 reißte er nach Basel und Strasburg, wurde Magister, und legte 1581 seine erste Predigt ab, 1583 wurde er zweyter Diakonus zu Alzey in der Pfalz, erhielt wegen Kalvinischer Lehre seine Dimission, darauf kam er als Pfarrer nach Mettenheim, und 1585 nach Klein Backenheim. Im Jahr 1586 wurde er hieher als Diakonus berufen, und 1597 zum Stadtpfarrer und Superintendenten erwählt.

Er trat in die Ehe 1583 zu Alzey, mit Maria, Paul Colinis, Pfarrer zu Flacht, Maulbronner Oberamts, Tochter, mit welcher er 2 Söhne und 11 Töchter zeugte, davon 1 Sohn und 1 Tochter ihn überlebten. Im Jahr 1605 heurathete er zum zweytenmal, Eva, Hieronimus Frickhinger, gew. Bur-

Burgermeisters Tochter, und zeugte mit ihr 8 Kinder. Im Jahr 1624 wurde er Alters und Unpäßlichkeit wegen, mit Beybehaltung seiner Besoldung zur Ruhe gesetzt, und starb 1628.

Sein Sohn erster Ehe war M. Johann Caspar Frank, geb. 1585. Er frequentirte die hiesige Schule und das Gymnasium in Lauingen. Bezog die Akademie zu Tübingen, kam zur Pfarrstelle nach Goldburghausen 1609, und stund derselben bis 1634 vor, da er nach der ersten Stadtbelagerung im 49. Jahr seines Alters starb. Er heurathete 1609 Euphrosine, Georg Hails Tochter.

Die Söhne zweyter Ehe waren, 1) Hans Jacob, ein Buchbinder, der sich 1643 verheurathete. 2) Hieronimus, ein Chirurg, verheurathete sich 1651 zu Dinkelsbühl, kam 1666 daselbst in Rath, und starb als Geheimder 1684. Er heurathete Margretha Baumgärtnerin. Seine 2 Töchter verheuratheten sich allhier, als a) Sabina 1644 mit Joachim Benken, Kanzlisten und b) Regina, 1636 an Ludwig Albrecht Seefried, dann 1647 an Johann Wilhelm Michel, beede Maler allhier.

M. Friedrich Franks Bildnis und Wappenschild ist in unserer Hauptkirche gerade über dem Eingang der Sakristey Nro. 200 zu finden, mit der Umschrift:

Año Chri. 1628 den 3. Dec. ist im Herrn Seelig entschlaffen der Ehrwürdig und Hochgelahrt M. Friedrich Frank, der Kürchen Pfarrherr vnd Sup. D. G. G.

Das Frankische Wappen hat einen gelb getheilten Schild, dessen untere Hälfte schwarz und gelbe Queerbalken hat, über welchen ein schwarz gekleideter

deter Mann mit gelben Aufschlägen, Gürtel und Kopfbinde ein Beil über sich haltend, stehet. Aus dem Helme wächßt über einem fliegenden Pausch der Mann des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. S. 241.

57) Die Frickhinger.

Dieses Geschlecht ist billig unter das älteste von den bekannten Inwohnern der Stadt Nördlingen zu zählen. Daß sie vor Alters Besitzer des Orts Frickhingen, wo nicht ganz, jedoch eines Theils gewesen, und sich daher geschrieben haben, ist zwar wahrscheinlich, doch nicht ganz zu behaupten, so wie von einer andern Branche, die den Namen Frik führte. Die Aeltesten von diesem Geschlechte, so in Urkunden vorkommen, sind Conrad und Ettlinger, die als Zeugen und Beysitzer des öttingischen Landgerichts 1331 waren. Memwart, der Frikner hatte 1348 eine Engeltrud zur Frau. Conz oder Conrad des Raths kommt 1363 zuerst vor („von 1375 Freytag vor Catharina bekannten Herr „Graf Ludwig der alt und jung und Friedrich sein „Bruder Grafen von Ottingen, umb die Lyp Ding „die Cunrad Frikinger der älter Friedrich Frickinger „syn Bruder ꝛc. Burger zu Nerdling kauft hant umb „das Haus zu Erningen St. Johanniter Ordens u. s. „w. daß sy noch ir Erben noch Nachkommen, noch „nymand von irrtwegen dawider nicht thun sollen.) Er hatte Agnes Byserin zur Ehe und starb 1383. Seine Brüder waren 1) Ulrich, 2) Hans, 3) Fritz, der Alte.

Conrad des Alten Söhne waren a) Heinrich und b) Oßwald. a) Heinrich, der 1375 zuerst vorkommt, hatte zur ersten Frau Clara N. und zur zweyten Margreth von Hall. Er kam

1382

1382 in alten Rath, und starb 1416 als Burgermeister. Seine hinterbliebenen Töchter waren 1) Catharina an Lucas Rehm 1416 verheurathet, und 2) Margreth, die 1410 Hans Heinzel, und nachher Wolf von Hoppingen heurathete. Diese stifteten eine Spend- und Seelenmeß im Hospital ꝛc. b) Oßwald I. hieß der Stadt Söldner, und war 1383 ein Rädlinsführer bey dem bekannten Judenmord allhier. Er wurde deswegen hart bestraft, zog nach Dinkelsbühl, und wurde 1384 wiederum begnadiget. Er starb nach dem ältesten Necrolog der Barfüßer 1406. Seine Frau Elsbeth stiftete ein ewiges Geld und Seelenmeß mit ihrer Tochter Anna, die der Kirche etwas aus dem Zehenden von Birkachhusen stiftete. Sein Sohn war Oßwald II. Dieser Oßwald war von 1418 bis 1434 im Rath und starb 1438. Er zeugte 2 Söhne I. Antoni, der von 1435 bis 1451 im Rath war. Dieser kaufte sich ein Leibding und hinterließ 2 Töchter, wovon Erstere an Wilhelm von Jaxheim, und die zweyte an Dimar von Roda sich verheuratheten. Er starb 1472 nach seinem Wappenschild. Und 2) Melchior, der 1475 aus dem Lande zog.

1) Ulrich, Conrad I. Bruder hatte eine Elsbeth N. zur Ehe. Er verschafte dem hiesigen Hospital aus seinen Gütern in Löpsingen eine ewige Spend, den Dürftigen, und dem Kaplan V Pfund Heller, „daß er im sing ein Vigil vnd selmess" a. 1407. Sein Sohn Jeri oder Jörg kommt 1399 als Barchentschauer vor. Er verkaufte seinen Hof zu Minderaltheim 1402. Im Jahr 1423 kauften die Pfleger des Reichen Allmosens einen Hof zu Baldingen von diesem Jörg vor 862 fl. u. s. w. Von seinen Nachkommen ist nichts bekannt,

2) Hans

II) Hans, des obigen Bruder kommt vom Jahr 1389 bis 1405 vor. Seine Frau war eine gebohrne Remin. Er soll in dem Ulmer Münster begraben liegen. Seine Söhne waren:

1) Hans, der als Quardian der Barfüßer allhier vorkommt. Nach dem dritten Necrolog der Barfüßer starb er 1404. Cal. May. Ob. fr. Ioannes Frickinger filius loci et Quardianus, frater fuit domini Conradi et Friderici Frickinger magnicivium.

2) Conrad, der von 1406 bis 1421 vorkommt. Er war Hans Vischers Tochtermann, und gab seiner Tochter 1435 den Hans Steinbronner zur Ehe.

3) Friedrich, ein Kaufmann 1406, kommt 1415 in Rath, trat wegen vielen Schulden aus dem Burgerrecht, und zog nach Donauwörd 1426.

III) Fritz der Alte, des Conrads Bruder ist der Stammvater der in Augsburg ausgestorbenen und hier florirenden Familie. Er kommt von denen Jahren 1375 bis 1406 vor. Stiftete 1379 10 Schilling Heller ins Lazareth. Sein erster Sohn Fritz, der Junge steuerte mit seiner Mutter 1406, war von 1416 bis 1426 im Rath. Er besaß den Frickingers Hof allhier, welchen hernachmals Rießmann kaufte. Der zweyte Sohn von Fritz dem Alten war Conrad, und der dritte Anton. Conrad, der eine Margretha Zinglin heurathete, von 1409 bis 1436 steuerte, und nach Augsburg zog. Seine Söhne waren Heinrich und Georg I. von denen zwey Denktafeln in der Kirche allhier zu finden sind, welche unten beschrieben werden. Georg I. in Augsburg hatte eine Ursula Remin zur Frau, und starb 1482. Er zeugte 2 Söhne und 2 Töchter.

1) Georg, der eine Elisabetha Pelikofer zur Ehe hatte, und zu Augsburg in der lieben Frauen Kirche begraben liegen soll. Seine 3 Töchter waren a) Felicitas, diese hatte Sebastian Meitinger, b) Anna, einen Besserer, und c) Barbara, den Conrad Peutinger zur Ehe.

2) Andreas, Burgermeister in Augsburg, hatte eine Rebhunin zur Ehe. Er kommt von 1463 in einem Urtheilsbrief vor, und starb 1477. Sein Sohn war Andreas, der eine gebohrne Hörnlein heurathete. Von seinen Töchtern war eine an Matheus Wilprecht, und eine an Hans Vittel verheurathet.

Anton, der Stifter der hiesigen Familie, Fritzens Sohn, war gebohren 1386. Er war ein Kaufmann, und bis 1426 im Rath, und zeugte 1 Sohn Anton, geb. 1414. Dieser hatte eine Anna, geb. Walterin zur Ehe, kam 1440 in Rath, und starb nach der Stammtafel 1494. Er hinterließ 4 Söhne A) Anton, B) Hans, C) Anton, und D) Sebastian.

A) Anton, ein Kirschner, zog nach Schwäbisch Gmünd. 1540.

B) Hans, ein Zunftmeister, kam 1501 in Rath, 1507 aus dem Rath, und starb 1529. Er zeugte 2 Söhne, 1) Hans, und 2) Jeronimus.

1) Hans wurde 1523 Spitalschreiber, hatte 2 Frauen zur Ehe, und zeugte in erster Ehe zwey Söhne. a) Daniel, der 1569 mit seiner Schwester Maria nach Kron Weißenburg zog. b) Johann Baptist, dieser wurde Stadtschreiber zu Deutersheim. Dessen Sohn, Johann Heinrich, ein Beck, kam hieher, und wurde Burger 1583. Er heurathete Euphrosine, Wolf Stehlin,

App-

Apothekers Tochter, und zog 1618 nach Strasburg.

2) Jeronimus wurde 1555 deutscher Schulmeister, 1563 Pfleger zu Lierheim, 1579 Verwalter zu Haichheim, starb 1582 als Wirth in großem Schuldenlast.

C) Anton, ein Geschlachtwanderer zog von hier ab und kam wieder hieher. Starb 1557 und hinterließ 2 Söhne, a) Joachim und b) Christoph.

a) Joachim, ein Kirschner, heurathete 1560 Caspar Hausners Tochter, gab 1574 sein Burgerrecht auf, und hinterließ 7 Kinder, als Joachim, Krafft, Jörg, Hans, Heimbrand und 2 Töchter.

b) Christoph, ein Gewandschneider, und nachheriger Rathhausbewohner, heurathete zu Wimpfen 1576, und wurde 1582 Gastgeber. Seine Frau wurde 1590 als eine Hexe verbrannt. Er zeugte Johannes, einen Kanzleyverwandten in Nürnberg, der 1619 Ursula Höchstetterin von Nürnberg heurathete. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

D) Sebastian, ein Gewandhändler, heurathete 1523 Catharina, geb. Straußin. Kam 1546 in Rath, und starb 1570. Er hinterließ 2 Söhne 1) Sebastian, der als Lodweber bey Hans Hörlen gelernt, und dessen Tochter heurathete im Jahr 1574. 2) Hieronimus, geb. 1536. Er widmete sich der Handlung mit Lodenwaaren, kam 1572 in Rath, und wurde 1587 Burgermeister, starb 1589. Er heurathete Barbara, Hans Kellers Tochter, und nachher Hedwig, geb. Seefriedin, und zeugte 4 Söhne. 1) Hieroni-

ron i-

ronimus, 2) Sebastian, 3) Paul, 4) Adam.

1) Hieronimus kaufte sich 1599 in Spital.

2) Sebastian zog als Lodweber nach Augsburg 1599.

3) Paul studierte die Rechte, wurde 1622 Stadtkammerschreiber, und 1623 Pfleger in Lierheim. Er heurathete Magdalena, Conrad Mepolts, Pfleger im Heilsbronner Hof Wittib, und starb 1634. Sein Sohn war Karl Friedrich.

4) Adam, geb. 1577, ein gelernter Kaufmann, von dem im ersten Theil der Geschlechtshistorie S. 245 ein Mehreres zu finden ist.

Im Jahr 1604 wurde er als Tuchhändler Geschworner des Kramerviertels, 1606 Stadtgerichtsassessor, 1616 Rathsherr, und 1631 Burgermeister und Oberpfleger der St. Johannitter Kommende zu Klein Erdlingen. Starb 1657 nach seinem Th. I S. 244 beschriebenen Epitaph. Seine Frau war die Wittwe des Kaufmann Hans Gering, Anna Veronika Rehlingerin, mit der er 1599 sich verehlichte und 4 Söhne nebst 2 Töchtern erzeugt hatte. Seine zweyte Frau war Maria Jenischin, geb. zu Augsburg 1601, eine Wittwe des 1627 in Augsburg verstorbenen Jonas Oestreicher. Mit dieser zeugte er 2 Söhne und 1 Tochter. Von diesen seinen Kindern überlebten ihn 2 Söhne von erster Ehe. I. Johann Adam. II. Johann Sebastian und 2 Töchter, als:

a) Anna Veronika, die sich nach Rothenburg verheurathete, und b) Regina, an Jakob Oertlen, Marggräflichen Pfleger im hiesigen Hailbronner Hof verheurathet, starben lange vor ihrem Vater. Von der zweyten Ehe überlebten ihn 2 Söhne. III. Johann Christoph, IV. Johann Jakob.

kob, und eine Tochter Anna Maria, an Johann Ulrich Clauß, Handelsmann verheurathet, der durch schlechte Handelschaft sie um das Ihrige gebracht hatte, deswegen ihre Mutter die Kinder der Tochter zu ihren Erben 1672 einsetzte.

I. Johann Adam, Forstmeister von 1632 bis 1674. Ein rüstiger korpulenter Mann nach seinem von 1670 durch Marcell Haak gemalten Porträt. Er heurathete 1626 den 3. Febr. Anna Dorothea, Hieronimus Bächler, Herzogl. Würtembergischen Expeditions Raths Tochter, und 1635 Anna Maria, Friedrich Gering, des Stadtgerichts Wittib, starb 1679. Er hinterließ 5 Söhne. A) Georg Friedrich, B) Maximilian, C) Johann Conrad, D) Heinrich Ernst, E) Johann Melchior.

A) Georg Friedrich wurde 1633 von dem Fürsten zu Dillingen als Amtsvogt zu Schretzheim angestellt, und starb daselbst 1682. Er hinterließ einen Sohn Maximilian, welcher sich mit Maria Barbara von Bök verehlichte, und 1741 als Hofkammerrath zu Dillingen starb. Seine Söhne waren Franz und Joseph Bernhard, wovon ersterer im Jahr 1774 im ledigen Stande zu Ueberlingen als Fürstl. Schwarzenbergischer Fourier starb. Der zweyte verehlichte sich mit Josepha Ebbaurin, und ist im Jahr 1788 als Hochstift Augsburgischer Amtmann in Witteslingen gestorben, dessen Wittib noch am Leben ist. Er hinterließ 3 Kinder, 1) Thietburga, 2) Josepha, und 3) Joseph Bernhard Alois. 1) Thietburga ist an den Fürstl. Domkapitel Ellwangischen Kastner, Joseph Anton Dietle verheurathet, 2) Josepha ist noch ledig, und 3) Joseph Bernhard Alois Frickhinger ist Bar. Schenk von

Stauffenbergis. Obervogt in Amerdingen, der seit 1793 mit Maria Anna, geb. von Dietrich verheurathet ist, und 3 Kinder am Leben hat, 1) Xaver, 6 Jahr alt, 2) Walburga, 3 Jahr alt, und 3) Ernst, 1 Jahr alt.

B) Maximilian starb 1685 im ledigen Stande.

C) Johann Conrad, Hospitalüberreuter, heurathete 1682 Anna Christina, Gottfried Ströhlen, blau Entenwirths Tochter, und 1713 Susanna Margretha, Johannes Ottens, Procurator und Gastgeber zum Rebstock Tochter. Er zeugte in erster Ehe 1 Sohn, Georg Friedrich und 2 Töchter, starb 1727.

Sein Sohn Georg Friedrich, damaliger Accisschreiber heurathete 1717 Maria Magdalena, Gabriel Herrenschmid, Oettingis. Gegenschreiber zu Kloster Zimmern Wittib. Er wurde 1719 Postsekretär zu Regensburg.

D) Heinrich Ernst, Kannenwirth, heurathete 1685 Anna Barbara, Johann Christoph Oehlers Tochter, starb 1710 und hinterließ 2 Söhne. 1) Christoph Anton, der ledig starb, und 2) Johann Heinrich, der in Augsburg die Apothekerkunst erlernte, und deswegen 1715 das Goldsteinische Legat erhielt, davon sein Stiefvater der Kannenwirth Eberlen 1717 die zweyte Hälfte erhielt, und 1718 die Nachsteuer von seinem mütterlichen Erbe bezahlte.

E) Johann Melchior, ein Gerber, heurathete 1672 Margretha, Joachim Beyschlag, Gerbers Tochter. Starb 1679 ohne Söhne.

II. Johann Sebastian, trat in k. schwedische Kriegsdienste, wurde Fähnrich unter Herrn Ober-

Oberlieutnant von Krellen, starb 1632 im 24. Jahr seines Alters, und wurde allhier begraben.

III. Johann Christoph, geb. 1634 am Tage der berühmten Nördlinger Schlacht. Er studierte in Jena die Jurisprudenz, machte große Reisen, und kam 1655 hieher. Im Jahr 1656 wurde er Pfleger zu Lierheim, 1658 Actuar, 1661 Rathsherr mit Beybehaltung des Pflegamts, das er 1668 freywillig resignirte, 1668 wurde er Hospitalpfleger, und 1670 Burgermeister, Consistorial-Hospital und Lierheimer Oberpfleger ꝛc. Wegen seiner großen Geschicklichkeit und Erfahrung wurde er verschiedenemale auf die Kreistäge und nach Regensburg auf den Reichstag geschickt. Im Jahr 1654 den 21. Sept. heurathete er Anna Rosina, Friedrich Mundbach, Burgermeisters zu Dinkelsbühl Tochter, deren Mutter war Anna Rosina, geb. Rabin.

Weil er keine Kinder hatte: so erzog er seines Bruders, Johann Jakob, Materialisten 3 Söhne, und seiner Schwester, der Senator Klausin 5 Kinder, die er beförderte und aussteuerte. Er starb 1690 im 55. Jahr seines Alters.

Sein Porträt ist von Sandrart gestochen worden. Er zeichnete sich durch Wohlthaten und milde Stiftungen vornemlich aus.

Im Jahr 1687 verehrte er ein kostbares Altartuch in die Kirche zu Näher Memmingen.

„Im Jahr 1689 trat er dem hiesigen Ministerio „ein nahmhaftes Kapital ab, und verdoppelte sol„ches in seinem Testament, welches er aufgerichtet, „und unter andern Legatis zur allhiesigen Stipen„diatenpfleg 1000 fl. also vermacht, daß das jähr„liche Interesse auf die Frickhinger, Clausen und „Mundbachischen Freunde, so auf Universitäten

„gehen, 3 oder 4 Jahre genießen sollen, wofern „aber keine vorhanden wären, es auf ein anderes „Subjekt zur Hälfte fallen, und die übrige Hälfte „zur Strauß und Frickhingerischen Stif„tungspfleg fallen soll, um nothleidenden Freunden „zu helfen. Auch haben dessen Erben bey Löbl. „Kriegskassa ein Kapital der Stipendiatenpfleg „cedirt, wovon jährlich 50 fl. bezahlt wird. Der „Anfang dazu war 1701.

„Eben solch Stipendium ist das Raabische „von Dinkelsbühl, aus deren Familie die seel. Frau „Burgermeister Frickhingerin abstammte, welches „Christoph Raab, I. U. D. zu Dinkelsbühl 1611 „legirte, daß von 1000 fl. Kapital, der jährliche „Zinß a 50 fl. einem tüchtigen Genie, so Theologie „studieren will, gereicht werden solle. Laut Stif„tungsbrief vom 1. May 1611."

Seine Frau, Anna Rosina, geb. Mundbachin starb 1700 den 25. May im 72. Jahr ihres Alters, diese machte folgende Legate an ihre Erben.

1) Johann Michael Raab, des Raths zu Rothenburg 340 Reichsthaler.

2) Johann Adam Schmid, Pfarrer zu Bruchsal 1000 fl.

3) Johann Friedrich Kob im Namen seiner Frau Magdalena, geb. Clausin 4000 fl.

4) Georg Friedrich Höschel, Kaufmann.

5) Daniel Höschel, Anlagseinnehmer.

6) Jakob Höschel, Goldschmid in Augsburg, und Catharina, Barthol. Adams Hausfrau in Memmingen mit einander 1000 fl. und noch mehrere kleinere Legaten.

IV. Johann Jakob, ein Materialist, kam 1662 in großen Rath, 1673 ins Stadtgericht und starb 1678. Er heurathete 1657 Ursula Jakobina,

Frie-

Friedrich Röschingers, aus Schluchtek und Herbst-hofen Tochter, und zeugte mit derselben 3 Söhne a) Gottfried Dietrich, b) Hieronimus Adam, c) Karl Friedrich, der 1679 auf der Universität Jena als Studente starb.

a) Gottfried Dietrich, ein Apotheker, kam 1688 ins Stadtgericht, 1695 in Rath, und starb 1719. Er heurathete Rosina Dorothea, Johann Lorenz Rehms Tochter, welche 1738 starb, und hinterließ einen Sohn und 2 Töchter, wovon eine Namens Eva Barbara, 1720 an Doktor Höchstetter in Weißenburg, und nachher an Andreas Ludwig Ferber, Onolzbachischen Kanzleyrath ꝛc. sich verheurathete, und 1755 starb, die zweyte Rosina Elisabetha heurathete 1714 Johann Kaspar Moll des Raths allhier. Der Sohn hieß Adam Gottfried, ein Apotheker, der 1697 gebohren und 1763 gestorben ist.

Im Jahr 1719 heurathete er Margretha Rebecca, geb. Beyerin, kam 1722 ins Stadtgericht, und 1731 in Rath, wurde Geheimder, Hospitalpfleger und Kriegsherr. Er hinterließ 6 Kinder 2 Söhne und 4 Töchter, wovon 3 noch im ledigen Stande leben.

Die Söhne sind 1) Johann Friedrich, und 2) Georg Adam.

1) Johann Friedrich, ein Apotheker und bürgerlicher Rittmeister, heurathete 1747 Margretha Barbara, geb. Stangin und starb 1790. Seine Söhne sind A) Christoph Nicolaus, der die Apotheke übernahm, und im ledigen Stande neben seiner Frau Mutter noch fortführt. B) Adam Friedrich, ein Kaufmann, der sich nach Erlangen mit Barbara, Memmingerin, Wittib 1794 verheurathete. C) Karl August, Zahlmeister

und Visier, heurathete 1788 Katharina Friederika, geb. Ammerbacherin, starb 1793 und hinterließ einen Sohn Friedrich Ernst, geb. den 3. Juni 1790. d) Anton Ernst, studierte in Erlangen die Medicin, wurde Gräfl. Ortenburgischer Hofrath und Leibmedikus, heurathete 1797 Anna Kochin in Ortenburg, und hat 2 Söhne Anton Ernst, und Christoph Karl August.

2) Georg Adam, lernte die Schreiberey in Anspach, kam ins Würtembergische, wurde 1766 Revisor allhier, 1782 Pflegverweser und 1791 Kriegskassier, lebt im ledigen Stande.

b) Hieronimus Adam, Johann Jakobs zweyter Sohn, wurde 1709 Stadtgerichtsactuar, nachdem er zuvor Registrator zu Rechberg gewesen. Er heurathete Margretha Sophia, geb. Engelhard, und starb 1719. Sein hinterlassener Sohn war Adam Christian, dieser wurde 1740 Rathssekretarius, kam 1762 in Rath, und behielt das Stadtpfandbuch dabey. Starb 1778 im 68. Jahr seines Alters im ledigen Stande.

Das Frickhingerische Wappen ist im ersten Theil der Geschlechtshistorie bey dem Epitaph des H. Burgermeister Adam Frickhinger, welches unter Nro. 18 vorkommt, in S. 242 beschrieben worden.

Die Frickhingerische Denkmähler in der Haupt- und Herrgottskirche sind nach dem Alter folgende.

1) Ueber den Strausischen Stühlen an der Wand der Pfarrthüre stehen:

a) 2 Tafeln mit dem Wappen ins Quadrat und folgender Unterschrift Nro. 192 193.

Ano Dmi. 14 im 54 Jar an der mitwochen der kotemer vor Weihnachten ist gestorben Hainrich Frickinger D. G. G.

Ano

Año Dmni. 1482 jar am IIII, tag Augstmonet starb der erbar jörg Frickinger D. G. G.

2) Weiter oben stehet ein runder Wappenschild mit der Umschrift Nro. 195.

Anno Dmi. 14 im 72 Jar am Dunderstag nach nativitatis Marie starb der erbar man Anthoni Frickinger dū got gnade.

3) Ein metallener Schild mit Wappen

Año Dmi. 1552 den 10. Marti verschid in Gott seliglich die erbar vnd tvgendsame Frau Katarina Streusin, des erbarn vnd weisen Althern Sebastian Frickinger eliche Haffraw. D. G. G. Nro. 199.

4) Von Hieronimus Frickhinger findet man einen Wappenschild an der Herrn Emporkirche Nro. 31 mit der Umschrift.

An. 1589 den 4. Januari starb der Ernvöst Fürsichtig und Wolweiß H. Hieronimus Frickinger Burgermeister alhie. D. G. G.

5) Unter der alten Orgel Nro. 198 stehet ein schön gemaltes Denkmahl, worauf die Beständigkeit einer glaubigen Seele vorgestellt ist mit Wappen geziert, und folgender Inschrift.

Wer überwindet wird vom Holz des Lebens essen u. s. w.

A. 1589 den 4. Jan. starb der u. s. w. Hieronimus Frickinger Burgermeister.

A. 1567 den 29. Apr. starb die Eren vnd Tugentreiche Fraw Barbara Kellerin sein ehlich Hausfraw.

A. 1611 den 24. May starb die Erbar vnd Tugentreiche Fraw Hedwig Seefriedin seine andre Fraw 2c.

6) Zwi-

6) Zwischen denen 2 Frickhingerischen Tafeln stehet ein Gemälde, die Kreuzigung Christi im italiänischen Geschmack gemalt, wobey folgende abgefallene Inschrift gewesen seyn solle.

A. 1589 den 4. Oct. starb die erbar vnd züchtig Jungfraw Regina Frickingerin ihres Alters 18 Jahr. Nro. 194.

7) Ein Epitaph, Adam und Eva von Heinrich Schönfeld gemalt, mit der Inschrift, Nro. 196.

A. 1657 den 6. Aprilis hat die mühsame Welt gesegnet der Edle wohl Ehrvöste Fürsichtig und Hochweise H. Adam Frickhinger, D. H. Reichs Stadt Nördlingen zur Ruhe gesetzten Burgermeister, Cammerer und Scholarch, seines Alters 80 Jahr.

A. 1629 den 16. Sept. Ist seelig entschlaffen die Edel und Thugentsam Fraw Veronica, geb. Rehlingerin von Augsburg H. Adam Fr. des Raths Hausfraw. Ihres Alters 56 Jahr D. G. G.

8) Frickhingerischer Stammbaum Nro. 191 mit Porträts und Unterschriften.

Der vierte Anherr Anthoni Frickinger geb. 1386 gestorben 1426. | Ur Ur anherr Anthoni geb. 1414 gest. 1494. | Ur Anherr Sebastian geb. 1492 gest. 1570. | Anherr Hieronimus geb. 1536 Rathsherr 1572 Burgermeister 1587 gest. 1589. | Vater Adam geb. 1577 Rathsherr 1616 Burgermeister 1631. gest. 1657. | Sohn Joh. Christoph Fr. geb. 1634 Rathsherr 1661 Burgermeister 1670 gest. 1690.

9) An der neuen Orgel hängt eine Frickhingerische Stammtafel unter Nro. 80 mit Porträt.

Añ. Dm. 1386 war gebohren der Erbar Antoni Frickinger Burger alhie. Starb 1426.

A. Dm. 1382 war gebohren die Tugentsam Fraw Anna Walterin von Augsburg. Starb 1422.

A. Dm. 1492 war geb. der ersam vnd weis Sebastian Fr. des alten Raths und Burger alhie gest. 1570.

A. D. 1509 war geb. die Tugentsam Fraw Catharina geb. Strausin. Starb 1552.

Im Chor der Herrgottskirche stehet eine Stammtafel mit Wappen und Inschriften.

Adam Frickhinger Burgermeister begab sich in die ander Ehe den 5. August 1636. mit Maria Jona Ostreichers Wittib geb. Jenischin v Augsburg Johan Jakob Materialist und Burger erster Sohn, eine gebohrne Röschingerin. 3 gestorbene Töchter. Johan Christoph Pfleger zu Lierheim, und Gerichts Beysitzer andrer Sohn. Anna Rosina geb. Mundbachin. Johann Ulrich Clauß, Burger v Handelsmann. Anna Maria geb. Frickhingerin, 4te Tochter.

Nebst obiger Stammtafel, wie Nro. 80 u. s. w.

58) Die Frölich

Sind zwar keine hiesige Familie, doch mit den Frickhingern in Verwandtschaft gestanden. Conrad Frölich, der Rechten Licentiat, war Advokat in Laingen.

gen. Dieser zeugte mehrere Söhne, worunter Georg Ludwig, beeder Rechten Doktor, der als Pfalzgräfischer Geheimer Rath und Kanzler in Neuburg war, und mit Maria Salome, Georg Schenk, Burgermeister in Werthingen Tochter 11 Kinder zeugte, darunter 3 Söhne, Georg, Philipp Andreas, und Karl, ihn überlebten. Georg Frölich, Fürstlich Neuburgischer Geheimder Rath und Kammersekretarius heurathete die Mutter des Herrn Burgermeisters Adam Frickhinger zweyte Hausfrau, und kam zu seiner Tochter hieher, starb 1632 den 31. Jan. und wurde zu St. Emeran allhier begraben. Seinem Gedächtniß wurde eine Denktafel errichtet, welche an der 3. Saul, links gegen dem Chor hinauf stehet, Nro. 87, und die Darstellung Christi im Tempel vorstellt, mit Wappen und Inschrift geziert.

Das Wappen hat einen gleichgetheilten gelb und schwarzen Schild, worinnen ein in zwey Farben getheilter Mann frölich die linke Hand emporhebt, der auch auf dem Helme stehet. Die Inschrift ist folgende.

Anno Chr. 1632 den 31. Jan. ist in Nördlingen Gottselig verschiden Der Edel und Hochgelöhrt H. Georg Frölich Fürstl. Durchl. Pfalz Neuburg. Rath, und im 41. Jahr gewesener geheimer Secretarius seines Alters 74 Jahr u. s. w.

59) Die Funken.

Dieß Geschlecht ist von sehr gutem altem Herkommen. Es hat sich allhier, in Schwäbisch Gemünd, Augsburg und Kempten aufgehalten, und ansehnliche Güter besessen. Von denen hiesigen Fun-

Funken sind bekannt: Melchlor und Kaspar. Dieser kaufte von Franz Strauß dem jungen den vierten Theil des Stadtzehendens 1468, der 1489 an die Röttinger kam. Er und sein Sohn Kaspar kommt 1475 am Luitberg allhier vor. Er starb 1480 nach seinem Wappenschild in der Hauptkirche allhier, und nach dem zweyten Necrolog oder Obley Büchlein, worinnen es heißt C. Aniv. honestus viri Caspar Funken des Eltern, vnd seiner Hausfraw Agnes Fuchshartin, vnd Barbara Brandenburgerin, die des jungen Caspar Funken Hausfraw ist. Margreth Funkin hatte Hans von Nenningen zur Ehe. Caspar der jung war 1499 Stadtammann allhlier.

Conrad, dessen Enkel von Wolfgang erzeugt, hatte mit Barbara Rehlingerin das Burgerrecht zu Augsburg erheurathet, dasselbe wiederum aufgegeben, und 1595 sich hieher als Handelsmann gesetzt. S. v. Stettens Gesch. der adelichen Geschlechter S. 222. Er war allhier ein Eisenhändler nach einer Wappenscheibe von 1600, und hatte sich 1619 erstochen. Sein Sohn Johann Heinrich hatte sich nach dem Kirchenbuch 1601 zu Augsburg verheurathet. Das Funkische Wappen an dem Wappenschild unter der Orgel Nro. 75 und 2 metallene Schilde Nro. 159 und 166 führt im goldenen Schilde einen schwarzen stehenden Löwen mit einem bartigen Mannskopf, der eine Krone auf dem Haupte trägt, und dessen vorderer linker und hinterer rechter Fuß goldgelb ist. Ueber dem Thurnier Helme wächßt der halbe Löwe des Schildes hervor. Die Umschrift ist folgende.

Año Dmi, 1480 Jar am montag vor

ve=

vnser Fravtag Lichtmeß starb der elter Caspar Fonk De̅ Got Gnad.

60) Die Gantzenmüller.

Caspar Gantzenmüller, ein Schuhmacher, kam als Zunftmeister 1540 in Rath, und blieb bey der Regimentsveränderung 1552 in demselben, resignirte 1568, und starb 1570 nach seinem Wappenschild über der Herren Emporkirche Nro. 48. Sein Sohn gleiches Namens wurde 1554 Kanzleysubstitut, dieser wurde 1581 von Melchior Aufschlager, Gerber, bey Nachtzeit todtgeschlagen. Von seinen Nachkommen ist mir weiter nichts bekannt.

Das Gantzenmüllerische Wappen hat einen der Länge nach getheilten Schild. Im rechten Felde, welches in der Mitte getheilt ist, stehen unten zwey gelbe und zwey schwarze Queerbalken, oben ein silbernes Rad im schwarzen Felde. Im linken Halbschilde stehet ein aufgerichteter goldener Greif im schwarzen Felde, welcher auch auf dem Helme hervorwächßt. Die Umschrift ist folgende.

A. 1570 den 18. February Starb der Erbar v weiß Caspar Gantzenmüller des gehaimen Raths zu Nördlingen D. S. G. G.

61) Die Gallen.

Eine der ältesten Familien unserer Stadt. Denn schon 1425 steuerte ein Hans bey den Karmelitern. 1468 ein Sebastian, 1475. Hans, ein Weber, und von 1480 bis 1500, ein Hans, Gerber, dessen Sohn war Balthas, der 1520 vorkommt. Dieser zeugte 3 Söhne, 1) Gall, den Schreiner, 2) Georg, der von 1558 bis 1571 Pfarrer in Pföflingen gewesen, und 3) Hans, den Gerber, der von 1550

bis

bis 1589 steuerte. Stephan Gall von Langenau wurde Burger 1544. Er zeugte 1) Jörg einen Binder, 2) Hans, einen Gastgeber, und 3) Caspar, einen Gerber; dieser hinterließ einen Sohn Daniel, den Rothgerber, der 1629 zuerst steuerte, und 3 Söhne zeugte, a) Hans Jörg, b) Daniel, c) Georg Christoph, einen Gerber, der 1729 starb.

a) Hans Jörg, ein Gerber, steuerte von 1660 bis 1698, dessen Sohn Caspar kam 1700 nach Ansbach. b) Daniel, ein Gerber, starb 1728 und hinterließ zwey Söhne von erster Ehe 1) Daniel, und zweyter Ehe 2) Johann Caspar, einen Gerber.

1) Daniel, der Junge heurathete 1720 Anna Margretha Keßlerin, und 1729 Maria Barbara, Johann Georg Steinhauser Kirschners in Dinkelsbühl Tochter, starb 1758 und hinterließ von erster Ehe 2 Söhne, a) Johann Melchior, und b) Georg Christoph, der in Nürnberg als ein Gerbergeselle an einem tollen Hundsbiß starb, und 3 Töchter. Von zweyter Ehe den noch lebenden Daniel Gall, einen Rothgerber, dieser heurathete 1758 Anna Catharina, geb. Oehlingerin, und zeugte mit derselben nebst 3 verheuratheten Töchtern 2 Söhne, als a) Benedikt Jakob, einen Rothgerber, der seit 1799 mit Euphrosina Sturmin verheurathet ist.

b) Daniel Friedrich, einen Gerber, dieser heurathete 1801 Regina Dorothea, Johann Caspar Lippacher, Kirschners Wittib.

2) Johann Caspar, ein Gerber, heurathete 1722 und starb 1749, dessen Wittib kam ins Seelhaus. Sein hinterlassener Sohn war Daniel, ein Rothgerber, der 1755 Johann Melchior Galls Wit-

Wittib heurathete, und mit der zweyten Frau Anna Dorothea Stahlin einen Sohn Caspar Friedrich zeugte, der als Lodweber sich in der Fremde befindet. Er starb 1795.

Die Gallen führen in ihrem Wappen in einem gelben Schild einen schwarzen Hahnen, der auch auf dem Helme stehet.

62) Die Gering.

Diese alte Familie stammt aus dem Pfalz-Bayerischen Städtchen Rain ab. Im Jahr 1522 wurde Hans Jerg Gering von Rain Burger allhier. Er zeugte 3 Söhne, a) Hans, b) Matheus in Augsburg verheurathet, und Hans II. der nach Wemdingen zog.

a) Hans I. ein Säckler, heurathete 1548 Magdalena, geb. Königin, mit welcher er 4 Söhne und 5 Töchter zeugte, und 1562 Regina, geb. Trexlin von Teufstetten, mit der er noch 4 Kinder zeugte. Im Jahr 1565 kam er ins Stadtgericht, erhielt 1566 einen Wappenbrief, und kam in eben diesem Jahr in innern Rath. Starb 1577 nach seinem Wappenschild in der Hauptkirche. Er trieb starken Handel mit Lodenwaaren, den die Wittib nach seinem Tode noch fortsetzte. Unter seinen Söhnen sind bekannt.

1) David, ein Bierschenk, heurathete 1589 Magdalena Degenhart, und 1613 Caspar Fuchsens Wittib. Er kam 1600 in Rath, und starb 1617. Sein Sohn Wolfgang Wilhelm heurathete 1618 Margretha Steislingerin von Lauingen, kam ins Stadtgericht 1630 und starb 1635. Er hinterließ einen Sohn Wolfgang Wilhelm, der 1643 Elisabetha Wagnerin von Wolfenbüttel,

Ca-

Caspar Wasser, Lieutenants zu Pferd Wittib heurathete, und ohne Söhne starb.

2) Sebastian, ein Handelsmann, dieser zog 1598 nach Ulm.

3) Melchior, ein Apotheker, der von 1591 bis 1620 steuerte. Er kam 1602 ins Stadtgericht, 1618 in Rath, und zeugte 2 Söhne, 1) Friedrich, den Apotheker, der 1627 Anna Maria, geb. Jörgin heurathete, und 1635 starb. 2) Daniel, den Eisenhändler, der 1628 Juditha, geb. Welsch heurathete, und 1632 wie sein Bruder ohne männliche Nachkommen starb.

4) Hans, ein Säckler und Gewandschneider, heurathete 1593 Veronika, Hr. Conrad Rehlinger in Augsburg Tochter, nachdeme seine erste Frau Helena, Hr. Flenz, Genannten des größern Raths Tochter in der Kindbett gestorben war. Er wurde Kanzleysubstitut 1581, und starb 1599. Seine Handlung war mit Lodenwaaren, welches seine Wittib, die erbare Frau genannt, fortführte. Von seinen Nachkommen ist nichts bekannt.

5) Georg, ein Gewandschneider pflanzte die Linie fort. Er heurathete 1595 Brigitta, Ferdinand Röttinger Ass. Tochter, kam ins Stadtgericht und starb 1633 mit Hinterlassung 4 Söhnen, als A) Hans, B) Andreas, C) Jakob, D) Ferdinand.

A) Hans, ein Säckler, heurathete 1613 und starb ohne männliche Erben 1626.

B) Andreas, ein Säckler, heurathete 1625 Ursula, Jakob Wolf, Baumeisters Tochter, und starb ohne Söhne 1632.

C) Jakob, ein Gewandhändler übernahm seines Vaters Gewerb, heurathete 1633 Maria, Georg Deffner, Neumüllers Tochter, haußte

11 Jahr, und zeugte mit derselben 4 Söhne und 3 Töchter, wovon eine Tochter ihn übrrlebte Anna Barbara, an Johann Christoph Götzen, Kupferschmid verheurathet.

Im Jahr 1644 heurathete er das zweytemal Susanna, Sixt Rehlen Bierbräuers Tochter, haußte mit derselben 9 Jahre, und zeugte 4 Söhne und 2 Töchter. Das drittemal heurathete er Katharina Rebekka, Johann Melchior Wildeisen des Raths und Stadtammann in Dinkelsbühl Tochter, mit der er 23 Jahre im Ehestande lebte, und 2 Söhne nebst 2 Töchtern zeugte; nemlich Maria Jakobina, diese hatte Johann Friedrich Epplen, Handelsmann, und Katharina Barbara, Georg Matheus Beck, Diakonus allhier zur Ehe. Er kam 1638 in großen Rath, wurde 1647 Kramer Vorgeher, 1642 Stadtgerichtsassessor, und 1650 Rathsherr, starb 1678 den 16. April. Seine Söhne aus der zweyten Ehe sind folgende.

1) Jakob, ein Kaufmann, dieser zog 1710 nach Leipzig, und stiftete daselbst eine Familie.

2) Johannes, der in Kriegsdiensten starb, und 2 Kinder hinterließ. Aus der dritten Ehe sind bekannt:

3) Georg Melchior, der in Nürnberg die Handlung lernte, und dieselbe mit seiner Mutter einige Zeit hier forttrieb.

4) Johann Georg, ein gewesener Musterschreiber, dessen 2 Kinder, in Gaildorf sich aufhaltend, ihr Anherrliches Vermögen vernachsteuerten.

D) Ferdinand, ein Tuchscheerer, heurathete 1635 Maria, Sixt Kon, Cramers Wittib, wurde Korporal unter Berger Thor, und starb 1696. Er hinterließ 3 Söhne 1) Ferdinand, einen Tuchmacher, der 1692 Euphrosina, Michel Metzger

ger, Blechlers Tochter, und 1729 Anna Maria, Paul Müller, Säcklers Wittib heurathete, und 1745 starb.

2) Georg Kaspar, ein Säckler, dieser heurathete Maria Susanna, Karl Breiter, Apothekers zu Eisleben Tochter, und starb ohne Söhne.

3) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1693 Anna Barbara, Melchior Erhard, Lodwebers Tochter, und starb 1721. Sein Sohn war Johann Georg, ein Lodweber, der 1727 Anna Maria, geb. Süßapflin, 1736 Eva, geb. Schmidin heurathete, und 1756 starb. Er hinterließ 2 Söhne, a) Johann Kaspar, und b) Johann Paul, und 2 Töchter.

a) Johann Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1758 Anna Elisabetha, Johann Wolfgang Stadtmüller, Tuchmachers Tochter, die mit ihrem Mann an einem Tage 1731 gebohren und getauft wurde. Er starb 1794 und hinterließ 2 Söhne, 1) Johann Kaspar, einen Lodweber und Federhändler, der 1788 Regina Dorothea, geb. Kronin heurathete, und 2 Töchter hat.

2) Johann Friedrich, ein Lodweber, heuratheet 1797 Maria Regina Hausmännin, hat 2 Töchter.

Johann Paul, ein Lodweber, zeugte mit Salome, geb. Beyschlagin 2 Söhne und 3 Töchter, wovon einer Namens Joh. Paul in Kempten wohnhaft ist, und der zweyte Joachim, eine Tochter hinterlassen hat.

Das Geringische Wappen, wovon Hans I. von Kaiser Maximilian II. 1566 einen Wappenbrief erhielt, hat einen gelben Schild, darinnen ein Mann in einem schwarzen Leibrock mit goldenen Knöpfen, langem Bart und hohem Huth, in

der rechten Hand ein grünes Stäudlein mit drey rothen Rosen haltend. Ueber dem Helme wächßt der Mann des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. S. 240.

Die Geringischen Epitaphien sind in der Hauptkirche folgende 1) Ober der Herrenemporkirche Nro. 46 ist ein Wappenschild mit folgender Umschrift.

An 1577 den 9. Jul. starb der Ersam weiß H. Hans Gering Burger vnd des Raths alhie d. G. G.

2) An der 5. Saul links gegen dem Chor ist ein gebogenes Epitaph, Jakob mit der Engelsleiter vorgestellt, mit Wappen und folgender Inschrift Nro. 100.

A. 1577 den 9. Juli verschid in Gott seeliglich der Ersam vnd weiß Johann Gering des Raths.

A. 1562 den 8. Juli verschid seliglich im Herrn Magdalena Königin seine erste Hausfraw mit welcher er 9 Kinder erzeugt, alle unmündig Gott ergeben.

A. 1615 den 21. April ist seliglich im Herrn entschlaffen die Ehrentugendsame Fraw, Regina geb. Drexlin von Untertäufstetten besagten Gerings andre Fraw, mit welcher er 10 Kinder erzeugt, deren noch 5 Söhne am Leben u. s. w.

63) Die Geuder.

Diese allhier und im Auslande florirende Familie hat zu ihrem Stammvater einen Hans

Geu-

Geuder, der von dem Pfälzischen Städtchen Monheim hieher kam, und 1524 Burger wurde. Er zeugte 2 Söhne 1) Kaspar, und 2) Melchior, dessen Sohn 1626 in einem Gewette allhier einen Morgen Ackers gewonnen hatte, und ledig starb.

1) Kaspar, ein Rothgerber heurathete 1554 Katharina N. und zeugte 4 Söhne a) Kaspar, b) Matheus, c) Daniel, d) Hans.

a) Kaspar, ein Gerber steuerte von 1587 bis 1606.

b) Matheus, ein Gerber, steuerte von 1587 bis 1600.

c) Daniel, ein Gerber; haußte ein Jahr und starb 1603. Diese 3 hatten keine männliche Nachkommen.

d) Hans, ein Gerber, pflanzte die Linie bis auf unsere Zeiten fort. Er heurathete 1599 Magdalena, Melchior Rehlens Tochter, und 1614 Anna, Kaspar Habermeyer von Wassertrüdingen Tochter, und zeugte mit diesen 2 Frauen 4 Söhne I. Melchior, II. Kaspar, III. Johannes, und IV. Balthas.

I. Melchior, lernte die Schreiberey, kam in auswärtige Dienste, und verheurathete sich. Im Jahr 1653 kam er mit seiner Frau und 6 Kindern hieher, und wurde geheimer Stadtkammerschreiber. Seine zwey bekannten Söhne sind:

a) Christian, geb. 1644. Er wurde 1667 Hospitalschreiber, Stadtammann 1688, und endlich Stadtschreiber und Syndikus allhier 1704. Starb 1717 im ledigen Stande. Seine Schwester Susanna heurathete 1704 Johann Georg Wünsch, Stadtkammeroberschreiber.

b) Johannes, wurde Amtmann zu Haunsheim 1664, kam 1694 nach Stuttgardt als Vogt, und wurde 1697 Herzoglich Würtembergischer Rath und Pfleger zu Heilbronn, starb 1700. Er zeugte mit Margretha Barbara, Wolf Friedrich Enßlen, Stadtschreibers zu Giengen Tochter, mit welcher er sich 1665 verheurathete, drey Söhne, 1) Wolf Erasmus, 2) Melchior Friedrich, und 3) Johann Melchior, der als Kleinuhrmacher nach Dinkelsbühl kam.

1) Wolf Erasmus, wurde Herzoglich Würtembergischer Amtmann zu Tuttlingen, dann Kammer- und Expeditionsrath. Er heurathete 1711 Barbara Sophia, Johann Kaspar Baier, Assessors Tochter allhier, und starb 1730.

Melchior Friedrich, studierte in Tübingen die Medicin 1685, wurde 1690 Physikatadjunkt in Stuttgardt, heurathete Euphrosina Magdalena, Bernhard Schmoller, Würtemb. Kanzleyadjunkts Tochter, und starb zu Göppingen 1692 den 4. Okt.

II. Kaspar, ein Gerber, heurathete 1632 Anna Margretha, geb. Oehlingerin, starb ohne Söhne.

III. Johannes, ein Bierbräuer, heurathete 1632 Anna Margretha, geb. Rabelin, von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

IV. Balthas, ein Rothgerber, wurde 1669 Gerber Vorgeher, und kam 1670 in großen Rath. Er heurathete 1643 Maria Rieserin, und 1679 Anna Maria Ziegelmeyrin, starb 1685 und hinterließ 2 Söhne a) Balthas, und b) Johann Georg.

a) M. Balthas, studierte nach angewandtem Schulfleiß sowohl hier als auf dem Ulmischen

Gym-

Gymnasio die Theologie, und magistrirte zu Wittenberg. Im Jahr 1710 wurde er von Kraft Burkhard von Bodenhausen, königl. polnischen und Churfürstl. Sächsischen Kammerherrn, auch k. preußischen Oberdirektor der Grafschaft Hohenstein, als Pfarrer in Radis und Schlesien berufen. Er stund seinem Amte mit treuem Eifer vor, und feyerte 1760 im 80. Jahr seines Alters sein Amtsjubelfest. Seine Ehegattin war eine Tochter Lorenz Kellners, Burgermeisters in Wittenberg, welche ihm 4 Söhne gebohren, die noch bey Lebzeiten des Vaters zu Pfarr- und Kirchenämtern befördert wurden, als:

1) M. Balthas Geuder, Pfarrer in Martinsdorf.

2) M. Theodor, Diakonus Substitut in Cadiz, der 1759 gestorben.

3) M. Christian Lebrecht, Pfarrer zu Siebenlehren bey Nassau.

4) M. Adam Kaspar, Pfarrer zu Schandau. Er starb 1767 den 4. Jan. im 87. Jahr seines Alters, und im 51. seines Predigtamtes.

b) Johann Georg, ein Rothgerber, heurathete 1689 Dorothea, Daniel Eberhard, Rothgerbers Tochter, und starb als Gerbers Vorgeher 1728. Seine hinterlassenen Söhne waren A) Siegmund, B) Georg Balthas, und C) Eberhard Daniel.

A) Siegmund, ein Gerber Vorgeher, heurathete 1718 Anna Maria, Johann Kaspar Arnold, Metzgers Tochter, starb 1758 und hinterließ einen Sohn Johann Georg, den noch lebenden Rothgerber, der 1757 Maria Ursula, Christoph Heilbronners zum Stuck Tochter heurathete, und mit

mit derselben 2 Töchter zeugte. Im Jahr 1774 heurathete er Anna Maria, geb. Lierheimerin, mit der er einen Sohn Namens Johannes zeugte.

B) Georg Balthas, ein Gerber, heurathete 1732 Anna Margretha, Georg Bosch, Schuhmachers Tochter, starb 1767 und hinterließ einen Sohn Johann David, einen Leinenweber, der sich in Augsburg 1777 mit Euphrosina Dorothea Reichenbachin verheurathet hat.

c) Eberhard Daniel, ein Rothgerber, heurathete Rosina, Johann Georg Bächler, Buchbinders Tochter 1735, und starb 1748. Seine Wittib kaufte sich in Hospital, und gab 1751 ihres einzigen Sohns Vermögen in die Pflegschaft. Dieser ist der noch lebende wohlverdiente Herr Senior der Barfüßer Kirche in Augsburg, Friedrich Daniel Geuder, geb. 1738 den 14. März. In den deutschen Schulen genoß er den Unterricht der Herren Göbel, Niklas und Nonnenmacher, und kam unter dem Rektorat des Wohlseel. Herrn Rektor Dolp in das Nördlingische Lyceum, wo er von seinem siebten Jahre an, als treue Lehrer, die Herren Wucherer, Schöpperlin (den Vater) Gänzler (den jüngern als Kantor) Ehinger (den jüngern als Konrektor) und den unvergeßlichen Thilo zu genießen und zu verehren das Glück hatte. Unter des letztern Rektorat bezog er 1759 im Frühjahr die Universität Erlangen, hörte und benutzte die berühmten Lehrer daselbst, nämlich die Herren D. Pfeifer, D. Huth, D. Zickler, Sukoff, Arnold, Reinhard u. s. w. in Philosophicis, Theologicis uud Philologicis. Nach geendigtem Triennio academico wurde er in dem adelich von Schlembachschen Hause zu Erlangen der 4 Kinder ersterer Ehe desselben Hofmei-

meister, und erhielt im August 1763 unvermuthet einen Ruf in seine Vaterstadt zum Präceptorat der vierten Klasse (oder Konrektorat) von woher er im Oktober 1764 zur Pfarrstelle in Goldburghausen, einem Nördlingischen Pfarrdorfe berufen wurde. Dorten verehelichte er sich im November gedachten Jahrs mit Jungfer Wilhelmina Barbara Tröltsch, der 2ten Tochter des Wohlseel. Herrn Stadtammann Tröltsch zu Nördlingen, deren Frau Mutter, eine gebohrne Wolfin war. Nachdem er bis zu Anfang des 6ten Jahrs daselbst gewesen war, wurde er im December 1769 zur Klosterpfarrstelle nach Nördlingen berufen, so wie das Jahr darauf, im Junio nach Augsburg zum Pastorat ad Spiritum S. am Hospital. Ferner erhielt er im Jahr 1772 im April die Vokation zum Pastorat z. d. Barfüßern, und wurde im May 1783 zum Senior ernannt.

Mit seiner gedachten Gattin, welche 1784 im December starb, erzeugte er 6 Kinder, davon drey noch leben. Im Februar 1785 heurathete er seine zweyte Gattin, Regina Rosina Krausin, eine Jungfer Tochter des Wohlseel. Herrn Seniors und Pastors zu den Barfüßern, (welcher zu Anfang des Jahrs 1770 daselbst starb) Markus Friedrich Krauß, und zeugte mit ihr ein Mädchen, Barbara Rosina, welche bereits im 9ten Jahr lebt.

Von seinen drey Kindern erster Ehe leben:

Anton Daniel, dritter Diakon an der Barfüßer Pfarrkirche, (als sein Kollege) mit einer gebohrnen Bischofin verehelicht.

Jakob Friedrich als Kaufmann, verheurathet mit einer gebohrnen Gemsin, und

Wilhelmina Barbara, verehelicht an den dortigen Med. Doct. und Stadtphysikus Krauß.

Das Geuderische Wappen, wovon Balthas Geuder von Kaiser Ferdinand wegen treu geleisteter Kriegsdienste einen Wappenbrief erhielt, hat nach einer Wappenscheibe von 1667 aus der Trinkstubengesellschaft einen roth und weißen schräg getheilten Schild, in dessen Mitte eine Lilie liegt, die im weißen obern Felde halb roth, und im rothen untern Felde halb weiß ist. Auf dem Helme stehet über einer Krone zwischen zwey Büffelhörnern, die eben dergleichen Farbe haben, die Lilie des Schildes. S. Weigel Th. V. Nro. 238.

64) Die Geyer.

Unter diesem Namen findet man einen M. Thomas Geyer von Augsburg, der von 1443 bis 1456 Rektor allhier gewesen war. Er kam 1476 in Rath, und hatte wichtige Aemter. Kaspar, ein Goldschmid wurde 1572 Burger, dessen Sohn war Hans ein Goldschmid. Die jeztlebenden Geyer stammen von Goldburghausen ab. Hieronimus ein Schulmeister daselbst zeugte einen Sohn Johann Kaspar, der Theologie studierte. Er wurde 1664 als Kandidat allhier Burger, und heurathete in eben diesem Jahr Anna Maria, Sophonias Eks Tochter, und 1705 Ursula, Martin Lumpter, Hauptmanns unter dem Salmischen Regiment zu Fuß, Wittib. Im Jahr 1669 wurde er Präceptor, 1682 Kantor, und 1685 Rektor allhier, starb 1708 den 29. April. Er zeugte in erster Ehe nebst 3 Töchtern 4 Söhne.

a) Friedrich Wilhelm, der 1692 als Buchbinder heurathete und von hier wegzog.

b) Johann Kaspar, ein Buchbindrr, heurathete 1699 und starb 1706. Er zeugte einen

Sohn

Sohn Johann Kaspar, der sich 1724 als Buchbinder nach Rothenburg verheurathete. Seine Wittib Anna Margretha heurathete 1707 Johann Daniel Maiskönig, Buchbinder von Bopfingen.

c) Sophonias, wurde Pfarrer zu Stozingen, Baron Steinischer Herrschaft, und nachher zu Bergweiler, heurathete 1710, dessen Sohn wurde Diakonus zu Eßlingen, und dessen Enkel, M. Amand Friedrich wurde Konrektor daselbst, starb 1764.

d) Veit Ulrich, ein Sattler, ist der Stammvater der allhier noch florirenden Familie, und folgt deswegen zulezt, da er als dritter Sohn des Herrn Rektors vorkommt.

Er war gebohren 1676, heurathete 1701 Sidonia Margretha, Siegmund Webers, Diakonus Tochter, und 1704 Regina Katharina, Johann Leonhard Bäckelin, Diakonus in Aalen Tochter. Starb 1760 und hinterließ 4. Söhne.

1) Johann Kaspar, einen Sattler, der von 1733 bis 1760 steuerte, und einen Sohn gleiches Namens und Handwerks hinterließ, der 1765 Rosina Elisabetha, geb. Schöpperlin heurathete und ohne Söhne starb.

2) Heinrich Martin, ein Sattler und Aufwarter, dieser heurathete 1739 Maria Sophia, geb. Klein, starb 1780 und hinterließ 3 Söhne.

a) Johann Ulrich, ein Nestler, der in k. preußische Kriegsdienste trat.

b) Johann Heinrich, ein Sattler, der in k. preußischen Kriegsdiensten ist, und

c) Johannes, ein Sattler, der ebenfalls k. pr. Kriegsdienste annahm, und sich allhier 1782 mit Rosina Katharina Arnoldin, 1795 mit Maria Eli-

Elisabetha, geb. Menzingerin verheurathete. Er ist ein Vater von 3 Töchtern und 4 Söhnen, Ludwig, Johannes, Johann Heinrich, und Johann Friedrich, aus erster Ehe gezeugt.

3) Johann Leonhard, ein Sattler, heurathete 1749 Anna Barbara, geb. Hemmerin, zeugte 4 Töchter und 2 Söhne, starb 1778. Seine noch lebenden Söhne sind: A) Johann Georg, ein geschickter Tuchscheerer, der 1789 Anna Maria, Johann Kaspar Erdlins Wittib, geb. Brechenmacherin heurathete, und mit derselben 2 Söhne zeugte, Leonhard Friedrich und Karl Siegmund. B) Leonhard, ein Waffenschmid, heurathete 1798 Regina Dorothea Winterin.

4) Johann Friedrich, ein Sattler zu Kirchheim an der Teck, hat 3 Söhne, wovon zwey daselbst ansässig sind, und der dritte als Schreiner in Mönchsroth wohnhaft ist.

Ein Matheus Geier, Schreiner allhier, Johannes Schreiners von Löpsingen Sohn wurde 1768 Burger, und heurathete 1768 Sabina Barbara, geb. Beiserin, ist ein Vater von 2 Söhnen.

a) Ludwig Hermann Benedict, dieser lernte in Aalen die Schreiberey, und servirt seit 1800 bey Herrn Hofrath u. Oberamtmann Benecke in Mönchsroth. b) Georg Matheus, ein Schreiner.

Das Geierische Wappen führt in einem blauen Schilde einen auf einem Dreyberge sitzenden Geierfalken in seiner natürlichen Farbe, der auch auf dem Helme erscheint, wie solches von Rektor Geyer auf einer Wappenscheibe zu finden ist, von 1667.

65) Die Gnan.

Von 1364 findet man einen Ulrich Gnau, der einen Antheil an dem Erlinger Zehenden hatte,

1457 wohnte Lutz vor der Schul, und 1504 Hans beym Wachthurm, 1520 Leonhard und Hans. Georg stirbt 1561 als Rathsherr. Melchior erschoß bey der Musterung 1583 einen Kramer. Kaspar Gnan, geb. 1553, Georg des Rathsherrn Sohn, studierte zu Halle, Wittenberg und Tübingen, wurde 1575 Pfarrer zu Zweybrücken und Melsheim. Kam 1589 als Helfer zu den Barfüßern, hernach 1596 als Diakonus beym heil. Kreuz nach Augsburg, starb 1627. Er heurathete 1575 Margretha Tauserin von hier, lebte 43 Jahre im Ehestande, und zeugte 7 Söhne und 6 Töchter. Von seinen Söhnen sind bekannt:

1) M. Jakob Gnan, der in Wittenberg studierte, und 15 Jahre lang Pfarrer im Durlachischen war.

2) M. Joh. Kaspar, der im Würtembergischen und Pfälzischen Pfarrer gewesen.

66) Die von Goldstein

Sind zwar keine gebohrne Nördlinger, doch ewig unvergeßlich bleibt ihr Name auf Enkel und Urenkel unserer Stadt.

Conrad Wilhelm, Freyherr von Goldstein, Erbherr auf Obermegersheim und Pflaunfeld ꝛc. Sr. Hochfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg Onolzbach ꝛc. weyland Rath und Oberamtmann zu Gunzenhausen, wie auch der Durchlaucht. verwittibten Frau Marggräfin Rath- auch Hofmeister und Geheimder Rath ꝛc. war allhier 33 Jahre ansässig, und besaß das Haus Lit. A. Nro. 189. Er war gebohren 1625 den 19. Dec. im Schloß zu Crailsheim. Dessen Herr Vater war Wilhelm von Goldstein, aus dem uralten Hause Breil

im Gülcher Lande, Herr auf Obermegersheim ꝛc. Sr. königl. Majest. Gustav Adolphs, Königs in Schweden Generallieutnant der Cavallerie und Obrister zu Pferd, auch Onolzbachischer Rath und Oberamtmann zu Crailsheim, Feuchtwangen, Loben und Anhausen ꝛc. und die Frau Mutter Maria Euphrosina, geb. von Horckheim u. s. w.

Nachdeme unser Freyherr von Goldstein als ein junger Kavallier wohl erzogen worden, so widmete er sich schon im 16. Jahre den Kriegsdiensten. Er wohnte 1645 unter dem schwedischen General Torstensohn der Belagerung Brünn in Mähren bey. Hierauf machte er große Reisen. Im Jahr 1662 wurde er zu einem Hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachischen Rath berufen, und erhielt zugleich die Charge als Oberamtmann zu Gunzenhausen ꝛc. Er verehelichte sich im Jahr 1658 zum erstenmal mit Fräulein Franziska, geb. Baronesse von Rothberg, zog mit derselben 1680 nach Nördlingen, und wurde hier ansässig. Da sie nun ohne Kinderseegen geblieben, so hatten sie ihre Mildthätigkeit gegen die allhiesigen Kirchen- Schulen- und Armenanstalten durch herrliche Stiftungen an Tag gelegt, daß Deroselben Gedächtnis allhier auf ewige Zeiten im Seegen bleiben wird. Nach dem im Jahr 1694 erfolgten Tod seiner ersten Gemahlin heurathete derselbe Fräulein Ernestina Juliana, Baronessin von Beer zu Bernburg 1696 den 19. Jul. mit der er ebenfalls keine Kinder zeugte. Er starb als Christ und Menschenfreund 1713 den 9. März, und wurde im Chor der Herrgottskirche in einer Gruft beygesetzt.

Nördlingen preiset es in seinen Enkeln, daß es wenige solche Gutthäter zu zählen wisse als dieser Herr von Goldstein war. Die per Testa-

stamenta gestiftete von Goldsteinische Legata, welche alljährlich auf das Fest der Dreyeinigkeit von öffentlicher Kanzel verlesen werden, sind folgende:

„1) Einem Hochlöbl. Magistrat 1000 fl.
„2) Dem Ministerio Ecclesiastico 1000 fl.
„3) Der L. Lazareth Pfleg 1000 fl.
„4) Dem Hospital 1000 fl. zusamt Sr. Gnaden Unterthanen und Feldgüther zu Trochtelfingen, so auf 10000 fl. angeschlagen; 5) Nicht weniger denen 12 bürgerlichen Vierteln 3000 fl. um von deren Interesse zu 4 Procent dürftige Kinder hiesiger Bürgerschaft ehrliche Handwerk erlernen zu lassen. Item denen Hausarmen über die von Sr. Gnaden ersten Frau Gemahlin, der Reichsfrey Hochwohlgeb. Frauen Francisca Freyin von Goldstein 2c. legirte 1500 fl. noch weiter 300 fl. sodann mit Einschluß dessen, was jetztgedachte erstere Goldsteinische Frau Gemahlin Einem wohlerwürdigen Ministerio, der lateinischen Schulpfleg und Orgel legirt 1000 fl. mildthätig vermacht und gestiftet; sondern auch Sr. Gnaden zweyte Frau Gemahlin und nachgelassene Frau Wittib Ernestina Juliana, Freyin von Goldstein, und nachhero von Zigesar 2c. in Dero aufgerichtetem Testament noch mehrere milde Stiftungen hinzugethan, als dem allhiesigen Hospital 5000 fl. dem Armen- und Waisenhaus 300 fl. dem Hochlöbl. Magistrat 1000 fl. dem Ministerio 500 fl. den Pfarrerswittfrauen 300 fl. und zu einem silbernen Taufbecken in allhiesiger Pfarrkirche 200 fl.

Die Goldsteinische Denkmähler sind nachstehende 1) In der Hauptkirche im Chor auf

einer Tafel von schwarzem Sammt Nro. 221 stehet das Goldsteinische Wappen, dessen Schild blau und goldene Querbalken führt. Auf dem offenen Helme stehen zwey blau und gold gestreifte Büffelshörner.

Die Unterschrift ist folgende:

Das nimmer welkende Ehren Gedächtniß des Weyland Reichsfrey Hochwohlgebohrnen H. H. Conrad Wilhelm Freyherr von Goldstein, Erbherr auf Obermegersheim und Pflaumfelden, Ihro Hochfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg Onolzbach gewesener Geheimder Rath, auch zuvor Hofmeister und Oberamtmann zu Gunzenhausen, welcher gebohren Año Christi 1625 den 19. Dec. im Schloß zu Crailsheim, und selig verschiden alhier in Nördlingen nach 33 jährigem Aufenthalt hieselbst Anno Christi 1713 Donerstags den 9. Merz Dero hohen Ehren Alters im 88. Jahr.

2) Im Kreuzgang der Herrgottskirche liegt ein Grabstein mit obiger Inschrift und Wappen. Um denselben befinden sich zu beeden Seiten die Familienwappen von Goldstein, von Wisch, von Taubenroth, von Polland, von Horkheim, von Rosau, von Wöllwart, von Schletz. Nebenzu ein Grabstein mit dem Goldstein- und Horkheimischen Wappen und folgender Ueberschrift.

Hier ruhet in Gott die Hochedelgeb. Fräulein Anna Elisabetha von Goldstein, welche in Gott seelig entschlaffen den 3. May 1688 ihres Alters im 53. Jahr. D. S. G. G.

67)

67) Die Grafen.

An der Zieglerischen Kapelle stehet rechts eine Kupfertafel, welche vergoldet ist, und unter Nro. 54 vorkommt. Oben stehet die Stadt Nördlingen, und unten in drey Abtheilungen die Grafische Familie mit ihren Wappen und Porträts vorgestellt, nebst lateinischen Inschriften, welche Georg Weck, ein Goldschmid gestochen hatte. Nach dem vor mir liegenden Abdruck davon, welchen der Lodweber Zeitreg besitzt, bestand diese Familie in folgenden Gliedern.

I. Der Erbar ꝛc. Johannes, Adam Grav, Burger zu Regensburg Sohn (kam 1489 alhier ins Burgerrecht) und die Tugendsame Frau Ursula Riesmannin, geb. Wüstin. Er zeugte mit derselben Ursula, Apollonia, Wolfgang, Magdalena und Margretha in Nördlingen gestorben und begraben. Er. 1499. Sie. im J. 1546.

II. Der Erbar ꝛc. Wolfgang Grav des Johannes Sohn Burgermeister dahier (von 1528 bis 1559) und die Tugendreiche Fraw Clara Johannes Zeitregen Tochter, zeugte mit derselben Wolfgang Clara, Johann der Rechten Doktor, Ursula, Werner, Clara, Maria, Wolfgang, Hector, und Reimund I. U. D. und Nassau Wißbadischer Rath. In Nördlingen gestorben und begraben. Er 1559, Sie 1543.

Seine zweyte-Frau war Clara Reuterin,

 und

und die dritte Katharina Zebingerin, mit welcher er zeugte Sabina.

III. Der Wohlgebohrne ꝛc. Johannes Grav Ein Sohn Wolfgangs. Der Rechten Doctor Nassau Sarbrückis. und aller Wetterauischen Grafen Rath und erster Syndicus (geb. 1524 gest. 1594.) Verheurathete sich mit der Tugendsamen Frau Barbara, Theobald Gerlachers von Billican, der Theologie Doctor, Tochter. 1556. Zeugte Johannes, Otilia, Wolfgang Raymund, der Rechten Doctor, Catharina, Johann, Johannes, Doctor der Medicin, Johann Conrad, Johannes der Grose. Sie starb zu Gleibergk und wurde begraben zu Crofdorf im Jahr 1573. Zweyte Frau Maria Magdalena Gundelfingerin, dritte Frau Maria Feuchtweckin, ohne Kinder.

IV. Seinen werthesten Eltern, Brüder, Schwestern, Frauen und Kindern in Jesu Christo gestorben. Zum immerwährenden Andenken ꝛc. gewidmet von Johannes Grav der Rechten Doktor Año 1592.

Grafischer Wappenschild weiter oben Nro. 51. Das Grafsche Wappen hat einen goldenen Schild, mit 4 schwarzen dreyeckigten Spitzen, oben und unten getheilt. Auf dem Helme wächßt ein bartiger Mann ohne Arme hervor, dessen Rock schwarz und gelbe Dreyecke hat. S. Weigel Th. V. S. 241. Die Umschrift ist folgende:

Añ.

Añ. Dmi. 1559 Montag nach Invocavid den 13. Februarÿ verschid der Fürsichtig Ersam v Weis, Wolfgang Graf alter Burgermaister. D. G. G.

Dieser Wolfgang Graf machte sich um unsere Stadt, sonderlich in den gefährlichen Kriegszeiten sehr verdient. Er war 1528 auf dem Reichstag zu Speier, wo er von Kaiser Ferdinand I. als ein vortreflicher Redner öffentlich gelobt wurde, indem er sagte, „o höre warum thust du die „Oration für meine Stadt? haben sie „doch Doctores unter Ihnen. Du kannst „mehr ausrichten dann ein Gelehrter. „Es soll dir ob Gott will, bald Antwort „werden."

68) Die Gresselius.

Der hier bekannte Stammvater dieser Familie ist der merkwürdige und weit gereißte Mann Johann Georg Gressel, der Philosophie und Medicin Doktor. Er stammte aus einem sonst adelichen Geschlecht, und wurde 1675 zu Dölau im Bayreuthischen gebohren, wo sein Vater Eberhard Gressel, Pfarrer gewesen war. Zu Wittenberg und Leipzig legte er sich 5 Jahre lang auf die Philosophie und Medicin. August II. König in Pohlen und Churfürst in Sachsen, nahm ihn 1704 als Feldmedicum mit sich, worauf er wieder nach Leipzig kam, und daselbst noch Theologie studierte. Hierauf kam er zu König Karl XII. von Schweden in Dienste, den er bey seinen Feldzügen begleitete, und sich auch selbst auf der Flucht nach Bender befand. Im Jahr 1717 kam er in unsere Gegend als Hofmeister bey Herrn General

von Elster. Von da zog er hieher, und predigte sowohl in den Kirchen der Stadt, als auch zu Baldingen, woselbst er 1722 den 25. May über den Lohn der Glaubigen und Bestrafung der Abtrünnigen, aus einer französischen Predigt ins deutsche übersetzt, eine besondere Predigt hielt, dieselbe drucken ließ, und seinem Vater dedicirte. Neben dem Predigten übte er die Arzneykunst aus, und gerieth deswegen mit denen hiesigen Herren Stadtphysicis in Verdruß. Er zog also von hier weg, und setzte sich in Baldingen, und nachhero zu Bopfingen, wo er praktizirte. Im Jahr 1728 begab er sich nach Diamantstein. Als er mit der Frau Generalin von Elster daselbst in Uneinigkeit verfiel, 1731 nach Wertingen, und erst nach ihrem Tod 1752 wieder nach Diamantstein. An allen diesen Orten praktizierte er mit Ruhm und Glück bis ins 97te Jahr seines Alters. Er starb, nach dem er zuvor in Unterringingen kommunizierte, auf einer Reise nach Höchstätt, dahin er zu einem Patienten berufen worden, zu Unter Liezheim 1771. Seine Frau war Margretha Sophia, geb. Engelhart, Hieronimus Adam Frickhingers, Actuars Wittib, mit dieser zeugte er einen Sohn Georg Friedrich Erhard Gresselius. Dieser studierte in Jena die Rechtsgelehrsamkeit, wurde 1745 Kanzleyadjunkt, 1755 aber Kanzellist und Pflegschreiber allhier. Er heurathete 1750 Maria Rosina, Johann Andreas Lautenschlager, Wildmeisters in Ursheim Tochter, starb 1789 im 68. Jahr seines Alters, und zeugte 2 Söhne.

a) Johann Friedrich, dieser studierte Theologie. Er kam als Kandidat hieher, und begab sich nach Augsburg, woselbst er einige Zeit Hofmeister gewesen war; daselbst ließ er sich als preussischer

sischer Soldat unterhalten, und wurde wieder in Königsberg als Hofmeister angestellt. Nach einigen Jahren kam er wiederum hieher, praktizierte auf der Kanzley, und trat in k. k. Kriegsdienste. Als ein guter Scribent wurde er in Triest bey der Kriegskanzley angestellt. Er starb 1797 in Ebersdorf.

b) Kaspar Christian Albrecht, studierte und promovierte die Medicin zu Erlangen 1779. Heurathete als Physikus Extraordinarius 1801 den 13. Okt. Rosina Juliana, geb. Hinkeldey.

69) Die Grün.

Hans Grön von Alerheim ein Schuhmacher, wurde 1549 Burger, und 1552 Hans von der Grün von Bregenz auch Burger allhier. Dieser zeugte 2 Söhne Wolfgang und Kaspar die Schuhmacher, wovon letzterer die Familie fortpflanzte, und 2 Söhne hinterließ. 1) Kaspar, der ohne Söhne starb, und 2) Georg. Dieser heurathete 1605 Sara Mairin, und zeugte mit derselben einen Sohn Hieronimus, ein Schuhmacher Vorgeher, der mit 3 Frauen 4 Söhne zeugte, als I. Johann Christoph, II. Johann Kaspar, III. Johann Paul, und IV. Johann Gottfried, der nach Schwäbisch Hall zog.

I. Johann Christoph, ein Schuhmacher, heurathete 1702 Anna Maria Mühin, und zeugte mit derselben 2 Söhne a) Johann Christoph, und b) Georg Kaspar, starb 1725 als Geschworner der Schuhmacher.

a) Johann Christoph verheurathete sich nach Giesen. b) Georg Kaspar, ein Schuhmacher Geschworner, heurathete 1741 Susanna Magdalena, geb. Söldnerin, als seine noch lebende Wittib von 88 Jahren. Er zeugte mit derselben 2 Töchter und 2 Söhne, als:

a) Georg Kaspar, ein Schuhmacher, der 1777 Maria Barbara, geb. Scheuffelhutin heurathete, und nebst 1 Tochter 2 Söhne am Leben hat. 1) Johann Jakob, ein Schuhmacher. 2) Georg Adam.

b) Johann Jakob, ein Schuhmacher, heurathete 1791 Barbara Langin, und hat keine Kinder.

II. Johann Kaspar, ein Schuhmacher, heurathete 1711 Sophia Katharina Mühin, 1720 Anna Maria Büchelerin, und 1735 Anna Dorothea Deuterin. Er zeugte in erster Ehe 2 Söhne a) Johann Christoph, und b) David, in zweyter Ehe nebst 1 Tochter 3 Söhne 1) Johann Friedrich, 2) Johann Kaspar, und 3) Hieronimus.

Von diesen pflanzten ihre Familie fort

b) David, ein Schuhmacher, der 1764 im Spital starb, und 2 Söhne zeugte, a) Johann Paul, der samt seinem Weib ins Hospital kam, und b) Johann David, der mit Katharina Heerin 1 Sohn zeugte, und im Spital starb.

2) Johann Kaspar, ein Lodweber und Deininger Thorwart, heurathete 1756 Anna Ursula Hausmännin, die nach dessen Tod 1766 sich an Johann Leonhard Jörg, Lodweber verheurathete.

3) Hieronimus, ein Lodweber, heurathete 1761 Anna Barbara, geb. Feitzelmeirin von Gerolfingen, und hinterließ nebst 1 Tochter 5 noch lebende Söhne, als:

1) Johann Friedrich, ein Lodweber, heurathete 1790 Anna Katharina, geb. Joasin, ist ein Vater von 3 Söhnen. a) Johannes, b) Hieronimus, c) Adam Friedrich.

2) Johann Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1797 Margretha Barbara Aißlingerin, hat

2 Söhne a) Johann Friedrich und b) Hieronimus Christian.

3) Hieronimus, ein Lodweber, heurathete 1800 Margretha Barbara, geb. Stangin.

4) Georg Eberhard, ein Lodweber, ist seit einigen Jahren in kayserlichen Kriegsdiensten.

5) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1801 Benigna Elisabetha Conradin.

70) Die Gundelfinger.

Von diesem seit dem fünfzehenden Jahrhundert hier verburgerten Geschlecht ist in dem ersten Theil dieser Geschlechtshistorie unter S. 112 269 und 271 bey ihren Epitaphien schon einiges beschrieben worden. Nach dem ältesten Epitaph, und aus der Stammtafel derselben ist als der Stammvater dieser Familie bekannt: Hans, der Gundelfinger, geb. 1370. Seine Frau war Anna geb. Straußin. Er starb 1434. Seine Söhne waren 1) Jörg, der von 1458 bis 1463 steuerte. 2) Reinhard, der 1446 vorkommt. 3) Endres, geb. 1411. dessen Epitaph unter Nro. 190 beschrieben werden soll. Seine Hausfrau war Margretha, geb. Harderin von Augsburg. Er starb 1480 und hinterließ nebst 2 Töchtern 5 Söhne.

A) Johannes, der den Oberländischen Stamm fortpflanzte, geb. 1434.

B) Leonhard, der nach Nürnberg zog, geb. 1435.

C) Daniel, geb. 1437. Er steuerte von 1462 bis 1506.

D) Conrad, geb. 1438. Dieser zeugte a) Andreas und b) Thomas, dessen Familie mit seinem Urenkel Thomas 1643 ausstarb.

E) Paul, geb. 1439, war 1473 Kellermeister der Barfüßer, wurde Mangmeister, und kam 1496 in Rath. Er zeugte mit Barbara Melberin von Dinkelsbühl nebst 1 Tochter 2 Söhne I. Conrad und II. Georg, der die Medicin studierte, und 1531 bis 1559 Stadtphysikus war. Er wurde 1540 zugleich Stadtphysikus in Dinkelsbühl, stiftete ein Monument in der Herrgottskirche, und starb laut seinem Epitaph Nro. 187. 1559 den 3. Jul. ohne männliche Nachkommen.

I. Conrad Gundelfinger I. Pauls Sohn war gebohren 1494. Er war Besitzer der alten Mang, kam 1526 in Rath, wurde 1528 Burgermeister, und von 1540 bis an seinen Tod 1544 Oberburgermeister. Seine erste Frau war Sibilla, geb. Bautenbacherin, und seine zweyte Frau Ursula, Georg Mainger, der Raths Tochter. Er zeugte in ersterer Ehe 13 Kinder, wovon 3 Töchter und 5 Söhne sich verheuratheten.

1) Georg oder Gregori, ein Goldschmid, geb. 1526, heurathete 1557 Anna Ursula Aufschlagerin, und starb 1575. Er zeugte 2 Töchter und einen Sohn Daniel, der im ledigen Stande starb.

2) Daniel, ein Mediciner, geb. 1529, wurde 1564 Stadtphysikus in Kaufbeuren, blieb ledig, und starb nach seinem Epitaph, welches unter Nro. 187 vorkommt, 1598 den 5. April 3) Johann Baptist, geb. 1530 war Mangmeister auf der Farb Lit. C. Nro. 89, heurathete 1560 Anna Stöcklerin von Dinkelsbühl, und starb 1564 den 29. Oct. Seine hinterlassene Söhne waren

A) Johann Wilhelm, geb. 1561, dessen Epitaph und Lebensbeschreibung im ersten Theil dieser Geschlechtshistorie unter Seite 271 zu finden.

B) Conrad II. der Mangmeister, geb. 1563, heu=

heurathete 1586 Ursula Degenhartin. Im Jahr 1587 brannte seine Farb ab, er starb 1642 nach seinem Epitaph Nro. 91. Seine Söhne waren a) Johann Baptist, b) Conrad, c) Daniel, d) Georg (lebte von 1594 bis 1620) e) Paul, der als Kind starb und f) Wilhelm, der 6 Jahre alt wurde. Von seinen 5 Töchtern hatten sich 3 verheurathet. b) Conrad III. wurde ein Färber und Mangmeister, heurathete 1640 Apollonia, Balthas Menzinger, Färbers Wittib, und starb 1645 ohne Söhne.

c) Daniel, geb. 1601 widmete sich in Tübingen und Strasburg den Studien, wurde 1633 Stadtrichter, kam 1636 in innern Rath, heurathete 1634 Barbara, Stephan Wechslers Wittib, zeugte 1 Tochter, und starb nach seinem Epitaph Nro. 188. 1638 den 24. Jan.

a) Johann Baptist, der älteste Sohn Conrad II. des Mangmeisters, ein Rothgerber, pflanzte die Familie bis auf unsere Zeiten fort. Er heurathete 1620 Barbara Keßlerin, und starb 1635. Seine Söhne waren a) Tobias, ein Gerber, der von 1622 bis 1634 steuerte. b) Johann Georg, geb. 1621, wurde Gastwirth zum grünen Baum, heurathete 1646 Barbara, Hans Mollen, Grünbaumwirths Wittib, und 1661 Maria, Hans Klein, Gerbers Tochter, starb 1666. Er hinterließ nebst 5 Töchtern 4 Söhne, wovon nur einer ihn überlebte, nemlich Johann Adam, ein Siebmacher, geb. 1657. Dieser heurathete 1679 Magdalena, Wolf Lippacher Kirschners Tochter, und 1707 Anna Barbara Mairin von Rohrbach, starb 1732. Er zeugte in erster Ehe 1) Johann Jakob 2) Johann Michael, 3) Johann Adam, und in zweyter Ehe

4) Johann Conrad. Von diesen pflanzten die Familie fort:

2) Johann Michael, dieser zog nach Gräfenberg 1714, und gab 1720 Nachsteuer, heurathete 1720 Christina, Johann Hahns, Bräuer zu Gräfenberg Tochter. Seine Söhne waren 1) Daniel Adam, 2) Johann Lorenz, Sieber in Gräfenberg, der 2 Söhne zeugte, und 3) Johann Christoph in Gräfenberg, der gleichfalls 2 Söhne hat.

1) Daniel Adam, ein Siebmacher, kam 1750 von gedachtem Gräfenberg ins Burgerrecht hieher. Seine erste Frau war Margretha Barbara geb. Bachin, und seine zweyte noch lebende ist Anna, Johannes Beyschlag, Beckens Tochter, die er 1756 heurathete. Er zeugte in erster Ehe einen Sohn, Johann Daniel, einen Tuchmacher, der 1779 Anna Barbara Reinwaldin heurathete, von derselben geschieden wurde, und nun zu Petschen in Böhmen verheurathet ist.

Von der zweyten Ehe leben folgende Söhne und 3 Töchter.

a) Georg Wilhelm, ein Säckler, der 1794 Anna Dorothea Liebknechtin als Wittib heurathete.

b) Adam Friedrich, ein Siebmacher, geb. 1772, noch ledigen Standes.

c) Friedrich Daniel, geb. 1780, ein Beck.

4) Johann Konrad, ein Siebmacher, heurathete 1739 Anna Margretha Bleicherin, starb 1750. Dieser zeugte zwey noch lebende Söhne.

a) Wilhelm Friedrich, ein Siebmacher, der 1772 Katharina Dorothea geb. Wiedenmännin, und 1775 Anna Margretha Hopfin heurathete. Er zeugte in erster Ehe 2 Söhne, Johann Fried-

rich

rich und Johann Konrad, in 2ter Ehe Johann Wilhelm und Christian Adam.

b) Johann Konrad, ein Siebmacher, geb. 1749, heurathete 1776 Regina Dorothea geb. Voglin, und zeugte nebst 1 Tochter einen Sohn, Konrad Friedrich, ein Siebmacher, geb. 1778.

Die abgestorbenen Familien der übrigen Söhne von Konrad Gundelfinger I. dem Mangmeister, sind folgende.

4) Tobias, geb. 1540, ein Kirschner, der 1576 Barbara Krätzmeirin heurathete, und 1614 starb. Er hinterließ nebst 1 Tochter 2 Söhne.

a) Tobias, der in Nürnberg Kanzleyregistrator wurde, und

b) Hans Ludwig, einen Goldschmied. Dieser heurathete 1610 Elisabetha Falchnerin, und zeugte 3 Söhne. 1) Johann Wilhelm, 2) Johann Konrad, und 3) Daniel, einen Lodweber. Die zwey ersten starben ledig, Daniel aber heurathete 1644 Brigitta Beckin, wurde 1658 Thorkorporal, und starb 1682. Er zeugte 3 Söhne und 3 Töchter, die alle im ledigen Stande gestorben sind.

5) Karl war gebohren 1542, er wurde ein Goldschmid und heurathete 1566 Dorothea Ohrenbergerin. Im J. 1573 kam er ins Stadtgericht, 1576 in Rath, und wurde 1589 Burgermeister und Stadtkammerer, starb nach seinem Epitaph, Nro. 34. 1592. Seine Wittwe wurde im Jahr 1594 den 2. Januar als Hexe verbrannt. Er hinterließ nebst 1 Tochter 3 Söhne.

a) Elias, den Organisten allhier, der 1603 starb.

b) Johann Konrad, den Burgermeister,

von dem im ersten Theil dieser Geschlechtshistorie unter pag. 268 ein mehreres zu finden ist.

c) Karl, geb. 1575, ein Goldschmid und Melber, der in großen Rath kam, und mit 3 Frauen Barbara Scheberin, Barbara Erasmusin und Sabina Aißlingerin, 1 Tochter und 4 Söhne zeugte wovon 2 sich verheuratheten, als:

1) Karl, ein Wirthszunftknecht, der von 1657 bis 1693 steuerte und 3 Kinder zeugte.

2) Johann Konrad, geb. 1608. Er kam von der hiesigen Schule 1626 auf die Universität Altdorf, woher er 1628 hieher berufen wurde. Im J. 1631 wurde er lateinischer Schulpfleger, 1634 Stadtkammerschreiber, 1635 Rathsherr, 1638 Stipendiatenpfleger, 1647 Stadtamman, und endlich 1664 Burgermeister ꝛc. In denen gefährlichen Kriegszeiten wurde er gegen 40 mahl, als ein Abgesandter von hiesiger Stadt, sowohl auf die Kreißtage als auch nach Wien abgesandt. Er verheurathete sich erstmahls 1629 mit Margretha, Tobias Wiedenmann, Handelsmanns Tochter, und zeugte mit derselben 5 Söhne. 1658 heurathete er als Wittiber Elisabetha Paulin, Matheus Paul von Näherschick K. schwedischen Majors Tochter. Er starb nach seinem Epitaph Nro. 189. 1670 im 61. Jahr seines Alters an Stein- und Gliederschmerzen.

Von seinen 5 Söhnen überlebten ihn:

1) Johann Konrad, I. U. L. geb. 1636. Er kam 1662 ins Stadtgericht, und wurde Zahlmeister, resignirte 1709. Mit seiner Hausfrau, Christina Rebekka, Johann Georg Steinlin, Burgermeisters in Bopfingen Tochter, zeugte er 6 Söhne und 4 Töchter, die alle in der Kindheit starben.

2)

2) Heinrich Gottfried, dessen im ersten Theil unter pag. 112 bey seinem Epitaph gedacht worden, wo zugleich das Gundelfingerische Wappen beschrieben ist.

Ausser denen im ersten Theil schon beschriebenen Epitaphien und Denkmählern der Gundelfingerischen Familie sind noch nachstehende zu bemerken.

a) In der Haupt- und Pfarrkirche.

An der Wand der Pfarrthüre stehet unter Nro. 190 das älteste Epitaph mit fünf Gundelfingerischen Wappen; Vom Nördlingischen, Nürnbergischen, Ulm- Wien- und Münchner Stamm, worauf Christus am Kreuz ꝛc. gemalt ist, mit folgender Unterschrift:

Ano 1480 am 9 tag nach dem Ostertag starb Der Erber Endereas Gundelfinger.

Ano 1499 am Osterabent starb Margreth dessen Hausfrauh.

Um dieses Epitaph findet man noch folgende Wappenschilde.

Nro. 187.

An Dom 1559 den 3 Juli verschit in Gott der Ernvest vnd Hochgelahrt H. Georgio Gundelfinger, Arzney Doctor vnd Statt Physicus allhier D G G. A. 1598 den 5 Aprilis verschit in Gott der Ernvöst Hochgelehrt H Daniel Gundelfinger Arzney Doctor seines alters 69 Jahr D G G.

Nro. 188. Wappenschild.

A. 1638 den 24 Jan. starb der Ernvöst Fürsichtig wolgelährt vnd weis H Daniel Gun-

Gundelfinger des Rats vnd Stipendiaten Pfleger, aet. 37 Jahr. D. G. G.

Nro. 189. Ein Epitaph mit dem Gundelfinger, Paul und Wiedenmannischen Wappen, worauf die Eitelkeit des menschlichen Lebens vorgestellt ist, mit Denksprüchen und folgenden Inschriften.

Ano 1670 den 7 Januarÿ starb in Gott seeliglich der wohledelvöste ꝛc. H Johan Conrad Gundelfinger, Burgermeister Stadt Camerer und Scholarcha, seines Alters 61 Jahr, 8 Monat, und Ehestands im 41 Jahr. Cujus anima requiescat in Pace etc. Söhne Heinrich Gottfried. Hans Conrad (3 mahl) Hans Ludwig. Unten knieet die Familie.

An. 1673 den 8 Sept. Verschid in Gott seliglich die Hochedelgeborne Frau Elisabetha geb. Paulin von Näherschick. Sein H. Gundelfingers andere Hausfrau, dero alters 71, und Ehstands im 12. Jahr.

An. 1657 den 15. Nov. entschlief selig in Christo die Eren Tugentsame Frau Margretha Gundelfi. geb. Wiedenmännin, welche mit ihrem Herrn 28 Jahr gehaust, und 5 Kinder mit ihm erzeugt hat, ihres Alters 55 Jahr erreicht. Gott verleihe ihr eine fröliche Auferstehung.

Hier und nebenzu an denen Posten der Sinnbilder stehen mehrere Reimen ꝛc.

An der 4. Saul herauf links stehet ein Epitaph mit der Himmelfarth Eliä vorgestellt, mit Wappen und folgender Inschrift,

An.

An. 1643 den 29. January starb der Ersber Conrad Gundelfinger seines Alters 80 Jahr, in der Ehe 51 Jahr.

An der Herrenemporkirche stehet ein Wappenschild unter Nro. 34 mit gedoppelter Einfassung und folgender Umschrift.

Año. Dmi. 1544 den 29. January, verschid in Gott der Ernuest, Fürsichtig vnd weiß Herr Conrad Gundelfinger alter Burgermaister vnd Stattcammerer alhie D. G. G.

Año Dmi. 1592 den 7. Decembris verschid in Gott der Ernuest vnd weiß H. Carolus Gundelfinger Burgermaister vnd Stadtcammerer alhie D. G. G.

In der Herrgottskirche an der Wand im Chor stehet uuter Nro. 15 ein Gundelfingerischer Stammbaum und Monument, nebst Wappenschilden von Metall, welche aber meist durch den leidigen Krieg ruinirt wurden.

71) Die Güettler.

Michael Friedrich Güettler, Kauf- und Handelsmann, Johann Felix Güettler, Kaufmanns von Biberach Sohn, kam 1750 hieher als Bürger und heurathete Anna Maria, Johann Friedrich Heller, Kaufmanus Wittib, mit der er keine Kinder zeugte. Im Jahr 1760 den 4. Nov. verheurathete er sich zum zweytenmal mit Sophia Katharina, Christoph Christian Zäuner, Stadtpfarrers von Dinkelsbühl Tochter. Er war von 1762 bis 1771 im Stadtgericht, kam 1771 in innern Rath, wurde Stadthauptmann und Oberbauverwalter, starb 1776 im 60. Jahr seines Alters.

ters. Er war ein besonderer Liebhaber der Ornithologie, und sammelte sich ein Vogelkabinet, welches in Ansehung der Stellungen und Kunst im Ausstopfen wenig seines Gleichens in Europa hat. Seine ihn überlebenden Kinder von zweyter Ehe sind:

a) David Wallfried Friedrich, ein Kaufmann, der sich 1801 mit Eberhardina Karolina Johanna Kümmelin von Göppingen verheurathete.

b) Felix Christian Albrecht, Med. Doct. welcher 1798 in Altdorf den Gradum erhielt, seit 1798 allhier prakticirte, und den 26. Jun. 1801 Stadtphysikus wurde.

Unter denen 5 Töchtern sind 4 verheurathet, wovon die älteste, an unsern geschickten Herrn Musikdirektor Nopitsch verheurathet, ihrer Mutter vorangegangen, welche 1799 als verwittibte Registrator Mollin starb.

Die Güettler führen in ihrem Wappen einen gleichgetheilten Schild, in dessen unterer Hälfte im rothen Felde ein Lamm laufend vorgestellt ist. In der obern weißen Hälfte stehen 2 geschlossene Aerme. Auf dem Helme wächßt eine Hand mit 3 Rosen hervor.

72) Die Günzler.

Heinrich, der Günzler von Altheim, wurde Burger 1538. Veit II. dessen Sohn Iud. Aff. und Poliator, hatte zur Ehe Katharina Degenhartin, mit welcher er 4 Söhne zeugte. Als I. Johannes. II. David I. III. Johann Melchior IV. Johann Lucas.

I. Johannes, ein Barbier und Stadtarzt hinterließ einen Sohn gleiches Namens, einen

Zinn-

Zinngießer und Unterwachtmeister, der eine Schelldorferin heurathete, und nebst 4 Töchtern einen Sohn Johannes hinterließ. Dieser war ein Zinngießer, und heurathete Dorothea, Johann Baptist Jörg, Schmids Tochter, und Regina Hofmännin, dessen Tochter Anna Dorothea heurathete Valentin Schübler, Zimmermann. Seine Söhne erster Ehe waren a) Johann Balthas, b) Johannes, und in zweyter Johann Friedrich 1705. a) Johann Balthas heurathete 1719 Susanna Barbara Bäuerlen, zeugte 2 Söhne Georg Marcell und Georg Balthas, Zinngieser und Eichmeister, starb 1764 ohne Söhne. b) Johannes heurathete 1724 in Aalen.

II. David I. Assessor, Barbier und Stadtarzt heurathete 1614 Juditha, Ulrich Wüsten des Raths Tochter, zeugte mit derselben 8 Kinder. Von seinen Söhnen sind bekannt: A) Christian, B) Hieronimus, C) David II. D) Veit Ulrich. Er starb 1665.

A) Christian, Sr. Herzogl. Durchlaucht, Herzogin Christina in Gotha Secretarius, heurathete daselbst eine geb. Rüehlin, und verließ keine Kinder.

B) Hieronimus, ein Chirurg, hatte Apollonia, geb. Gänßlin zur Ehe und hinterließ eine Tochter und einen Sohn David, einen Kramer, der 1716 starb, und mit 3 Frauen 2 Töchter hinterließ.

C) David II. ein Barbier und 30 jähriger Stadtarzt, hatte zur Ehe, Barbara, Johann Christoph Heubers Tochter, zeugte 7 Söhne und 3 Töchter. Davon 3 Söhne und 2 Töchter in die Ehe kamen. Er starb 1695 im 73. Jahr seines Alters.

David II. Söhne sind. a) Tobias David, ein Barbierer, und hernachmals Schulmeister zu Goldburghausen. Er heurathete Anna Veronika, Christian Jakob Mollen, Pfarrers zu Deggingen Tochter, zeugte mit derselben 6 Kinder, und starb 1695. Sein Sohn war, Jakob Matheus, ein Zeugmacher, der nachher Schulmeister in Schweindorf wurde. Dieser zeugte mit Maria Salome, geb. Beyschlagin, nebst 4 Töchtern 3 Söhne:

1) Johann Kaspar, der sich 1756 nach Crailsheim als Zeugmacher verheurathete. Dessen noch lebender Sohn ist Johann Christoph, ein Zeugmacher daselbst.

2) Jakob Matheus, Schulmeister in Schweindorf, der mit seiner noch lebenden Wittib Anna Maria, 3 Töchter und 1 Sohn hinterließ, Namens Johann Kaspar, der sich als Gürtler in Wien befindet. Von den Töchtern sind 2 verheurathet, eine hier, die andere in Schweindorf.

3) David Joachim, ein Zeugmacher, starb ledig.

4) 1 Tochter, Anna Barbara, die noch an Johann Adam Pfister, Glaser verheurathet ist.

b) Hieronimus, David II. Sohn heurathete Anna Barbara, Niclas Kobels, Stadthauptmanns Tochter. Er war ein Chirurg und nahm Anna Barbara, Johann Heinrich Hetsch, Mus. Instr. Tochter zur zweyten Frau, mit der er eine Tochter zeugte, die 1732 an Leonhard Schöpperlin, Schulmeister sich verheurathete. Aus ersterer Ehe zeugte er 4 Töchter und 1 Sohn Johann Melchior, einen Bortenwirker, der sich 1723 nach Pappenheim verheurathete.

c) Veit Ulrich, studierte Theologie, wurde

1696

1696 Präceptor der vierten Klasse, 1703 Pfarrer zu Schweindorf, und von 1705 Kloster- und Vesperprediger, starb 1711 den 17. Sept. Er heurathete 1696 Anna Rosina, Johann Ernst Jörg, des Raths Tochter, die 1730 starb, mit der er 3 Söhne und 3 Töchter zeugte, die alle in der Kindheit starben.

D) Veit Ulrich, David I. vierter Sohn, war Kayserl. Notarius, und 32jähriger Hospitalmeister, hatte zur Frau Sophia Elisabetha Geuderin 1665, zeugte 12 Kinder, davon ihn 3 Söhne und 2 Töchter überlebten. Er starb 1699 im 63. Jahr, und Sie 1722 im 79. Jahr ihres Alters. Die Söhne sind folgende.

1) Johann Georg, Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen Gotha Renntkammersekretarius, gab 1724 Nachsteuer, heurathete eine Verwalters Tochter von Kloster Heilsbronn, starb 1726 und hinterließ 1 Tochter.

2) David Melchior, Hüttenschreiber zu Heydenheim, starb 1704 und hinterließ 1 Tochter.

3) Christian Ulrich, wurde Stadtschreiber und Amtsverwalter zu Blaubeuren.

III. Johann Melchior, Veit I. dritter Sohn, geb. 1605, des größern Raths, Maler und 30jähriger Stadtzoller. Er hatte zur Ehe Ursula, Michel Hahn, des Raths Tochter, mit der er einen Sohn zeugte, Namens Johann Georg, den Maler und Stadtzoller, geb. 1631. Er heurathete 1653 Barbara, Niclas Kobels des Raths und Schwarzochsenwirths Tochter, starb 1704 im 73. Jahr, und in der Ehe 50 1/2 Jahr, beym Zolldienst 41 Jahr. Unter seinen 12 Kindern überlebten ihn 1 Tochter und 4 Söhne, als:

a) Johann Melchior, Stadtzoller allhier

33 Jahr. dieser heurathete 1715 Anna Maria, David Döderlein, Pfarrer zu Gundelsheim Tochter. Er starb 1737, und Sie 1732. Seine Söhne waren 1) Johann Melchior, geb. 1719 und 2) Wilhelm Friedrich, geb. 1721 ein Knopfmacher, der sich 1750 nach Harburg verheurathete. Eine Tochter Barbara nahm Johann Friedrich Mönch, Hessen Darmstädtischen Stallmeister zur Ehe.

b) Albrecht Ernst, ein Zeugmacher, heurathete Jakobina, Georg Heydenreich, Tuchscheerers Tochter, mit welcher er 3 Söhne und 1 Tochter zeugte, davon ihn 2 Söhne 1740 überlebten, als:

1) Johann Georg, ein Zeugmacher.

2) Albrecht Ernst, ein Zeugmacher, der im Spital starb.

c) Johann Georg, ein Glaser und nachmaliger Wachtmeister allhier, war 8 Jahr im Krieg gewesen, und verlohr in Siebenbürgen sein Weib und 2 Kinder. Er hatte zur Ehe Sabina Juditha, Johann Vogel, Bergerthorwarts Tochter. Er starb 1730 und hinterließ 2 Töchter und 1 Sohn am Leben. Dieser war unser 50jähriger treu verdienter Herr Kantor M. Johann Georg Güntzler, der letztere dieses Geschlechts allhier. Er war gebohren 1714. Nach seines Vaters Tod wurde er von Wilhelm Friedrich Güntzler, Präzeptor der dritten Klasse erzogen, und zum Studium ausgebildet. Im Jahr 1738 gieng er zu seinen Anverwandten nach Darmstadt, woselbst er Informator wurde. Hierauf kam er nach Halle in Sachsen, woselbst er Theologie studierte. Im Jahr 1742 kam er hieher, und informirte bis 1743 da er an die Stelle seines Herrn Vetters zum Präzeptor der dritten Klasse erwählt wurde. Im

Jahr

Jahr 1751 erhielt er das Kantorat, und stand seinem Amte mit der grösten Pünktlichkeit vor. 1790 wurde er zur Ruhe gesetzt, und 1793 den 4. Merz feyerte er sein Amtsjubelfest. Er starb 1799 den 6. Dec. in einem Alter von 84 Jahren.

Zum erstenmal verheurathete er sich 1743 mit Anna Rosina, M. Georg Wilhelm Hinkeldey, Diakonus Tochter, welche 1752 starb. Im Jahr 1754 heurathete er das zweytemal Regina Elisabetha, Johann Jakob Bäuerlin, Assess. und Handelsmanns Tochter. In erster Ehe zeugte er drey, in der letzten 5 Kinder, von denen 1 Tochter Regina Elisabetha am Leben ist, die sich 1789 mit Benedict Konstantin Voltz, bürgerl. Fähnrich und Eisenhändler allhier verheurathete.

d) Wilhelm Friedrich, wurde 1708 von hier, aus Darmstadt woselbst er die jüngste Prinzessin Friederika Karolina informirte, zum Präzeptor der ersten Klasse vocirt, den 26. Jul. aber als Präzeptor der dritten Klasse installirt. Im Jahr 1710 hielt er Hochzeit mit Regina Dorothea, Kaspar Adams, Burgermeisters Tochter, und starb 1756 im 84. Jahr seines Alters, als seit 1743 zur Ruhe gesetzter Lehrer des hiesigen Lyceums.

IV. Johann Lucas, Veit I. vierter Sohn, war auch ein Barbierer, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens und Profeßion, der ein Wirth zum rothen Hahnen wurde. Er hinterließ noch 3 Töchter, die sich verheuratheten. Georg Friedrich, sein Enkel, lernte die Chirurgie, wurde aber, blöden Gesichts halben, ein Huckler, und hinterließ 1749 einige Kinder. Davon Georg Friedrich, als Gassenvogt 1772 starb.

Das Günzlerische Wappen führt einen

 schwarz

schwarz und gold, der Länge nach getheilten Schild, in dessen Mitte ein Mann in bloßem Kopfe stehet, der halb schwarz und halb gelb gekleidet ist, und in der rechten Hand 3 Rosen hält, mit weißer fliegender Binde um den Leib. Auf dem Helme wächßt der Mann des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. S. 258.

In der Hospitalkirche stehet ein Epitaph, worauf der barmherzige Samariter gemalt ist, mit folgender Unterschrift.

Rechts, Johannes Genzler, Barbier und Wundarzt; Links Caspar Becherrer Barbirer Stadt- und Hospitalarzt. 1628. Oben, Anna Dorothea Schüblerin Bräuerin zum grünen Baum, hat diß zum Gedächtniß ihres Anherrn seel. renoviren lassen 1735. Nebenzu stehet ein altes Epitaph, die h. Maria und Anna vorstellend, mit der Inschrift: Zu Ewiger Gedächtnis verordnet David Scheldorfer Hospitalmeister, vnd Catharina sein ehlich Hausfraw geb. Krämerin 1653 welches obige Schüblerin als ihrem Anherrn renoviren lassen.

73) Die Haack.

Matheus Haack, ein Gerber, und Anna Barbara Haufin Hr. Diakonus Johannes Hauf in Bopfingen Tochter, zeugten Daniel Haack, gebohren allhier 1627. Von der hiesigen Schule bezog er die Universitäten Tübingen und Straßburg. Im Jahr 1649 gelangte er zu dem 4 Jahre lang erledigten Diakonat zu Bopfingen, und wurde nach 24 Jahren 1673 Stadtpfarrer daselbst. Er starb als treuverdienter Jubelpriester 1702 den

17,

17. Jan. im 75. Jahr seines Alters. In gedoppelter Ehe lebte er 1) mit Anna Barbara, Sixt Rehlen Bräuers Tochter verehl. 1658 und 2) 1691 mit Euphrosina Muzerin aus Schwabach. Er zeugte in ersterer Ehe nebst 1 Tochter 4 Söhne, als:

A) M. Johann Daniel, geb. 1651. Kam nach Augsburg ins Gymnasium, bezog 1668 die Universität Jena, und wurde 1671 daselbst Magister, gieng 1673 nach Leipzig und Tübingen, 1674 nach Altdorf, und genoß als ein hiesiger Burgerssohn 9 Jahre die ansehnlichsten Stipendien. Im Jahr 1676 wurde er Kloster- und Vesperprediger, und 1678 Stadtpfarrer und Superintendent allhier. Starb 1705 den 26. Sept. im 54. Jahr seines Alters. Sein Porträt, von seinem Bruder G. M. Haack 1689 gemalt, wurde von E. C. Heiß in Augsburg gestochen. Er heurathete im J. 1676 Elisabetha, Johann Lorenz Rehms, Hochfürstl. Oetting. Geheimen Raths Tochter, und zeugte mit derselben 9 Kinder, 3 Söhne und 6 Töchter, wovon 2 Söhne und 2 Töchter ihn überlebten, als:

1) Johann Daniel, geb. 1677. Er studierte in Altdorf 1694, begab sich nach Tübingen und kam hieher. Hierauf reißte er nach Wien, und wurde in dem Pestilozzischen Hause Hofmeister. Von da wurde er 1704 zum Syndikus nach Kaufbeuren berufen. Im Jahr 1705 heurathete er Rosina Barbara, Daniel Welser, des Raths, Steuer- und Proviantherrn ꝛc. in Augsburg Tochter, und nach deren Tod Elisabetha Weickmännin, geb. Grimmlen aus Memmingen. Er starb 1726 und hinterließ von 6 Kindern 1 Tochter.

2) Johann Gabriel, Art. L. Cultor, starb ledig.

b) M. Johann Jakob, Philosoph. facultat. Adjunct. in Jena.

c) Jeremias Gottlieb, Pfalz-Sulzbach. Kammer- und Faktoreyschreiber zu Königsbronn.

d) Georg Marcell, ein sehr geschickter Porträt- und Historienmaler. Er war ein Schüler von Schönfeld in Augsburg, und bildete sich in Venedig nach Paul Veronese. Er hatte eine zierliche Manier, richtige Zeichnung, herrliches Colorit, und eine geistreiche Komposition. Er hielt sich einige Jahre hier auf, und verfertigte viele Familienporträts. Von seiner geschickten Hand ist das vordere Altarsblatt am untern Altar die Fußwaschung Christi vorgestellt, 1683 gemalt worden, nebst mehrern Epitaphien ꝛc. mit G. M. Haak bezeichnet. Er starb 1719 im ledigen Stande.

Von der zweyten Ehe des Herrn Diakonus Daniel Haak in Bopfingen finde ich 2 Söhne.

a) Philipp Matheus, ein Tuchscheerer, der 1685 Ursula Ernstin heurathete, und nachher Kreuzwirth allhier wurde. Er zeugte eine Tochter, die sich 1720 nach Ludwigsburg verheurathete, und einen Sohn Johann Heinrich, der sich 1711 als Zeugmacher in Nürnberg setzte.

b) Johann Theodor, der sich 1699 als Gerber verheurathete, zeugte 1 Sohn, Johann Daniel, starb 1711.

Das Haakische Wappen hat einen rothen Schild, in welchem ein blau gekleideter Mann einen doppelten Hacken über der Schulter trägt, auf dem Helme wächßt zwischen 2 blau und rothen Flügeln ein goldner Schöps mit geringelten Hörnern hervor. Die Helmdecke ist weiß, blau und roth. Dieses Wappen wird am Taufstein und in der Sacristey gefunden.

74) Die Haas.

Schon 1405 wird ein Conz Has in der Strehlgaß, und 1410 ein Ulrich in Tyninger gaßen steuernd gefunden. Kaspar Haas, ein Kirschner, hatte eine Apolonia Strohmeirin zur Frau. Er steuerte von 1514 bis 1531, und hatte 5 Kinder. 1) Alexander, 2) Georg, 3) Georg II. 4) Balthas. Von diesen pflanzten die Familie fort: Georg I. und Georg II. Georg I. kam 1569 ins Stadtgericht, 1586 in Rath, und starb 1597 als Säckler. Sein Sohn war Georg, ein Bierwirth, der mit Barbara, geb. Blatzerin, zwey Söhne zeugte. a) Johannes, den Maler, der von 1632 bis 1635 steuerte, und b) Johannes. Dieser studierte in Altdorf Jura. Er kam in Kriegszeiten wiederum hieher, wurde wegen seines geringen Vermögens von Herrn Burgermeister Bommeister unterstützt, der ihn 1649 nach Strasburg schickte und vollends studieren ließ. Er heurathete 1651 Maria Ursula, Melchior Harstens, Gräfl. Hanau Lichtenbergis. Rath und Landhofmeisters Tochter, und zeugte 3 Söhne und 4 Töchter. Im Jahr 1651 wurde er lateinischer Schulpfleger, 1652 Lazarethpfleger, 1655 Zeugverwalter, 1666 großer Rathsherr, 1673 Stadtrichter, 1675 Rathsherr, und starb 1684 nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche. Nro. 51.

Seine Söhne waren I. Johann Philipp, ein Gerber, so das Burgerrecht in Hohenloh Oehringen erheurathete, wurde wiederum Burger 1694 und starb als Berger Thorwart 1720. Er hinterließ 3 Sohne a) Johann Philipp, b) Johann Christoph, c) Daniel.

a) Johann Philipp, ein Tuchmacher und Thurmwächter, heurathete 1715 Maria Elisabetha Millenmeirin, 1718 Anna Maria Arnoldin, starb 1748, und hinterließ 4 Söhne 1) Georg Philipp. 2) Johann Daniel, 3) Johann Christoph, 4) Johannes, wovon 2 sich verheuratheten, als: 1) Georg Philipp, ein Tuchmacher, Musikus und Thurmblaßer von 1748 bis 1762, der 1738 Benigna Concordia Hilsenbeckin heurathete, und 2 Söhne zeugte, als: 1) Johann Philipp, ein Maurer in Schwäbisch Hall wohnhaft, und 2) Johann Christoph den noch lebenden Mauermeister. Dieser heurathete 1765 Margretha Katharina Egerin, und 1795 Regina Salome Enzingerin. Er zeugte aus erster Ehe 2 Söhne, Johann Christoph und Lucas, beede Maurergesellen.

4) Johannes, ein Tuchmacher, zeugte einen Sohn Johann Peter, der 1777 als Lodweber Margretha Barbara Erdlin heurathete und sich in Soldatenstand begab.

b) Johann Christoph, ein Gerber Vorgeher, heurathete 1727 Anna Maria Haakin, und 1736 Margretha Brechenmacherin, starb 1777. Sein Sohn war Siegmund Christoph, ein Gerber, der 1754 Anna Regina, Siegmund Webers Wittib heurathete, und 1 Sohn, Namens Johann Christoph, einen Gerber hinterließ, der 1788 Regina Katharina Paulin heurathete, und 1 Tochter hat.

c) Daniel, ein Gerber, wurde 1727 Räppleinswirth in Nürnberg.

II. Johann Kaspar, ein Bortenmacher, des Rathsherrn Johannes Haas zweyter Sohn, heurathete 1679 Anna Maria, geb. Epplen, zeug-

zeugte mit derselben einen Sohn gleiches Namens, der 1690 ertrunken ist.

Die zweyte Branche der Haasen stammt von Georg II. Kaspar des Kirschners dritten Sohn ab. Dieser war ein Säckler und heurathete 1573.

Sein Sohn Kaspar, ein Säckler, der von 1619 steuerte, hatte einen Sohn Johann Kaspar, der Augsburger Fuhrmann wurde, und 2 Söhne hinterließ. 1) Johannes, den Fuhrmann, und 2) Johann Kaspar, den Wagenspanner, 1) Johannes, der Augsburger Fuhrmann zeugte 2 Söhne, 1) Johann Kaspar, den Augsburger Fuhrmann, und 2) Johannes, einen Fuhrmann, der 1714 heurathete. Johann Kaspar, der Augsburger Fuhrmann hinterließ 3 Söhne. Esajas und Johannes, die in der Fremde gestorben, und Johann Kaspar, einen Wagenspanner, der von 1750 bis 1782 steuerte. Dessen Söhne sind a) Johann Daniel, ein Lodweber, der 1785 Anna Barbara Unkaufin heurathete, und jetzo in Crailsheim in einer Fayence Fabrik angestellt ist. b) Friedrich, in k. preussischen Kriegsdiensten. c) Johann Kaspar, ein Weber, heurathete 1785 Anna Rosina Schäblinnin, und 1796 Barbara Elisabetha Nägelin. Er zeugte in erster Ehe 1 Tochter und 1 Sohn Kaspar.

Das Haasische Wappen ist im ersten Theil S. 207 beschrieben worden.

In der Herrgottskirche stehet ein Epitaph Nro. 51 mit folgender Inschrift.

Anno 1684 den 11. Januarj ist seelig verschieden der Weiland Hochweise und Wohlgelehrte Herr Johann Haas des Raths lat.

Schul-

Schul- Carmeliter- und Lazareth Pfleger alhie, seines Alters 56 Jahr. Deme zu Ehren seine hinterbliebene Hausfrau Maria Ursula geb. Harstin von Hagenau dieses aufrichten lassen.

75) Die Hämmerlin.

Hans Hämerlin, der Stadtbaumeister, geb. 1549, wurde 1600 Burger, und zog von Wallerstein mit Frau und Kindern hieher. Unter ihm findet man die Gebäude des obern und untern Wasserthurms. Bey dem Bau der neuen Pastey wurden 2 kleine Thürmchen oben aufgesetzt, worein dieser Hämerlein seinen Kopf in Stein gehauen setzte, dem nachhero der Name zum Hans Hentschele geblieben ist, da sein Mitarbeiter, ein Steinmetz den Namen Hans Hentschele führte. Er starb 1623 nach seinem Epitaph und hinterließ 3 Kinder.

In der Pfarrkirche stehet an der Orgel Nr. 144 sein Wappenschild, der in einem getheilten Schilde mit einer Mauerzinne von unten, mit Zirkel und Lineal versehen, einen Mann führt, der einen Mauerhammer in der rechten Hand hält, welcher auch auf dem Helme stehet, mit folgender Umschrift

Año 1623 den 24. December starb der Ernvest Fürneme H. Johann Hämmerlin Stadt Ober Baumeister, seines Alters 74 Jahr D. G. G.

76) Die Haintzel

Sind von einem sehr alten Herkommen aus der Schweiz, und waren bey Lindau begütert. Heinrich Haintzel und Anna von Wöler waren

in Degerstein bey Lindau angesessen 1330. Von seinen Söhnen zog Heinrich nach Isny 1367, dessen Sohn gleiches Namens setzte sich in Memmingen, und zeugte 1 Sohn Heinrich; dieser Heinrich zeugte einen Sohn Hans, der sich allhier setzte, und in Rath kam von 1428 bis 1434. Seine Frau war Margretha Frickhingerin, die nach seinem Tod 1437 von hier wegzog, und sich an Wolf von Hoppingen verheurathete. Ihr Sohn war Robert, (Rappold, oder Ruprecht) Haintzel, der von 1455 bis 1462 allhier zu Rathe gieng. Er war in unserm Ries begütert, und verkaufte 1457 einen Hof nebst 9 Tagwerk Wiesen der Prühl genannt, zu Dürrgenheim an den hiesigen Hospital. Barbara, seine Ehewirthin hatte in Aufhausen Unterthanen, und einen Amtmann 1452. „Er starb 1462 J. J. 1472 sagt Afra Reglin, „Carl Martin von Mergentheim Frau, daß ihr „erster Mann Rapper Haintzel gewesen. Mit diesem starb die Familie von Nördlingen aus.

Ein Marx Heintzel, Goldschmid wohnte von 1596 allhier. Er heurathete 1601 als Wittiber Rosina, Leonhard Spangenberg, des Raths Tochter, und wurde Rathsdiener. Sein Wappen, welches an einer Wappenscheibe der Trinkstuben gefunden wird, hat in einem blauen Schild einen Elephanten Rüssel mit 3 Lilien am Rücken, der aus einer Krone hervor wächßt.

Das Wappen der alten Haintzel von Degerstein hat nach denen 2 Wappenschilden an der neuen Orgel der Pfarrkirche allhier einen rothen Schild, worinnen ein schrägliegender Degen sich befindet. Auf dem Thurnierhelme stehet aufrechts zwischen zwey roth und silbernen Büffelshörnern der Degen des Schildes.

Die

Die Umschriften der 2 Wappenschilde sind folgende:

a) N. 147. Ano. Dmi. 1434 Jar starb der erbar Hans Haintzel am montag vor anunciationis Mariä. Der sele Got Gnad.

b) Nr. 148. Ano Dmi. 1462 Jar starb der erbar Rapolt Haintzel, am Donerstag nach S. Bartholme Tag der sele got Gnad.

77) Die Hauf.

Georg Hauf, Senior gebohren 1542 zu Plainfeld, einem Marktflecken in dem Bisthum Eichstädt. Sein Vater war Johann Hauf, Beck und Rathsherr daselbst. Nach dessen Tod schickten ihn seine Vormünder nach Heideck in die lateinische Schule, im Jahr 1561 nach Zwikau in Meißen, 1562 nach Freyberg, und 1563 nach Magdeburg, von da begab er sich auf die Universität Wittenberg und Leipzig. Darnach machte er verschiedene Reisen. Im Jahr 1568 kam er zum Diakonat nach Harburg, und nach 3 Jahren hieher als Hospitalpfarrer, und gleich ein Jahr darauf ins Diakonat 1573. Er diente als Diakon 14 Jahre, erwählte hierauf die Klosterpredikatur, und nachdem er dieselbe 34 Jahre lang verwaltet hatte, wurde er zur Ruhe gesetzt. Er starb 1623 den 1. April im 81. Jahr seines Alters. Er und seine Kollegen unterschrieben die formulam Concordiae. In Weißenburg heurathete er zuerst und lebte 14 Jahre im Ehestande. In seiner zweyten Ehe mit Barbara, Friedrich Niclas, Metzgers Tochter, lebte er 41 Jahre im Ehestande, und zeugte 5 Kinder, und in erster Ehe 2 Söhne. Davon überlebten ihn 3 Söhne und 1 Tochter. Diese sind:

A) M. Johann Hauf, Diakonus zu Bopfingen, der 1591 allhier ordinirt wurde, aber bald, nemlich 1593 starb.

B) Friedrich, ein Metzger, der 1616 Sibilla Strausin heurathete.

C) M. Georg Hauf, geb. 1588. Er studierte in Tübingen und Strasburg Theologie, wurde 1610 Pfarrer zu Daudenzell im Kraichgau, 1613 Pfarrer zu Helmstatt, und 1617 Diakonus allhier, 1652 wurde er mit Beybehaltung seiner Besoldung zur Ruhe gesetzt. Er starb 1660 den 12. Okt. Seine erste Hausfrau, mit der er sich 1611 verehlichte, war Margretha, Michael Pessen, Oculisten in Tübingen Tochter, mit der er 38 Jahre lang in der Ehe gewesen, und 1 Tochter zeugte. Im Jahr 1650 heurathete er Elisabetha, Christoph Mair, Handelsmanns in Augsburg Tochter, mit der er keine Kinder zeugte. Er war während der Belagerung Nördlingens 1634 immer beschäftiget, sowohl in der Kirche, auf öffentlichem Markte und unter dem Rathhaus, durch Bethstunden alle Tage seiner Gemeinde vorzupredigen, und in der Pestzeit den Sterbenden Trost zu geben. Beede Haufen stunden allhier im Predigtamte zusammen 96 Jahr. Der Vater 52, der Sohn 44 Jahr. Ihre Porträts sind von Lucas, und Wilhelm Kilian von Augsburg in Kupfer gestochen worden.

Das Haufische Wappen hat einen goldenen Schild, worinnen auf einer Mäuerzinne, ein Mann schwarz und gelb ausgeschlagen stehet, der einige Palmzweige in der rechten Hand hält. Ueber dem Helme wächßt aus einem fliegenden Thurnierbunde der Mann des Schildes hervor. S. Weigel Th. V. S. 241.

Die Haufffchen Denkmähler in unserer Haupt-kirche sind folgende.

An der 20. Saul bey der Kanzel unter Nr. 138 ein Wappenschild mit der Umschrift.

Año 1623 den 1. Aprilis starb der Ehrwürdig vnd Wohlgelährte Herr Georg Hauff gewesener Prediger im Carmeliter Closter alhie, seines Alters 81 Jar D. G. G.

Nro. 139 gleich dabey von vornen, ein Epitaph, dessen Gemälde den Wagen Simeonis vorstellt mit einem Palmbaum im Vorgrunde, welches man auch auf seinen Grabstein gießen lassen, mit der Unterschrift.

A. 1660 den 12. Octobris starb in Gott seelig der WohlEhrwürdige H. M. Georg Hauff zu ruh gesetzter archidiakonus und Consistorial alhie, nachdem er gelebt in die 73, der Kirchen Gottes gedient 42, der Ruh genoßen 8. V. erstlich mit Fr. Margretha Pessin von Tübingen 38, hernach mit Frau Elisabetha Mairin von Augspurg 10½ Jahr christlich gehauset. Deren jene Ihme a 49 den 8. Apr. seelig vorgegangen, diese aber den 29. Merz a 61 mit Fried und Freud gefolgt. Der aller lieben Seelen Gott Genade.

78) Die Haunold.

Andreas Haunold war Diakonus in Bopfingen von 1569 bis 1571, worauf er an des von hier weggezogenen Diakonus Weilers statt zum Diakonat allhier angestellt wurde, starb aber gleich im folgenden Jahr 1572. Dessen Sohn war Johan-

hannes Haunold, der von 1572 bis 1608 allhier Lehrer der lateinischen Schule gewesen war.

An der dritten Saul bey der Ziegleriſchen Kapelle ſtehet ein Epitaph Nro. 86, mit Christus am Kreuz vorgeſtellt, und folgender lateiniſcher Inſchrift ins deutſche überſetzt:

Der Erbare frome und gelährte Mann D. Johannes Haunold 36jähriger Lehrer der Schule, ſtarb den 18. Febr. 1608.

79) Die Hausmann

Stammen von Höchſtädt ab, woher Hans Michael Hausmann als Spitalſchmidt mit Weib und Kinder Burger wurde 1630.

Seine Söhne waren A) Hans, der Spitalſchmidt, und B) Kaſpar, ein Hufſchmidt.

A) Hans, der Spitalhufſchmidt, heurathete 1647, und ſtarb 1666. Deſſen Wittib heurathete Georg Hüber, den Hufſchmidt. Er zeugte nebſt 1 Tochter 4 Söhne.

1) Johann Georg, der als Wagner ſich in Nürnberg ſetzte 1678.

2) Balthas, der ledig ſtarb.

3) Michael, den Spitalſchmidt, der 1700 ſtarb und 4 Kinder hinterließ.

4) Johann Kaſpar, einen Lodweber. Dieſer heurathete 1685 Anna Maria Linkin, und 1705 Barbara, Johannes Beck, Lodwebers Tochter. Er ſtarb 1740 und hinterließ einen Sohn Johann Kaſpar, einen Lodweber, der 1733 Anna Maria, geb. Schröpplin heurathete, und 1765 ſtarb. Seine Söhne waren.

I. Siegmund, ein Lodweber, heurathete 1764 Maria Barbara, geb. Weinmännin, ſtarb 1779 und hinterließ 3 Töchter.

II. Johann Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1763 Dorothea, geb. Geringin, ist ein Vater von 4 Söhnen, die alle Lodweber sind, als:

a) Johann Wilhelm, ein Lodweber, heurathete 1796 Anna Maria, geb. Sturmin. Ist ein Vater von 2 Söhnen, Friedrich Daniel und Adam Kaspar.

b) Johann Kaspar, c) Johann Georg, d) Adam Philipp, noch ledigen Standes.

III. Johann Balthas, ein Lodweber, heurathete 1775 Anna Maria, geb. Keßlerin. Ist ein Vater von 5 Töchtern und 3 Söhnen, als: a) Johann Balthas, b) Adam Kaspar. c) Georg Christian, die das Lodweberhandwerk lernten.

B) Kaspar, ein Hufschmidt, Hans Michaels zweyter Sohn, steuerte von 1648 bis 1684. Er zeugte 2 Söhne, I. Johann Michael, und II. Johann Kaspar.

I. Johann Michael, ein Wagner, steuerte von 1678 bis 1695. Er hinterließ 7 Söhne.

a) Johann Kaspar, einen Leinenweber, der von 1699 bis 1730 steuerte.

b) Gottfried, einen Wagner, der von 1709 bis 1716 steuerte, dessen Wittib heurathete nach Grossełfingen 1718.

c) Johann Georg, einen Hufschmid, der hernach ein Kramer wurde, und von 1709 bis 1738 steuerte.

d) Michael, ein Beindreher, der von 1709 bis 1736 steuerte.

e) Kaspar, ein Hucker, der von 1711 bis bis 1748 steuerte, und 3 Söhne zeugte, als:

1) Johann Christoph, einen Dreher, der als Thurmwächter 1720 starb. Dessen Sohn

war

war Esajas, ein Leinenweber, der 1763 Anna Barbara Fuchsin heurathete, und 1 Sohn Namens Gottfried zeugte, der im Spital gewesen, und aus demselben geheurathet hat.

2) Johann Kaspar, einen Lodweber.

3) Johannes, den Huckerzunftknecht. Dieser heurathete Margretha Barbara Dentelerin, und 1760 Maria Margretha Emerlingin von Heidenheim. Dessen Söhne erster Ehe sind:

a) Johann Georg, ein Metzger und Farbknecht, der 1776 Mar. Regina Murrerin heurathete.

b) Johann Kaspar, ein Amtsdiener in Reichenbach.

c) Georg Michael, ein Stricker, der von hier wegzog. Von zweyter Ehe sind folgende Söhne.

d) Friedrich, ein Leinenweber in Elberfeld.

e) Georg Daniel, ein Lodweber, dieser heurathete 1799 Maria Elisabetha Amselin.

f) Friedrich, ein Wagner. Johann Michaels 6ter Sohn heurathete 1726 und zeugte 2 Töchter und 1 Sohn Friedrich Daniel, der 1762 starb.

g) Georg Kaspar, ein Wagner, steuerte von 1727 bis 1769, und zeugte 2 Töchter.

II. Johann Kaspar, ein Hufschmid, Kaspars Sohn, steuerte von 1684 bis 1703. Er hinterließ nebst 2 Töchtern 1 Sohn Johann Kaspar, einen Hufschmid, der 1716 Apollonia Beckin von Unter Rietheim heurathete. Dieser hinterließ einen Sohn Johann Leonhard, den Hucker, der als der bekannte Schmid Kaperle im Hospital starb. Dessen noch lebender Sohn ist Johann Paul, ein Leinenweber, der 1791 Maria Regina, geb. Goschenhoferin heurathete, und 1 Sohn Johann Georg hat.

80) Die Haider.

Die Familie der Haider, (Heider, Heyder) war schon in dem funfzehnten Jahrhundert allhier berühmt gewesen. Die Haider waren nach Dolp S. 17, 1409 Mitstifter der Kapelle zu St. Leonhard. Claus und Conz, die Haider, kamen um diese Zeit in den alten Steuerbüchern vor. Clausens Sohn war Jakob, der 3 Söhne zeugte. 1) Thoma, 2) Hans und 3) Claus.

1) Thomas, ein Fuhrmann, der von 1452 an steuerte, hinterließ einen Sohn gleiches Namens, dieser zeugte 4 Söhne a) Sixt, b) Melchior, c) Claus, d) Thomas, die alle Fuhrleute waren, und in ihren Enkeln und Urenkeln abstarben.

2) Hans I. mit dem Beynamen Schmid zeugte einen Sohn gleiches Namens, und einen Endres, beede Lodweber, nebst Jörg des Hansen 3. Sohn, genannt Schmid, steuerte von 1519 bis 1549. Er zeugte 2 Söhne: 1) Hans II. und 2) Jörg, der von 1543 an steuerte.

1) Hans II. der jung, genannt Schmid zeugte 4 Söhne, A) Georg, B) Hans, C) Christoph und D) Hans, den Bader. Von diesen pflanzten die 2 ersten die Familie fort.

A) Georg Schmid genannt Heider, war seines Handwerks ein Lodweber, und kommt in den Handwerksbüchern der Lodweber 1543 zuerst vor. Er wurde 1547 Ladenmeister, 1551 Zeichen- und Zunftmeister. Nachdem sich sein Geschäfte sehr erweiterte, trieb er den Handel mit Lodenwaaren, und wurde ein Gewandschneider (Tuchhändler.) Im Jahr 1555 kam er in innern Rath, und wurde 1569 Burgermeister, welche Würde er bis an seinen Tod 1588 treulich verwaltete. S. Epitaph

Nro.

Nro. 32. Seine erste Frau war Anna, Conrad Lemp, Kupferschmidts Tochter, mit welcher er 5 Söhne und 3 Töchter zeugte. Sie starb 1562. Darauf heurathete er als Wittiber 1563 Ursula, geb. Ysenmännin von Schwäbischhall, des hiesigen H. Stadtschreiber Wendel Lutz von Ehingen nachgelassene Wittib, mit welcher er 2 Söhne zeugte. Sie starb nach einer Denkschrift an des Thurmbecken Stadel Lit. A. Nr. 170, welche oben an der Thüre angeheftet ist, als:

Año 1581 den 10. Tag Juli verschid seligklich die erbar vnd Tugendsam Fraw Ursula des Ernffesten vnd weisen H. Burgermaisters Jörgen Haiders Elliche Hausfraw. D. s. G. G.

Seine Kinder erster Ehe mit Anna Lempin waren nach seinem Heurathsbrief von 1563.

I. Georg, II. Hans, III. Kaspar, IV. Wolfgang, V. Philipp. a) Maria Salome und b) Dorothea. Aus der zweyten Ehe mit Ursula Ysenmännin VI. Friedrich und VII. Daniel.

I. Georg, ein Lodweber und Korporal unter Löpsinger Thor, steuerte von 1591 bis 1640, wo seine Wittib von hier wegzog.

II. Hans, ein Gewandhändler, starb 1594 in Portugall.

III. Kaspar, ein Apotheker, dessen Epitaph und Lebensbeschreibung im 1. Theil der Geschlechtshistorie, unter S. 285-88 zu finden ist. Dieser hinterließ 3 lebende Söhne, als:

a) Emanuel, heurathete nach Lauingen.

b) Wilhelm, der sich ebenfalls in Lauingen verheurathete, und 1620 wieder mit seiner Frau Ursula hieher zog.

c) Philipp, ein Apotheker, zahlte 1620 für seine Braut Appolonia, Hans Mair des Raths zu Donauwörd Tochter, Burgergeld, starb 1630.

IV. Wolfgang, ein Gewandschneider, heurathete 1589 Euphrosina, Silvester Fischer I. U. D. und Stadtschreibers in Bopfingen Tochter, 1595 Barbara, Hans Jörg, Seiler und des Raths Tochter, zeugte 9 Kinder, und starb 1619. Dessen bekannter Sohn war Wolfgang, der 1633 als Kastner im Ellwanger Haus gestorben ist. Zwey Töchter verheuratheten sich allhier.

V. Philipp, ein Apotheker. Dieser heurathete 1608 Anna Reisnerin von Lauingen. Er zeugte einen Sohn Melchior, den Stadtkammerschreiber, dessen Sohn Johannes, Amtmann zu Haunsheim wurde 1666.

a) Maria Salome, heurathete 1597 Georg Mader, Helfer zu Wassertrüdingen.

VI. Friedrich, ein Tuchscheerer, heurathete 1604 Barbara Haffnerin, und zeugte nebst einigen Töchtern einen Sohn gleiches Namens und Handwerks. Starb 1636.

VII. Daniel, der letzte Sohn von Georg Heider, Burgermeister und Ursula Ysenmännin, ist der Stammvater der berühmten Heiderischen Familie in Oberschwaben, die in Adelstand erhoben wurde. Er wurde gebohren 1572 den 13. Sept. Da seine Eltern ihm in früher Jugend gestorben, wurde er von Wilhelm Friedrich Lutz von Ehingen Superintend. allhier, und von dem Gräfl. Oettingis. Kanzler Jakob Moser, seinem Schwager erzogen, die ihn nach Ulm ins Gymnasium schickten. Von da bezog er die Universität Jena, und erhielt 1598 den Gradum als Doktor der Rechte. Im Jahr 1601 den 13. Sept. wurde er nach Lindau als Advokat

vokat berufen, und nachhero kays. Maj. und verschiedener Fürsten und Stände Rath und Syndikus in Lindau, wo er zugleich in Adelstand erhoben wurde. Im Jahr 1602 heurathete er Elisabetha, Valentin Funk von und zu Senftenau, Kriegszahlmeister in Ungarn, Reichspfenningmeister Adjunkt, auch Burgermeister zu Lindau Tochter, mit der er 6 Söhne und 5 Töchter zeugte. Unter den Söhnen waren berühmt.

1) Valentin, als Gesandter beym Westphälischen Friedensschluß von Lindau.

2) Jakob, als Syndikus in Lindau rc.

3) Daniel, Burgermeister daselbst, der mit Anna Eckoltin von Lindau eine Tochter hinterließ, die sich an H. Gottfried von Amman k. Rath und Stadtpfleger in Augsburg verheurathete, und demselben 9 Kinder gebahr.

Daniel Heider, machte als großer Jurist, Historikus und Staatsmann seiner Vaterstadt große Ehre. Seine Familie florirt noch in Oberschwaben.

B) Hans, ein Lederer, Hans des II. Sohn und Bruder des Burgermeisters Georg Heiders, steuerte von 1557 bis 1612. Er heurathete Margretha, Hans Aißlingers Tochter, lebte mit derselben bis 1576 in der Ehe, und hinterließ 5 Söhne. a) Hans, b) Balthas, c) Tobias, d) Jobst und e) Endres, der 1585 nach Harburg zog. Von diesen pflanzten die Familie fort b) Balthas, ein Lodweber, der von 1599 bis 1630 steuerte. Dessen Söhne waren Balthas, ein Pflästerer, und Hans, ein Lodweber. Von diesen stammen die noch lebenden Heider, als die Ziegler, Maurer und Weber, als Inwohner ab.

c) Tobias, ein Lodweber, steuerte von 1614 bis 1625. Er hinterließ einen Sohn Tobias,

 der

der von 1623 bis 1676 steuerte. Sein Sohn Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1678 Ursula, Peter Trübswetters Tochter, mit der er 3 Söhne zeugte, 1) Johann Kaspar, 2) Johann Georg. 3) Georg Matheus.

Von Johann Kaspar, dem Lodweber und Kramer, der 1715 Juditha, Balthas Hadlers Tochter, und 1727 Anna Christina Freymüllerin heurathete, stammen die noch lebenden Heider ab, als:

I. Balthas, ein Zeugschmid, geb. 1721. Er heurathete zuerst 1746 Anna Christina, Sophonias Brechenmacher, Lodwebers Tochter, mit der er einen Sohn und 2 Töchter zeugte. Zweytens 1758 Eberhardina, Johann Kaspar Schobers in Aufkirch Tochter. Drittens, 1762 Lucia Margretha, Johann Leonhard Joas, Webers Tochter.

Von erster Ehe leben a) Johannes, ein Zeugschmid, geb. 1747. Dieser heurathete 1778 Anna Barbara Steinmeirin hat 2 Söhne Benedikt Konstantin und Johann Kaspar.

Von zweyter Ehe b) Johann Philipp, ein Zeugschmid, geb. 1759, heurathete Maria Magdalena Lechnerin, lebt ohne Kinder.

II. Melchior, ein gelernter Pflästerer und Federhändler, geb. 1726, hatte zwey verheurathete Söhne. a) Jakob, ein Lodweber, der 1781 Anna Christina Hilsenbeckin heurathete.

b) Melchior, ein Lodweber, heurathete 1793 Anna Margretha Jörgin.

III. Kaspar, ein Lodweber, heurathete Margretha Paulin, und hinterließ 1771 als Federhändler einen Sohn Gottfried, einen Lodweber, der 1797 Anna Rosina Dorothea Memfartin heurathete und 2 Kinder hat.

IV.

IV. Friedrich, heurathete nach Großglogau. Ein Johann Gottfried Heider, Leinenweber Peters Sohn ist seit 1777 in Merseburg verheurathet.

Die Beschreibung des Heiderischen Wappen ist im 1. Th. S. 285 zu finden.

An der Herrenemporkirche Nro. 32 ist ein Wappenschild von Georg Heider zu finden, mit der Umschrift:

Ano. Dmi. 1588 den 9. Augusti Starb Seeliglich der Ernuest vnd weiß H. Georg Haider Burgermaister alhie. Der Seele Got gnedig Sei.

81) Die Heilbronner.

Diese Familie stammt von Ulm ab, woher Peter I. Heilbronner I. ein Fischer, im Jahr 1528 Montag nach Dionysi Burger alhier wurde. Er kaufte eine Weinschenke, und starb als Zunftmeister der Weinschenken im Herbst 1547. Er kam 1533 in Rath, und wurde 1543 Unter Burgermeister. Als Pfleger seiner Kinder steuerte 1549 Hans Storenbach, Gastgeber. Er hinterließ 4 Söhne, 1) Peter II. 2) Peter III. 3) Kaspar und IV. Michael.

1) Peter II. ein Säckler, Zunftmeister und Stadtgerichtsassessor, heurathete 1546 Barbara N. und starb 1584 als ein reicher Privatmann allhier. Er hinterließ einen Sohn Niclas und 3 Töchter, die sich alle anständig verheuratheten.

Da zu damaliger Zeit große Herren vertraulich mit bürgerlichen Familien umgiengen, so wie die Geschichte der Agnes Bernauerin und der berühmten Philippine Welserin von Augsburg bezeugt, die beede als schöne Frauenzimmer große Prinzen

an

an sich lockten, die sich mit ihnen verlobten. Eben so gieng es auch allhier mit Ursula, obigen Peter II. Tochter, der in der jetzigen Konsulentur wohnte. Seine kluge Frau gab ihrer Tochter eine vortrefliche Erziehung. Sie nahm solche an, und wurde an Seele und Leib eine ausnehmende Schönheit. Graf Friedrich von Oettingen suchte ihr auf alle mögliche Art zu gefallen, und entschloß sich, sie zu heurathen. Im Jahr 1585 wurde sie mit demselben als Baronessin von Pfauenau verlobt.

Im Jahr 1585 Dom. Exaudi wurden sie folgendermassen proklamirt.

„Demnach der Wohlgebohrne und edle Herr „H. Friedrich Graf zu Oettingen, Churfürstl. „Durchl. zu Cölln Rath ꝛc. weyl. Herrn Graf „Friedrich zu Oettingen, Kays. Maj. Rath seel. „hinterlassener Sohn, so gebohren 1556 den 20. Febr. „sich mit der erbarn und tugendsamen Jungfrau „Ursula, Peter Heilbronner, Burger und des „Stadtgerichtsassessor allhier seel. nachgelassenen ehel. „Tochter, ehelich versprochen, und die Ehegelübde „nach christlicher Ordnung zu bestättigen entschlos„sen. Als thun sie hiermit der christlichen Gemeinde „anzeigen, und begehren von derselbigen ihr an„dächtig Gebeth, daß ihr Ehestand wohlgerathen „möge Amen.“

Sonntag nach Trinitatis den 7. Juny 1585, haben Dieselbe den hochzeitlichen Kirchgang gehalten, und neben dem Grafen ihrem Gemahl zur Rechten gegangen, H. Johann Pferinger, im Namen des Raths, und zur linken der Edel v vest Schleiderer von Dunstelkingen. Ihrer Gnaden Gemahl haben zum Brautführer gehabt H. Endreß Stahl Pfleger im Heilsbronner Hof, als ihrer

Schwe-

Schwester Mann, und H. Martin Mair Amman allhier. Die Kopulation verrichtete M. Georg Hauf, Diakonus.

Aus dieser Ehe wurden nach dem Kirchenbuch erzeugt:

a) Ludwig Martin, gebohren den 4. März 1586; welcher den 4. May wieder starb. Dessen Taufpathen waren, der Durchl. Fürst und Herr H. Herzog Ludwig zu Würtemberg, dessen Stelle der Magistrat von Bopfingen vertrat. Und Ein Ehrsamer Rath der Stadt Nördlingen, welche dazu verordneten Georg Berle und Paul Mair, Stadtschreiber.

b) Aemilia Salome, geb. den 18. Sept. 1588, deren Taufpathen waren, Aemilia, Marggraf Georg zu Brandenburg Hochseel. Wittib, gebohrne Herzogin von Sachsen und Anna Salome, gebohrne Gräfin von Oettingen. Statt der Marggräfin hat die Pflegerin im Heilsbronner Hof der Kindbetterin Frau Schwester, wegen der Gräfin von Oettingen die Frau Röschin, Pflegerin von Oettingen das Kind aus der Taufe gehoben, welches nicht lange lebte.

Im Jahr 1595 den 12. Sept. begehrte Graf Friedrich von Oettingen von Mittelbach aus, von E. E. Rath ein Attestat seiner Frau Gemahlin ehrlichen Geburt, ihrer ordentlichen Verehelichung rc. 1597 kam er hieher, um sich durante lite in pcto. alimentorum aufzuhalten. Im Jahr 1606 starb diese Gräfin allhier den 28. März, und wurde in der Kirche begraben. D. Melchior Fabricius hielt die Leichenpredigt über Röm. 10, v. 12.

Nebst ihrer vorher gedachten Schwester Stahlin hatte sie noch eine Schwester Barbara, welche sich 1588 mit Friedrich Seefried, Maler ver-

heu-

heurathete, der 1604 des Grafen Behausung für 2000 fl. kaufte.

Ihr Bruder war Niclas, ein Säckler, der von 1585 bis 1600 steuerte, und ohne Kinder starb.

II. Peter III. ein Gastwirth, heurathete 1548 Leonhard Geigers Tochter, und zeugte einen Sohn Peter, der als Bräuer 1581 heurathete.

III. Kaspar, ein Säckler, heurathete 1558 Anna N. und zeugte 3 Söhne.

A) Melchior, der sich 1592 in Oesterreich verheurathete.

B) Balthas, ein Säckler, heurathete 1594, dessen Wittib heurathete nach seinem Tode 1610 Hans Schirrer, Hosensticker. Seine Söhne waren Johannes und Johann Kaspar, ein Stricker.

C) Johannes, ein Schulmeister, Kayserlicher Notarius, ꝛc. heurathete Anna, Hans Heichel, Stadtammanns Tochter, und 1621 Susanna, Hieronimus Oehler, Pfarrers zu Schwenningen Tochter, und zeugte 2 Söhne. Johann Georg und Johannes, der als Schulmeister 1643 heurathete.

D) Johannes, der Rechten Doktor, Pfalzgräfl. Rath zu Neuburg, heurathete Maria Salome, Kaspar Helmsdorfers Wittib, eine gebohrne Lempin 1611. Bey dessen Ehekontrakt war Philipp Heilbronner, der H. Schrift Doktor und Superintendent zu Lauingen.

IV. Michael I. ein Metzger, heurathete 1559. Dieser ist der Stammvater der noch florirenden Heilbronnerischen Familie. Seine Söhne waren Veit und Michael II.

Michael II. heurathete 1585 Apollonia N. und

und zeugte 4 Söhne A) Michael. B) Georg C) Georg. D) Peter.

A) Michael III. ein Metzger, heurathete 1609 Katharina Niclasin, 1611 Maria, Hans Hahn des Raths Tochter, 1622 Magdalena Sanderin. Er hinterließ 2 bekannte Söhne als 1) Peter, 2) Michael, von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

1) Peter, ein Metzger, heurathete 1650 und hinterließ 1 Sohn Michael, der 1696 Maria Regina Wertschin heurathete und 6 Söhne hinterließ, als:

I. Peter, ein Metzger, der von 1730 bis 1759 steuerte. Dessen Sohn war Georg Michael ein Metzger und Fluhr, dieser heurathete 1763 Anna Margretha, Johann Christoph Haas Tochter, 1780 Anna Maria, Siegmund Erdlens Tochter. Er starb 1800 und hinterließ 1 Tochter.

II. Michael, ein Metzger, der von 1730 bis 1764 steuerte. Er war ein Soldat gewesen.

III. Christian, ein Metzger, heurathete 1746 Anna Barbara Niclasin, starb 1763, und hinterließ nebst 4 Töchtern 2 Söhne, als a) Johann Michael, ein Metzger, der 1787 Anna Rosina Goschenhoferin heurathete. Hat 1 Tochter.

b) Christian, ein Metzger, dieser heurathete 1796 Maria Barbara Dentelerin, und 1799 Anna Maria Rehlin. Hat 2 Kinder.

IV. Johann Friedrich, ein Metzger, heurathete Maria Magdalena Heilbronnerin, und hinterließ 1 Sohn, Johann Melchior, der von 1751 bis 1769 steuerte. Er starb im Hospital 1779.

V. Matheus, der 1727 heurathete, und

VI. Johann Kaspar, der von 1729 bis

1763 steuerte. Dessen Sohn, Johann Paul starb 1775.

b) Georg I. ein Metzger, Michael II. Sohn heurathete 1619 Ursula Metzgerin, und starb ohne Söhne. Dessen Bruder pflanzte die Familie fort. Er war

c) Georg II. ein Metzger, der 1620 Regina Koppin heurathete, und mit derselben 1 Sohn zeugte, als Michael, der jüngere, ein Metzger, der von hier wegzog, und 1653 mit seinem Weib Walburga wieder ins Burgerrecht trat. Nach deren Tod heurathete er 1678 Justina, Hans Oertlin, Metzgers Tochter. Seine Söhne waren:

a) Michael und b) Christoph.

a) Michael, ein Metzger, steuerte von 1697 bis 1739. Dessen Söhne waren Johannes, ein Zeugmacher, der von 1739 bis 1765 steuerte, und Georg Friedrich, der als Stadtschäfer starb und eine Tochter hinterließ.

b) Christoph, ein Metzger, heurathete 1701 Anna Barbara, geb. Verius, Johannes Mollen, Metzgers Wittib. Dieser hinterließ 1727 2 Söhne, als:

A) Christoph, ein gelernter Metzger, geb. 1704. Nachdem er sich 10 Jahre lang in Ungarn aufgehalten, kam er hieher und heurathete 1733 Maria Salome, Georg Kaspar Braun, gewesenen Stuckwirths Wittib, eine geb. Wiedenmännin, mit der er 10 Jahre lang in der Ehe lebte. 1744 heurathete er Anna Maria, Johann Georg Heilbronner, Metzgers Wittib, mit welcher er 26 Jahre ohne Kinderseegen im Ehestande lebte. Er starb 1783 den 21. Jul. In erster Ehe zeugte er 3 Söhne und 2 Töchter, von welchen 1 Sohn und 1 Tochter ihn überlebten, nemlich Maria Salome, die sich an

an Johann Georg Erdinger, Bierbrauer zum Regenbogen in Augsburg verheurathet hat, und nun als Wittwe allhier privatisirt, und der Sohn Christoph Friedrich, der als Gastwirth zum Stuck sich 1770 mit Regina Margretha, Johannes Söning, Walkmüllers Tochter verheurathet hat. Im Jahr 1784 kaufte er die Brauerey zum goldenen Rad, kam 1785 in größern Rath, und war in dem vergangenen Krieg bey dem Vorspannamt Deputatus. Seine Söhne sind a) Johann Christoph, der als Schüler der dritten Klasse 1787 im 13. Jahr seines Alters starb, und b) Johannes, ein Bräuer, dieser heurathete 1795 als Gastwirth zu den 3 Mohren, Anna Margretha, geb. Christin, und ist nun Besitzer der Bräuerey zum Wallfisch. Ihm lebt 1 Sohn Christoph Friedrich und 1 Tochter.

Die Töchter sind:

1) Maria Katharina, ist seit 1798 an Heinrich Erdinger, Bierbräuer zum Regenbogen in Augsburg verheurathet.

2) Maria Salome ist noch ledig.

D) Peter, Michael II. letzter Sohn, ein Metzger, heurathete 1633 und zeugte 3 Söhne. 1) Johann Georg. 2) Johann Peter. 3) Johannes.

1) Johann Georg, ein Metzger Vorgeher, heurathete 1679 Margretha Aufschlagerin, 1690 Anna Katharina Beyschlagin, 1708 Ursula Oertlin, 1728 Maria Barbara, Johann Adam Hubels Wittib, starb 1729. Seine Söhne waren

a) Johann Melchior, der von 1718 bis 1724 steuerte, und einen Sohn gleiches Namens hinterließ.

b) Johann Peter, ein Metzger, heurathete 1722 und hinterließ den noch lebenden Johann

Heinrich, den Metzgerzunftknecht, der 2 Söhne am Leben hat: 1) Georg Friedrich, und 2) Johann Heinrich, ein Metzger, heurathete 1800 Maria Regina Rehlen.

c) Johann Georg, und d) Johann Michael, welche als Metzger ohne Söhne starben.

2) Johann Peter, heurathete 1683 und starb 1729.

3) Johannes, ein Metzger, steuerte von 1686 bis 1701, worauf seine Wittib Siegmund Niclas, den Metzger 1701, und 1704 Georg Wilhelm Beck, Oettingis. Feldmetzger heurathete.

Seine Söhne waren, a) Johann Veit und b) Johann Georg.

a) Johann Veit heurathete 1716 und starb 1768. Dieser zeugte einen Sohn Johann Veit, der 1759 Anna Barbara Arnoldin, und 1767 Anna Margretha Zinkin heurathete, starb 1799. Aus erster Ehe leben 2 Töchter und 1 Sohn Johann Kaspar, ein Metzger, der 1789 Anna Maria Zinkin heurathete. Die noch lebenden Söhne aus zweyter Ehe: 1) Johann Veit, 2) Adam Friedrich, 3) Siegmund sind alle Metzger.

b) Johann Georg, (vulgo Nestel) heurathete 1731 und starb 1778. Er hinterließ nebst 5 Töchtern einen Sohn Georg Christoph, der 1768 Maria Ursula Ehrendreichin heurathete und 5 Töchter am Leben hat.

Das Heilbronnerische Wappen, welches die Gräfin neben dem Oettingischen Wappen führte, hat in einem rothen Schilde oben und unten einen goldenen Stern, in dessen Mitte ein Karpfen sich befindet.

82) Die Heller.

Diese Familie stammt aus dem Ansbachischen ab. Johann Adam Heller von Wassertrüdingen, war von 1705 bis 1743 Pfarrer in Ebermergen, von dem sich 7 Kinder allhier verheuratheten, und 4 ins Ausland kamen. Seine Söhne, die allhier ins Burgerrecht gekommen, sind:

A) Adam Philipp, ein Zeugmacher, dieser kam 1735 in großen Rath, 1746 ins Stadtgericht, und starb 1759 im 65. Jahr seines Alters. Seine erste Frau war Maria Magdalena, geb. Metzgerin, und seine zweyte Margretha Elisabetha, geb. Wünsch, die 1767 starb. Mit diesen 2 Frauen zeugte er 10 Kinder, wovon nur noch eine Tochter am Leben ist, die sich in Augsburg an einen Juwelier, Namens Johann Martin Bühler 1767 verheurathet hat.

B) Johann Michael, ein Bortenmacher, war von 1746 bis 63 im großen Rath, kam in geringe Umstände, und starb 1777 im 71. Jahr seines Alters. Seine hinterlassene Söhne sind.

1) Johann Adam, ein Kaufmannsdiener, der 1800 allhier im ledigen Stande starb.

2) Jakob, ein Informator, starb 1791 ledig.

3) Philipp, ein Kaufmannsdiener, starb in Augsburg ledig.

4) David, ein Zeugmacher, heurathete 1801 allhier als Kramer, Katharina Margretha, geb. Hofmännin.

C) Johann Friedrich, ein Kaufmann und bürgerlicher Kornet, heurathete 1740 Anna Maria, geb. Bühler, starb ohne Söhne 1749. Dessen Wittib heurathete Herr Güettler.

Von denen sich auswärts verheuratheten Söhnen des Herrn Pfarrer Hellers sind bekannt:

D) D. Jonathan Heller, geb. 1716, kam auf die Schule hieher, und sollte die Buchdruckerkunst bey seinem Herrn Schwager Mundbach erlernen; er folgte aber seinem Hang zum Studieren, und bezog die Universität Leipzig, woselbst er Magister wurde. Im Jahr 1740 kam er nach Weissenfels als Subdiakonus, und wurde 1744 dritter Hofprediger daselbst. 1746 kam er zum Pastorat in Pretsch, und darauf zur Superintendur in Rochlitz, und 1752 zum Oberpastorat in Chemnitz. Beym Jubiläo 1755 erlangte er in Wittenberg den Doktorhut. Im Jahr 1760 kam er nach Danzig zum ansehnlichen Seniorat bey dortiger Marienkirche, woselbst er erst vor einigen Jahren starb.

E) Heinrich Daniel, war von 1730 bis 1748 Pfarrer in Hohenaltheim, und von 1748 bis 1749 Pfarrer in Heroldingen, woselbst er starb. Er zeugte mit Jacobina Christina, geb. Oesterlin mehrere Kinder, davon eine Tochter noch am Leben, die sich allhier befindet, nemlich Johanna Christina Magdalena, verwittibte Secretär Schneider von Wertheim. Deren Herr Bruder und Sohn von obigem ist Tobias Philipp Heller. Dieser war von 1762 bis 1772 Pfarrer in Heuberg, kam 1772 nach Balgheim, 1778 nach Magerbein, und 1801 nach Kirchheim. Seine erste Frau war eine gebohrne Böckel von Oettingen, und seine zweyte noch lebende Frau ist Heinrika, geb. Kellerin. Mit letzterer zeugte er 4 Söhne und 4 Töchter. Die Söhne sind:

a) Johann Tobias Gottfried, Cand. Theol. und Pfarrvikar.

b) Georg Albrecht Philipp, ein Lebküchner.

c) Heinrich Christian, der die Konditorey lernt,

d)

d) Christian Ernst.

F) David, ein Kaufmann war in Weißenfels verheurathet.

Von den Töchtern des Herrn Pfarrer Hellers in Ebermergen verheuratheten sich auser der Frau Pfarrerin Heneus allhier.

1) Anna Dorothea, 1722 an Georg Gottfried Mundbach, Buchdrucker rc.

2) Regina Rosina, 1722 an Johann Christoph Heydenreich, Konditor.

3) Margretha Elisabetha, 1728 an Christoph Friedrich Wolf, Materialist.

4) Christiana Friederika, 1738 an Johann Christoph Voltz, Eisenhändler

Die Heller führen in ihrem Wappen einen blauen runden Schild, in welchem die Sonne, Mond und ein Stern vorgestellt ist. Auf dem Helme wächßt ein Mann halb gold, halb silber gekleidet, hervor, der in der rechten Hand einen goldenen Stern hält. Dieses Wappen findet man auf einem Hellerischen Grabstein bey St. Emeran.

83) Die Henning.

Ehrenfried David Henning von Weissenburg am Nordgau gebürtig, ein Lebküchner & Spezereyhändler und bürgerl. Lieutnánt, heurathete 1779 Rebecca Elisabetha, Christian Meyr, des größern Raths Tochter, und 1802 Rosina Katharina, geb. Güettler. Er zeugte aus erster Ehe nebst 3 Töchtern 2 Söhne.

a) Karl Christoph Gottfried, der die Konditorey am Wallersteiner Hof lernte.

b) Johann Christian Friedrich

Das Henningische Wappen, wovon 1615 Martinus Henning aus Görlitz Sekretär in Riga

 und

und anderen vornehmen Leuthen einen Wappenbrief erhielt, hat einen getheilten Schild, unten gold mit 3 Jakobsmuscheln, oben schwarz mit einem halben goldenen Löwen, der in beeden Pratzen eine Kirche samt Thurm hält. Auf dem Helme wächßt der Löwe des Schildes zwischen zwey schwarz und gelben Flügeln hervor.

84) Die Herpfer.

Dieses Geschlecht stammt aus Pfalzbayern ab: Michael Herpfer, Pfalzgräfl. Hofdieners zu Neuburg Sohn war: Ulrich, der von 1547 an hier steuerte, wurde 1552 Stadtammann allhier, und erhielt den Wappenbrief. Im Jahr 1542 wurde Burger allhier I. Narzissus Herpfer, und 1549 II. Leonhard, ein Beck, beede von Höchstätt gebürtig.

I. Narziß Herpfer, von Höchstätt zeugte mit 2 Frauen 4 Söhne a) Leonhard, b) Melchior, c) Narziß, d) Martin. Von diesen pflanzten die Familie fort a) Leonhard, ein Barchentweber. Dieser heurathete 1580 und 1602 Maria Meirin. Er zeugte 3 Söhne. 1) Michael, einen Weber, der von 1620 an steuerte, und ohne Söhne starb.

b) Melchior, ein Schwarzfärber, heurathete 1635, und zeugte 4 Söhne, Thomas, den Mangmeister, der 1668 seine Mang und Farb an Joh. Verius verkaufte.

2) Niclas, ein Theolog, heurathete nach dem Kirchenbuch als Pfarrer zu Sorheim 1665.

3) Melchior, ein Lodweber, heurathete 1653.

4) Georg, ein Lodweber, heurathete 1654 und hinterließ einen Sohn Johann Georg, der mit Maria, Baptist Jörg, Hufschmidts Tochter keinen Sohn hinterließ.

Die

Die noch lebenden Herpfer stammen ab von Leonhard Herpfer I. von Höchstätt, der 1549 als ein Becker hier Burger wurde. Er zeugte 2 Söhne, 1) Leonhard, der als Beck 1597 in Venedig starb. 2) Georg, ein Lodweber, heurathete Sibilla Schwarzenbergerin von Ostheim, und hinterließ 2 Söhne a) Adam, und b) Georg beede Lodweber.

b) Georg, ein Lodweber, heurathete 1634 Katharina Wörnerin, und zeugte mit derselben 3 Söhne I. Georg II. Adam und III. Johann Georg, nebst 4 Töchtern.

I. Georg, ein Lodweber, steuerte von 1654 bis 1670.

II. Adam, ein Lodweber, lebte mit Anna Maria Träublerin 54 Jahre, und hinterließ keine Söhne.

III. Johann Georg, ein Lodweber, steuerte von 1662 und hinterließ 3 Söhne.

A) Johann Georg, ein Lodweber, der 1695 heurathete und 1708 nach Mainbernheim zog.

B) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1740 und starb 1773. Seine Söhne sind:

1) Johann Philipp, ein Lodweber. Dieser heurathete 1765 Anna Maria, geb. Wiedenmännin und hat 3 Töchter.

2) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1770 Johanna Elisabetha Wiedenmännin, starb 1794 und hinterließ 4 Söhne und 4 Töchter.

a) Johann Georg, ein Lodweber, der 1798 Katharina Dorothea, geb. Memfarth heurathete.

b) Georg Kaspar.

c) Johann Philipp Jacob

d) Tobias Friedrich.

C) Johann Kaspar, ein Lodweber, wurde

 mit

mit seinem Weib Walburga Heichlerin von Stengen wiederum Burger 1724, darauf heurathete er das zweytemal 1752 Christina, Daniel Wiedenmann, Seilerszunftknechts Wittib, und starb 1765. Seine hinterlassenen Söhne sind. 1) Johann Christoph. 2) Matheus.

1) Johann Christoph, ein Lodweber, heurathete 1749 Ursula Arnoldin.

Dessen noch lebenden Söhne sind:

a) Daniel, ein Lodweber, der 1777 Anna Margretha, geb. Herpferin, und 1790 Anna Maria, geb. Pfisterin von Degglngen heurathete, und aus ersterer Ehe nebst 2 Töchtern 1 Sohn hat, nämlich Adam Kaspar.

b) Ulrich, in k. preußischen Kriegsdiensten.

c) Kaspar, in königl. dänischen d) Heinrich, in k. k. Kriegsdiensten, und e) Eberhard, ein Lodweber, noch ledigen Standes.

2) Matheus, ein Lodweber, heurathete 1761 Anna Maria, geb. Geringin, und starb 1796. Er hinterließ 2 Töchter und 3 Söhne, als:

I. Johann Philipp Jakob, ein Lodweber und Federhändler. Dieser heurathete 1792 Maria Magdalena Schmidin, und 1793 Maria Salome, Johann Wilhelm Hubel, Mauermeisters Tochter, lebt ohne Kinder.

II. Matheus, ein Lodweber, war Korporal unter dem allhiesigen Kontingent.

III. Johann Kaspar, ein Lodweber und jetziger Kontingents Soldat.

Das Herpferische Wappen, wovon Ulrich Herpfer von K. Karl V. im Jahr 1551 einen Wappenbrief erhielt, führt einen schwarzen Schild, darinnen ein goldfarbiger Löwe, mit aufgerichtetem Schwanze stehet, der in den vordern Pranken eine

Har-

Karpfe in natürlicher Farbe hält. Auf dem Stechhelme wächßt aus einem fliegenden Pausch der Löwe des Schildes hervor.

85) Die Herzoge.

Unter diesem Namen steuerte schon 1419 ein Hans Herzog als Lederer, 1444 Hans, ein Schmid, und 1517 Hans, ein Gerber. Im Jahr 1551 wurden zwey Herzoge Burger allhier, als I. Hans, ein Bader von Heidenheim, und II. Hans, ein Hufschmidt von Ommenheim. Dieser wurde ein Wirth und zeugte 3 Söhne.

1) Georg, einen Hufschmidt. 2) Hans, einen Wirth, und 3) Hans, Wirth zum Mohrenkopf.

Von diesen pflanzte die Familie fort.

1) Georg, der Hufschmidt, der von 1579 bis 1620 steuerte. Dessen Söhne waren:

A) Georg, ein Schmidt, der 1610 Maria Lempin heurathete, und ohne Söhne starb.

B) Hans, ein Schmidt, heurathete 1619 Barbara Adelgoßin, und zeugte 2 Söhne, 1) Hans, den Spielmann, und 2) Hans, den Seiler. Dieser heurathete 1644 Maria Salome Rusin, mit der er nebst 3 Töchtern 4 Söhne zeugte. Er wurde ein Bräuer zum rothen Ochsen und starb 1668. Dessen Wittib heurathete Johannes Söning, Bräuer.

Hans Herzogs zum rothen Ochsen Söhne waren.

I. Johann Christoph, ein Seiler, der 1673 Sibilla Hublin heurathete, und ohne Söhne starb. Er wurde Gastwirth zum rothen Hahnen, und verheurathete seine Tochter an Johann Leonhard Hetsch.

 II.

II. Johann Jakob, ein Gerber, heurathete 1674, und hinterließ einen Sohn Johann Karl, den Kramer und Geräthtrager. Dieser heurathete 1716 Albertine Stroblin, und 1724 Katharina, Martin Bönigs, Binder von Bopfingen Tochter. Seine Söhne waren.

a) Johann Jakob, ein Kramer, der mit 2 Frauen keine Söhne hinterließ.

b) Johann Karl, ein Schlosser, der von 1750 bis 1767 steuerte. Dessen Söhne waren:

1) Christian Friedrich, ein Schlossermeister, der 1794 starb, und 2) Karl Friedrich, ein Schlossergesell, der 1793 wie sein Bruder im ledigen Stande starb.

III. Johann Georg, ein Schmidt, heurathete 1676 in Ulm Regina, Veit Beyer, Weinschenk zum Forellen in Ulm Tochter. Dessen Sohn, Johann Christoph, ein Lodweber, wurde 1725 von Ulm aus, als Bürger allhier angenommen. Er starb ohne Söhne im Spital 1750.

IV. Johannes, ein Gastwirth zur goldenen Gans und zum Fuchs, heurathete 1681 Juditha, Jakob Söning, Walkmüllers Tochter, starb 1734 schnell an einem Schlag, und hinterließ 7 Söhne, als: A) Johann Leonhard, B) Johann Jakob. C) Johannes. D) Johann Christoph. E) Johann Kaspar. F) Johann Georg. G) Johann Lorenz.

A) Johann Leonhard, ein Kupferschmidt, heurathete 1711 Anna Margretha Lohmüllerin, und zeugte 2 Söhne, 1) Leonhard, einen Handelsmann, der sich in Augsburg verheurathete. 2) Johannes, den Gastwirth zur Kanne, und nachher zum Fuchsen. Dieser heurathete 1736 An-

Anna Rosina, Valentin Schübler, Bräuer zum grünen Baum Tochter, und 1743 Anna Magdalena, geb. Müllerin. Er zeugte in erster Ehe 2 Söhne a) Johann Leonhard, und b) Johannes, der als Bräuknecht 1772 starb, nebst 3 Töchtern.

a) Johann Leonhard, ein Lodweber Geschworner, heurathete 1764 Euphrosina, geb. Schröpplin. Dessen noch lebende Kinder sind 1 Tochter und 2 Söhne Johannes und Leonhard, beede Lodwebersgesellen.

B) Johann Jakob, ein Beck, heurathete 1716 Anna Barbara, David Mair, Becks Wittib, 1750 Anna Margretha, Johannes Defner Metzgers Tochter, und 1756 Anna Katharina, Jakob Nagel, Glasers Tochter. Aus erster Ehe zeugte er nach seinem Grabstein bey St. Emeran 10 Kinder. Aus zweyter Ehe sind die noch lebenden Söhne, als:

1) Georg Wilhelm, ein Lodweber, dieser heurathete 1777 Margretha Barbara Rehlin, und 1779 Maria Margretha Sturmerin, mit welcher er 2 Töchter zeugte.

2) Johannes, ein Lodweber Geschworner und gewesener Waagmeister, heurathete 1777 Regina Rosina, geb. Böckhin; hat nebst 2 Töchtern einen Sohn, Christian Gottfried, einen Lodweber, der 1801 Christina Salome Stadtmüllerin heurathete.

C) Johannes, Wirth zum weißen Hahnen, heurathete 1716 Anna Dorothea Rehlin, und 1728 Anna Katharina Leithnerin von Harburg, starb 1771. Dessen Sohn war auser der Ehe Johannes, ein Sattler, der als Lazarethpfründner 1772 Anna Maria Mäulin heurathete, und eine Tochter hin-

hinterließ, die an Philipp Herrmann Trähn, Wagner verheurathet ist.

D) Johann Christoph, ein Kaufmann in Augsburg, der 1721 Regina Barbara, geb. Bächlerin heurathete.

E) Johann Kaspar, Sternwirth, steuerte von 1726 bis 1750, und hinterließ einen Sohn Johann Georg, den noch lebenden Weißgerber, der 1750 Anna Maria Brechenmacherin und 1761 Anna Margretha Meirin heurathete, und eine verheurathete Tochter hat, Maria Magdalena Oberländerin.

F) Johann Georg, ein Metzger und gewesener Baumeister im Spital, heurathete 1726 und starb 1765, dessen Söhne waren:

1) Johann Matheus, ein Leinenweber. Dieser heurathete Anna Christina Enzingerin, und 1774 Anna Maria, Siegmund Ostertags Tochter. Mit dieser zeugte er 2 Söhne, Georg Michael und Johann Siegmund, beede Lodwebergesellen.

2) Daniel, ein Beck, ist zu Pißtritt in Siebenbürgen verheurathet.

G) Johann Lorenz, ein Kaufmann, heurathete 1727 Katharina, geb. Bächlerin, und 1742 Maria Margretha, geb. Epplin. Er zog von hier weg, und hinterließ nebst 6 Töchtern einen Sohn Johann Ernst, der sich 1756 als Knopfmacher in Schweinfurth verheurathete.

Das Wappen der Herzoge hat einen in 3 Theile schräg getheilten Schild, das obere Eck ist gelb, unten blau. Der mittlere Theil ist schwarz mit 3 goldenen Sternen. Auf dem Helme stehen 2 gelb und blaue Flügel, die Helmdecke ist blau und gelb.

86) Die Hetsche.

Diese ausgebreitete Familie stammt aus dem Kurpfälzischen ab. Als Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm sich zur katholischen Religion bekannte, und daher eine große Reformation erfolgte, zogen unter mehrern Familien ein Heinrich Hetsch, der ehemaliger Kammermusikus war, hieher, und wurde Stadtpfeifer oder Stadtmusikus allhier. Dessen Söhne waren a) Johann Heinrich und b) Johannes.

a) Johann Heinrich, Stadtmusikus, heurathete 1637 Apollonia, geb. Egetenmeyrin, Stephan Wechslers Wittib, und 1666 Eva Barbara, Georg Habermeyr, Oettingisch. Ueberreuters in Christgarten Tochter, mit der er zwey Söhne zeugte, Johann Heinrich, geb. 1671, und Johann Heinrich, geb. 1673, die im ledigen Stande starben.

B) Johannes I. der Stadtpfeifer oder Stadtmusikant, heurathete 1641 Anna Maria, Andreas Klatschen, Stadtpfeifers zu Dinkelsbühl Tochter, und zeugte mit derselben 4 Söhne, I. Johannes. II. Johann Philipp. III. Johann Paul. IV. Johann Heinrich.

I. Johannes II. geb. 1643. Er wurde 1661 als Burger, und 1665 als Stadtmusikus in Pflicht genommen, und verheurathete sich in eben diesem Jahr mit Maria Christina, Esajas Schöpperlin, lud. Aff. und Organisten Tochter, mit der er keine Kinder zeugte. Im Jahr 1668 heurathete er Anna Maria, Jeronimus Heubers Tochter. Er kam 1687 in großen Rath, wurde ein Kramer, und starb 1712. Von seinen 7 Söhnen überlebten ihn. A) Johannes. B) Johann

hann Leonhard. C) Adam Kaspar. D) Johann Friedrich.

A) Johannes III. geb. 1670. Dieser lernte nebst der Musik die Schreiberey, wurde Kayserl. Notarius, und 1709 Kanzlist. Er heurathete 1698 Maria Salome, Johann Philipp Bäuerlin, Schönfärbers Tochter, mit der er 3 Söhne und 3 Töchter zeugte. Im Jahr 1710 heurathete er Anna Elisabetha, Peter Lederer, des Raths von Dinkelsbühl Tochter, und starb 1755. Seine Söhne waren, 1) Johannes, 2) Johann Philipp Heinrich, 3) Johann Jakob.

1) Johannes IV. ein gelernter Zeugmacher und Geometer. Er war von 1729 bis 1740 Zeugwarth allhier. Im Jahr 1725 heurathete er Anna Magdalena, Johann Paul Moll, Geometer und Kunstgärtners Tochter, mit der er 5 Söhne und 5 Töchter zeugte. Im Jahr 1741 erhielt er eine Vocation in Russisch K. Dienste zu treten, wo er als Artilleriehauptmann angestellt wurde. 1743 erhielt er seinen Abschied, und kam 1744 nach Berlin, von da er an den General Feldmarschall Grafen von Seckendorf nach Philippsburg rekommendirt wurde, worauf er das Patent als Kayserl. Artilleriehauptmann erhielt. Als aber unter Maximilian Joseph, Kurfürsten von Bayern einige Truppen reducirt wurden, erhielt er 1745 seinen Abschied, und kam hieher. Darauf reißte er 1747 nach den Niederlanden, und wurde bey dem Herzog von Kumberland als Kapitän angestellt. Nach dem Frieden 1748 aber wiederum verabschiedet. Im Jahr 1758 erhielt er von Prinz von Oranien ein Rekommendationsschreiben, worauf er 1750 in Ulm die Oberaufsicht der Festung und Strassenbau von Löbl. schwäb. Kraißversammlung erhielt.

1756

1756 erhielt er von Karl Herzog zu Würtemberg Durchl. die Stelle eines Artilleriehauptmanns, und machte im 7jährigen Kriege einige Feldzüge mit. In der Schlacht bey Fulda wurde er bleßirt und gerieth in Gefangenschaft, 1760 erhielt er die Erlaubnis nach Ludwigsburg zu reisen, worauf er zur Ruhe gesetzt, und als Obristwachtmeister und Kommandant der Festung Hohentwiel angestellt wurde, woselbst er den 13. Febr. 1767 in einem Alter von 67 Jahren starb. Seine hinterlassenen Söhne waren 1) Johann Friedrich und 2) Johannes, nebst 2 Töchtern, die im ledigen Stande hier gestorben sind.

1) Johann Friedrich, geb. 1730. Dieser reißte 1755 nach Rußland mit Hrn. Counradi von Kloster Zimmern, wo beede in einer Fayance Fabrik in Sarskoje Selo angestellt wurden. Er hinterließ 1785 4 Söhne und 4 Töchter.

Der älteste Sohn wurde ein Goldarbeiter, der zweyte ein Apotheker, und die zwey jüngsten Söhne wurden von der Kaiserin Katharina II. in der Militärschule erzogen. Der jüngste Sohn Johann Alexander, wurde Kolonnenführer der russischen Truppen in Deutschland 1800. Die 4 Töchter sind in Herrschaftlichen Diensten.

2) Johannes V. geb. 1741. Dieser lernte bey Johann Kaspar Aißlinger die Lodweberey, trat in Herzogl. Würtembergische Kriegsdienste, und wurde Artillerielieutnant. Im Jahr 1765 kam er hieher, und wurde als Wachtmeister Lieutnant, zuerst unter Berger — dann unter Reimlinger Thor angestellt. Er heurathete 1774 Katharina Dummlerin, und starb 1798 ohne Kinder.

B) Johann Leonhard, Johannes II. Sohn, ein gelernter Musikus, geb. 1671, war einige Zeit

Feld=

Feldhautboist, und wurde Gastwirth zum rothen Hahnen, auch bürgerl. Wachtmeister der Kavallerie, kam ins Stadtgericht 1715, war Weinschenken Vorgeher, und starb 1741. Er heurathete 1700 Anna Margretha, Johann Christoph Herzog, Gastgebers zum rothen Hahnen Tochter, mit der er keine Kinder hinterließ.

C) Johann Friedrich, des obigen Bruder, geb. 1680. Von hiesiger Schule bezog er 1700 das Gymnasium in Ulm, 1702 die Universität Jena, und studierte 3 Jahre lang die Studia Juridica. Im J. 1705 wurde er Stadtrichter, Organist und Musikdirektor allhier. Als Virtuos in der Musik hatte er sich mit der Frau Obristin von Pajer auf seiner Reise nach Italien, Neapel, Rom und Venedig hervorgethan. Im Jahr 1710 kam er in Rath, und wurde 1731 Burgermeister, starb 1743. Seine Frau war Rosina Elisabetha, geb. Welsch, Johann Philipp Fleischbein, Hohenloh Oettingis. Amtmanns zu Neuenstein Wittib, mit der er 2 Söhne und 1 Tochter zeugte, die alle in der Kindheit gestorben sind.

C) Adam Kaspar, der dritte Sohn von Johannes II. kommt hieher als Stammvater der noch florirenden Familie. Er war ein Zeugmacher, kam 1718 in großen Rath, und starb 1746. Er heurathete 1700 Anna Barbara, Johann Kaspar Kunzler, Zeugmachers Tochter, und 1718 Barbara Elisabetha, Georg Siegmund Kißling, Diakoni Tochter. Er zeugte nebst 5 Töchtern 2 Söhne.

1) Adam Kaspar, einen Zeugmacher, der sich in Berlin verheurathete.

2) Johann Melchior, ein Zeugmacher, dieser heurathete 1723 Margretha, geb. Beyschlagin, Joh. Paul Entlen, Zeugmachers Wittib, die

sich

sich 1744 nach ihres Mannes unglücklichem Tod, als er auf den Lauinger Markt reisen wollte, bey Kloster Medlingen vom Schlag gerührt, in einem Walde starb, wiederum an Johann Daniel Bäuerlen verheurathete. Der Sohn von Johann Melchior Hetsch, war Benedikt Jakob, ein Zeugmacher und bürgerlicher Lieutnant, geb. 1730. Er heurathete 1750 Anna Sibilla, geb. Sturmin, und starb 1791. Seine noch lebenden Söhne sind.

a) Johann Kaspar, ein Schönfärber und Rathsherr in Biberach, woselbst er sich 1778 mit Agatha Margretha, Hr. Schönfärbers Flächers Wittib verheurathete, und nunmehr in zweyter Ehe mit einer geb. Heinzelmännin von Kaufbeuren lebt. Er hat am Leben 2 Söhne und 3 Töchter, Benedikt Jakob, ein Schönfärber, und Christian Ludwig.

b) Johannes, ein Zeugmacher allhier, geb. 1752, heurathete 1778 Johanna Elisabetha, Adam Friedrich Klein, Ziegelstadel Besitzers Tochter, mit der er keine Kinder zeugte.

c) Benedikt Jakob, ein Schönfärber in Augsburg, verheurathete sich allda an Margretha Barbara, geb. Schlumbergerin von Augsburg, hat 2 Söhne Christoph und Andreas.

II. Johann Philipp Hetsch, Johannes I. zweyter Sohn, geb. 1645. Er wurde 1671 den 22. März in die Pflicht genommen, heurathete in eben diesem Jahr Anna Barbara, Georg Christoph Bleichers zum goldenen Reh Tochter, wurde 1712 Stadtmusikus, und starb 1724. Unter seinen Söhnen überlebten ihn

a) Philipp Heinrich, der von 1723 bis 1732 Thurmwächter war. Er zeugte mit Ursula

Beckin von Aufkirch keine Söhne. Starb nach einem unglücklichen Fall auf der Thurmtreppe 1732.

B) Kaspar Heinrich, der Stammvater der noch lebenden Musiker allhier, war geb. 1678. Er trat in militärische Dienste unter Georg Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, bey einem Regiment zu Fuß als Soldat 5 Jahr, und als Feldhautboist 6 Jahr, worauf er 1705 seinen Abschied erhielt. Im Jahr 1698 heurathete er als Fourier Margretha Lucie Visbeckin in Nienburg, und zeugte als Soldat 2 Söhne. Im Jahr 1705 kam er hieher, und wurde von 1728 bis 1748 Stadtmusikus. Hier zeugte er noch einen Sohn, und starb 1748. Sie 1752.

Seine hinterlassenen Söhne waren 1) Georg Joachim. 2) Peter Herrmann. 3) Johann Georg.

1) Georg Joachim, geb. 1701 ein Musikus allhier, heurathete 1723 Anna Dorothea Lippacherin, und starb ohne Söhne.

2) Johann Peter Herrmann, geb. 1703, heurathete 1727 Sara Barbara, geb. Koppin, war von 1748 bis 1772 Stadtmusikus allhier. Dessen Sohn war Johann Leonhard, Musikus, geb. 1729, dieser zeugte mit Dorothea, geb. Hublin 3 noch lebenden Söhne und 1 Tochter, starb 1787. Die Söhne sind.

a) Ludwig, ein Sattler, heurathete 1784 Regina Elisabetha, Philipp Hetsch, Stadtmusici Tochter, hat 1 Sohn und 4 Töchter. Starb 1802.

b) Johann Peter, Musikus und Spezereyhändler, heurathete 1788 Maria Margretha, Adam Kaspar Wörlen, Lodwebers Tochter, die ihm 1801 starb. Hat 2 Töchter.

c) Johann Leonhard, ein Leinenweber, heu-

heurathete 1788 Anna Regina, geb. Kleyerin, hat 3 Söhne.

3) Johann Georg, Kaspar Heinrichs Sohn, so allhier gebohren wurde. Dieser heurathete 1728 Regina Magdalena, Matheus Fend, Binders Tochter. Er war von 1763 bis 1766 Thurmbläßer, und von 1772 bis 1776 Stadtmusikus. Seine Söhne waren.

A) Philipp, geb. 1730. Er heurathete 1751 Margretha Elisabetha, Johann Adam Rehlen, Bierbräuer zum Kameel Tochter, war von 1766 bis 77 Thurmbläßer, und von 1777 bis 1800 Stadtmusikus. Starb 1800 den 3. Nov. Seine Söhne sind.

a) Georg Ludwig, ein Musikus und Thurmbläßer von 1777 bis 94. Er heurathete 1775 Rosina Barbara, geb. Wolfin, und starb 1794 mit Hinterlassung 2 Töchter und 3 Söhnen, als Sixt Leonhard, ein Musikus und Kanzleykopist, Georg Philipp, ein Lodweber und Christian Heinrich.

b) Adam Philipp, der jetzige Stadtmusikus. Dieser heurathete 1783 Anna Maria, Marx Ruland Hopf, Webers Tochter, und zeugte nebst einer Tochter Philippina Ludovica 2 Söhne, Ludwig, der die Sattlerey lernt, und Adam Philipp, der sich der Musik widmet.

c) Johann Jakob, Stadtmusikus in Ulm, heurathete Anna Elisabetha Kalbskopfin von Ulm.

B) Kaspar Heinrich, geb. 1736. Gieng, nachdem er 1753 seinen Lehrbrief erhielt, in die Fremde, war unter der Herzogl. Würtembergischen Leibgarde zu Fuß 7 Jahr Hautboist, erhielt 1766 seinen Abschied, und kam mit Frau und 2 Kindern 1767 hieher; wurde Musikus und Thurmbläßer. Im Jahr 1762

 heu-

heurathete er Elisabetha Louisa Heinrika, geb. Bertrantin von Stuttgardt, und wurde in Häßlach kopulirt. Er und seine Frau starben in einem Jahr 1792. Nebst 1 Tochter hat er zu Söhnen:

I. Karl Heinrich, geb. in Stuttgardt 1763, ist jetzo im Spital.

II. Friedrich Ludwig, ein Musikus, geb. 1769, heurathete 1793 Rosina Juditha, geb. Arnoldin, hat von 8 Kindern am Leben 1 Tochter und 3 Söhne. Siegmund, geb. 1793, Heinrich Ludwig, geb. 1796, Adam Friedrich, geb. 1799.

III. Georg Philipp, Musikus, geb. 1773, heurathete 1793 Maria Helena, geb. Beyschlagin, hat 1 Tochter Louisa.

IV. Christian Friedrich, ein gelernter Musikus, gieng zuerst unter die Condeer als Trompeter, und soll jetzo in englischen Diensten seyn.

V. Wilhelm Christian, geb. 1781, lernte die Schneiderey, und gieng mit den Franzosen von hier fort.

C) Johann Georg, Stadtmusikus in Ulm, hat mit Katharina Elisabetha, geb. Wellerin 2 Töchter und 1 Sohn, Karl Gustav, ein Studiosus.

III. Johann Paul, ein Musikus. Johannes I. Sohn, heurathete 1666 Elisabetha, Hans Jakob Syfert zu Pfaffenhofen Tochter.

Er zog von hier weg, und begab sich ins Würtembergische. Von diesem stammen die Stadt- und Kammermusici in Stuttgardt ab; davon der berühmte Hof- nnd Kunstmaler Hetsch in Stuttgardt der Familie Ehre macht.

IV. Johann Heinrich, ein Musikus, Johannes I. letzter Sohn, heurathete 1685 Anna Sophia, Michael Pragers, Burger und Stadtgärtners

ners in Oettingen Tochter. Er war Stadtmusikus allhier von 1724 bis 1728. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

Das Hetschische Wappen, wovon die Gebrüder Johann Heinrich und Johannes, die Hetschen von Johann Jakob Häckel, Com. Pal. und Rathskonsulenten zu Dinkelsbühl 1672 einen Wappenbrief erhielten, hat einen zertheilten Schild, dessen unterer halber Theil mit roth und weißen Balken geziert ist. Im obern schwarzen Felde stehen 2 aufrechte Greifen gegen einander. Ueber dem Stechhelme wächßt aus einem von schwarz, gold, roth und silber gewundenen fliegendem Wulste der geflügelte halbe Greife mit ausgestreckten Füßen, wie im Schilde hervor. Die Helmdecke ist rechts roth und weiß, links gelb und schwarz.

87) Die Heydenreiche.

Von einem Hans Heydenreich I. Gerber, der von 1520 bis 1555 steuerte, stammt diese hier sonst angesehene Familie ab. Er hinterließ 3 Söhne. 1) Franz. 2) Jörg, beede Lederer, und 3) Hans, den Weißgerher.

1) Franz, der Lederer, steuerte von 1540 bis 1575. Dessen Sohn Franz heurathete 1579, und zeugte einen Sohn Conrad, einen Weißgerber, dessen Sohn war Elias I. U. D. Dieser heurathete 1607 Elisabetha, Ferdinand Röttingers Tochter, wurde 1610 Stadtschreiber, 1617 Rathskonsulent, welche Stelle er neben der Stadtschreiberey versahe. Im Jahr 1618 wurde er seiner Dienste entlassen, und zog mit Frau und Kindern von hier weg.

2) Jörg, ein Lederer, heurathete 1550, und starb ohne männliche Nachkommen.

 3)

3) Hans II. ein Weißgerber, heurathete 1545 Barbara, Veit Aufschlagers Tochter, und 1566 Elisabetha, Ulrich Sulzers von Donauwörth Wittib. Er kam bey der Regimentsveränderung 1552 in Rath und starb 1571. Seine Söhne erster Ehe waren: a) Hans, b) Georg, und zweyter Ehe c) Andreas, nebst 3 Töchtern.

a) Hans III. ein Gerber, heurathete 1567 Agnes, Lorenz Ostermeyers Wittib, und 1590 Ursula Blatzerin. Er hinterließ 3 Söhne, als:

I. Georg, der als Stadtschreiber von Ickhofen 1590 von seiner Mutter Erb Nachsteuer gab.

II. Tobias, einen Gerber, dieser heurathete 1588 Anna Eberhardin, und 1600 Sibilla, Hans Beck, des Raths zu Neresheim Tochter. Er hinterließ 5 Töchter.

III. Johannes, ein Lodweber, heurathete 1589 Ursula Langin, und zeugte 3 Söhne.

a) Hans, der 1622 Margretha Hörlin heurathete.

b) Georg, ein Lodweber, steuerte von 1626 bis 1640.

c) Tobias, ein Gerber, heurathete 1623 und starb 1650. Diese drey hinterließen keine mir bekannten Söhne.

b) Georg I. Hans II. Sohn, ein Lederer, heurathete 1563 Ursula Grundlerin, und 1573 Margretha Schneblin. Er zeugte nebst 2 Töchter 2 Söhne. 1) Konrad, der 1624 in seines Anherrn Behausung im Bronnen ertrank. 2) Jörg II. ein Gerber, heurathete 1600 Anna Barbara Kißlingin, und hinterließ 2 Söhne A) Georg, und B) Hans.

A) Georg, ein Lodweber, heurathete 1622

Ma-

Maria Bautenbacherin, und wurde Bärenwirth, kam 1636 in großen Rath, und starb 1650.

Dessen Sohn war Johann Georg, ein Tuchscheerer, der 1647 Magdalena Heuberin heurathete und 3 Söhne zeugte, als:

a) Georg Kaspar, ein Tuchscheerer, dieser heurathete 1677 Rosina Romlin, und starb 1700. Dessen Sohn Johann Kaspar zog 1709 als ein Tuchscheerer nach Maynbernheim.

b) Johann Christoph, ein Tuchscheerer, heurathete 1680, und starb ohne Söhne 1725.

c) Georg, war von 1679 bis 1708 Kantor und Präzeptor des hiesigen Lyceums. Er heurathete 1679 Regina Barbara, Siegmund Kißlings, Diakons Tochter, starb 1708 im 57. Jahr seines Alters. Seine hinterlassenen Söhne waren.

I. Johann Christoph. II. Johannes. III. Georg Wilhelm.

I. Johann Christoph, Zuckerbäcker und Spezereyhändler, heurathete 1722 Regina Rosina, Johann Adam Heller, Pfarrers in Ebermergen Tochter, und 1736 Sophia Jakobina, Georg Christian Vogelgsang, Pfarrers in Deggingen Tochter, starb 1759 den 8. Dec. Er hinterließ aus erster Ehe 1 Sohn und 2 Töchter. Davon sich die Töchter verheuratheten, als:

a) Anna Katharina an Johann Christoph Voltz, Eisenhändler. b) Anna Rosina, an Johann Daniel Le Suire, Diakonus zu Harburg 1755. Aus zweyter Ehe c) Heinrike Dorothea, noch ledigen Standes. d) Johanne Louise, an Karl Gottlob Beck, Buchhändler und Stadtgerichtsassessor allhier verheurathet.

Der Sohn ist Georg Friedrich, ein Zucker-

 becker

becker und Spezereyhändler, heurathete 1751 Barbara Elisabetha, geb. Barthin, starb 1775.

Er hinterließ 5 Söhne und 1 Tochter, als:

1) Michael Friedrich, geb. 1752, dieser wurde ein Goldarbeiter in Warschau, und ist nun beym Salzwesen angestellt.

2) Johann Philipp, starb in Augsburg 1782 ledigen Standes.

3) Georg Friedrich, ein Barbierer, ist nunmehro Chirurg Major in Haag, hat 2 Söhne.

4) Johann Christoph, ein Barbierer in Wezlar verheurathet, hat 2 Söhne.

5) Daniel, ein Kaufmannsdiener, starb 1799 in Augsburg.

Eine Tochter, Rosina Friederika, verheurathete sich an einen Barbier Ströhlin in Augsburg.

II. Johannes, ein Materialist, heurathete 1726, starb in Kloster Heilsbronn.

III. Georg Wilhelm, ein Bortenmacher, heurathete 1715 Maria Katharina, geb. Günzlerin, und zeugte 1 Tochter. Dann 1725 Friederika Regina, Johann Friedrich Bächler, Pfarrer zu Bergenweiler Tochter, mit der er einen Sohn zeugte, Namens Georg Friedrich, einen Knopfmacher, der 1763 Ernestina Gabriela, geb. Doppelmeirin heurathete, und 1 Sohn Gottfried Daniel zeugte. Zum zweytenmal heurathete er 1776 Christina Katharina, geb. Müllerin, starb 1778 und hinterließ 2 Söhne.

1) Wilhelm Leopold, ein Schneider.

2) Georg Friedrich, ein Lodwebersgesell.

B) Hans, Jörg II. Sohn, genannt Igel, ein Bierbräuer. Er kam 1660 in großen Rath, war von 1664 bis 1668 im Stadtgericht, kam in Rath, und resignirte 1675, worauf er nach seinem

Epi=

Epitaph in eben diesem Jahre starb. Er lebte mit 4 Frauen 46 Jahre lang im Ehestande, zeugte 9 Kinder, und erlebte von seinen Töchtern 29 Enkel und 1 Urenkel.

Dessen Epitaph stehet am Eingang des Chors an der rechten Seite der Hauptkirche unter Nro. 219. Es ist von Holz geschnitzt mit Sinnbildern und Wappen geziert. In der Mitte stehet ein Gemälde, die Abnehmung Christi vom Kreuz vorstellend. Das Wappen hat einen in 4 Theile getheilten Schild, gold und schwarz, in dessen Mitte stehet ein Mann gelb und schwarz in der Abtheilung des Feldes gekleidet, der in der rechten Hand 3 rothe Rosen, und in der linken einen Pfeil hält. Auf dem Helme wächßt der Mann des Schildes mit fliegender Gürtelbinde zwischen zwey schwarz und goldnen Büffelshörnern hervor. Die Inschrift über dem Porträt ist folgende.

Año. 1675 den 9. Augusti war im Herrn seelig eingeschlaffen der Weiland Ehrenveste Fürsichtig vnd Wohlweise H. Johannes Haydenreich des Raths allhie, im 66. Jahr seines Alters, welcher in seinem 46jährigen Ehestand mit 4 Frawen 9 kinder erzeugt, auch 29 Enklen vnd 1 Vhr Enikhlen erlebt hat ꝛc. —

88) Die Heuber.

Reinhardus I. Heiber, Kantor allhier ward Burger Montag nach trium regum 1531 mit Frau und Kind. Er starb 1540. Dessen Sohn Reinhard wurde 1546 Schulmeister in Wallerstein, und nachher Kastner in Harburg. Er zog wiederum hieher, kam ins Stadtgericht, und ward ein Schulmeister 1565. Sein erster Sohn Reinhard II. heurathete

1585, und sein zweyter Sohn Jeronimus, ein Goldschmid, zog 1595 nach Heidelberg.

Reinhards II. Söhne waren 1) Johannes und 2) Reinmond, der Pfarrer zu Wolfartsweiler wurde.

1) Johannes, ein Kramer, heurathete 1600 Margretha, geb. Wuchererin, und zeugte 3 Söhne. I. Johann Christoph. II. Jeremias. III. Johann Adam.

I. Johann Christoph, geb. 1602, ein gelernter Seiler, heurathete 1625 Magdalena, Wolfgang Müllers, Hufschmidts Tochter, lebte mit solcher 28 Jahre in der Ehe, zeugte 2 Söhne und 2 Töchter, davon 2 Töchter ihn überlebten, von welchen er 26 Enkel und 31 Urenkel erlebte. Im Jahr 1654 heurathete er das zweytemal Katharina, geb. Mayingerin, Daniel Keßler, des Raths Wittib, lebte 6 Jahre ohne Kinderseegen. Im Jahr 1662 heurathete er das drittemal Anna Maria, Peter Vögelin, Sattlers Wittib, mit welcher er 11 Jahre ohne Kinder lebte. Im Jahr 1634 wurde er Seiler Geschworner, 1640 großer Rathsherr, 1648 Seiler Vorgeher, 1649 Stadtrichter, und 1652 Rathsherr, starb 1687 den 6. Jul. im 85. Jahr seines Alters.

II. Jeremias, ein Seiler und Kramer, heurathete 1632, kam in großen Rath, und starb 1665. Dessen Söhne waren:

1) Jeremias, ein Seiler, der 1664 sich in Ansbach verheurathete.

2) Johann Philipp, ein Theolog 1660.

3) Johann Adam, Pfarrer in Schweindorf von 1666 bis 1678, und in Näher Memmingen von 1678 bis 1684.

III. Johann Adam, der von 1633 bis

1659 steuerte. Dessen Sohn war Johann Georg, ein Säckler, der von 1655 bis 1700 steuerte. Dieser hinterließ 8 Söhne. Von diesen sind bekannt: a) Johann Georg. b) Johann Adam. c) Tobias. d) Johann Christoph. e) Daniel.

a) Johann Georg, ein Säckler und Stammvater der noch lebenden Heuber allhier, heurathete 1680 in Essingen und starb 1629. Seine Söhne waren.

1) Georg Friedrich, ein Säckler, heurathete 1726 Maria Apollonia Arnoldin, und starb 1773 im 84. Jahr seines Alters. Er hinterließ nebst 2 Töchtern, wovon eine sich an Weber Vorgeher Weinmann, und die andere an Daniel Ludwig Böhm, Säckler 1774 verheurathete, noch einen Sohn, Johann Friedrich, einen Säckler, der sich 1762 mit Maria Magdalena, geb. Voglin verheurathete, und nebst 1 Tochter 1 Sohn hinterließ, Namens Christian Karl, einen Säckler.

2) Johann Kaspar, ein Säckler, heurathete 1737 und starb 1756 ohne Kinder. Dessen Wittib heurathete den Säckler Liebknecht.

b) Johann Adam, ein Säckler, steuerte von 1684 bis 1729, dessen Sohn war Tobias, der von 1723 bis 1754 steuerte.

c) Tobias, ein Schneider, steuerte von 1687 bis 1702.

d) Johann Christoph, ein Säckler, kam 1688 nach Stuttgardt, und

e) Daniel, ein Kammmacher, der sich 1689 in Stuttgardt verheurathete.

Das Heuberische Wappen, wovon 1550 Reinhard Heuber, von K. Karl V. einen Wappenbrief erhielt, hat einen getheilten Schild, unten gold, mit einem rothen Rand in der Mitte, oben blau mit

mit einem hervorwachsenden goldenen halben Stier, der auch auf dem Helme stehet. S. Weigel Th. V. S. 240.

89) Die Hilbrande.

Unter diesem Namen gab es verschiedene, die allhier ins Burgerrecht kamen. Schon 1474 wurde Jörg Hiltprand von Huttenheim Burger allhier, 1494 Hans, ein Hufschmid, 1497 Hans Hiltprand von Ulm, 1509 Hans, der Schneider von Hohenaltheim, 1518 Hans, der Pflästerer von Landsberg. Hans Hiltprand war des alten Raths und Lazarethpfleger allhier von 1519 bis 1523.

Johann Hilprand, Burger, Kirschner und Organist in Bopfingen, zog hieher, und wurde deutscher Schul- und Rechenmeister, auch Chronikschreiber seiner Zeit. Er hatte Anna, Georg Wollherbst, Kirschners Tochter allhier zur Ehe. Dessen Sohn war Johann Friedrich Hilbrand, geb. 1612. Er studierte in Altdorf und Strasburg, wurde 1640 Actuarius, kam 1652 in Rath, und hatte verschiedene Nebenämter. Im Jahr 1683 erhielt er die Burgermeisterwürde. Ein besonderes Verdienst hat er sich als Lazarethpfleger dadurch gemacht, daß er die 1647 auf Befehl des Kommandanten im Lazareth abgebrochenen Gebäude von 1656 bis 1673 nach und nach wieder aufbauen ließ. Er heurathete 1641 Sibilla, Christoph Wucherer, Eisenhändlers Tochter, und starb 1690.

Seine Söhne waren.

1) Johann Philipp, Stadtphysikus allhier, von 1679 bis 1684. Er starb an einem unglücklichen Fall in Klein Erdlingen 1684. Dessen

sen Frau war eine gebohrne Romulin. Er hinterließ eine Tochter an Johann Melchior Welsch verheurathet.

2) Johann Friedrich, Stadtkammergegenschreiber, heurathete 1678 Maria Katharina, Gottfried Lemp, zum schwarzen Ochsen Tochter. Er kam 1688 in Rath bis 1718, wo er im 64. Jahre starb. Sein Sohn war

Jakob Heinrich, der 1744 Katharina Dorothea, geb. Kißlingin heurathete, und von 1744 bis 1776 Stipendiatenpfleger, Quästor und Organist war. Er starb in Alerheim, und zeugte nebst 4 Töchtern 3 Söhne, die sich von hier wegbegaben, davon 1 Sohn Theodor von seinem Onkel Johann von Kißling ein ansehnliches Vermögen erhielt.

3) Johann Christoph, ein Buchdrucker, heurathete 1685 Anna Margretha, Johann Kaspar Ernst, Gerbers Tochter, kam 1690 in großen Rath, gab 1717 die Buchdruckerey auf, und starb 1722 ohne Söhne.

Das Hilbrandische Wappen, wovon der Herr Burgermeister Hilbrand 1657 von Georg Schmol zum Weyr auf Schlatt C. P. einen Wappenbrief erhalten, hat einen getheilten Schild, unten rechts blau, links weiß, mit einer goldenen Sonne in der Mitte. Oben stehet ein Mohr mit einer Lilie auf der Brust und fliegender Kopfbinde, rechts blau im weißen — links weiß im blauen Felde gekleidet. Auf dem Helme wächßt über einer Krone der Mohr des Schildes hervor, der in der rechten Hand einen Pfeil, und in der linken eine Sonne hält. S. Weigel Th. V. S. 240.

Der Hilbrandische Wappenschild, mit einem

Por-

Porträt an der neuen Orgel Nro. 83 hat folgende Inschrift.

Año 1690 den 20. Juni starb Abends der Wohledel vest, Fürsichtig und Wohlweis H. Johann Friedrich Hilbrand Burgermeister, Hospitalpfleger und Scholarcha, seines Alters 78 Jahr 3 Monath und 14 Tag.

90) Die Hinkelden.

Georg Friedrich Hinkelden, Schwarz- und Schönfärber, Christian Hinkelden, Handelsmanns zu Winsen an der Luhr bey Hamburg Sohn, geb. 1653, wurde 1679 Burger allhier, und heurathete Anna Margretha, geb. Winterin, Balthas Menzinger, Färbers Wittib, kam in großen Rath und starb 1712. Er erbaute die jetzige Seningische Farb, und hinterließ 1 Sohn. M. Georg Wilhelm, geb. 1680. Nachdem er die hiesige Schule und das Ulmer Gymnasium besucht hatte, zog er 1701 nach Jena, und magisterirte daselbst. Im Jahr 1711 wurde er Präzeptor der vierten Klasse, in eben dem Jahr Pfarrer in Schweindorf, 1723 Klosterpfarrer und 1728 Diakonus, starb 1737. Er heurathete 1715 Anna Rosina, Johannes Müller, Superintendent zu Ober Sontheim Tochter, zeugte 4 Töchter und 4 Söhne. Er schrieb das hier bekannte Buch der Münzinger und Hinkeldeyischen Descendenten in 8. Nördlingen 1726.

Seine ihn überlebenden Söhne sind.

A) Matheus Wilhelm, geb. 1719. Dieser wurde von 1746 bis 1761 Pfarrer zu Dürrenzimmern, kam 1775 nach Mauren, da er vorhero von 1767 bis 1775 Pfarrer in Fessenheim gewesen, und

und endlich nach Bihl. Er zeugte mit Juliana Jakobina, geb. Hirschmännin 24 Kinder, und starb im 82. Jahr seines Alters 1801. Von seinen Söhnen sind noch am Leben 1 Sohn Wilhelm Julius, Stricker in Leutkirch, und 3 Töchter.

B) Hieronimus Heinrich, Edler von Hinkeldey, geb. allhier 1720. Er besuchte die hiesige Schule, studierte in Jena die Jurisprudenz, prakticirte einige Jahre allhier, wurde Oetting-Wallersteinischer Hofrath, und heurathete 1746 Friederika Maria Rosina, Georg Friedrich Scheid, Com. Pal. und Rathskonsulents Tochter allhier, und gieng darauf mit seinem Herrn Schwiegervater als Regierungsrath in Fürstl. Nassau Weilburgische Dienste. Darauf kam er 1750 als Geheimer Rath in Fürstl. Löwenstein-Wertheimische Dienste, wurde 1754 Hofkanzler, und endlich Regierungs- und Kammerpräsident. In seinen Diensten verfertigte er verschiedene Deduktionen pro Domino c. subbitos, daß er sich und seinem Herrn die Ahndung des Kammergerichts zuzog rc. Im J. 1755 den 9. Jul. brachte er als Abgeordneter von Seiten des Fürstl. Hauses Löwenst. Wertheim unter Vermittlung des R. Vicekanzlers Grafen von Colloredo, des R. Hofrath Präs. Gr. v. Harrach und des Rh. R. Burggrafen von Kirchberg, Burkhard von Klee, von Knorr, von Vokel mit dem Gräfl. Hause Stollberg die Sache wegen dem Rochefortisch. Graf- und Herrschaft in Wien glücklich zu Stande. Im Jahr 1765 wurde er in Adelstand erhoben, und zum Reichshofrath ernannt, welche Stelle er nicht annahm. Dieser große Staatsmann privatisiret auf seinem Gut Simmershausen im Thüringischen ohnweit Meinungen, welches er mit seiner zweyten Gemahlin, Elisabetha Christina, Friedrich Sieg-

Siegfried Trlers, Herrn zu Sommershausen und Sachsen Hildburghausischen Hofraths einzigen Tochter erheurathete und bezog. Lebt jetzo zu Barchfeld in Hessen. Dessen Herren Söhne sind im Auslande bey ansehnlichen Aemtern angestellt.

Das Hinkeldeyische Wappen, welches Georg Friedrich Hinkeldey führte, hat im blauen Schilde ein laufendes goldenes Reh, das von einem Baume hervorkommt. Auf dem Helme stehet zwischen 2 rothen Büffelshörnern das halbe Reh, die Helmdecke ist roth und gold.

91) Die Hirschbache.

Hans Hirschbach, ein Lodweber, und Margretha, geb. Fabricien zeugten einen Sohn M. Leonhard Hirschbach, geb. 1596, dieser studierte in Altdorf Theologie, und wurde einige Jahre Hofmeister. Im Jahr 1630 wurde er Präzeptor der zweyten Klasse, und 1634 der dritten Klasse, und versahe die Pfarrey Schweindorf von Haus aus, 1652 wurde er Hospitalpfarrer, dann 1677 zur Ruhe gesetzt, und starb 1682. Er zeugte mit Barbara, Johann Stapfens, Pfarrer zu Rudersberg im Würtembergischen Tochter vier Kinder als 1 Sohn und 3 Töchter.

1) Johann Georg, der Theologie studierte und des Professor Felwingers in Altdorf Tochter heurathete. Von den Töchtern verheuratheten sich allhier.

a) Anna Margretha, an Leonhard Meyr, Lebküchner, und b) Anna Barbara, an Johann Leonhard Oehler, Bierbräuer, und c) Anna Maria heurathete Simon Sauter, Pfarrer in Mosbach.

92) Die Höchstetter.

Von dieser Familie findet man unter dem Namen Höchstetter schon 1454 einen Hans, und 1448 einen Heinz in den Steuerbüchern. Hans Höchstetter von Witteslingen wurde 1556 Burger allhier, dessen Sohn war Kaspar, ein Lodweber 1591. Dieser zeugte Georg, Leonhard, Michael, Hans, Tobias und Kaspar. Kaspars Söhne waren Kaspar und Christoph. Von Christoph, einem Lodweber, stammen die noch lebenden Höchstetter ab. Dessen Sohn war Daniel, Pfarrer in Goldburghausen von 1641 bis 1672. Dieser zeugte Johann Christoph, einen Kirschner, dessen Sohn war Johann Georg, ein Lodweber. Dieser zeugte Theodor Höchstetter, einen Stärkmacher, der von 1734 bis 1795 steuerte. Dessen Söhne sind:

1) Theodor, ein gelernter Pflästerer und nunmehriger Stärkmacher, heurathete 1783 Anna Christina Weberin, hat 3 Kinder.

2) Gottfried Daniel, ein Rothgerber, trieb die Stärkmacherey, heurathete 1783 Maria Salome Gressin, hat 4 Kinder.

Johann Philipp Höchstetter, Stadtphysikus allhier, dessen Vater war Philipp H. Stadtphysikus in Augsburg. Er kam 1640 hieher, und heurathete Anna Euphrosina, Doktor Mattspergers Tochter, die 1662 starb. Darauf heurathete er 1663 Regina Susanna Oertlin. Er starb 1679 und hinterließ 8 Söhne.

1) Johann Philipp, geb. 1648, studierte in Altdorf und Jena die Medicin, und wurde als ordentlicher Physikus nach Rothenburg ob der Tauber berufen.

2) Georg Friedrich, geb. 1650, wurde Rathsältester und Burgermeister in Weißenburg im Nordgau, dessen Sohn war Johann Philipp des innern Raths und Stadthauptmann in Weißenburg.

3) Philipp Lucas, geb. 1652. Studiosus.

4) Johann Matheus, Materialist zu Frankfurt, hatte 1688 Hochzeit allda.

5) Wilhelm Friedrich, geb. 1666, disputirte in Altdorf 1687, und wurde bey der Reichsfreyen Ritterschaft in Franken, Orts Odenwald Registrator zu Dörzbach an der Jachst ꝛc.

6) Johann Lorenz, geb. 1669.

7) Johann Jakob, geb. 1671.

8. Johann Christoph, geb. 1675.

Johann Philipp Höchstetter, Med. Doktor, führte nach einer Wappenscheibe 1653, einen schräg getheilten Schild, unten gelb, oben blau. Ueber dem Helme stehen auf einer Krone 2 Büffelshörner, rechts blau, links gelb. Das Wappen, welches die hiesigen noch lebenden Höchstetter besitzen, und wovon 1601 Georg Leonhard und Michael, von Kaiser Rudolph II. besonders wegen der von Georg Höchstetter dem Erzherzog Mathias geleisteten Dienste in Prozeß- und Handelssachen, einen Wappenbrief erhielten, führt einen der Länge nach getheilten Schild. Im rechten rothen Felde stehet ein geharnischter Mann, der in der rechten Hand ein Schwert, und in der linken einen Fisch hält. Im linken goldenen Felde stehet ein aufgerichteter schwarzer Löwe. Ueber dem Stechhelm wächßt aus einer Krone, zwischen 2 gelb und schwarzen, roth und blauen Flügeln, der geharnischte Mann des Schildes hervor.

93) Die Hopfe.

Andreas Hopf, ein Fuhrmann aus dem Würtembergischen, wurde Burger allhier 1645 den 14. Februar. Er starb 1660; seine Wittib heurathete Hans Bockenschmid von Aalen.

Dieser hinterließ einen Sohn Ruland, der 1669 als Schulmeister heurathete, und einige Söhne zeugte, davon Kaspar, ein Zimmermann von 1707 bis 1749 steuerte. Er war als Zimmergesell im Bauhof allhier angestellt, und hatte das Unglück, als die Meßbrücke, welche sonsten von der Trinkstube über die Fleischbank auf das Brodhaus gieng, im Jahr 1749 den 10. Jul. einstürzte, daß ihm beede Füße so zerquetscht wurden, daß man davon die Splitter auf der Strasse fand, und er erbärmlich sterben mußte. Seine hinterlassenen Söhne waren:

1) Adam Kaspar, ein Goldschlager in Augsburg verheurathet.

2) Marx Ruland, ein Leinenweber, dieser heurathete 1745 Sabina Katharina Bicklin, und 1750 Anna Margretha, geb. Herpferin, welche nach seinem Tode 1760 Georg Friedrich Erdlen, Weber heurathete. Aus erster Ehe zeugte er 3 Söhne und eine Tochter, als:

a) Johannes, ein Leinenweber, dieser heurathete 1761 Felicitas Regina, geb. Erhardin und hat folgende Söhne am Leben.

1) Johannes, ein Leinenweber, dieser heurathete 1791 Maria Salome Meirin, und zeugte einen Sohn Christoph.

2) Daniel, noch ledigen Standes.

3) Georg Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1801 Anna Justina, geb. Schönin.

4) Kaspar, und 5) Marx Ruland.

b) Marx Ruland, Leinenweber, heurathete 1768 Regina Barbara Böckelin, starb 1774.

c) Adam Kaspar, ein Leinenweber in Elberfeld verheurathet.

Von zweyter Ehe war ein Sohn Adam Christian, der im ledigen Stande starb, und 4 Töchter, die verheurathet sind.

Johann Valentin Hopf, von Sachsen Meinungen, wurde Provisor u. Burger 1763, heurathete Joh. Maria Sibilla Pieskowsky, lebt ohne Kinder.

94) Die Hofmann.

Im Jahr 1589 wurde Hans Hofmann von Langenaltheim, ein Pulvermacher, Burger allhier, dessen Familie mit seinem Enkel Paul, dem Büchsenschifter, ausstarb.

Georg Philipp Hofmann, ein Schneider, der von 1745 bis 1756 steuerte, hinterließ einen Sohn Johann Daniel und 2 Töchter. Dessen Wittib heurathete Johann Balthas Brand, Schneider von Wörnitz Ostheim gebürtig 1757.

Die noch lebenden Hofmänner stammen ab von Johann Georg Hofmann, Johann Thomas Hofmanns, Sternwirth in Rothenburg Sohn. Dieser war ein Nadler, und heurathete 1736 Anna Katharina, geb. Schöpperlin. Dessen hinterlassenen Söhne sind.

a) Johann Melchior, ein Nadler, Geschworner des Kramerviertels, seit 1769 Zimmendster und Eichmeister. Dieser heurathete 1762 Maria Katharina, geb. Fendin, und zeugte nebst einer Tochter einen Sohn:

Johann Daniel, den Nadler, der 1794 Sibilla Wilhelmina Beyschlagin heurathete.

b) Johann Georg, ein Nadler, heurathete

1768

1768 Anna Margretha Bernhardin, und 1783 Eva Margretha Stehlin, hat von erster Ehe 2 Töchter und einen Sohn

Christoph Friedrich, ein Nadler.

c) Johannes, ein Nadler, heurathete 1790 Anna Christina Oertlin, und 1791 Christina Barbara Oertlin.

d) Johann Heinrich, ein Nadler, heurathete 1775 Helena Wuchererin, und 1777 Anna Katharina Käßbohrerin.

95) Die Hörlen.

Diese alte Familie führte den Namen Hörnlen, (Hörlein, Herlin) und theilte sich in zwey Branchen in Ansehung des Wappens und Herkommens. Die Maler Familie ist die Aelteste. Es hat schon im Jahr 1442 ein Hans Hörlen allhier gelebet bis 1476. Dessen vermuthlicher Sohn ist M. Friedrich Herlein oder Meister Fritz der alte Maler. Von seiner Kunst zeuget ein Flügelgemälde eines alten Altarblattes Nro. 216, welches unter der Jahrzahl 1488 über den Mannsstühlen bey den Schülerbänken vorüber, in der Hauptkirche zu finden ist. Hierbey kniet Fritz Herlein mit 4 Söhnen, und seine Frau mit 5 Töchtern. Seine 4 Söhne sind:

a) Hans, ein Maler, der von 1505 bis 1515 neben seiner Mutter steuert.

b) Jörg, der 1505 zuerst vorkommt.

c) Lucas, oder Laux Herlein. Dieser steuerte von 1503 bis 1521 Laux, der Maler malte in das Zeughaus 1514. Von ihm findet man einige alte Epitaphien. Dessen Sohn war Laux der Goldschmid an der Wechsel, von 1567, und der zweyte Sohn Jesse, ein geschickter Maler, der unter sei-

seinem Vater, und dem berühmten Hans Scheufelin sich bildete. Er kommt 1525 zuerst vor, wurde 1529 Visier- und Umgeldschreiber. Von seiner Arbeit zeugen die 8 Stücke am Hochaltar, welche bey Reparirung desselben hinten hin gesetzt wurden. Sie stellen die Geburt Christi samt dessen Geschichte bis zum zwölften Jahre vor. Seine Figuren sind nicht so steif wie seines Vaters, seine Anordnung ist sinnreich und gut gruppirt, die Perspectiv und Luft ist ohne Haltung. Von diesem Herlein findet man den Hochaltar in der Kirche zu Bopfingen gemalt, und den Altar der Kirche zu Näher Memmingen, wobey sein Porträt und Name unterzeichnet ist, mit der Inschrift M. Iesse Herlin Nordl. pinxit a. Dmi. 1568 aet. suae 68 Jahr. Er und der Maler Bastian Taig faßte und malte den Hochaltar der Herrgottskirche allhier, und 1544 die alte Orgel. Seine erste Frau war Margretha Vischerin, und seine zweyte Frau, die er 1541 heurathete, Agatha, Sebastian Schneiders von Baldingen Tochter. Er starb 1575 und hinterließ 4 Söhne und 2 Töchter. Die Söhne sind:

1) David, ein Maler und Weinschenk, steuerte von 1555 bis 1559. Dessen Sohn war David, ein Goldschmid an der Wechsel, der 1571 starb.

2) Joseph, ein Maler, dieser war besonders in Faßarbeiten geschickt. Seinen Namen Iosif Herlin findet man oben auf dem Kirchthurm bey der Sturmfahne ꝛc.

3) Jesse, ein Maler und Visier. Dieser malte verschiedene alte Epitaphien, und nach der alten Stadtkammerrechnung mit dem geschickten Maler Jeremias Wechinger, (der die Amalekitische Schlacht ꝛc. an der Vorderseite des Rathhan-

hauses gegen der Hauptwache 1594 malte,) den Hintertheil des Rathhauses mit Oelfarben. Sein des Jesse Herleins Porträt findet man am Ecke nahe der Stadtkammer gemalt, wobey sein Monogram HL, seines Alters 65 Jahr stehet. Er und sein Bruder Joseph starben 1606 ohne Kinder.

4) Friedrich, ein Maler. Dieser trat nicht in die Fußstapfen seiner Ahnen. Alles ist bey ihm todt und matt und ohne Haltung. Er starb nach seinem Epitaph 1591.

Die bis auf unsere Zeiten fortgepflanzte Hörlinische Familie hat zu ihrem Stammvater Hans Herlin I. von Ebermergen, der im Jahr 1522 allhier mit Frau und Kinder Burger wurde, und 1540 starb. Er hinterließ einen Sohn Hans II. genannt der Oliter, seines Handwerks ein Weber, der 1549 Zunftmeister, und 1548 Visier wurde. Er starb nach seinem Epitaph 1583. Seine Frau, die er 1543 heurathete, hieß Ursula, geb. Gnanin. Er hinterließ 5 Söhne. 1) Johannes, 2) Veit, 3) Joachim, 4) Kaspar, 5) Niclas.

1) Johannes, steuerte von 1587 bis 1602

2) Veit, ein Weinschenk, heurathete 1581 Barbara Kalkschmidin, und 1617 Barbara, Melchior Rehlens Wittib, starb 1623 nach seinem Wappenschild Nro. 78.

Seine Söhne waren a) Johannes, b) David. c) Joachim.

a) Johannes, war zuerst Kanzleyverwandter, wurde Umgeldschreiber 1640.

b) David, ein Lodweber, heurathete 1618 Affra, Melchior Münzingers, Lodwebers Wittib. Zeugte nebst 2 Töchtern einen Sohn Veit, der 1661 Kanzleyverwandter in Regensburg wurde.

c) Joachim, geb. 1591 Dieser lernte das Loderhandwerk, und trieb starken Handel mit Lodenwaaren, wobey er zugleich den Bräuer und Weinschenken machte. Er heurathete 1623 Barbara, Paul Preuer, Bierbrauers Tochter. Im Jahr 1635 kam er in großen Rath, 1640 ins Stadtgericht, 1641 in Rath, und starb 1675 den 23. Jul. Er zeugte nebst 6 Töchtern 4 Söhne, davon überlebte ihn ein Sohn, Johann Georg, ein Seiler; dieser heurathete 1661 Maria, Balthas Schneiders, Seilers Tochter, und starb 1675. Von seinen 4 Söhnen überlebten ihn. a) Johann Adam und b) Johann Georg, ein Seiler. Dieser heurathete 1691 und starb 1708. Er zeugte einen Sohn, Georg Adam, der 1720 Christina, Adam Rehlen, Weißgerbers Tochter heurathete, und mit selbiger 3 Söhne zeugte, als, 1) Johann Adam, der die Handlung lernte, und ledig starb. 2) Johannes, ein Seiler, der 1763 Rosina Barbara, geb. Müllerin heurathete, und ohne Kinder starb. 3) Joachim, ein Seiler, dieser heurathete 1759 Maria Dorothea, geb. Jörgin, und hinterließ nebst 4 Töchtern einen Sohn Joachim.

3) Joachim, der Visier, steuerte von 1580 bis 1586. Von diesem ist das Hörlinische Wappen auf einem silbernen Siegel noch vorhanden.

4) Kaspar, Hans II. Sohn. Dieser war ein Weinschenk, und heurathete 1563 Dorothea, geb. Rehlin, weil. Balthas Münzingers, Gastgebers Wittib. Er kam 1589 in Rath und starb 1599 nach seinem Epitaph Nro. 58.

5) Niclas, ein Theolog, war von 1572 bis 1579 Diakonus in Harburg und Pfarrer in Sorheim, und von 1579 bis 1610 Pfarrer in Walrheim.

heim. Seine bekannten Söhne verheuratheten sich allhier, als: a) Niclas, ein Lodweber, der 1606 Brigitta Koblin, und 1621 Barbara Wüstin heurathete. Er hinterließ einen Sohn, der ledig starb. b) Wilhelm, ein Lodweber, steuerte von 1607 bis 1630. c) Hans, ein Seiler, steuerte von 1609 bis 1640. d) Christoph, ein Lodenzeichenmeister starb 1659.

Die Hörlinischen Wappen sind folgende.

1) Von der Maler Familie. Diese führte einen getheilten Schild, unten schwarz, mit einem goldenen Herzschild, oben Gold, mit einem schwarzen laufenden Löwen. Ueber dem Helme wächßt zwischen zwey goldenen Flügeln der halbe schwarze Löwe hervor, der in den Pranken einen Zepter hält.

2) Von der zweyten Familie, wovon Hans II. von K. Maximilian einen Wappenbrief erhielt, ist dem Wappen der Hörnlin von Augsburg fast gleich. Im schwarzen Schilde erscheinen 3 goldene Steinbockshörner in ein Kleeblatt gesteckt. Auf dem offenen Helme wächßt ein schwarzes Einhorn mit goldenem Horn hervor.

Die Hörlinische Denkmähler der Kirche sind an der neuen Orgel rechts folgende Wappenschilde.

N. 76. Año 1575 den 19. Tag Augusti starb der Firnē vnd kunstreich Jesse Hörlein Maler. Der sell Gott Gnad.

N. 77. Año Dmi. 1591. den 12. tag October starb der Ernhafft vnd firnem Friedrich Herlin stadtmaler alhie. D. G. G.

N. 78. Añ 1623 den 4. Decembris ist selig Entschlaffen der Ernhafft Veit Herlin Weinschenk Visier vnd Diener des Reichen

Almusens 29 Jar alhie seines Alters 73 Jar. D. G. G.

Unter der Bürger Emporkirche ein Epitaph von Steinhauerarbeit. Die Verklärung Christi auf Tabor, mit Wappen und Inschrift vorgestellt. Nro. 57.

Hans Hörlin Visier seines Alters zwar erlebt 73 Jar | Hausfraw Ursula Gnanin des gleich. | erreicht 75 Jar twgentreich | welch beede Personen obgedacht. | in einer Ehe 49 Jar zugebracht. | Ist abgeschieden von dieser Welt | Hans Herlin do man gezelt | tausend Fünffhundert drei vnd achtzig Jar. | Sein Hausfraw Ursula obmelt war | Intschlaffen den 3. Juni on alle gfahr | do man zelt 1588 Jar. Georg Schreiner Bildhauer fecit.

Nr. 58 gleich daneben ein Epitaph von Stein, die Opferung der 3 Könige vorgestellt, mit dem Hörlein und Rehlinischen Wappen.

Ano. Dmi. 1599 den 29. April starb der Ersam vnd weis Chaspar Hörlin des Raths. D. G. G. Ame.

Do man zölt 1599 den 13. Marzi starb Durathe Chaspar Hörlins Elliche Hausfraw. D. S. G. G. Matth. 2.

96) Die Hubel.

Von dieser Familie gab es hier verschiedene Branchen. Kaspar, ein Lederer, steuerte von 1575 bis 1584. dessen Söhne waren: 1) Hans, ein Gerber, 2) Kaspar, und 3) Georg.

1)

1) Hans, ein Gerber, zeugte einen Sohn Matheus, der von hier wegzog.

2) Kaspar, ein Lodweber, wurde 1627 Geschworner, 1637 Vorgeher bis 1647. Im Jahr 1643 ließen die Zeichenmeister der Lodweber sein Porträt ihm zu Ehren malen. Er kam 1635 in großen Rath, und starb 1647. Sein Sohn war Johann Kaspar, ein Lodweber und nachheriger Sternwirth. Dieser kam 1667 in großen Rath, 1688 in innern Rath, und starb 1701 zu Dinkelsbühl. Seine bekannten Söhne waren. a) Wilhelm Kaspar, ein Handelsmann, der 1691 in großen Rath kam, und 1702 von hier wegzog. b) Georg Christoph, ein Handelsmann und Quästor von 1718 bis 1726, Iud. Aff. Dieser hatte zur Ehe Maria Katharina, Johann Friedrich Hilbrand des Raths Tochter, und starb 1726. Ein Sohn war Friedrich Kaspar des Raths von 1740 bis 41.

3) Georg, Wirth zum Fuchsen. Dieser heurathete 1636 Maria, geb. Mollin, kam 1648 in großen Rath, und starb 1661 ohne Söhne. Seine Tochter heurathete Johann Heinrich Epplen, Diakonus allhier.

Die zweyte Branche der Hubel stammt von Möttingen ab. Adam Hubel, ein Sattler, Jörg Hubel, genannt Mairlen von Möttingen Sohn, wurde 1641 Burger, und heurathete 1642 Anna, Georg Ostertag des Raths Tochter, und 1685 Katharina Falchin. Er zeugte in erster Ehe einen Sohn Hans Adam, den Sattler, dieser heurathete Justina Maria, geb. Kernin, und 1715 Maria Barbara Beckin von Monningen, zeugte nebst 5 Töchtern 3 Söhne. 1) Johann Leonhard, 2) Johann Georg, 3) Johann Kaspar.

1) Johann Leonhard, ein Sattler, zog nach Marienwörder in polnisch Preussen, dessen 2 Söhne in der welschen Schweiz verheurathet sind, einer in Lousanna, der zweyte in Schieß bey Rolle.

2) Johann Georg zog 1728 von hier nach Danzig.

3) Johann Kaspar, ein Sattler, heurathete 1722 Christina Dorothea, geb. Bäuerlin, starb 1771 im 74. Jahr seines Alters. Er zeugte 3 Söhne, die ihn überlebten, als:

I. Johannes, ein Sattler, dieser heurathete 1755 Maria Magdalena Aufschlagerin starb 1795 und hinterließ 2 Töchter.

II. Johann Kaspar, ein Sattler, heurathete 1762 Justina, Georg Daniel Brakenhofers Wittib, verunglückte 1787. Dessen Sohn ist Johann Kaspar, ein Sattler. Dieser heurathete 1788 Anna Maria, geb. Beyschlagin, und hat bereits 5 Söhne am Leben. 1) Adam Kaspar. 2) Christian Ludwig. 3) Georg Friedrich. 4) Johann Christoph. 5) Johann Heinrich.

III. Johann Christoph, ein Sattler, heurathete erstmals 1765, und 1767 Anna Dorothea, geb. Herzogin, lebt ohne Kinder.

Die dritte Branche der Hubel stammt von Enkingen ab, so wie die vierte, als:

Melchior, ein Inwohner und Spitalknecht, steuerte von 1699 bis 1736. Dessen Sohn war Johannes, ein Inwohner und Webergesell. Dieser wurde Bleichknecht, und starb 1746. Dessen Wittib heurathete einen kayserl. Soldaten, und zog von hier weg. Sein Sohn ist der noch lebende Johann Wilhelm, Mauermeister, seit 1760 Burger, E. E. Schmidtsviertels Geschworner, auch Bey-

Beysitzer des Wassers- und Kundschaftsgerichts. Dieser heurathete 1758 Anna Katharina, Matheus Wiedenmann, Metzgers Tochter, und zeugte nebst 2 Töchtern einen Sohn Johann Daniel, den Mauermeister, der 1786 Anna Maria Geringin heurathete und nebst 2 Töchtern 2 Söhne hat, als: Christoph Friedrich und Friedrich Wilhelm.

Andreas Hubel, Rubenbeck allhier, Jakob Hubel, Mayrs in Enkingen Sohn, heurathete 1781 Margretha Barbara, geb. Gundelfingerin, hat nebst 4 Töchtern 3 Söhne, Benedikt Jakob, Daniel und Philipp.

Fünfte Branche. Johann Gottfried Hubel, ein Inwohner allhier, von Bittelbronn gebürtig, starb 1769 im 74. Jahr seines Alters, und hinterließ einen Sohn, den noch lebenden Geschwornen und Mauermeister Johann Joachim Hubel, der 1760 Burger wurde, und Regina Rosina Meirin heurathete, mit der er eine Tochter zeugte. Im Jahr 1764 heurathete er Maria Katharina, geb. Dentelerin, und zeugte einen Sohn Joachim Heinrich, einen Maurer.

Die älteren Hubel führten in einem rothen Schild ein laufendes Lamm, das auch auf dem Helme hervorwächßt.

97) Die Hüber.

Schon im Jahr 1441 findet man einen Hans Hüber, Maurer, und 1475 wurde Veit Hüber von Mindelheim Burger allhier. Desgleichen 1535 ein Hans, der Baumeister im Spital, und noch mehrere.

Die bis auf unsere Zeiten florirende Familie stammt von Leonhard Hüber, einem Schmid von Oeiningen ab. Dieser heurathete 1635 Anna

Jörg

Jörg Hof, Huffschmidts Wittib, und zeugte 2 Söhne, I. Georg, den Spitalschmid, dieser übergab 1677 seine Schmid bey der Kornschranne seinem Bruder Andreas. Er zeugte mit Ursula, Hans Hausmann, Spitalschmids Wittib keine Söhne.

II. Andreas, ein Huffschmid, heurathete 1674, wurde 1700 schwarz Roßwirth, und starb 1715. Er hinterließ 3 Söhne. A) Johann Georg. B) Daniel. C) Johann Kaspar.

A) Johann Georg, der Hospitalschmid steuerte von 1699 bis 1719. Dessen Söhne waren:

1) Johannes, zum goldnen Löwen, der 1747 Juditha, Matheus Heilbronners Wittib heurathete, und ohne Söhne starb 1772.

2) Johann Georg, den Einhornwirth, dessen Familie ganz abgestorben ist.

B) Daniel, ein Kaufmann, heurathete 1704 Anna Euphrosina, Alexander Jakob Düttel, des Stadtgerichts und Apothekers Tochter. Er kam 1709 in großen Rath, 1727 ins Stadtgericht, resignierte 1752 und starb 1756.

Seine Söhne waren a) Johann Daniel und b) Johann Friedrich.

a) Johann Daniel, studierte die Rechte in Jena und Halle, wurde 1733 Stipendiatenpflegverweser, kam 1743 in Rath, wurde 1753 Gem. Allmosenpfleger, 1759 Vormundschafts- und Lazarethpfleger, 1760 Stadtkammerer, und 1763 Oberrichter und des geheimen Raths. Er heurathete 1743 Regina Barbara, Adam Gottfried Frickhinger, des geh. Raths Tochter, und starb 1778 im 69. Jahr seines Alters. Sein hinterlassener Sohn ist Johann Philipp, ein Konditor, noch ledigen Standes. Die Töchter sind Euphrosina Barbara, an Herrn Senator Ammerbacher

verheurathet, und Regina Barbara, noch ledigen Standes.

b) Johann Friedrich, ein Kaufmann, heurathete 1744 Maria Sibilla, geb. Bäuerlin, starb 1754, und hinterließ einen Sohn, Georg Wilhelm, Schwarz- und Schönfärber. Dieser heurathete 1772 Maria Christina, geb. Schmidin von Dinkelsbühl, welche nunmehro an Johann Heinrich Brandes, Färber von Braunschweig gebürtig, verheurathet ist.

Er starb 1788 im 41. Jahr seines Alters, und hinterließ folgende Söhne, als:

a) Georg Friedrich, ein Schwarz- und Schönfärber, der 1799 Rosina Elisabetha, geb. Weinmännin heurathete.

b) Christian und c) Johann Wilhelm, beede Schwarzfärber, noch ledigen Standes.

C) Johann Kaspar, ein Hufschmid, steuerte von 1700 bis 1720. Dessen Sohn war Johann Friedrich, ein Lodweber, der 1739 heurathete Anna Maria, geb. Brechenmacherin und 1768 starb. Seine Söhne sind.

a) Georg Wilhelm, ein Lodweber, dieser heurathete 1774 Anna Barbara Erkenbrecherin, mit der er eine Tochter und 5 Söhne am Leben hat, als:

1) Christian Gottlieb, 2) Georg Wilhelm, 3) Christoph Friedrich, 4) Daniel Andreas, 5) Johann Friedrich, alle Lodwebergesellen.

b) Andreas Daniel, ein Lodweber, heurathete 1781 Margretha Barbara, geb. Brechenmacherin, hat 3 Töchter und 2 Söhne, a) Johann Andreas. b) Johann Friedrich.

Die Hüber führen zu ihrem Wappen einen blau-

blauen Schild, worinnen ein goldener Löwe auf einem Sparren lauft. Ueber dem Helme wächßt der Löwe des Schildes hervor.

98) Die Hussel.

Diese alte Familie pflanzte sich unter den Geschlachtwanderern und Lodwebern bis ins 17. Jahrhundert fort. Hans Hussel von Hulsheim wurde mit seinem Sohn Konrad 1413 Burger allhier. Konrads Sohn war Leonhard, ein Geschlachtwanderer, dieser zeugte einen Sohn Hans, der als Geschlachtwanderer von 1552 bis 1585 steuerte, und ins Stadtgericht kam. Dessen Söhne waren nach einer Wappenscheibe der Stubengesellschaft Abraham, Peter und Hans.

Das Husselische Wappen hat einen queer getheilten Schild, dessen untere Hälfte 3 rothe und 2 schwarze Balken hat, in der obern goldenen Hälfte ist ein schwarzer Bär angebracht, der auch über dem offenen Helme hervorwächßt. In der Hauptkirche Nro. 64 stehet am Eingang der Thurmtreppe ein Epitaph von Stein gehauen, worauf das jüngste Gericht mit den 4 Evangelisten umgeben, vorgestellt ist, von Wolfgang Waldberger verfertigt mit der Inschrift.

Año Dmi. 1585 den 28. Dec. ist der Ernvest vnd firnem Hans Hussel Burger vnd döß Stadtgerichts alhie Beysitz In Gott seliglich verschiden.

Año. Dmi. 1583 den 29. Jul. ist Gottselig entschlaffen die ern v Tugentsam Frauw Magdalena seine eliche Hausfrauw ain geb. Rettingerin. D. S. G. G.

99) Die Joas.

Theilen sich in zwey Branchen 1) in die Fuhrmann- und 2) Leinenweber Familie, wovon die erste zu ihrem Stammvater allhier hat.

Jörg Joas, ein Beck von Schmehingen, der 1635 Burger wurde, des Jörg Schneider, Beckens Wittib heurathete, und 1686 starb. Dieser zeugte 2 Söhne, a) Johannes, einen Seiler und nachherigen Schwanenwirth, der von 1670 bis 1720 steuerte.

b) Leonhard, ein Fuhrmann und Beck, der von 1677 bis 1722 steuerte. Dessen Söhne sind, 1) Johannes, und 2) Johann Leonhard, ein Beck, der 1720 heurathete, und 1757 in der Wachtstube todt gefunden wurde.

1) Johannes, ein Fuhrmann, pflanzte die Familie fort. Er war Nürnberger ord. Fuhrmann, heurathete 1714 Anna Christina, Johann Jonas Thum, Nürnberger Fuhrmanns Wittib, und starb 1740. Seine Söhne sind:

A) Johann Georg, Nürnberger Fuhrmann, dieser heurathete 1746 Regina Katharina, geb. Schröpplin, und starb 1798 im 80. Jahr seines Alters. Seine noch lebenden Söhne sind.

1) Siegmund, ein Lodweber, dieser heurathete Sophia Elisabetha Bühlerin, hat 3 Töchter und einen Sohn Johann Georg.

2) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1776 Maria Barbara Fendin, hat 3 Söhne.

3) Benedikt Jakob, ordin. Nürnberger Fuhrmann, heurathete erstmals 1780 Anna Barbara Straußin, und 1797 Anna Juditha Beyschlagin, hat 4 Kinder.

B) Johann Andreas, Wirth zum weißen

Ochsen, und Bretzen, dieser heurathete 1741 Anna Christina Wörlin, Wittib, und 1745 Kunigunda Maria Wörlin. Er zeugte einen Sohn Johann Daniel, einen Lodweber, der 1766 Anna Margretha Brüchlin heurathete. Dessen Söhne sind:

a) Johann Balthas, ein Lodweber, heurathete 1795 Anna Rosina Beyschlagin.

b) Johannes, ein Lodweber, und zwey Töchter.

Die zweyte Familie der Leinenweber Joasen haben verschiedene Stammväter.

I. Hans Jörg Joas, ein Leinenweber von Schmehingen, wurde den 17. Sept. 1666 nebst seinem Weib Burger. Dessen Söhne waren:

1) Johann Georg, und 2) David.

1) Johann Georg, ein Leinenweber, heurathete 1690 Margretha, geb. Sohnlen, mit der er 4 Kinder zeugte, und 1711 Christina Hausbrendlin. Er war von 1695 bis 1709 Geschworner, und von 1709 bis 1719 Weber Vorgeher.

2) David, heurathete 1697, wurde von 1710 bis 1733 Rathsdiener. Dessen Sohn war Johann Leonhard, der von 1750 bis 1767 Gassenvogt gewesen.

II. Johann Melchior Joas, ein Leinenweber von Trochtelfingen, wurde 1715 Burger allhier. Er heurathete 1716 Anna Magdalena Hausbrendlin, und 1722 Anna Margretha Messerin von Mönchsroth, starb 1760, und hinterließ einen Sohn Christian Daniel, einen Weber, der 1761 Margretha Doblerin heurathete und 1772 starb.

III. Georg Matheus, wurde Burger 1761, ein Leinenweber, dieser heurathete in eben diesem Jahr Anna Barbara Markmüllerin, und starb

1801

1801. Seine 3 Söhne sind. 1) Johannes, 2) Johann Matheus. 3) Georg Michael, alle Leinenweber.

100) Die Jörgen.

Von diesem alten hier verburgerten Geschlecht, ist zwar im ersten Theil der Geschlechtshistorie schon vieles zu finden, aber noch nicht ganz ausgeführt worden, als unter S. 264 und 289. Die vollständige Familie der Jörgen folgt also hierbey.

Michael Jörg I. steuerte von 1505 bis 1537. Dessen Söhne waren, 1) Melchior, ein Bildhauer, der einen Sohn gleiches Namens zeugte. 2) Michael II. ein Tuchmacher, dieser heurathete 1540 Margretha Frickhingerin, und starb 1569. Er hinterließ 6 Söhne. I. Hans, II. Johann Baptist, III. Georg, IV. Matheus, V. Christoph, VI. Michael.

I. Hans, der von 1571 bis 1605 steuerte, von dem bey seinem Epitaph im 1. Th. S. 289 ein mehreres zu finden ist. Nach dem Bürgerbuch aber soll ein Hans von Giengen abstammen.

II. Johann Baptist, der von 1589 bis 1639 steuerte, und als Burgermeister starb. Dessen Epitaph und Lebensbeschreibung im 1. Th. unter S. 265 zu finden ist.

Dieser zeugte 3 Söhne a) Johann Baptist, b) Tobias, c) Daniel.

a) Johann Baptist, heurathete 1630 Susanna Eberhardin, und hinterließ keine Söhne.

b) Tobias, ein Gerber und Korporal unter Löpsinger Thor, zeugte 2 Söhne Balthas Friedrich und Johann Kaspar, den Wachtmeister, deren Familie ausstarb.

c) Daniel, ein Apotheker, heurathete 1634, kam 1637 ins Stadtgericht, und starb 1670.

Seine Söhne waren, 1) Johann Baptist, ein Apotheker, dieser heurathete 1666 Maria Regina, Wilhelm Friedrich Romul, Burgermeisters Tochter und starb 1669.

2) Johann Jakob, ein Gerber, heurathete 1669 Christina Kißlingen, trieb die Lodweberey, wurde Farbmeister, uad endlich Korporal unter dem Löpsinger Thor, starb 1720, und hinterließ 4 Söhne, A) Balthas, B) Daniel, C) Georg Friedrich, D) Adam Kaspar.

A) Balthas, ein Tambour in Schrattenhofen, zeugte Johann Georg, der ein Perückenmacher wurde. Dieser heurathete 1751 Veritas Sulzerin von Chur in Graubündten, und 1779 Margretha Stroblin. Dessen Sohn Johann Ernst, ein Perückenmacher, heurathete 1782 Maria Albertina Gülichin, und starb in eben diesem Jahr.

B) Daniel heurathete 1710 Barbara Adelgoßin, und starb 1747 ohne Söhne.

C) Georg Friedrich, ein gewesener Husar und Lodweber, zog nach Oeiningen, kam wiederum hieher, und starb 1772 im 88. Jahr seines Alters als Inwohner.

Dessen Sohn war Johann Martin, ein Lodweber. Dieser heurathete 1748 Elisabetha Barbara Arnoldin, und starb 1789. Dessen noch lebenden Söhne sind. a) Johann Friedrich, ein Lodweber. Dieser heurathete 1776 Anna Maria Neberin, dessen Sohn vor einigen Jahren ertrunken ist.

b) Siegmund, ein Lodweber, heurathete 1783 Anna Maria Herpferin, hat 1 Tochter.

D) Adam Kaspar, ein Lodweber, wurde

Wirth

Wirth zum Bären, 1708 Thorkorporal, 1719 Unter- und 1730 Stadtwachtmeister, starb durch einen unglücklichen Sturz von der Reimlinger Schanze 1751. Dessen Sohn war Georg Kaspar, ein Lodweber, geb. 1710, dieser heurathete 1733 Anna Dorothea Müllerin, und 1769 Elisabetha, Balthas Enßlen, Lodwebers in Bopfingen Tochter. Er starb 1789 und hinterließ 2 Söhne.

a) Johannes, ein Lodweber und Zeichenmeister, heurathete 1767 Maria Magdalena, geb. Brakenhoferin, 1772 Christina Elisabetha Brakenhoferin, und 1780 Jakobina Regina Hüberin, starb 1793 und hinterließ 3 Söhne Georg Kaspar, Johannes und Georg Daniel.

b) Georg Kaspar, bürgerlicher Fähnrich und Waagmeister, heurathete 1789 Maria Salome, geb. Behringerin, hat 3 Töchter.

III. Georg, ein Lodweber, steuerte von 1602 bis 1620.

IV. Matheus, ein Lodweber, steuerte von 1612 bis 1626. Diese 2 starben ohne männliche Erben.

V. Christoph, ein Geschlachtwanderer, steuerte 1589 bis 1630. Dessen Söhne waren:

a) Hans Jörg, ein Gerber, dieser heurathete Agnes, Kaspar Weinmanns Wittib 1621, und zeugte einen Sohn Baptist, einen Gerber, der ohne Söhne starb.

b) Karl Vogt zu Sommersdorf und Forn hatte 1620 zu Ansbach Hochzeit. Von seinen Söhnen kamen hieher Johann Konrad, ein Lodweber, dieser heurathete 1666 Maria, Balthas Zeitreg, Lodweber und Stadtboten Tochter, und zeugte einen Sohn Johann Georg, einen Lod-

 weber,

weber, der 1704 Margretha Arnoldin heurathete und ohne Söhne starb.

VI. Michael III. ein Gastwirth zur goldenen Gans, heurathete 1569 Christina, geb. Trogelerin zu Stock in der Pfalz Neuburg, und zeugte mit seiner zweyten Frau 1590 einen Sohn Michael IV. Dieser lernte die Schreiberey und kam nach Wien als Sekretär, wurde K. Notarius 1612. Hierauf kam er hieher 1614, und übernahm die Wirthschaft zur goldenen Gans. Im Jahr 1628 kam er in großen Rath, 1629 ins Stadtgericht, wurde 1632 Weinschenken Vorgeher, kam 1634 in Rath, wurde 1647 Geheimer, und starb 1668 nach seinem Epitaph Nro. 180. Er hatte 3 Frauen zur Ehe als 1) 1714 verehl. Anna, Hans Könninger, Gerbers Tochter, mit der er 20 Jahre haußte und 9 Kinder zeugte. 2) 1634 Barbara, David Lemps Wittib. 3) 1639 Anna Maria, Georg Niclas, Sternwirths Tochter, mit dieser übernahm er die Sternwirthschaft, welche 1647 abbrandte, die er neu erbauen ließ, und zeugte mit letzterer Frau 13 Kinder.

Von seinen Söhnen sind bekannt.

A) Johann Baptist. B) Johann Wilhelm. C) Johann Friedrich. D) Johann Ernst. E) Johann Heinrich. F) Johann Georg.

A) Johann Baptist, ein Huffschmid, heurathete 1652 Apollonia Wörnerin, nnd starb 1675. Er zeugte 2 Söhne.

1) Alexander, einen Waffenschmidt, der sich 1685 in Augsburg verheurathete.

2) Johann Baptist, ein Huffschmidt, dieser heurathete 1686 Barbara, Daniel Wucherers Tochter. 1701 Anna Veronika, Johann Verius Toch-

Tochter. 1712 Katharina Sophia Arnoldin, mit welchen er 3 Söhne zeugte. a) Balthas b) Johann Baptist und c) Johann Daniel.

a) Balthas, ein Schmidt, heurathete 1722 Anna Rosina Vogelgsangin, 1728 Katharina Minderlin, und 1760 Barbara, Christian Schmidt, Becken Vorgehers Wittib. Der dritte Sohn Johann Daniel starb ledig.

b) Johann Baptist, ein Hufschmidt, heurathete 1730 Sara Barbara, Daniel Wucherer, Färbers Tochter, und zeugte mit derselben eine Tochter und 4 Söhne, als:

1) Johann Daniel, ein Beck, dieser heurathete 1763 Anna Dorothea Lippacherin, und 1777 Anna Maria Keßlerin. Er zeugte in erster Ehe einen Sohn, Adam Friedrich, und eine Tochter.

2) Adam Friedrich, ein Hufschmidt, heurathete 1786 Maria Barbara Jungin, steuerte von 1777 bis 1796, und hinterließ einen Sohn Adam Friedrich.

3) Georg Balthas, ein Kupferschmid, steuerte von 1758 bis 1784, hinterließ einen Sohn.

4) Johann Leonhard, ein Lodweber, heurathete 1766 Anna Ursula, geb. Hausmannin, Johann Kaspar Grüns Wittib, und zeugte mit derselben 2 Tochter und 1 Sohn, als:

Jakob Christoph, ein Lodweber. Dieser heurathete 1797 Euphrosina, Johann Leonhard Herzogs Tochter, und starb 1798.

B) Johann Wilhelm, Gastwirth zum Fuchsen, heurathete 1669 Christina, Georg Hubel des gr. Raths und Fuchswirths Tochter. Zeugte einen Sohn, Johann Wilhelm, der Baumeister im Spital von 1700 bis 1729 gewesen.

c) Johann Friedrich, heurathete 1669

Anna, Ulrich Pferringer, Kramers Wittib, starb ohne Söhne.

D) Johann Ernst, Gastwirth zur Sonne, heurathete 1669 Maria, Stephan Finckh, Burgermeister und Schwanenwirth in Geißlingen Tochter. Kam 1673 in großen Rath, 1680 ins Stadtgericht, 1690 in Rath, starb 1704 nach seinem Epitaph Nro. 141 in der Hauptkirche. Er hinterließ 3 Söhne. a) Johann Ernst. b) Johann Stephan. c) Philipp Jakob, der ledig starb.

a) Johann Ernst, Gastwirth zur Sonne, heurathete erstmals 1709 Anna Sophia, Johann Stephan Ebers, Ass. und Wirth zu Lichtenau Tochter. Zweyte Frau 1730 Margretha Barbara, geb. Schöpperlin. Dritte Frau 1749 Euphrosina Elisabetha, Johann Christoph Klein, Burgermeisters Tochter, mit dieser hielt er bey Johann Paul Rehlen, zur Flaschen Hochzeit, wozu Se. Durchl. der Marggraf von Ansbach mit seinem Hofstaat von Kloster Zimmern hieher kam, und dem Brautpaar einen silbernen Pokal verehrte. Er kam 1713 in großen Rath, 1718 ins Stadtgericht, 1722 in Rath, starb 1756. Seine Söhne waren:

1) Johann Stephan, ein Materialist, dieser heurathete Anna Maria, Adam Kaspar Hetsch, Zeugmachers Tochter, welche sich 1749 nach Dinkelsbühl verheurathete.

2) Philipp Jakob, Gastwirth zur Sonne, heurathete 1736 Albertine Katharine, Johann Jakob Kraus, Pfarrers in Mauren Tochter. Er trat von hier aus, und soll k. k. Obrist geworden seyn.

b) Johann Stephan, Apotheker zu Geißlingen, heurathete 1702 Euphrosina, Johann

Ul.

Ulrich Stadtmüller, des geh. Raths, Allmosenpfleger, und Stadtammann in Kempten Tochter.

E) Johann Heinrich, wurde Gastgeber zum schwarzen Adler, heurathete 1679 Barbara, Johann Georg Oechslin zu Geißlingen Tochter, und starb ohne Söhne.

F) Johann Georg, wurde Bergmüller, und zeugte 2 Söhne. 1) Jeremias, den Bergmüller, dessen Wittib, Christina, heurathete 1700 Antoni Schmid, der auf die Bergmühle kam.

2) Johann Daniel, ein Beck und gewesener Kreuzwirth, hinterließ mit 2 Frauen eine Tochter.

Das Jörgische Wappen ist im 1. Th. S. 264 schon beschrieben worden. Die noch übrige Jörgische Denkmähler in der Hauptkirche sind.

1) An der Wand gegen dem Platz Nr. 180 stehet ein Epitaph die Kreuzigung Christi vorstellend, mit der Inschrift und Porträt.

Der Weyl. WohlErnveste Fürsichtig vnd Hochweis H. Michael Jörg des geh. Raths und Hosp. Pfleger, Ist den 2. May Ano 1668 als Er mit 3 Frauen im 54. Jährigen Ehe stand 23 Kinder erzeugt seelig in Gott verschieden seines Alters 78 Jahr.

Nro. 141 an der Saul bey der Orgel stehet ein Wappenschild mit der Inschrift: Año Christi 1704 den 29. Jan. Ist seelig ꝛc. entschlaffen der Weyl. Edle Ehrenveste Fürsichtig und Wohlweise Herr, Johann Ernst Jörg, des Innern Raths und Lazareth Pfleger alhier, seines Alters 57 Jahr ꝛc.

101) Die Keyser.

Unter diesem Namen gab es verschiedene Familien allhier, die aber ganz abgestorben sind.

Johann Christoph Gottfried Keyser, ein Kaufmann in Regensburg, heurathete 1760 den 29. April Rosina Sophia, Lorenz Friedrich Stang, des Raths Tochter, und starb in Regensburg 1772 den 30. Jenner. Dessen Frau Wittib zog hieher, und lebt bey ihrem Hrn. Sohn, Johann Gottfried Keyser. Dieser studierte die Rechte in Erlangen, wurde 1784 Registrator und Actuarius, 1791 Hospitalsecretarius, und 1797 Rathsherr. Er verehelichte sich 1793 mit Maria Salome, Philipp Matheus Beyschlag, bürgerl. Rittmeisters rc. Tochter, und hat bereits am Leben eine Tochter und 2 Söhne. Johann Christoph Gottfried, geb. 1794, Friedrich Ernst geb. 1797.

Diese Keyser führen im Wappen einen queergetheilten Schild, unten mit roth und weißen schräge Balken, oben Gold, worinnen ein geharnischter Mann einen Anker in der rechten Hand hält. Ueber dem Helme wächßt, zwischen zwey schwarz und goldnen Flügeln, der halbe geharnischte Mann des Schildes hervor.

102) Die Käßborn.

Daniel Ulrich, Johannes Käßborn, des Raths und Uhrmachers in Ulm Sohn, wurde Burger, und heurathete 1723 Ursula, Johann Matheus Mötzel, Säcklers Wittib. Er zeugte einen Sohn, und war von 1736 bis 1760 im großen Rath.

Chri=

Christian Friedrich, ein Knopfmacher und Handelsmann, hatte zur ersten Frau Agatha Christina Dürrwangerin, und zeugte eine Tochter, zur 2. Frau 1757 Christina Barbara, Johann Balthas Offinger, Schlossers Tochter, zur 3. Frau, Eva Barbara, geb. Oehlerin, als seine noch lebende Wittib. Er starb 1796 und hinterließ 3 Söhne.

a) Philipp Friedrich, ein Knopfmacher, heurathete 1784 Anna Maria Kleinin, starb 1791.

b) Daniel Friedrich, ein Knopfmacher, heurathete 1790 Anna Regina Schererin, 1797 Anna Regina Pfleuderin, hat 2 Söhne.

c) Georg Friedrich, starb ledig.

103) Die Keller.

Von einem Hans Keller ist ein Epitaph Nro. 140 an der 20. Saul in der Hauptkirche das Leiden Christi am Oelberg vorstellend; mit der Inschrift:

Año 1616 den 9. Nov. starb der Ernhaft vnd fürnem H. Joh. Keller Burger alhie, seines Alters — Jar. A. 16 — den — starb die Ehrn vnd Tugentsam Fraw Maria Kellerin eine geb. Kirnin irs Alters — Jar. D. G. G.

Der Kellerische Wappenschild hat im rothen Felde eine weiße Katze mit einer Krone auf dem Kopfe. Der Kirnische im rothen Felde ein gelbes Einhorn stehend.

104) Die Keßler.

Diese Familie ist im ersten Theil S. 276 bis 283 beschrieben worden.

105) Die Kiderlin.

Johannes Kiderlin, Kunst- Waid- und Schönfärber, wurde Burger allhier 1718 den 25. Febr. und heurathete Margretha, geb. Röserin von Wassertrüdingen, Johann Wilhelm Bäuerlen, Schönfärbers Wittib. Er brachte die Raschdruckerey aus dem Preußischen nach Mühlhausen, und von da hieher, indeß dieselbe sein Bruder in Mühlhausen fortsetzte. Er starb 1745 im 52. Jahr seines Alters. Dessen Sohn war Georg Kaspar, ein Schönfärber, geb. 1721. Er heurathete Rosina Dorothea, Johann Kaspar Sönning, Schwarzfärbers Tochter. Kam 1745 ins Stadtgericht, 1762 in Rath, wurde Hospitalpfleger 1776 und starb 1786 im 67. Jahr seines Alters, und seine Wittib 1795. Seine hinterl. Söhne waren:

1) Georg, Fabrikant, Kunst- Waid- und Schönfärber, auch Hochfürstl. Oetting-Wallersteinischer Kommissions-Rath allhier. Heurathete erstmals 1773 Anna Katharina, geb. Kiderlin von Ulm, mit der er 4 Kinder zeugte, die 1777 im 21. Jahr ihres Alters starb. Im Jahr 1778 heurathete er das zweytemal Anna Maria, geb. Kiderlin von Ulm, Georg David Kiderlin auf der untern Bleiche in Ulm Tochter, mit der er 2 Töchter und 2 Söhne am Leben hat. Die noch lebenden Kinder von erster Ehe sind eine Tochter Elisabetha Rosina an Herrn Hospitalpfarrer Wenng verheurathet, und zwey Zwillingssöhne, als

a) Kraft Ernst, ein Kaufmann und gelernter Schönfärber.

b) Gustav Adolph, der die Rechtsgelahrsamkeit in Erlangen studierte, und nunmehro in Bayreuth sich befindet.

Aus

Aus zweyter Ehe zwey Töchter und zwey Söhne.

c) Leopold, ein Kaufmann.

d) Georg, ein Apotheker.

2) Ferdinand Kiderlin, k. k. Oberlieutnant unter dem von Waldeckischen Dragonerregiment, zeugte mit Antoinette Nennel aus Böhmen eine einzige Tochter mit Namen Rosina Johanna Wilhelmine.

Die Kiderlin führen in ihrem Wappen einen silbernen Schild, worinnen ein Cedernbaum stehet. Auf dem Helme wächßt ein Mann hervor, der auf der rechten Seite gelb, und auf der linken roth gekleidet ist, mit einem Cedernbaum in der rechten Hand.

106) Die Killinger.

Jakob Killinger, der Rechten Doktor und Rathsadvokat allhier von 1610 bis 1646. Seine Eltern waren Kaspar Killinger, Handelsmann in Dinkelsbühl und Rebekka, geb. Roggenbacherin. Er studierte die Rechte in Tübingen, wurde 1589 Magister, begab sich nach Altdorf und Jena, woselbst er 1692 die Doktorswürde erhielt. Nachdem er verschiedene Stellen ausgeschlagen, wurde er 1594 Advokat zu Biberach, resignirte 1596, und wurde 1610 von Augsburg aus als Rathsadvokat hieher berufen. Im Jahr 1629 wurde er zum Kammergerichtsassessor nach Speyer berufen, schlug es aber aus. Er starb 1646 den 17. Sept. nach seinem Epitaph Nro. 99. Zum erstenmal heurathete er 1593 Anastasia, D. Werner Seuter, Rathsadvokaten zu Augsburg Tochter, und 1623 Regina, Johann Ehingers von Belzheim zu Kleinenkötz Tochter, und zeugte 2 Söhne und 2 Töchter, wovon eine Tochter Rebekka

bekka Sophia sich an Hans Welser, Patr. August. verheurathete. Sein Sohn Jakob Werner Killinger, studierte in Tübingen, und wurde der Rechten Doktor.

Das Killingerische Epitaph stehet in der Hauptkirche an der 5. Saul Nro. 99 den Kampf Jakobs mit dem Engel vorstellend, mit Wappen und Inschriften geziert.

Anno 1646 den 17. Sept. Ist S. eingeschlafen der Edel und Hochgelahrt H. Jacob Killinger der Rechten Doctor dieser L. R. Stadt Nördlingen gewesener 36 Jähriger Advocat seines Alters im 76. Jahr.

Das Killingerische Wappen hat in einem goldenen Schilde einen röthlich aufrechts stehenden Haasen, der auch auf dem Helme zwischen 2 Büffelshörnern stehet.

107) Die Kirnberger.

Im Jahr 1663 wurden Burger Balthas, Bartholomäus Kirnberger von Löpsingen Sohn, und dessen Bruder Michael als Inwohner. Der 1672 für sich, sein Weib und Sohn Gabriel das Burgerrecht kaufte.

Balthas, ein Leinenweber steuerte von 1663 bis 1700. Dessen Sohn war Daniel, ein Leinenweber, der 1699 Anna Katharina, Adam Beyschlag, Beckens Tochter heurathete, und 1749 starb. Er hinterließ 2 Söhne.

1) Johann Kaspar, und 2) Adam, der 1789 im 75. Jahr seines Alters ledig starb.

1) Johann Kaspar, ein Leinenweber, heurathete 1765 Maria Katharina, geb. Mollin, als seine noch lebende Wittib. Dessen Sohn ist Johann

hann Hieronimus Friedrich, ein Leinenweber. Dieser heurathete 1789 Anna Maria, Adam Kaspar Wörlen, Lodwebers Tochter, hat zwey Töchter und einen Sohn Johannes.

108) Die Kißlinge.

Eine der ältesten Familie allhier, denn schon 1404 findet man einen Hans Kißling, den Schuhmacher, dessen Sohn war Stephan 1433, der einen Hans, den Bleichmeister zeugte. 1563 wurde Burger Jörg Kißling, ein Lodweber von Ellwangen. Dieser zeugte mit Affra, Gabriel Blatzers Tochter 2 Söhne 1) Johannes und 2) Michael, der von 1600 bis 1624 steuerte, und ohne Söhne starb.

1) Johannes, der Stammvater, der weit ausgebreiteten Familie, war ein Lodweber. Er heurathete 1597 Magdalena, Paul Rehlen, des Raths Tochter, mit der er 3 Söhne zeugte, A) Georg, B) Siegmund C) Hans, einen Lodweber von 1627 - 1662.

A) Georg, studierte Theologie, und wurde Pfarrer zu Pappenheim. Er heurathete 1623 Margretha, Michael Hahn, Hospitalmeisters Tochter allhier, und 1624 Karolina, Ulrich Wüstens Tochter von hier. Sein Sohn war

Daniel, Pfarrer zu Wittelshofen. Dieser heurathete 1660 Anna Margretha, geb. Rehmin. Von dessen Nachkommen mir weiter nichts bekannt ist.

B Siegmund, geb. 1614. Er informirte als Quintanus Hrn. Doktor Killingers Enkel, Johann Jakob und Johann Heinrich Welser, Patr. Augustanos. Im Jahr 1638 bezog er die Universität Wittenberg, 1644 wurde er Pfarrer in Näher

her Memmingen, und 1645 Hospitalpfarrer allhier, 1652 kam er ins Diakonat, und wurde Archidiakon, 1681 traf ihn der Schlag auf der Kanzel, hierauf wurde er zur Ruhe gesetzt, und starb 1686. Das erstemal heurathete er 1644 Katharina, Kaspar Schlüchtings, Barbier in Großkuchen, hernach in Albeck Tochter, die ihm eine Tochter gebohren Regina Barbara, an Georg Heydenreich Schol. Collab. verheurathet.

Im Jahr 1663 trat er in die zweyte Ehe mit Regina Barbara, Christoph Ehingers, Pfarrer bey den Barfüßern in Augsburg Tochter, mit der er 2 Söhne hinterließ I. Georg Siegmund. II. Johann Friedrich.

I. Georg Siegmund, geb. 1667, studierte in Jena Theologie, wurde 1690 Pfarrer in Näher Memmingen, 1711 Klosterpfarrer, und 1717 Diakonus allhier. Er hinterließ mit Maria Elisabetha, geb. Wuchererin eine zahlreiche Familie, und starb 1732. Seine hinterlassene Famile ist folgende: als 6 Söhne und 5 Töchter.

1) M. Friedrich Siegmund, geb. 1693. Bezog von hiesiger Schule die Universitäten Jena, Leipzig und Wittenberg, wo er magistrirte. Als er 1718 nach Hause kam, verrichtete er die Predigten für seinen kranken Vater. Hierauf wurde er Hausprediger bey Hrn. General von Klingel. Im Jahr 1724 erhielt er vom Bischoff von Aichstätt die Pfarrey Königshofen und Bechhofen im Ansbachischen. Im Jahr 1732 wurde er hieher als Klosterpfarrer berufen, 1737 kam er ins Diakonat, und starb 1743 an einem epidemischen Fieber. Im Jahr 1725 heurathete er Rosina Regina, Melchior Welsch, Med. Doct. Tochter, und hinterließ 2 Söhne.

a) Jakob Ernst Friedrich, I. U. Licent. Dieser studierte in Jena die Jurisprudenz, kam nach Leipzig, und begab sich hierauf zu seinem Hrn. Onkel, dem Churköllnischen Geheimenrath und Residenten von Kießling nach Wien. Darauf prakticierte er einige Zeit allhier, wurde dann 1749 als Hochfürstl. Helmstädtischer Konsulent und Amtmann nach Bischofsheim im Kraichgau berufen. Im Jahr 1757 wurde er von dem Kanton Kraichgau mit dem Charakter eines Konsulenten zum Archivar ernannt. Er starb in der schönsten Blüthe seiner Jahre 1766 im 39. Jahr seines Alters. Seine Frau, die er 1757 ehelichte, war Maria Sibilla, Herrmann Philipp Schattenmanns, I. U. L. und Steuerverwalter zu Heilbronn Tochter. Er hinterließ von 6 Kindern 3 Töchter.

b) Johann Siegmund studierte die Jurisprudenz in Jena, hielt sich einige Zeit nachher hier auf, und prakticierte; kam als Amtmann nach Eberstatt, von da zu dem Herrn Hofkanzler von Hinkeldey nach Wertheim, zuerst als Haussekretär, dann als Fürstl. Löwensteinis. Wertheim. Regierungsassessor; darauf als Rath- und Kammerkonsulent, Geheimer Rath, und endlich Kanzler. Er ließ sich wie sein Hr. Onkel adeln, und war ein gelehrter Jurist.

2) Johann Daniel, ein Bortenmacher, starb zu Creveld verheurathet.

3) Johann Christoph verheurathete sich als Glaser in Augsburg 1721.

4) Johann Georg, ein Scribent, gieng auser Landes.

5) Johannes von Kißling, Churfürstl. Köllnischer accreditirter Resident am k. k. Hoflager zu Wien, ließ sich adeln, wurde katholisch, starb

1761 unverheurathet, hinterließ ein ansehnliches Vermögen, und setzte seiner Schwester Sohn Theodor Hilbrand zum Haupterben ein.

6) Johann Adam, ein Zeugmacher, starb in Braunschweig unverheurathet 1766.

Die Schwester der obigen Kißlinge und Töchter von Georg Siegmund sind:

a) Barbara Elisabetha, Adam Kaspar Hetschs, uxor.

b) Maria Regina, Paul Preschers uxor.

c) Anna Barbara, an Johann Georg Striebel, Bortenmacher in Weißenburg verheurathet.

d) Maria Magdalena, an Johann Friedrich Leizelt, Kupferstecher in Augsburg verheurathet.

e) Katharina Dorothea, an Jakob Heinrich Hilbrand, Stip. Pflegverweser verheurathet.

II. Johann Friedrich Siegmund, des Hospitalpfarrers zweyter Sohn, ein Buchbinder, Vorsinger und Leichensager dahier. Dieser heurathete 1698 Katharina, Johann Daniel Rollwagen, Buchbinders Tochter. Er zeugte einen Sohn, Johann Christoph, einen Schneider, der 1727 Maria Barbara Erhardin, und 1746 Rosina Susannn Kistlerin heurathete, und 3 Söhne zeugte, 1) Johann David, 2) Johann Christoph, die beede in der Fremde verheurathet sind, als in Hanau und Bayreuth, nebst 2 Töchtern von erster Ehe.

Von zweyter Ehe sind gezeugt 2 Töchter und 1 Sohn Christian Gottlieb, ein Lodweber, heurathete 1774 Anna Maria Bissingerin, starb 1799 und hinterließ 5 Söhne.

1) Melchior, 2) Christian Gottlieb, 3) Johann Paul, 4) Daniel, 5) Johann Matheus.

Die Kißling führten in ihrem Wappen im rothen Felde eine goldene Lilie, die auch auf dem Helme zwischen 2 Flügeln stehet.

109) Die Klein.

Diese angesehene, große und weitläuftige, Familie pflanzt sich seit 300 Jahren hier und in auswärtigen Gegenden noch fort, und hat zu ihrem allgemeinen Stammvater aus dem benachbarten alten Städtchen Holzkirch einen Leonhard Klein, Lederer I. und dessen Bruder Niclas, Balthas Klein, Lederer von Holzkirch Söhne, die allhier Burger wurden, wovon letzterer Niclas Klein in seinem Enkel Daniel, dem Gerber ausstarb. Leonhard Klein I. ein Lederer, *) von Holzkirch, erhielt 1546 den 10. May allhier das Burgerrecht. Er hatte zwey Frauen zur Ehe. 1) Ursula, Christoph Aißlinger, Gerbers Tochter, und 2) Barbara, Hans Gallen, Gerbers Wittib. Er zeugte in erster Ehe 4 Söhne, A) Balthas I. B) Georg I. C) Leonhard D) Johannes.

A) Balthas Klein I. ein Gerber, heurathete 1589 Ursula, Franz Heidenreich, Gerbers Wittib, und 1594 Dorothea, Georg Schmid von Holzkirch Wittib, dessen Söhne verheuratheten sich auswärts, davon die Hirnheimer Familie abstammt, welche zuletzt folgt.

B) Georg I. der Stammvater der größten Familie allhier, heurathete 1579 Margretha, Hans Träublers Tochter. Er war ein Gerber, und hin-

*) Da unsere Stadt zu damaliger Zeit einen starken Verkehr mit dem Lederhandel hatte: so legten sich die Kleinen stark darauf, und er wurde in dieser Familie erblich.

hinterließ 10 Söhne, wovon 3 ihn überlebten, als: A) Johannes I. ein Gerber, der die Familie fortpflanzte. B) Georg II. ein Gerber, heurathete 1625 Anna, Hans Kißling, Lodwebers Tochter, und starb ohne Söhne. C) Georg III. ein Gerber, heurathete Anna Münzingerin. Dessen Sohn war Hans, der im Lazareth starb.

A) Johannes I. ein Gerber, Georg I. erster Sohn, geb. 1580, heurathete 1604 Rosina, Hans Mollen, Beckens Tochter, und 1613 Margretha, Hans Eiferlen, Gerbers Wittib. Er kam in großen Rath 1635 und starb 1640. Dieser erhielt von Kilian Reichart, Com. Pal. 1618 den Wappenbrief. Seine Söhne sind: I. Daniel, II. Georg IV. III. Johannes II.

I. Daniel I. geb. 1605, des größern Raths und Gastwirth zur goldenen Krone, heurathete 1630 Magdalena, David Müller, Hufschmidts Tochter, und nachher Christina, Sixt Rehlen, Bräuers Tochter, starb 1689.

Er zeugte in ersterer Ehe einen Sohn 1) Daniel II. und 2 Töchter. In zweyter Ehe 2) Johannes III. 3) Johann Georg, 4) Johann Heinrich, 5) Georg, 6) Johann Jakob, welche 2 letztere ledig starben.

1) Daniel II. ein Gerber, heurathete 1661 Katharina, Gottfried Zinck, Hirschwirths Wittib, und wurde ein Gastwirth zum Hirschen.

2) Johannes III. geb. 1636 Gastwirth zur Krone und Engel, heurathete 1668 Anna Katharina Winterin, und 1678 Katharina Rebekka, Wolf Friedrich Enßlen, Stadtschreibers in Giengen Tochter. Er kam 1691 in großen Rath, 1700 ins Stadtgericht, wurde 1703 Weinschenken Vorgeher, und starb 1717. Er hinterließ aus erster Ehe

Ehe 5 Söhne und 2 Töchter, davon überlebten ihn eine Tochter, Anna Barbara an Christian Friedrich Wolf, des Raths 1697 verheurathet, und 3 Söhne A) Daniel, B) Johannes IV. C) Johann Georg D) Johann Conrad, Med. Doct.

A) Daniel, geb. 1669, studierte in Jena die Jurisprudenz 1690, wurde Bar. von Racknitzischer Amtmann in Ulm, und 1701 Kanzleysubstitut allhier. Im Jahr 1704 kam er in Rath, wurde 1717 Burgermeister, Hospitaloberpfleger und P. Scholarch. Im Jahr 1700 heurathete er Maria Sibilla, Georg Friedrich Engelhardt, Burgermeisters Tochter, zeugte 10 Söhne und 4 Töchter, und starb 1734 an Steinschmerzen. Von seinen Kindern überlebten ihn 2 Töchter und 3 Söhne.

1) Anna Katharina an Lorenz Friedrich Stang, des Raths verheurathet, und 2) Sibilla Maria, an Daniel Eberhard Dolp, Konsulenten verheurathet.

Die Söhne sind: a) Johann Heinrich, b) Georg Friedrich, und c) Philipp Jakob, starb ledig 1720.

a) Johann Heinrich, geb. 1706, studierte die Jurisprudenz, wurde 1731 Hospitalsecretarius, und blieb durch einen unglücklichen Stich in einem Duel, von einem gewissen Baron von Leonrod 1739 in dem Gartenhaus an Baldinger Thor.

b) Georg Friedrich, geb. 1710. Er studierte Jura in Halle von 1729 bis 1732, kam 1735 in Rath, und wurde 1759 Burgermeister, Stadtkammerer, Hospitaloberpfleger, Kirchenprobst, Oberkriegsherr und Proto Scholarch. Starb den 11. Nov. 1775. Seine erste Frau, mit der er sich 1736 vermählte, war Barbara, geb. Kächelin, mit der eine Tochter zeugte, Rosina Elisabetha an Hrn. Hospitalpfarrer Ammerbacher verehelicht,

welche 1801 starb. Die zweyte Frau 1740 mit ihm verehelicht, war Anna Rosina, David Wörner, des Raths Tochter, welche 1760 starb. Mit dieser hinterließ er nebst drey verheuratheten Töchtern, die bey ihren Familien vorkommen, einen Sohn, Georg Friedrich, geb. 1745. Er studierte die Jurisprudenz 1763 in Erlangen, kam 1765 nach Göttingen, und wurde 1766 Stadtammann allhier, auch seit 1782 Baron von Garbischer Amtsverwalter in Grossefingen. Im Jahr 1771 verehelichte er sich mit Susanna Sibilla, Christian Friedrich Kilian, Kaufmanns in Augsburg Tochter, und zeugte nebst vier noch lebenden Töchtern einen Sohn,

Friedrich Christian Daniel, geb. 1778, der in Augsburg die Handlung erlernte.

B) Johannes IV. ein Gastwirth zum Engel, und nachhero zum Greifen, geb. 1674. Dieser heurathete 1702 Anna Rosina, Johann Jakob Bäuerlen, Iud. Aſſ. Tochter. Er war von 1705 bis 1717 im großen Rath, kam 1717 ins Stadtgericht, und starb 1745. Aus dieser Ehe wurden erzeugt 8 Söhne und 7 Töchter, wovon noch eine sich am Leben befindet, Christina Sibilla, welche 1752 Theodor Pulich, Stricker heurathete.

Von den Söhnen überlebten ihn:

I. Johann Jakob. II. Georg Friedrich. III. Johann Heinrich, der sich als Konditor 1753 nach Dinkelsbühl verheurathete.

I. Johann Jakob, ein Schwarzfärber, geb. 1707, heurathete 1739 Maria Ursula, Johann Leonhard Bech, Beckens Tochter, und zeugte 2 Söhne:

a) Georg Friedrich, Becken Vorgeher, der 1760 Anna Maria, geb. Schneidin heurathete und

1793

1793 starb. Er zeugte eine Tochter, die sich an Alexander Rehlen zum Anker verheurathete.

b) Johann Leonhard, ein Beck, heurathete 1764 Maria Elisabetha Pulichin, 1768 Anna Rosina Schmidin, starb 1772.

Er hinterließ aus erster Ehe 2 Söhne.

1) Georg Friedrich, ein Strumpfstricker. Dieser heurathete 1790 Christina Barbara Schlumbergerin, und 1795 Maria Elisabetha Schneidin. Er starb 1801 und hinterließ eine Tochter und 2 Söhne, Konrad Friedrich und Georg Wilhelm.

2) Theodor, ein Beck, der sich nach Fürth an Katharina Maria Dürrin verheurathete und 1791 starb. Aus zweyter Ehe zeugte er einen Sohn und eine Tochter Anna Juliana in Augsburg verheurathet.

II. Georg Friedrich, Gastwirth zur Sonne, heurathete 1752 Anna Katharina, Georg Melchior Roos, halb weiß Roßwirths Wittib, 1762 Friederika Karolina, geb. Schegk, und 1765 Johanna Juliana, geb. Wengin, mit der er eine Tochter hinterließ.

c) Johann Georg, geb. 1677, war von 1704 bis 1730 Rechnersdiener, wurde Stadtkammerschreiber, und starb 1769 im 93. Jahr seines Alters, mit Hinterlassung zweyer Töchter.

d) Johann Konrad, der die Medicin studierte, und wahnsinnig wurde. Er starb 1778 im 90. Jahr seines Alters.

Die übrigen Söhne von Daniel I. zur Krone sind:

3) Johann Georg, Sächsischer Gerichtsverweser zu Lowada bey Jena. Dieser heurathete 1676 Martha, Andreas Musel, Burgermeisters

zu Lowada Tochter, mit der er eine Tochter Anna Katharina hinterließ, die 1699 von ihrem Anherrlichen Guth Nachsteuer bezahlte.

4) Johann Heinrich, Wirth zur blauen Enten, heurathete 1670 Anna Katharina, Gottfried Ströhlen, Entenwirths Tochter, und zeugte 2 Söhne, davon Johann Georg 1696 Wirth zur blauen Enten wurde. Die bekannten Töchter von Daniel I. sind, Anna Maria Wiedenmännin, Oettingis. Kammeräthin, Anna Katharina, Christian Bertram, Stadtschreibers in Schabstätt Hausfrau.

II. Georg IV. Johannes I. Sohn, ein Gerber, geb. 1606. Dessen erstere Frau war Apollonia, Kaspar Adelgoß Tochter, und die zweyte, 1632 verehelicht Anna Katharina, Sixt Rehlen, Bräuers Tochter. Er kam 1647 in großen Rath und starb nach seinem Epitaph in der Herrgottskirche Nro. 40, 1663. Zeugte in erster 11 Kinder, und in zweyter Ehe 10 Kinder.

Von seinen Söhnen verheur. sich a) Georg V. b) Johannes V. c) Balthas, d) Kaspar, e) Daniel.

a) Georg V geb. 1639, ein Weißgerber, heurathete 1663 Anna Maria Winterin. Er kam in größern Rath 1675, und starb 1712. Zeugte 8 Kinder, 5 Töchter und 3 Söhne.

1) Georg VI. ein Weißgerber, heurathete 1702 Barbara, Kaspar Schweigert zu Hirnheim Tochter, und zeugte 3 Töchter.

2) Georg VII. ein Weißgerber, geb. 1669. Er kam in großen Rath, und wurde Gerber Vorgeher. Im Jahr 1692 heurathete er Christina Geißlerin, und 1712 Maria Elisabetha, Kaspar Rehlen, Bräuers Tochter. Er wurde Gastwirth

zum

zum goldenen Löwen, und war von 1710 bis 1740 Weinschenken Geschworner, zeugte einen Sohn und zwey Töchter, wovon eine Tochter Benigna Elisabetha ihn überlebte.

3) Johann Adam, ein Weißgerber, geb. 1685. Er war von 1730 bis 1744 Gerberviertels Geschworner und Wollschauer, von 1741 bis 1759 Iud. Aff. Im Jahr 1712 heurathete er Anna Katharina, Johannes Söning, Bierbräuers Tochter, und 1738 Anna, geb. Schönin von Balgheim, Adam Welsch, Neumüllers Wittib, wurde Neumüller und starb 1762. Dessen zweyte Frau Anna, geb. Schönin, machte nach ihrem Tode 1753 folgende Legaten in ihrem Testament, welche an Jakobi- und Annatag in der Neumühle ausgetheilt werden, zu 4 pro Cent die Zinse davon, als:

1) Den Hausarmen von 1000 fl. Kapital Zins 40 fl. 2) Dem Hrn. Kantor und 14 Schülern von 200 fl. den Zins. 3) Dem Waisenhaus 400 fl. und 1/2 Morg. Ackers. 4) In den Hospital 200 fl. 5) Ins Seelhaus 200 fl. 6) Den Pfarrers Wittfrauen 100 fl. auf der Kameelwirthschaft versichert. 7) Vor die Arme nach Balgheim, wo sie gebohren wurde 200 fl. Welche Stiftung an Jakobitag von der Kanzel verlesen wird.

Obiger Johann Adam Klein starb 1762 und hinterließ nebst einer Tochter, Maria Sibilla an Jakob Heinrich Schöpperlin, Konditor verheurathet, einen Sohn, Georg Daniel, den Neumüller, geb. 1724, dieser heurathete 1749 Maria Margretha, Adam Deffner, Aumüllers Tochter, als seine noch lebende Wittib. Er kam 1753 in großen Rath, und starb 1788 mit Hinterlassung 2 Töchter und einen Sohn, Namens Jakob Heinrich, Neumüller, geb. 1756. Dieser heu-

rathete 1793 Regina Barbara, geb. Keßlerin und starb 1798 ohne Kinder.

b) Johannes V. Georg IV. zweyter Sohn, ein Weißgerber, heurathete 1663 Anna Maria, Franz Brechenmachers Tochter, und 1673 Sibilla, Jakob Ruppens, Hufschmidts im Ansbachischen Tochter. Kam 1694 in großen Rath, und zeugte einen Sohn Johannes VI. einen Tuchmacher, der 1710 Anna Christina, Johann Philipp Ecks Tochter heurathete, und einen Sohn zeugte, der von hier hinweg kam.

c) Balthas II. des obigen Bruder, geb. 1650 ein gelernter Gerber, und nachheriger Pulvermacher, heurathete 1680 Christina, Georg Blatzer, Pulvermachers Tochter. Als 1694 den 13. April die Pulvermühle zersprungen, blieb er in derselben auf der Stelle todt. Seine hinterlassenen Söhne waren a) Daniel. b) Balthas III. und c) Georg Kaspar.

a) Daniel, ein Gerber, heurathete 1705 Maria Magdalena, Kaspar Rehlen, Bräuers Tochter, wurde drey Königwirth, und hinterließ 2 Söhne. Daniel, einen Weißgerber, und Johann Georg, den drey Königwirth, der 1737 Anna Barbara, Kaspar Rooß, Waffenschmidts Tochter, und 1738 Anna Margretha, Niclas Träubler zum Stieglitzen Tochter, heurathete. Er starb 1748 und hinterließ 2 Söhne, 1) Georg Daniel, einen Leinenweber in Elberfeld wohnhaft, und 2) Joachim, einen Lodweber, der 1777 Salome, geb. Zeitregin heurathete, und als Findelschulmeister starb. Dessen Sohn ist Salomo, ein Lodwebergesell.

b) Balthas III. ein Gerber, wurde Gastgeber zum schwarzen Adler, und nachhero zum

gol-

goldenen Reh 1716, heurathete 1712 Albertina Barbara, Konrad Friedrich Wechsler, Forstmeisters Tochter, starb 1719 und zeugte einen Sohn, Adam Friedrich, geb. 1718. Dieser wurde Besitzer des Ziegelsstadels und Gastwirth zu den 3 Lilien allda. Kam 1746 in großen Rath, und heurathete 1743 Regina Katharina, Johannes Müller, des größern Raths und Seiler Vorgehers Tochter, geb. 1722 starb 1761. Er starb 1775 den 13. März, und hinterließ eine zahlreiche Familie von 13 lebenden Kindern, als 8 Töchtern, die sich bis auf eine verheuratheten, und bey ihren Familien vorkommen und 5 Söhnen, als:

1) Heinrich Konrad, geb. 1749, ein Kupferschmidt, kam in Soldatenstand, und starb in Ollmütz 1773.

2) Johannes, geb. 1751. ein Seiler, kam 1781 in großen Rath, und wurde Seiler Vorgeher. Er heurathete 1775 Maria Regina Margretha, geb. Salzmännin, und zeugte eine Tochter.

3) Adam Friedrich, geb. 1752, ein gelernter Bräuer, starb 1786 im ledigen Stande.

4) Johann Balthas, geb. 1757, Besitzer des Ziegelstadels, heurathete 1786 Katharina Salome, Johannes Müller, Seilers Tochtrr, hat 3 Töchter und 2 Söhne:

Johannes und Heinrich Konrad.

5) Konrad Friedrich, ein Lebküchner und Spezereyhändler, geb. 1761 heurathete 1788 Maria Apollonia, Joh. Müller, Seilers Tochter, hat am Leben eine Tochter und 3 Söhne. Benedikt Konstantin, Johann Leonhard, Konrad Friedrich.

c) Georg Kaspar, Balthas II. dritter Sohn, wurde Gastwirth zum schwarzen Roß, heurathete 1716 Justina, Georg Wilhelm Schöp-

pers

perlen, Seilers Tochter, und zeugte 2 Töchter. Anna Justina, an Kistler Stricker verheurathet, und Margretha Friederika, an den Löpsinger Thorwart Blatzer verheurathet.

III. Johannes II. Johannes I. Sohn, gebohren 1607. Dieser studierte die Medicin in Strasburg und Basel, wurde 1635 Stadtphysikus. Er heurathete 1632 Anna Maria, Daniel Wiedenmann, des Raths Tochter, zeugte 12 Kinder und starb 1662. Unter seinen Söhnen pflanzten die Familie fort A) Daniel und B) Joh. Georg.

A) Daniel VI. geb. 1638. Er war von 1689 bis 1717 Hospitaloberschreiber, heurathete 1670 Maria Barbara, geb. Berchtoldin von Heidenheim am Hunnenkamp, und starb 1718. Er hinterließ 4 Söhne. 1) Johannes, 2) Johann Friedrich, 3) Johann Christoph, 4) Johann Georg.

1) Johannes, der Hospitalüberreiter, heurathete 1723 Johanna, geb. Tritschlerin von Kirchheim an der Teck, und starb 1757. Dessen Sohn Christoph wurde kayserlicher Offizier.

2) Johann Friedrich in Lindau, von dem zuletzt folgt.

3) Johann Christoph, geb. 1694. Studierte in Strasburg die Jurisprudenz, wurde Hofmeister bey Hrn. Baron Sebastian von Wöllwarth zu Neubronn, machte nachher große Reisen, und wurde 1718 Hospitalsekretarius. 1731 kam er in Rath, und übernahm zugleich die Hospitalmeisteramtsadministration, von 1735 bis 43, in welchem Jahr er Burgermeister wurde. Im Jahr 1718 verheurathete er sich mit Euphrosina Elisabetha, Johann Jakob Wechsler, Burgermeisters Tochter, welche ihn nebst 4 Kindern überlebte. Er starb

1761

1761, und hinterließ nebst 3 verheuratheeen Töchtern, die bey ihren Familien vorkommen, einen Sohn Jakob Daniel, geb. 1721. Dieser studierte von 1740 bis 44 in Jena die Rechtsgelahrtheit, wurde von 1744 bis 1746 Aktuarius, von 1746 bis 63 Hospitalsekretarius, und 1763 Rathsherr. Im Jahr 1747 heurathete er Rosina Barbara, Joh. Paul Barth, Pfarrers in Alerheim Tochter, als seine noch lebende Wittib, starb 1778 und hinterließ von 14 Kindern 2 Töchter und 2 Söhne, als:

1) Daniel Eberhard, ein Konditor und Artillerielieutnant allhier, zuerst verheurathet 1777 mit Eva Barbara, geb. Verlusin. Dann als Zuckerbacker zu Asch mit Elisabetha Charlotta Friederika Schneiderin von Saalfeld. Jetzo in Prag wohnhaft, hat 6 Kinder.

2) Heinrich Konrad, ein Konditor und Spezereyhändler allhier, heurathete 1801 Regina Katharina, geb. Ammerbacherin.

4) Johann Georg, geb. 1697, lernte die Handlung, und wurde Waagmeister. Im Jahr 1719 heurathete er Margretha Barbara, geb. Rittbergerin, und starb 1774, mit Hinterlassung von 3 Söhnen. a) Adam Friedrich. b) Gottfried Daniel. c) Johann Christoph.

a) Adam Friedrich, geb. 1720 der Schreiberey Ergebener, wurde 1744 Visier, 1751 Zahlmeister, und 1771 Trebermesser. Heurathete 1751 Maria Sophia Friederika, geb. Schifflerin von Crailsheim. Er starb 1786, und hinterließ nebst 3 Töchtern, wovon eine in Augsburg, die zweyte in Frankfurt, und die dritte an Hrn. Schneider Vorgeher Rühl verheurathet ist, drey noch lebende Söhne, als:

1)

1) Georg Jakob Friedrich, geb. 1754, ein Konditor, der sich 1779 an Maria Philippina Magdalena Bettbierin in Frankfurt am Mayn verheurathet, und eine Tochter am Leben hat.

2) Christoph Wilhelm, ein Gürtler geb. 1760, heurathete Anna Maria, geb. Feldmeirin, hat 3 Töchter und einen Sohn Johann Friedrich Emanuel.

3) Karl Heinrich, geb. 1771, studierte die Theologie, wurde 1800 den 20. Okt. Pfarrer in Schweindorf, und heurathete 1801 Sophia Katharina, geb. Güettler.

b) Gottfried Daniel, Konditor und Spezereyhändler, auch bürgerl. Lieutnant, geb. 1728, dessen erste Frau war Eleonora Margretha, geb. Liebermeisterin, und die noch lebende Wittib, 1764 verehelicht, Sophia Clara, geb. Rehlen. Er starb 1801 den 25. Aug. und hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne.

1) Johannes, ein Konditor, noch ledigen Standes.

2) Daniel Friedrich, ein Säckler, seit 1789 vermißt.

3) Johann Adam, ein Konditor, dermalen in Prag.

c) Johann Christoph, geb. 1730 den 31. Jan. der Schreiberey Beflissener, wurde 1769 Hospitalamtsadjunkt, und kam 1779 in Rath. Im Jahr 1769 heurathete er Sophia Maria, geb. Wenng, verwittibte Pfarrer Döderlein zu Forheim, und zeugte mit derselben eine Tochter an Kaufmann Weinmann verheurathet, und einen Sohn Georg Philipp, geb. 1770 den 5. August, der Schreiberey Beflissener.

2) Johann Friedrich, der zweyte Sohn von

von Daniel VI. folgt hier zuletzt. Er heurathete Katharina, geb. Wegelin in Lindau, und wurde daselbst schwäbischer Kraißkommissär, starb 1752 allhier, und hinterließ nebst 6 Töchtern einen Sohn Daniel, der schwäbis. Kraißhauptmann in Lindau wurde. Dieser zeugte mit Euphrosina Enderlin mehrere Kinder, wovon eine Tochter, Maria Felicitas an Hrn. Musikdirektor Nopitsch verheurathet ist.

B) Johann Georg, Johannes II. Med. Doktors Sohn, geb. 1649 ein Barbier und Wundarzt, heurathete 1672 Anna Maria, Tobias Heider, Lodwebers Tochter, starb 1704 als Lazaretharzt. Dessen bekannte Söhne sind. a) Johann Melchior, b) Hieronimus, c) Johann Georg.

a) Johann Melchior, Barbier und Wundarzt, heurathete 1703 Maria Barbara, Johann Philipp Holdenrieders, Handelsmanns in Augsburg Tochter. Er kam 1716 in großen Rath, und starb 1735. Er hinterließ 3 Söhne, und war 1716 bis 1735 Lazaretharzt.

1) Johann Jakob, Barbier in Marbach, heurathete 1728 Maria Elisabetha, Johannes Kotweiß, Burgermeister in Marbach Tochter.

2) Johann Melchior, Barbier, geb. 1713, heurathete 1736 Margretha Susanna, Lorenz Pfinzinger, Kirschner in Dinkelsbühl Tochter. Im Jahr 1754 kam er ins Stadtgericht, und war von 1763 bis 1772 Stadtarzt, starb 1772, und hinterließ 2 noch lebende Söhne, als:

a) Johann Alexander, ein Chirurgus. Dieser heurathete 1780 Katharina Salome, geb. Langin, die ihm 1800 den 28. Jul. starb. Er wurde 1772 Lazareth- und 1779 Stadtarzt.

Sei-

1) Georg Jakob Friedrich, geb. 1754, ein Konditor, der sich 1779 an Maria Philippina Magdalena Bettbierin in Frankfurt am Mayn verheurathet, und eine Tochter am Leben hat.

2) Christoph Wilhelm, ein Gürtler geb. 1760, heurathete Anna Maria, geb. Feldmeirin, hat 3 Töchter und einen Sohn Johann Friedrich Emanuel.

3) Karl Heinrich, geb. 1771, studierte die Theologie, wurde 1800 den 20. Okt. Pfarrer in Schweindorf, und heurathete 1801 Sophia Katharina, geb. Güettler.

b) Gottfried Daniel, Konditor und Spezereyhändler, auch bürgerl. Lieutnant, geb. 1728, dessen erste Frau war Eleonora Margretha, geb. Liebermeisterin, und die noch lebende Wittib, 1764 verehelicht, Sophia Clara, geb. Rehlen. Er starb 1801 den 25. Aug. und hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne.

1) Johannes, ein Konditor, noch ledigen Standes.

2) Daniel Friedrich, ein Säckler, seit 1789 vermißt.

3) Johann Adam, ein Konditor, dermalen in Prag.

c) Johann Christoph, geb. 1730 den 31. Jan. der Schreiberey Beflissener, wurde 1769 Hospitalamtsadjunkt, und kam 1779 in Rath. Im Jahr 1769 heurathete er Sophia Maria, geb. Wenng, verwittibte Pfarrer Döderlein zu Forheim, und zeugte mit derselben eine Tochter an Kaufmann Weinmann verheurathet, und einen Sohn Georg Philipp, geb. 1770 den 5. August, der Schreiberey Beflissener.

2) Johann Friedrich, der zweyte Sohn

von

von Daniel VI. folgt hier zuletzt. Er heurathete Katharina, geb. Wegelin in Lindau, und wurde daselbst schwäbischer Kraißkommissär, starb 1752 allhier, und hinterließ nebst 6 Töchtern einen Sohn Daniel, der schwäbis. Kraißhauptmann in Lindau wurde. Dieser zeugte mit Euphrosina Enderlin mehrere Kinder, wovon eine Tochter, Maria Felicitas an Hrn. Musikdirektor Nopitsch verheurathet ist.

B) Johann Georg, Johannes II. Med. Doktors Sohn, geb. 1649 ein Barbier und Wundarzt, heurathete 1672 Anna Maria, Tobias Heider, Lodwebers Tochter, starb 1704 als Lazaretharzt. Dessen bekannte Söhne sind. a) Johann Melchior, b) Hieronimus, c) Johann Georg.

a) Johann Melchior, Barbier und Wundarzt, heurathete 1703 Maria Barbara, Johann Philipp Holdenrieders, Handelsmanns in Augsburg Tochter. Er kam 1716 in großen Rath, und starb 1735. Er hinterließ 3 Söhne, und war 1716 bis 1735 Lazaretharzt.

1) Johann Jakob, Barbier in Marbach, heurathete 1728 Maria Elisabetha, Johannes Kotweiß, Burgermeister in Marbach Tochter.

2) Johann Melchior, Barbier, geb. 1713, heurathete 1736 Margretha Susanna, Lorenz Pfinzinger, Kirschner in Dinkelsbühl Tochter. Im Jahr 1754 kam er ins Stadtgericht, und war von 1763 bis 1772 Stadtarzt, starb 1772, und hinterließ 2 noch lebende Söhne, als:

a) Johann Alexander, ein Chirurgus. Dieser heurathete 1780 Katharina Salome, geb. Langin, die ihm 1800 den 28. Jul. starb. Er wurde 1772 Lazareth- und 1779 Stadtarzt.

Sei-

Seine 2 Söhne sind Christoph Wilhelm, der als kayserlicher Unterarzt 1801 in Iglau starb, und Julius August.

b) Johann Leonhard, Chirurgus in Harburg, heurathete 1786 Eberhardina Barbara, Jakob Daniel Klein, des Raths Tochter. Hat eine Tochter und einen Sohn Friedrich.

3) Georg Philipp, ein Barbier in Schwäb. Hall, heurathete 1733 Anna Maria, Johann Georg Schiebler, Barbier in Schwäbisch Hall Wittib.

B) Hieronimus, Joh. Georgs Sohn, ein Barbier, heurathete 1708 Christina Katharina, Daniel Haack, Barbier zu Heilbronn Wittib, und wurde daselbst ansäßig.

c) Johann Georg, dessen Bruder, ein Barbier und Eichmeister, heurathete Margretha Salome, Gottfried Riedel, Juwelier in Nürnberg Tochter, und 1721 Regina, Johann Jakob Jörg, Wachtmeisters Tochter. Er war von 1712 bis 1733 Eichstadelschreiber allhier.

Dieses sind die florirenden Familien der Kleinen von Leonhard Klein I. abstammend, dessen übrige Söhne, so in ihren Familien ausgestorben sind, sind folgende.

c) Leonhard, ein Gerber, heurathete 1596 Margretha, geb. Brechenmacherin, und zeugte einen Sohn Konrad, der mit Apollonia Oehlingerin einen Sohn Melchior zeugte, der ohne Söhne starb.

D) Johannes, ein Gerber, heurathete 1591 Anna, Hans Täublers Tochter, mit der er 7 Söhne zeugte, wovon 3 sich verheuratheten, als: 1) Hans, mit dem Zunamen der Brodmörder, der mit Barbara Sedelmeirin einen Sohn Hans zeugte, und in seinem Enkel Hans abstarb.

2)

2) Kaspar, ein Gerber, hatte Maria Saugefingerin zur Ehe, und 3) Joachim, ein Gerber, der nach Dornhausen im Ansbachischen 1653 heurathete.

Die 2te Branche der Kleinen hat zu ihrem Stammvater Johann Balthas Klein, ein Sohn Balthas Klein, Wirths zu Hirnheim. Er wurde allda gebohren 1669. Kam 1697 den 29. Sept. als Burger hieher, und verheurathete sich in eben diesem Jahr mit Anna Magdalena geb. Königin, Johannes Sening, Bräuers Wittib, und 1705 als Bräuer zum rothen Ochsen mit Anna Barbara, Georg Wanner, Bierbräuers Tochter. Er baute von 1710 bis 1712 den Gasthof zum Wallfisch, und war von 1710 bis 1745 im großen Rath, starb 1748.

Aus erster Ehe zeugte er nebst 2 Töchtern einen Sohn, Johann Gottfried, den Bräuer zur hohen Veste (vulgo Herren Keller) in Ulm, der 1726 Anna Katharina, Johannes Trummenweiler, Garnsieders in Ulm Tochter heurathete, und daselbst eine Familie stiftete. Aus 2ter Ehe

1) Johann Balthas, Gastwirth zum goldenen Lamm allhier, heurathete 1739 Maria Barbara, Johann Georg Schneid, Beckens Tochter.

2) Stephan, Bräuer zum Wallfisch, heurathete 1740 Anna Barbara, Johann Paul Rehlen zur Flaschen Tochter. Kam 1749 in großen Rath, und starb 1764. Seine Wittib heurathete Johann Georg Albrecht Kunder von Dinkelsbühl.

Seine nachgelassenen Söhne sind:

a) Johann Balthas, der vermißt ist.

b) Johann Paul, Gastwirth zum Löwen in Augsburg, heurathete daselbst 1777 Anna Maria geb. Mürdelin, hat 5 Kinder hinterlassen.

c) Stephan, ein Kupferschmid allhier, heurathete 1782 Barbara Elisabetha Scheuffelhutin, und 1794 Katharina Barbara Braunin, hat 4 Töchter und 1 Sohn Philipp.

d) Johann Friedrich kam nach Ulm, und wurde ein Wirth zu den 3 Kannen, haußte aber kaum ein Jahr, und starb.

Die 3te Branche der Kleinen stammt ab von Martin Klein, Schneider, der 1593 hier Burger wurde; dessen Söhne waren Hans, ein Schneider, und Balthas, ein Schneider. Dieser heurathete 1630 Ursula Bautenbacherin, 1634 Apollonia Stiefenbergerin, und 1638 Susanna Schneiderin; haußte 52 Jahr, und zeugte 18 Kinder. Er war der letzte Burger allhier, der 1634 bey der Stadtbelagerung im Ehestand lebte, und starb 1693. Seine Söhne waren

1) Johann Konrad, ein Schneider, dessen Sohn, Johann Christoph, heurathete 1704 und zeugte 1 Sohn, Johann Leonhard, der mit Anna Sophia Rehlen 3 Söhne zeugte, und 1784 im 84. Jahr seines Alters starb, davon noch einer am Leben ist, Johann Georg, ein Schneider, seit 1790 mit Maria Magdalena Erdlin verheurathet.

2) Johann Kaspar, ein Dreher. Dieser heurathete 1670 Anna Maria Rehlen, und hinterließ 1716 einen Sohn Daniel, einen Dreher, der 1701 Katharina Blatzerin heurathete, und 1730 starb. Seine Söhne waren Daniel, der von 1731 an steuerte, und Sixt, ein Dreher, der 1771 im 67. Jahr seines Alters starb.

Die

Die 4te Branche ist Gabriel Klein von Ederheim, weiß Taubenwirth, heurathete 1762 Maria Dorothea Träublerin, zeugte 2 Töchter und 1 Sohn Georg Heinrich, den nunmehrigen Taubenwirth, heurathete 1802 Magdalena Wenngin.

Das Kleinische Wappen, wovon Johannes Klein I. von Kilian Reichart 1618 einen Wappenbrief erhielt, führt einen gelben Schild, von unten 3 queere Sparren, der obere und untere gelb, der mittlere schwarz. Darinnen ein Mann mit schwarzem Huth, gelber Binde, schwarzem Rock und gelben Knöpfen, auch gelben Aufschlägen und Leibbinde, in der rechten Hand eine Weintraube mit Stängel und Blätter haltend, die linke Hand in die Hüfte stützend. Ueber dem Stechhelme wächßt aus einem gewundenen, fliegenden, schwarz und gelben Pausch der Mann des Schildes hervor.

Das Kleinische Epitaph in der Herrgottskirche, rechts der Kanzel, stellt die Verklärung Christi auf Tabor vor, mit der Unterschrift:

A. 1663 den 26. Jener starb in Gott seelig Herr Georg Klein, Gerber, und des grösern Raths in Nördlingen, in dem 57 Jahr seines Alters. Nachdem er mit seiner ersten Hausfrawen Apollonia Adelgoßin in 16 Jähriger ehe 11 Kinder, und mit seiner andern Hausfrawen Ana Catharina Rehlerin in 14 Jähriger ehe 10 Kinder erzeugt ꝛc. ꝛc.

110) Die Kleyer.

Eine der ältesten Familien allhier, denn schon 1460 kommt Frantz Kleier vor, dessen Sohn

Hans wurde Zunftmeister der Lederer 1494, Pfleger und Meister des Spitals 1508. Seine Söhne waren Wilhelm, Jakob, und Berli, die Lederer, welche als Brüder in einem Urphed-Buch bey einem Aufruhr vorkommen. Berli, ein Lederer, hatte einen Sohn gleiches Namens, der von 1531 an steuerte. Dessen Söhne waren

1) Paul I. zu Ettramünster am Schwarzwald verheurathet, gab Nachsteuer 1569.

2) Paul II. ein Gerber, war von 1577 bis 1589 im Stadtgericht, kam 1600 in Rath. Er zeugte mit Anna Aißlingerin einen Sohn Georg, einen Gerber. Dieser heurathete 1600 Barbara, Hieronimus Welsch, des Raths Tochter, und zeugte 1 Sohn.

Paul III. geb. 1609, ein Gerber. Nachdem er 1/2 Jahr beim Gerberhandwerk gewesen, widmete er sich der Apothekerkunst, und lernte dieselbe 4 Jahre. Hierauf wurde er K. Quartiermeister, kam hieher, und heurathete 1634 Anna Maria, Johann Heuber, Kramers Tochter, die aber noch im Brautstande starb. Gleich darauf heurathete er in eben diesem Jahr Maria, Theodor Gruber, Eisenhändlers Wittib, mit welcher er 21 Jahre ohne Kindersegen lebte. Das 3temal heurathete er 1659 Anna Barbara, Daniel Jörg, Assess. und Apothekers Tochter, mit welcher er 10 Söhne und 9 Töchter erzeugte. Im J. 1636 kam er in großen Rath, 1639 ins Stadtgericht, 1646 in Rath, und wurde 1673 Geheimder. Nachdem sich ein Apothekergeselle in seinem Hause erhenkte, starb er schnell vor Schrecken 1683.

Seine Söhne von 3ter Ehe sind:

a) Georg Daniel, geb. 1661. Dieser widmete sich der Schreiberey, kam als Fourier in kayserliche Dienste, und darauf wiederum hieher 1706, und wurde bis 1709 Accisgegenschreiber, von 1710 bis 1717 Trinkstubenbewohner. Dessen Sohn Johann Paul, ein Zeugmacher, wurde Gefreyter unter Lynsinger Thor, und starb 1790 im 82. Jahr seines Alters. Er hinterließ 4 Töchter.

b) Georg Kaspar, Gastgeber zum schwarzen Lamm, geb. 1663, heurathete 1706 Anna Christina, geb. Beckin, Johann Michael Jauferts, schwarz Lammwirths Wittib, und 1735 Regina, Johann Georg Klein, Rechners Dieners Tochter. Er zeugte in erster Ehe 3 Söhne, I. Georg Ulrich, II. Georg Kaspar, III. Georg Daniel.

I. Georg Ulrich, ein Lodweber, heurathete 1729 Anna Maria, geb. Aißlingerin, und 1764 Anna Katharina, Balthas Mang von Forheim Wittib. Er war von 1743 bis 1764 Bergerthorwarth.

Seine noch lebenden Söhne sind.

a) Georg Kaspar, ein Lodweber, geb. 1733, heurathete 1757 Sibilla Katharina, geb. Sölnerin. Da er von Jugend auf ein Liebhaber der Jagd gewesen: so wurde er 1749 den 20. May auf der Jagd von Oettingischen Jägern nach Hohenaltheim geführt, wo er bis zum 9. Jun. gesessen. Er ist seit 1767 Gassenvogt allhier. Nebst 3 Töchtern hat er am Leben 4 Söhne: 1) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1799 Maria Sibilla Stümpflin, und 1801 Maria Barbara Degelbackin. 2) Georg Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1793 Katharina Barbara Unreinin,

 hat

hat 4 Kinder. 3) Johann Friedrich, und 4) Daniel Friedrich, beede Lodwebersgesellen.

b) Johannes, ein Lodweber, und seit 1763 Scharwächter, heurathete 1773 Christina Barbara Bissingerin, und hat 3 Kinder.

II. Georg Kaspar, ein Leinenweber, heurathete 1730, und starb 1763 mit Hinterlassung 3 Söhnen.

1) Johannes, ein Weber, heurathete 1762 Margretha Rosina Kämpferin, und hinterließ 2 Söhne, Johannes, der ein Soldat wurde, und Georg Kaspar, ein Weber, der 1796 Anna Regina Schülin heurathete.

2) Georg Kaspar, ein Weber, heurathete 1769 Barbara Elisabetha Reigerin, und starb 1783. Dessen Sohn ist August Friedrich, ein Lodweber, der 1796 Anna Maria Fischerin heurathete.

3) Georg Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1773 Maria Katharina Wüstin, und zeugte 1 Tochter, an Alexander Schneid, Seiler verheurathet.

III. Georg Daniel, gewesener schwarz Lammwirth, kam 1750 in Soldatenstand.

Das Kleyerische Wappen, wovon Paul I. des Raths, im Jahr 1600 von Sebastian Röttinger Com. Pal. einen Wappenbrief erhielt, hat einen weißen Schild, im Grund eine Mauerzinne, darauf entsteht ein heidnischer Mann, roth gekleidet, mit rothem Huth und weißen Aufschlägen, der in seinen Händen einen Bogen und Pfeil zum Schuß bereit hält, nebst anhängendem Köcher. Ueber dem Helme wächßt aus einem roth und weißen Wulste der Mann des Schildes hervor. Dieses Wappen stand an der neuen Orgel.

111) Die Knorzen.

Balthas Knorz, von Benzenzimmern, ein Beck, wurde Burger 1548. Er zeugte 2 Söhne, 1) Matheus, der ein Sattler wurde, und mit seinem Sohne gleiches Namens und Handwerks abstarb.

2) Georg pflanzte die Familie fort, und zeugte mit 3 Frauen 3 Söhne. 1) Jörg, der als Gastgeber 1605 Barbara Ernstin heurathete und 2 Töchter hinterließ. 2) Paul, der ledig starb. 3) Balthas, ein Beck, der von 1606 bis 1630 steuerte. Sein Sohn Balthas hatte Anna Barbara Jörgin zur Ehe, und heurathete das zweytemal 1704 Anna Maria Eiferlin. Er zeugte in erster Ehe 2 Söhne. 1) Johann Kaspar, der von 1718 bis 1751 steuerte, und 2) Georg Balthas, ein Beck, der 1720 heurathete und 1736 hinauszog. Dessen Sohn war Georg Siegmund, Gastwirth zum schwarzen Roß, nachhero zur Bretzen, heurathete 1751 Anna Christina Kleinin, und 1759 Maria Magdalena, Theophilus Humel, Procurators Tochter. Er zeugte in erster Ehe einen Sohn Johann Daniel, der 1794 verheurathet starb, und in zweyter Ehe den noch lebenden Bretzenwirth, Johann Siegmund, der 1794 Anna Barbara Erdlin Wittib heurathete, und ohne Kinder lebt.

3) Georg Balthas, Gastwirth zum silbernen Lamm, heurathete 1733 Ursula, Johann Georg Wiedenmann, zum silbernen Lamm Tochter, starb 1774, und hinterließ nebst 4 Töchtern 3 Söhne, als:

a) Georg Wilhelm, gewesener Straußwirth, heurathete 1766 Maria Sophia Lippacherin, Straußwirths Wittib, lebt ohne Kinder.

b) Johann Georg, Gastwirth zum silbernen Lamm, heurathete 1784 Eva Magdalena, geb. Wimmerin, hat 3 Söhne, Georg Wilhelm, Johann Balthas und David.

c) Georg David, ein Lodweber, heurathete 1780 Anna Katharina Niclasin, hat 3 Töchter.

112) Die Knörzinger.

Peter, ein Leinenweber, Peter Knerzinger zu Delsenhofen Sohn, wurde Burger 1644. Dieser zeugte einen Sohn Johannes, den Leinenweber, der von 1685 bis 1742 steuerte, dessen Söhne waren 1) Johann Peter, 2) Johann Kaspar, 3) Joh. Michael, 4) Johannes, 5) Malachias.

1) Johann Peter, heurathete Korona Katharina, Michael Mair von Hainsfurth Tochter, und zeugte einen Sohn Niclas, der von 1724 bis 1767 steuerte, und eine Tochter hinterließ.

2) Johann Kaspar, ein Weber, hatte 3 Frauen zur Ehe, steuerte von 1708 bis 1756, dessen Sohn war Paul, ein Blättersetzer, der 1746 zuerst steuerte. Sein Sohn ist Melchior, ein Leinenweber.

3) Johann Michael, ein Weber, heurathete 2 Frauen, und steuerte von 1712 bis 1756. Dessen Sohn war Georg Wilhelm, der 1769 starb.

4) Johannes, ein Leinenweber, steuerte von 1746 bis 1770. Seine Frau war Anna Maria, geb. Heilbronnerin. Er starb 1769 im 70. Jahr seines Alters, und zeugte 3 Söhne.

a) Johann Georg, ein Weber, dieser heurathete erstmals eine gebohrne Weckerlin, und 1763 Anna Regina Schellmännin von Weiltingen. Er zeug-

zeugte in erster Ehe einen Sohn, Adam Kaspar, der von erster Ehe 1 Sohn und eine Tochter hat, und seit 1801 mit Maria Margretha Geyerin verheurathet ist. In der zweyten Ehe Salomo, einen Leinenweber, der seit 1792 mit Maria Barbara Beckin verheurathet ist.

b) Zacharias, ein Leinenweber, starb 1777, und hinterließ nebst seiner noch lebenden Wittib 2 Töchter.

c) Johannes, studierte die Theologie in Halle, und informirte neben seinen Studien auf dem dasigen Waisenhause. Im Jahr 1769 wurde er Pfarrer zu Goldburghausen, und verheurathete sich mit Margretha Regina, geb. Ehingerin. Im Jahr 1771 wurde er Klosterpfarrer, und starb 1772 im 33. Jahr seines Alters ohne Kinderseegen.

5) Malachias, ein Leinenweber, heurathete 1720 Anna Barbara Weinmännin, und 1741 Margretha Barbara Hindennahin, zeugte 5 Töchter und starb 1763.

113) Die Könninger.

Kaspar Könninger, Gastwirth zur Tauben 1667. Kam ins Stadtgericht, und wurde Weinschenken Viertels Vorgeher. Er hatte 4 Frauen zur Ehe, und starb 1689 nach seinem Epitaph. Sein Sohn Adam Kaspar, ein Weißgerber, heurathete 1708 nach Nürnberg. Eine Tochter Anna Katharina nach Weissenburg, und eine Tochter, Anna Magdalena, an Johannes Sening, Bierbräuer allhier.

Das Könningerische Wappen hat einen getheilten Schild, unten gelb, worinnen eine Schlange sich befindet, oben blau mit 3 goldenen Sternen. Auf dem Helme wächßt ein Mann hervor, der

halb blau und halb gelb gekleidet, eine Schlange in der Hand hält.

In der Herrgottskirche stehet ein schönes Epitaph der Kanzel vorüber, die Weisen aus Morgenland vorstellend, mit der Unterschrift N. 52.

Año 1689 den 13. xbris freytags mittag starb der Ehrvest und wohlfürnem Caspar Könninger Eines L. Stadtgerichts Beysitzer und des Weinschenken Viertels Vorgeher ꝛc. Diß Epitaphien hat den seel. Verstorbenen seine hinterbliebene Fr. Wittib Maria Magdalena, geb. Mayrin, welche starb den 4. Jun. 1693, und dessen in erster Ehe erzeugte Tochter Anna Magdalena, Johannes Sening des größern Raths und Bierbräuer Eheliche Hausfrau zu Ehren und Gedächtniß machen lassen.

114) Die Kraußen.

Die jetztlebenden Kraußen stammen ab von Kaspar, Konrad Krauß von Kulmbach Sohn. Dieser hatte zur ersten Frau Anna Barbara Beckin, und 1720 Magdalena Bülerin. Er steuerte bis 1758 als Hucker. Sein Sohn war Matheus, ein Schuhmacher. Dieser heurathete 1752 Anna Elisabetha, Johann Jakob Adler, Schuhmachers Tochter, starb 1773, und hinterließ nebst einer Tochter 4 noch lebende Söhne, als:

1) Johann Matheus, ein Lederhändler, geb. 1755, heurathete 1782 Eva Barbara, Magnus Meir, Lodwebers Tochter, hat nebst 1 Tochter 3 Söhne.

a) Salomo, ein gelernter Rothgerber, der sich nunmehro in Frankfurt aufhält.

b)

b) Jakob, und
c) Friedrich.

2) Johann Kaspar, ein Schuhmacher, geb. 1757, heurathete 1785 Anna Juditha geb. Wörlin, und hat bereits 6 Söhne am Leben, als: Jakob Benedikt, Johann Matheus, Johann Kaspar, Johann Ludwig, Johann Philipp, und Friedrich.

3) Johann Jakob, ein Schuhmacher, geb. 1759, heurathete 1790 Barbara Elisabetha Wörlin, hat 2 Söhne am Leben, Johannes, und Johann Jakob.

4) Johann Christoph, geb. 1764, ein Baumwollenhändler, heurathete 1792 Anna Dorothea Sandnerin, hat nebst 3 Töchtern 1 Sohn am Leben, Johann Matheus.

115) Die Lauinger.

Diese Familie ist eines der ältesten Geschlechter in den Reichsstädten Augsburg, Nördlingen und Donauwörth, von welcher letztern sie vermuthlich in die beiden ersten gekommen. In den ältesten Steuerbüchern findet man mehr Lauinger, die allhier verburgert gewesen waren, als i. J. 1405 einen Joß, 1406 einen Walther, 1407 Ott und Hans, Frantz und Oßwald die Lawinger. In dem Nekrolog der Barfüßer stehet von dieser Familie: „Gedenket des Erbarn „Mañs Otten Lawingers des alten, Elspe„ten seiner Hausfraw, Hansen seines Suns, „Elizabet und Majin zweyer seiner Hausfraw, „Barbara Hoferin seiner Tochter, Oßwald „Lawinger, Ana seiner Hausfraw, Hansen L. „von Augsburg, Elizebet vnd Barbere zweyer sei„ner Hausfrawen, Ursulla vnd Affra sein Haus„fraw

„fraw. Hansen Ursulla, und Junkfraw Mar„gret, seiner Kinder, vnd Clara Mangoltin sein „Schweser. B der Erbarn Fr. Elsbet Laugin„gerin geborn Eynriedin von Bedicam ꝛc.

Hans Lauginger, Ottens Sohn, hinterließ einen Sohn, Narziß Lauginger. Dieser verkaufte 1421 eines seiner Häuser an der Judengasse an Juden Veyselmann allhier. Er wurde 1430 Rathsherr, 1440 Burgermeister, und starb nach seinem Wappenschild 1444 als einer der reichsten Privatmänner allhier. Er hatte zum Bau der Hauptkirchen allhier viel Gutes gethan, und eine Begräbnißkapelle gestiftet, worüber er von Pabst Paul eine Bestätigungsbulle erhielt. Diese Kapelle ist unter der Herrenemporkirche. Er zeugte mit Afra Riedlerin 1 Sohn und mehrere Töchter, die sich an Adeliche verheuratheten. Der Sohn Hans saß von 1469 bis 1491 allhier im Rath, und starb 1511 nach seinem Wappenschild. Seine Frau war Ursula geb. Bachin von Augsburg. Er hatte 1461 ein eigen Bräuhaus allhier. Dessen Sohn, Hans der junge, kam 1530 in Rath, und wurde 1535 Burgermeister. Als 1548 die Spanier hier lagen, wurde ihm vergönnt, Alters und Schwachheit halber, weilen er viel vom Kriegsvolk gelitten, zwölf Wochen lang die Spitalpfründ zu genießen, weil er Spitalmeister gewesen.

Narzissens Nachkommen sind im vierten Glied allhier erloschen, und haben sich unter die Zünfte begeben. Der letzte Lauinger war Johann Kaspar, ein Kramer, und von 1703 bis 1711 Aufwärter allhier. Dessen Sohn, David Christoph, wurde Gardesoldat in Augsburg.

Die-

Diese Familie machte sich durch milde Stiftungen und Fideikomisse ein ewiges Andenken.

Von einem Heinrich Lauginger findet man ein Siegel an einem Stiftungsbrief der geistlichen Pflegen in Nördlingen über eine Wißmad zu Löpsingen an die Kirche allhier, vom J. 1386.

„A. 1423 am Mittwoch nach Reminiscere „kaufft Hans Lavginger Burger ze Nerdling „von Jacob Flose zwey Tagwerk Wiesen im „Nerdlinger Flor auf der Langenwiß vor dem „Speckgraben, umb 117 1/2 fl.

„1441 stiftete Clara Laugingerin, Mangolds Fraw in die S Georg Pfar diese 2 Tag„werk Wiesen zur Unterhaltung eines Meßprie„sters vor sich und ihre Nachkommen auf den „ältesten ihrer Familie.“

Pfaff Marx Lauginger stiftete ein Meßhaus in der Ytersgasse (Luckengasse) Lit. B. N. 163 auf St. Quinterien Altar, zu der Kapelle gehörig, welche Klara Mangoldin 1442 bauen ließ. Dieses ist seit 1796 die Bewohnung eines Bürgers, und neu erbaut worden von Adam Friedrich Wörlen, Altluckenbecken.

Das Laungerische Wappen hat in einem schwarzen Schild einen Vogelfuß mit angehängtem Flügel von Goldfarbe, der auch auf dem Helme mit ausgestreckten Krallen hervorwächßt.

Die Laungerischen Denkmäler in der Hauptkirche sind folgende:

Nro. 41 die lange Tafel ober der Herrenemporkirche, das jüngste Gericht vorstellend, mit scheußlichen, die Teufel vorstellenden Figuren, im Jahr 1503 von Lukas Hörlen gemalt, und 1618 von Simon Metzger, Maler, renovirt, mit dem Lauinger

und

und Bachischen Wappen, welches Hans Lauinger von Augsburg, laut der Unterschrift, renoviren ließ.

Nebenzu stehen zwey Wappenschilde, links Nro. 42 mit der Umschrift:

Nach Xpi geburt 1444 jar am Samstag vor sant sophientag starb Narziß Lawginger de Got Gnad.

Rechts Nro. 43.

Año. Dmi. 1571 an sant Gervaciustag verschid der erbar vnd vest Hans Lawginger D. G. G.

Unten stehen drey in Stein gehauene Bilder, als St. Ulrich, St. Maria und Affra.

In dem innern der Lauingerischen Kapelle stehet unter Nro. 44 ein altes Altarblatt in Holbeins Manier gemalt, die Ausführung Christi vorstellend mit den Lauinger und Riederischen Wappen.

Oben an der Kuppel befinden sich unter Nr. 45 mehrere Wappen zu der Lauingerischen Familie gehörig.

116) Die Lippacher.

Adrian Lippacher, ein Kirschner, wurde Burger 1580. Dessen Söhne waren I. Jakob, ein Kirschner, der 1618 Susanna Boschin heurathete. II. Peter, ein Kirschner, der von 1613 an steuerte, und 2 Söhne hinterließ. 1) Peter, und 2) Wolf.

1) Peter, ein Kirschner, steuerte von 1640 bis 1687. Dessen Sohn war Melchior, der von 1686 bis 1740 steuerte.

2)

2) Wolf, ein Kirschner, steuerte von 1657 bis 1715, und hinterließ 5 Söhne, a) Kaspar, b) Georg, c) Andreas, d) Melchior, e) Paul.

a) Kaspar heurathete 1675 Maria Trübswetterin, und zeugte 4 Söhne, als:

I. Johann Wilhelm, ein Kirschner. Dieser heurathete 1704 und war von 1736 bis 1743 Geschworner des Kirschnerviertels. Sein Sohn war Georg, ein Gerber. Dieser heurathete 1732 Anna Barbara Ebertin von Harburg, starb 1753 und hinterließ 2 Söhne und 1 Tochter.

a) Georg Jakob, ein Rothgerber, der 1768 Regina Salome Lippacherin heurathete, hat 3 Söhne und 2 Töchter, starb 1782.

b) Georg Michael, ein Rothgerber und Leimsieder, heurathete 1776 Anna Barbara Hadlerin, hat 3 Söhne, als:

1) Ludwig, geb. 1778,

2) Georg Balthas, geb. 1782, und

3) Daniel Eberhard, geb. 1786, die alle Gerber werden.

II. Georg, ein Kirschner, steuerte von 1710 bis 1738. Er wurde 1720 Kirschner Vorgeher, und zeugte einen Sohn, Georg Christoph, gest. 1767.

III. Peter, ein Kirschner, steuerte von 1709 bis 1743.

Von den übrigen Söhnen Wolfs des Kirschners pflanzte die Familie fort

Paul, ein Kirschner, der 1704 heurathete, und von 1739 bis 40 Geschworner war. Seine Söhne waren: A. Johann Paul, B. Johann Daniel, C. Johann Melchior, und

D.

D. Georg, ein Kirschner, der sich nach Elsaß-Zabern verheurathete.

A. Johann Paul, der sogenannte Kirschner im Loch, heurathete 1743, wurde 1746 Geschworner, hielt 1793 sein Ehejubelfest, und starb 1795 im 82. Jahr seines Alters. Er hinterließ nebst 3 Töchtern 3 Söhne.

1) Johann Paul, einen Kirschner. Dieser heurathete 1777 Eva Barbara Köllin, 1788 Eva Barbara Thumin, und 1795 Anna Barbara Kargin. Er hinterließ aus erster Ehe einen Sohn, Johann Michael, und 2 Töchter.

2) Johann Alexander, der jetzige Kirschnervorgeher, heurathete 1785 Euphrosina Katharina geb. Rollwagin, hat 1 Tochter und 2 Söhne, Jakob Friedrich, und Johann Alexander.

3) Johann Kaspar, ein Kirschner, heurathete 1798 Regina Dorothea Rehlin, und starb 1800. Er hinterließ 2 Söhne, Alexander und Johann Kaspar.

B. Johann Daniel, ein Kirschner, heurathete 1746 Justina Beutnerin, 1761 Maria Margretha Hofmännin von Holzkirch, die nun an Joachim Keßler, Kirschner, verheurathet ist und 3 Töchter hat.

C. Johann Melchior, ein Kirschner, heurathete 1754 Anna Margretha Ehrendreichin, starb 1791 und hinterließ nebst 3 Töchtern 2 Söhne.

1) Johann Melchior, ein Kirschnergeschworner, heurathete 1792 Anna Maria Schneidin, Wittib, und 1796 Juliana Magdalena Haasin, hat 1 Tochter und 1 Sohn, Christian Friedrich.

2) Johann Kaspar, ein Kirschner, verheurathete sich 1797 nach Wimpfen, mit Wilhelmina Karolina Johanna Weigandin.

Die zweyte Branche der Lippacher hat zu ihrem Stammvater einen Hans Wilhelm Lippacher, Binder, der 1640 Agatha, Christoph Marx von Zoltingen Tochter heurathete, und 2 Söhne zeugte. A. Johann Kaspar, und B. Johann Wilhelm.

A. Johann Kaspar, ein Binder, heurathete 1678 und zeugte 2 Söhne.

I. Johann Wilhelm, einen Becken, der 1706 Anna Katharina Rehlin, und 1726 Agnes, Johann Georg Wellenmeir, Schneiders Tochter heurathete. Er zeugte in erster Ehe

a. Johann Wilhelm, und

b. Georg Kaspar.

und in zweyter Ehe die noch lebenden Becken

c. Adam Gottfried, und Johann Georg.

Er starb 1765 im 80. Jahr seines Alters.

a. Johann Wilhelm, ein Leinenweber, zeugte 2 Söhne.

1) Wilhelm Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1762 Anna Barbara Arnoldin, hat 3 Söhne. a. Johann Leonhard, b. Johann Friedrich, zu Langenfeld im Klevischen verheurathet, c. Johann Stephan.

2) Johann Friedrich, ein Leinenweber, heurathete 1775 Maria Salome, Georg Adam Wiedenmann, Säcklers Wittib, starb 1784 ohne Kinder.

b) Georg Kaspar, ein Beck, heurathete 1740 erstmals, und zeugte mit seiner 2ten Frau, einer geb. Wiedenmännin, 1 Sohn, Georg Kaspar,

spar, einen Becken, der 1795 Rosina Elisabetha Mötzlin heurathete.

c) Adam Gottfried, ein Beck, heurathete 1754 Christina Barbara Keßlerin, hat 1 Tochter und 1 Sohn, Adam Daniel, ein Beck.

d) Johann Georg, ein Beck und Mehlvisitator, heurathete 1761 Margretha Elisabetha Hetschin, hat 2 Söhne.

1) Johann Friedrich, ein Beck, der 1798 Anna Katharina, Alexander Schneid, Beckens Wittib heurathete, hat 1 Kind.

2) Johann Georg, ein Schneider, noch ledig.

B. Johann Wilhelm, Gastwirth zum Strausen. Dieser hinterließ mit 4 Frauen von 1687 bis 1720 2 Söhne, als:

I) Johann Georg, II. Georg Wilhelm.

I) Johann Georg, den Gastwirth zum Strausen. Dieser heurathete 1711 Anna Katharina Schüblerin, 1730 Anna Elisabetha, Johann Ulrich Mundbach, Prokurators Tochter, und 1747 Maria Barbara Meirin von Opperzhofen. Er zeugte in erster Ehe 3 Töchter und 2 Söhne, a) Johann Friedrich, und b) Johann Leonhard, der ohne Söhne starb, und in 2ter Ehe c) Johann Georg.

a) Johann Friedrich, ein Glaser, steuerte von 1740 bis 1755, da seine Wittib sich an Johann Adam Pfister, Glaser, verheurathete. Er hinterließ 3 Söhne, als

1) Johann Georg, einen Glaser, der 1766 Juliana Katharina Bilzin heurathete, und einen Sohn am Leben hat.

2) Wilhelm Friedrich, ein Glaser, heurathete 1777 Regina Barbara Hetschin, und

1787

1787 Christina Sibilla Schweyerin, hinterließ 1789 1 Sohn 2ter Ehe, Georg Wilhelm.

3) Johann Melchior, ein Kirschner, heurathete 1784 Anna Barbara Hubelin, hat 1 Sohn Sixt Leonhard.

c) Johann Georg, Straußwirth, heurathete Maria Sophia Kämpferin, und starb ohne Kinder 1765.

II) Georg Wilhelm, ein Metzger, wurde Karpfenwirth, und von 1740 bis 1767 Rathhausbewohner.

Die Lippacher führen in ihrem Wappen einen getheilten Schild, unten weiß, mit einem Fisch in der Mitte, oben roth, mit 3 goldenen Sternen. Auf dem Helme wächßt ein geflügelter Greif hervor.

117) Die Löhlein.

Hans Löhlein, ein Bierbräuer von Langenau, wurde Burger 1589, kam in Rath 1631, und gab 1637 das Burgerrecht auf, worauf er nach Ulm zog. Dessen Hausfrau, Anna, Matheus Grosselfinger, Gastgebers Wittib, hat ein Kruzifix in die Hauptkirche, Nro. 93, der Kanzel gegenüber, 1658 gestiftet, und ein Epitaph in der Herrgottskirche, Nro. 44, die Auferstehung Christi vorstellend, mit der Inschrift:

A. 1661 den 1 Juni starb die Ehrn und tugentsame Frau Anna des weiland ꝛc. Johan Löhlein des Raths seel. hinterlassene Wittib im 71 Jahr ihres alters ꝛc.

118) Die Luther.

Andreas Luther, ein gewesener Korporal unter dem allhiesigen schwäbischen Kreiskontin-

gent, wurde mit Weib und Kindern 1689 den 12. April Burger allhier. Dessen Sohn, Daniel, ein Maurer, zeugte zwey Söhne, die, nachdem ihr Vater sich des Burgerrechts verlustig machte, 1738 wiederum Bürger wurden, als

1) Georg Wilhelm, ein Hucker, steuerte von 1742 bis 1752, da er als Korporal unter dem Berger Thor in der Wachtstube 1752 an einem Schlagflusse starb.

2) Johann Kaspar, ein Maurermeister, heurathete 1744 Anna Barbara geb Niklasin, und zeugte 2 Söhne.

A) Johann Ernst, ein Lodweber, heurathete 1770 Regina Elisabetha, Joh. Ernst Braun, des gr. Raths und Beckens Tochter, zeugte nebst 4 Töchtern 4 Söhne, als

a) Friedrich Ludwig, ein Lodweber, seit 1796 an Anna Dorothea Blechschmidtin verheurathet, hat 2 Söhne und 1 Tochter.

b) Johann Kaspar, ein Lodweber, seit 1801 mit Anna Barbara, geb. Beyschlagin verheurathet.

c) Johann Christoph, der die Beckerey in Augsburg lernt.

d) Johann Ernst, ein Lodweber.

B) Wilhelm Friedrich, ein Beck, heurathete 1771 Anna Maria, geb. Schülin, hat 3 Töchter und 4 Söhne.

a) Joh. Georg, ein Beck, seit 1801 mit Anna Margretha Sturmin verheurathet.

b) Wilhelm Friedrich, ein Beck.

c) Georg Kaspar, und

d) Heinrich Ernst.

119) Die Lutzen.

Wendel Lutz von Ehingen, bey Hall in Schwaben, wurde als Stadtschreiber allhier von Biberach bestellt 1555, und begleitete dieß Amt bis 1561, wo er nach seinem Epitaph starb. Er zeugte mit Ursula geb. Ysenmännin nebst zwey Töchtern einen Sohn:

D. Wilhelm Friedrich Lutz, geb. zu Tübingen 1549. Er studirte Theologie 1567 in Tübingen, wurde 1569 Bakkalaureus, 1570 Magister, und 1585 Doktor der Theologie. Im Jahr 1574 wurde er Diakonus zu Hohenaurach, und im nämlichen Jahre Hofprediger bey Herrn Baron Gabriel Stein von Schwarzenau zu Regensburg, 1577 Pfarrer zu Gellersdorf, 1578 Prediger bey Baron Wilhelm von Hofkirch, zu Wien. Nach gemachten großen Reisen wurde er 1583 Pfarrer zu Fessen und Engersdorf bey Wien, dann Hofprediger zu Kaschau rc. Im J. 1585 erhielt er die Vokation zur hiesigen Superindentur, die er bis an sein Ende 1597 begleitete.

Sein Leben hat Herr Rektor Schöpperlin in einem eigenen Programm beschrieben, wo verschiedene Merkwürdigkeiten, sonderlich Anfechtungen, die er wegen einiger Predigten wider die Hexenprozesse mit dem Magistrat hatte, vorkommen. Er hinterließ keine Leibeserben.

Die jetztlebenden Schuhmacher Lutzen stammen von Sixt Lutz, Schuhmacher, Georg Lutzen, Sattlers in Alerheim Sohn ab, der 1682 Burger wurde, und Anna Maria, Gabriel Ostermeyers Tochter heurathete. Dessen Sohn, Johann Kaspar, geb. 1686, ein Schuhmacher, heurathete Regina geb. Löwin, und steuerte von 1716 bis

 1752.

1752. Er hinterließ 2 Söhne, I) Gottfried Dietrich, und II) Adam Kaspar.

I) Gottfried Dietrich, ein Schuhmacher, heurathete 1747 Maria Margretha Markmüllerin, und zeugte 3 Söhne.

a) Andreas, ein Schuhmacher, heurathete 1779 Anna Regina Goschenhoferin, und 1791 Johanna Fritzin von Bartholomä, zeugte in erster Ehe Johann Martin, Johann Gottfried, Georg Andreas, und in zweyter Ehe Georg Michael.

b) Johann Kaspar starb 1796 im ledigen Stande.

c) Johann Gottfried, ein Schuhmacher, heurathete 1792 Anna Maria Stählin, hat 1 Tochter und 1 Sohn, Georg Matheus.

II) Adam Kaspar, ein Schuhmacher, heurathete 1757 Rosina, Georg Friedrich Söldners Tochter, und starb 1788. Dessen Sohn ist Joh. Adam, ein Schuhmacher, heurathete 1784 Maria Helena Dentelerin, hat 2 Töchter, Christina Sibilla, und Margretha Helena.

Ein Johann Gottfried Lutz, Kaminfeger von Harburg, wurde 1784 Burger allhier.

Die alten Lutzen von Ehingen führten in ihrem Wappen einen goldenen Schild, worinnen 3 Bogen jochförmig auf einander stehen. Ueber dem Thurnierhelme wächßt aus einer Krone ein schwarzer Federnbusch mit goldenen Streifen hervor.

Die Lutzischen Epitaphien unter der alten Orgel an den Pfarrerstühlen sind folgende:

Nro. 203. Ein schön gemaltes Epitaph, die Auferstehung Christi vorstellend, mit der Unterschrift:

A.

A. 1561 dē 22 April Starb der Edel Ehrnuest vnd Hochgelehrt Wēdel genant Luz von Ehingen gewesner Stattschreiber allhie, seines alters 34 jar.

A. 1581 dē 12 July starb die Ehr vñ Tugēdsam Fraw Ursula Lutzin sein eheliche Hausfraw ires alters 52 jar.

Dieses Epitaphium haben ihren verstorbenen Eltern zu Ehren und Christlichen Gedächtniß ihre Kinder Wilhelm Friedrich, Sibilla und Elisabetha machen lassen.

Lutzischer Wappenschild nebenzu über der Sakristeythüre, mit der Umschrift Nro. 203.

Ano 1597 den 2 Aprilis verschid in Gott der Ehrwürdig Edel vnd Hochgelehrt H Wilhelm Friedrich Lutz der H Schrift Doctor vnd Pfarrer allhie seines Alters 47 Jar ꝛc.

120) Die Majer.

Der Name Maier, Mayer, Meyer stammt von dem lateinischen Worte Major, der Grosse ab, den sich schon vom grauen Alterthum her viele als Beynahmen zueigneten. Selbst in den Dörfern wurden die begütertsten Bauern mit dem Namen M a i e r belegt.

Unter den vielen Majern, die allhier ins Burgerrecht kamen, findet man schon 1372 einen Hans im Rath, und 1389 einen Eberhardt Mayr, 1427 einen Fritz Maier, der bey dem Kirchenbau Kirchenprobst gewesen.

Georg Maier, Stadtschreiber, machte eine Schulordnung allhier, und versahe von Donauwörd aus die Stadtschreiberstelle allhier, von 1513 bis 1533.

Einem Jeronimus Mayer von hier wurde auf 3 Jahre vergönnt, Stadtschreiber in Pappenheim zu seyn 1504.

Ein Franz Maier, Pauls Bruder, wurde 1539 Pfarrer zu St. Georgen in Augsburg, starb 1592. Paul, Stadtschreiber allhier, studirte in Tübingen Jura, war einige Zeit in Worms und Speyer, kam hieher, und starb 1590.

Im J. 1463 war eiu Klaus Maier Spitalschreiber, und 1499 ein Klaus Stadtkammerschreiber.

Johann Martin, Comes Palat. und Amman von Alerheim, starb 1587. Dessen Sohn war Marquard, 1607 verheurathet.

Die noch lebende Familie der Lodweber, Dreher und Kammacher haben zu ihrem mir bekannten Stammvater einen Balthas Mayer, genannt Fleischmann, 1505. Dessen Söhne waren Gall und Hans, nebst Benedikt, einem Lederer.

Gall Maier, ein Lodweber, steuerte von 1530 an, und zeugte einen Hans, der des alten Gallen Sohn genannt, 1560 vorkommt. Dieser hinterließ nebst mehreren Söhnen einen Hans Jörg, Pfleger zu Ammerdingen 1596, und Balthas, der 1588 heurathete, und die Familie fortpflanzte. Dieser zeugte einen Sohn, Hans, Pfarrer zu Hohenstadt, und einen Hans, der 1609 zuerst steuerte. Dessen Söhne waren I. Hans, und II. Kaspar, von denen sich die Familien theilten.

I) Hans, ein Lodweber, wurde deutscher Schulmeister 1630, den 29. Okt. und steuerte bis 1654. Dessen Söhne waren: A) Georg, und B) Adam, beede Dreher.

A) Georg, ein Dreher, wurde 1668 Zeugdiener. Dessen Söhne waren: 1) Georg, ein Dreher, heurathete 1686 und war von 1687 an ein Pulvermacher, und Zeugdiener bis 1719. Er zeugte einen Sohn, a) Gottfried, einen Seiler, der von 1725 bis 1757 steuerte. b) Georg, ein Schreiner, der sich nach Nürnberg verheurathete. c) Johann Kaspar, ein Dreher.

2) Gottfried, zu Schorndorf verheurathet, 1686.

II. Adam, ein Dreher, steuerte von 1646 und starb 1670. Er heurathete 3 Frauen, und hinterließ 3 Söhne, als: 1) Johann Adam, 2) Johann Christoph, und 3) Johann Wolfgang.

1) Johann Adam, ein Seiler. Dieser heurathete zuerst Justina Schöpperlin, 1719 Katharina Wüstin, und 1726 Christina, Johannes Wörlen, Becks Wittib, starb 1741 und hinterließ von erster Ehe 3 Söhne, a) Johann Martin, b) Johann Adam, und c) Joh. Georg, einen Maurergesellen, der 1762 starb.

a) Johann Martin, ein Seiler, heurathete 1730 Christina Kleinin, und 1756 Anna Barbara Schiedin von Goldburghausen, zeugte in erster Ehe, nebst 3 Töchtern, 1 Sohn, Johann Adam, der im Spital starb, und in zweyter Ehe 1) Johann Balthas, und 2) Paul Martin.

1) Johann Balthas, ein Seiler, heurathete 1786 Rosina Katharina Wallmüllerin von

Christgarten, hat 2 Söhne, Joh. Balthas und Joh. Kaspar.

2) Paul Martin, Seiler in Lauf, bey Nürnberg, heurathete 1792 daselbst Anna Katharina Müllerin, Wittib.

b) Johann Adam, der sogenannte Wiegenseiler, heurathete 1736 Maria Elisabetha Wengin, und 1753 Anna Margretha, Johann Georg Höpflinger, Braumeisters im Spital Tochter, zeugte in erster Ehe nebst 2 Töchtern 1 Sohn, Johann David, ein Lodweber in Kaufbeuren.

2) Johann Christoph, ein Dreher, heurathete 1702, dessen Wittib sich 1721 an Sigmund Brechenmacher, Dreher verheurathete. Dessen Sohn, Georg Philipp 1770 starb. Sein Sohn war Georg Adam, ein Dreher, der 1761 Eva Barbara Hartmännin heurathete und 1796 starb. Dessen noch lebender Sohn ist Johann Michael, ein Dreher, seit 1796 an Anna Dorothea Weisin verheurathet.

3) Johann Wolfgang, ein Kammacher, steuert von 1709 bis 1739. Er hinterließ 3 Söhne, a) Johann Georg, b) Johann Wolfgang, und c) Joachim.

a) Johann Georg, ein Kammacher, der von 1736 an steuerte, hinterließ 2 Söhne.

1) Sigmund, einen Kammacher, der 1768 Christina Barbara Lippacherin heurathete, hat 6 Töchter und 1 Sohn, Friedrich.

2) Johann Georg, einen Kammacher, noch ledig.

b) Johann Wolfgang, ein Kammacher, heurathete 1758 und hat am Leben 1 Tochter und 2 Söhne.

1) Theodor, ein Kammacher, der 1783 Eva Barbara Müllerin, und 1799 Maria Katharina Böckelin heurathete, hat 2 Töchter erster Ehe.

2) Alexander, ein Dreher, heurathete 1789 Johanna Susanna du Fresne. Hat 4 Kinder.

c) Joachim, ein Dreher, heurathete 1759 Anna Maria Scheiberin, und starb 1766.

II. Kaspar Maier, ein Lodweber, Hansens Sohn, steuerte von 1630 an, und wurde Baldinger Thorwarth. Er hinterließ zwey Söhne, A) Johann Georg, und B) Peter.

A) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1683 Anna Barbara Lentzin, und 1702 Katharina Heiderin. Er hatte 2 Söhne: I. Johann Melchior, und II. Siegmund, beede Lodweber.

I. Johann Melchior steuerte von 1721 bis 1760. Dessen hinterlassenen Söhne sind:

a) Johann Matheus, ein Lodweber und Freywilliger, der 1744 Barbara Heiderin heurathete, und 1767 starb. Dessen noch lebender Sohn ist Georg Matheus, ein Lodweber, der mit Maria Katharina, geb. Büchelerin 1774 sich verheurathete, und ohne Kinder lebt.

b) Johann Georg, ein Lodweber, heurathete 1752 Anna Barbara Stümpflin, und 1775 Katharina Margretha Wagnerin, hinterließ 1 Tochter.

c) Lorenz, ein Lodweber, wurde 1753 neuer Burger, heurathete 1754 Maria Magdalena, geb. Adamin, und 1783 Anna Eva Seilerin, zeugte 1 Sohn, Johann Adam, der Theologie studirte, und nun Pfarrer in Speyer ist. Er starb 1802.

II.

II. Siegmund, ein Lodweber, heurathete 1713 Anna Kath. Dentelerin, und 1736 Anna Margretha Bucherin. Er hinterließ zwey Söhne: a) Peter, ein Lodweber, der 1763 starb, und b) Magnus, ein Lodweber. Dieser heurathete 1754 Katharina Barbara Aufschlagerin, 1789 Maria Elisabetha, geb. Odontiusin, und 1791 Maria Magdalena, Joachim Beyschlag, Gerbers Tochter. Er hinterließ aus 1. Ehe 4 Töchter, wovon 3 sich verheuratheten.

B) Peter, ein Lodweber, steuerte von 1654 bis 1689, und hinterließ 3 Söhne, wovon Peter, ein Schuhmacher und Leistschneider, die Familie fortpflanzte. Dieser heurathete 1696 Barbara Rehlin, und 1705 Anna Margretha Söldnerin. Er hinterließ 3 Söhne: 1) Franz, 2) Johannes und 3) Johann Peter.

1) Franz starb ohne Kinder.

2) Johannes, ein Leinenweber, heurathete 1755 Anna Dorothea Erdlin.

3) Joh. Peter, ein Leistschneider, heurathete 1754 Maria Jakobina Meirin, Wittib, und hinterließ 1 Sohn, Johann Peter, den noch lebenden Leistschneider, der 1784 Anna Magdalena Normännin, und 1792 Maria Magdalena Heumaderin heurathete, hat 3 Kinder.

Die zweyte noch lebende Branche der Meyer stammt ab von Leonhard Meyer, einem Lebküchner, Peter Meyer, und Magdalena geb. Linkin in Nürnberg Sohn, der 1641 den 4. Januar Burger allhier wurde. Er machte als Schifskoch große Reisen zur See, kam hieher, und heurathete 1641 Katharina, Sixt Langen Tochter, und 1666 Anna Margretha, Leonhard Hirschbach, Hospitalpfarrers Tochter, starb 1692 im 74. Jahr seines

seines Alters, und hinterließ nebst 1 Tochter Anna Barbara, die sich 1666 nach Ulm verheurathete, einen Sohn, Johann Leonhard, einen Lebküchner. Dieser heurathete Anna Margretha geb. Niclasin, war bürgerlicher Lieutenant, und wurde 1726 in der Aktion bey Nähermemmingen blessirt, starb 1733 und hinterließ 3 Söhne:

A) Johann Leonhard, B) Johann Friedrich, und C) Johann Christoph.

A) Johann Leonhard, ein Lebküchner und Spezereyhändler, heurathete 1727 Anna Maria, Joachim Beyschlag, Gerbers Tochter, kam 1744 in großen Rath, und starb 1748. Seine hinterlassenen Söhne sind:

I. Christian, ein Lebküchner und Spezereyhändler. Dieser heurathete 1752 Rebekka Elisabetha, geb. Arnoldin, kam 1763 in großen Rath, und war zugleich Mitvorsteher und Kassier des Waisenhauses. Er starb 1774 und zeugte nebst 3 Töchtern, die bey ihren Familien vorkommen, einen Sohn, Philipp Matheus, der 1772 im 18. Jahre seines Alters, vor seinem Vater starb.

II. Sixt Leonhard, ein Lebküchner und Spezereyhändler, geb. 1732, heurathete 1760 Anna Rosina, Johannes Söning, Walkmüllers Tochter, und 1762 Maria Katharina, Adam Friedrich Klein, Ziegelstadelbesitzers älteste Tochter, die ihm 1800 starb, und keine Kinder hinterließ.

III. Johann Heinrich, geb. 1739, Weinschenkenviertelsvorgeher, Gastwirth zum rothen Hahnen, und seit 1775 im größern Rath. Dieser heurathete 1764 Rosina Elisabetha, Johann Heinrich Deffners zum rothen Hahnen Wittib. Lebt ohne Nachkommen.

B)

B) Johann Friedrich, ein Handelsmann, heurathete 1731 Anna Dorothea geb. Rittbergerin, zog nach Ulm 1751.

C) Johann Christoph, ein Lebküchner, heurathete 1738 Margretha Barbara geb. Verlus. Von diesen zwey Brüdern sind keine Nachkommen vorhanden.

Die dritte Branche der Leinenweber Meyer hat verschiedene Stammväter, davon sind bekannt: I. Paul Meyer, eines Inwohners und Spitalmähners Sohn. Dieser wurde 1722 Burger, und heurathete Anna Maria Hindenahin, mit der er 2 Söhne zeugte, als:

I. Johann Friedrich, ein Leinweber, der mit Maria Margretha Pfeifferin 2 Söhne zeugte, als: a) Theodor Friedrich, der seit 20 Jahren sich in der Fremde befindet. b) Joh. Friedrich, ein Weber, seit 1797 mit Rosina Dorothea geb. Rehlin verheurathet.

II. Johann Kaspar, ein Leinweber, heurathete 1759 Anna Maria Weberin, hat nebst 2 Töchtern einen Sohn, Johann Kaspar, einen Weber.

Siegmund Mejer, ein Leinweber von Baldingen, heurathete 1779 Anna Barbara Weberin, 1784 Anna Margretha Weberin, und 1787 Anna Barbara Koppin, zeugte aus erster Ehe Georg Michael und Christian Siegmund, aus dritter Ehe Albrecht Ernst, und Jakob Heinrich, nebst 1 Tochter.

Die noch lebende vierte Branche der Becken stammt ab von Georg Mayer, einem Becken, von Bechingen an der Brenz gebürtig, der 1750 eine gebohrne Wiedenmännin heurathete, und als

Bräu-

Bräubeck bekannt ist. Er hinterließ 3 noch lebende Söhne, als:

A) Johann Heinrich, gewesener Beck auf dem Weinmarkt. Dieser heurathete 1777 Sophia Katharina, Christian Rehlen, Becks Wittib, und 1785 Anna Maria Schnerzingerin, Wittib, geb. Hasin. Er zeugte 3 Töchter und 4 Söhne.

B) Johann Friedrich, der Bräubeck, heurathete 1784 Friedricka Rebekka Schneidin, hat 1 Sohn und 3 Töchter am Leben.

C) Johann Georg, ein Beck, heurathete 1792 Christina Sibilla Rehlin.

Die Superintendent Majerische Familie, welche hier abgestorben, hat zu ihrem Stammvater gehabt

Johann Christoph Majer, geb. 1682. Seine Eltern waren Georg Thomas Majer, Gerichtsschreiber in Künzelsau, und Regina Elisabetha, geb. Seefriedin von Dinkelsbühl. Er studirte in Altorf und Halle, wurde 1705 Diakonus in Reichelsheim, 1707 Pfarrer in Braisbach, und 1719 Stadtpfarrer in Gaildorf. Im Jahr 1737 wurde er als Superintendent hieher berufen, welche Würde er bis 1769 treulich verwaltete. Im J. 1755 den 20. August hielt er sein Amtsjubelfest, und 1759 sein 50jähriges Ehestandsjubelfest. Er heurathete 1706 Juliana Margretha geb. Klett, und 1709 Amalia Elisabetha, Matheus Bibants, Handelsmanns in Halberstadt Tochter, und zeugte mit derselben 11 Kinder, als 5 Söhne und 6 Töchter. Die Söhne sind:

I. Georg Eberhard, geb. 1711, war von 1740 bis 1768 Stadtkammeroberschreiber, und von 1768 bis 1772 im Rath, wurde Oberbauverwalter und Stadthauptmann, starb 1772, den

17. Dez. Er zeugte mit Eva Maria geb. Bühlerin, die ihm 1761 starb, 5 Kinder, worauf er Amalie Salome geb. Pfeifferin heurathete, nämlich 3 Töchter und 2 Söhne, als:

a) Wilhelm Eberhard, gewesener Baron von Racknitzischer Staabsamtmann in Haunsheim.

b) Christoph Friedrich, Substitut in Bopfingen, und jetziger Staabsamtmann in Haunsheim.

II. Johann Gottfried, Baron von Seckendorfischer Amtsvogt in Obernzenn, heurathete 1754 Margretha Barbara Bodinusin.

III. Heinrich Jakob David, Kloster- und Vesperprediger, von 1756 bis 1763, heurathete Euphrosina Katharina geb. Wengin 1754, und starb 1763 ohne Kinder.

IV. Georg Friedrich, Pfarrer in Sontheim, heurathete 1756 Theodora Elisabetha geb. Eglin.

V. Gottlieb Philipp, ein Skribent, starb ledig.

Von seinen Kindern überlebte Herr Superintendent Majer 22 lebende Enkel und 6 Urenkel.

Die Mayer führten verschiedene Wappen. Johann Martin Majer, Com. Pal. führte einen in vier Theile getheilten Schild, gelb und blau, mit 2 gelben Lilien im blauen, und zwey blauen Pflugscharren im gelben Felde. Ueber dem Helme wächßt ein blau und gelb gekleideter Mann ohne Aerme hervor.

Hans Jörg Mayer, Forstmeister, führte nach einer Wappenscheibe von 1568 einen in 3 Theile getheilten Schild, oben und unten schwarz, in der Mitte gelb, mit 3 Pflugscharren, und einem Mann über dem Helme.

Chri-

Christian Mayer, der Pulvermacher und Glaser von Aalen, so im J. 1715 Burger wurde, und die Pulvermühle für 100 Louisd'or kaufte, führte einen getheilten Schild, rechts gelb mit 3 Pflugscharren, links im schwarzen Felde 3 Lilien; oben stehet ein Mann ohne Arme.

Die Mayerische Denkmähler in der Hauptkirche sind folgende:

N. 60 unter der Burgeremporkirche stehet von Stein gehauen die Historie von Jonas im Wallfisch mit der Ueberschrift:

An. 1583 Jar den 5. Nov. Ist verschiden der Ernvöst Jerg Mair W. W.

N. 79 an der Saul der Orgel stehet ein Wappenschild mit der Inschrift:

Año. 1587 den 28. Juny entschlieff seeliglich in dem Herrn der Edel v. Vöste Marttin genannt Majer von Altburg Cives Rom. Com. Palat. des H. Röm. Reichs Stadt Aman alhier in Nördlingen 1608.

Hr. Superintendent Majers Grabstein bey den Glöcklens Männern N. 218.

Denkmahl der Liebe und kindlichen Hochachtung gesezt Weyl. S. T. H. Johann Christoph Majer, gewesenen 32 jährigen Stadtpfarrer und Superintendenten in des H. R. R. Stadt Nördlingen, einem 64 jährigen treuen Knecht Gottes, gedoppelten Jubilanten im Predigtamt und Ehestand ꝛc. geb. zu Künzelsau im Hohenlohischen anno 1682, gest. 1791. Und der an seiner Seiten ruhenden 2ten Frauen Eheliebsten S. T. Fr. Amalia Elisabetha, ge-

bohrne Bibantin, welche geb. 1691 zu Halberstadt, gest. 1767. von 5 noch lebenden Kindern 22 Enkeln und 6 Urenkeln.

121) Die Majinger.

Diese alte und im 17. Jahrhundert vor hier ausgestorbene Familie war schon im 14. Jahrhundert allhier angesessen.

In einem Kaufbrief des Hospital Brunnens von 1322 heißt es:

„Von Fraw Adelhait Sitzen des Maingers
„seel. witib ze Nedelingen kauft den Broñ der ent-
„springt in dem Keler ires Huses (Lit. C. N. 7.)
„da jetzo Fraw Adelhait die Gozzoltin wont (dem
„Gasthof zum rothen Hahnen vorüber jetzo Wenn-
„gischen Hause) umb 30 Pfund Haller überlassen.
„Als Siegler vnd Zevgen sind die Ersam Mann
„Hermann Wolfgang, Fritz Majger. Heinrich
„Schmezlen, Rudger Renner, Conrat Majnger
„vnd andre Geschworn des Rats.

1406 kommt Hans Majinger der Tuchscheerer auf dem Kesmarkt vor; 1421 ein Hans 1496 Hans, der Spengler bis 1519. Ein Ullin 1447. Ein Paul und Kunz 1467. Fritz 1493.

Jörg I. ein Mangmeister, von diesem pflanzte sich die Familie fort. Er steuerte von 1454 bis 1470. Dessen Sohn war Jörg der Zunftmeister von 1498 bis 1549 und Mangmeister in Lit. D. N. 40. Dieser hatte nach seinem Epitaph N. 178. 3 Frauen. 1) Anna Clausin. 2) Ursula Appenbergerin, 3) Apollonia Hänischin, zeugte nebst 5 Töchtern 4 Söhne. 1) Hans Wilhelm, 2) Jörg, 3) Peter, 4) Gregory.

1) Hans Wilhelm zog nach Kreuzberg,

Des-

Dessen Söhne Hans Wilhelm und Friedrich zu Kreuzberg gaben Nachsteuer von ihres Vaters Bruder Jörg des Hauptmanns, oder Gregory, der auch Kanzleysubstitut war 1574.

2) Jörg, der Mangmeister, kam bey der Regimentsveränderung 1552 in Rath, und starb nach seinem Epitaph N. 149 im J. 1565.

3) Peter, der Mangmeister, heurathete 1561 Margretha, geb. Röttinger, kam im J. 1586 ins Stadtgericht, 1588 in Rath, und starb nach seinem Epitaph N. 179 1601. Dessen Söhne waren: a) Hans, b) Jörg, c) Peter.

a) Hans heurathete 1588 Brigitta Hernschmidin, und zeugte einen Sohn Georg, der Rechten Kandidat, der nach seinem Epitaph N. 150 im ledigen Stande 1617 starb.

b) Jörg, ein Mangmeister, kam 1610 ins Stadtgericht, 1624 in Rath, und starb nach seinem Epitaph N. 151 1634 den 3. April. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

c) Peter, der Mangmeister und Färber zeugte 1 Sohn Peter, der 1647 Christina Thumin als Waagmeister heurathete, und der letzte dieses Stammes war.

Kaspar Majinger, ein Säckler, Jörg I. Bruder, steuerte von 1530 bis 1566. Dessen Söhne waren 1) Kaspar, ein Lodweber, der von 1551 bis 1582 steuerte. Er steuerte zugleich 1558 als Mangmeister für seiner Schwester Kinder, mit Wolf Grämenstetter ehelich erzeugt, die in das Burgerrecht aufgenommen wurden. 2) Hans, ein Lodweber, und 3) Hans der Fluhrhay, die ohne Kinder starben.

Das Majingerische Wappen hat einen goldenen Schild, worinnen auf einem Dreyberge eine schwarze

U 2 Gem-

Gemse emporsteigt, welche einen Mayenblumenstraus im Munde führt. Ueber dem Stechhelm wächßt aus einem Pausch die Gemse hervor.

Die Majingerischen Denkmähler an und neben der Orgel an der Wand sind folgende:

An der Emporkirche der Orgel stehen 3 Wappenschilde mit folgender Umschrift.

N. 149. Año Dmi. 1565 den 9. Marty verschid der Ersam Georg Mayhinger des Innern Rats zu Nördling.

N. 150. Año 1617 den 18. Septembris starb selig der Ernhafte vnd Wolgelert H. Georg Mayhinger der Rechten Canditat seines Alters 25 Jar D. G. G.

N. 151. Año 1634 den 4. Aprilis zu Morgens zwischen 3 vnd 4 Vhr Ist Selig im Herrn entschlaffen der Ernvöst vnd weiß Georg Mayhinger des Rats seines Alters 66 Jar.

Gegen dem Platz stehet ein altes Epitaph ohne Inschrift, die Darstellung Christi von Simeon vorstellend, mit dem Majingeris. Appenberger- und Hänischen Wappen von Georg Majinger N. 178. N. 179. nebenzu stehet ein Epitaph von Stein gehauen mit Wappen und folgender Inschrift.

Ano Dmi. 1601 den 17. Tag May starb der Ersam vnd weiß H. Peter Mainger des alten Rats zu Nerdling. D. G. G.

Año 1586 den 13. Februari starb die Ern Tugentsam Fraw Margretha Maingerin eine geborne Rötting des Herrn Majinger seelig Erste Hausfrau. D. G. G.

122)

122) Die Malsch.

Karl Malsch, ein Metzger von Ellwangen, wurde Burger allhier 1638 den 26. Okt. und heurathete Anna, Hans Arnolds Tochter. Im Jahr 1641 Barbara, Michael Fischer, Metzgers Tochter und 1665 Katharina, Kaspar Gall, Gerbers Tochter. Er hinterließ 2 Söhne a) Johann Georg, und b) Karl, der von 1694 bis 1740 steuerte, und im Lazareth starb.

a) Johann Georg, ein Metzger Vorgeher, heurathete 1689 Ursula, Johann Hurters, Beilschmids Tochter, starb 1725, und hinterließ 1 Sohn Johann Stephan den Metzger, der 1727 Sabina Barbara Knollin heurathete, und 1749 starb. Dessen Sohn ist der noch lebende Johannes Malsch, seit 1765 Metzger Vorgeher. Er heurathete 1760 Anna Maria Elisabetha, geb. Niclasin, und hat nebst 1 Tochter 3 Söhne am Leben, als

1) Johann Heinrich, ein Metzger, der 1786 Anna Margretha Niclasin heurathete, und 2 Söhne zeugte Johann Christoph und Georg Kaspar.

2) Johann Stephan, Gastwirth zum weißen Roß, heurathete 1795 Anna Eva Gundelfingerin, hat 2 Töchter.

3) Johann Georg, ein Metzger, starb ledig den 16. April 1802.

Unter den Rothenburgischen Geschlechtern findet man im Weigel 5. Th. S. 245 ein Malschisches Wappen, dessen Schild queer getheilt ist, unten gelb mit einem schwarzen runden Baumast, oben schwarz mit gelbem Ast. Auf dem Helme stehet ein schwarzer Mann ohne Arme.

123) Die Markmüller

Stammen von Höchstädt ab, woher die Gebrüder Leonhard und Matheus die Markmüller hieher kamen und Burger wurden 1649. Leonhard Markmüller, Müllers zu Höchstätt Sohn, Namens Matheus, heurathete 1649 Apolonia, Hans Stegmanns, Webers Tochter. Er war ein guter Ingenier und Schreiber.

Dieser zeugte 2 Söhne. 1) Matheus, der von 1685 an steuerte, und 2) Johann Kaspar. Dieser heurathete 1686 Anna Maria Boschin, und 1718 Barbara Elisabetha, Johann Christoph Wassermann, Thurmbläsers in Bopfingen Tochter. Er zeugte aus erster Ehe nebst 3 Töchtern 2 Söhne. A) Johann Georg. B) Andreas.

A) Johann Georg, ein Leinenweber, steuerte von 1736 an, und hinterließ 1 Sohn 1781.

B) Johann Leonhard, den sogenannten Zwickelweber, der 1752 Anna Barbara Knörzingerin heurathete und 3 Söhne hinterließ 1793.

1) Johann Georg, ein Weber, hinterließ mit seiner noch lebenden Wittib, einer geb. Bissingerin 1 Tochter und 2 Söhne, Johann Leonhard, Johann Michael, beede Leinenweber.

2) Johann Stephan, Leinenweber, heurathete 1783 Christina Magdalena Weinmännin, hat 3 Söhne, Johann Friedrich, Johann Leonhard, Johann Kaspar.

3) Johann Leonhard, ein Leinenweber, heurathete 1797 Anna Maria, Lorenz Christoph Arnold, Metzgers Wittib, hat 1 Sohn.

B) Andreas, ein Leinenweber, geb. 1688, heurathete 1720, nachdem er zuvor Soldat in dänischen Kriegsdiensten gewesen, Anna Dorothea,

Georg Michael Metzger, Blechlers Tochter, und zeugte den noch lebenden Peter Matheus, einen Leinenweber, der 1760 Ursula Hindennahin heurathete, und nebst 2 Töchtern 1 Sohn am Leben hat Johann Martin, Weber in Berlin verheurathet.

124) Die Metzger.

Von dieser Familie gab es verschiedene Branchen, die aber alle von hier abgestorben sind. Die älteste von dieser Familie stammt von einem Hans Metzger, Becken ab, der von Roden, einem Dörfchen bey Leinroden gelegen, hieher kam, und 1551 Wolf Bautenbacher, Beckens Wittib heurathete, und 1590 starb. Dessen vermuthliche Söhne waren 1) Hans, 2) Kaspar, 3) Christoph. Von diesen pflanzten die Familie fort

1) Hans, ein Beck, der von 1575 bis 1630 steuerte, dessen Wittib aber bis 1649 vorkommt. Darauf steuerte ihr Sohn Jörg von 1645 bis 1694. Dessen Sohn war Adam, ein Beck, dieser heurathete zuerst 1682 Anna Maria Irenthalerin, und 1713 Anna Regina, Johann Kaspar Münder, Baders Wittib, und zeugte aus erster Ehe einen Sohn Georg Friedrich, einen Becken, der von hier wegzog.

Die zweyte Branche der Metzger stammt ab von Endres Metzger, einem Spengler von Rothenburg ob der Tauber, der 1575 Burger wurde. Dieser zeugte einen Sohn gleiches Namens und Handwerks, der von 1603 bis 1635 steuerte. Dessen Söhne waren, 1) Andreas, 2) Kaspar, ein Blechler, 3) Michael, ein Blechler, und 4) Konrad, ein Schulmeister. Von diesen pflanzten die Familie fort Michael, ein Blechler, Kaspars des Blechlers Sohn, der von 1645 an steuerte, und einen

Sohn Namens Michael hinterließ, dieser heurathete 1680 Katharina, geb. Jörgin, starb 1703 und hinterließ 4 Söhne, a) Michael, b) Georg Michael, c) Gottfried, d) Joh. Georg.

a) Michael, ein Blechler, steuerte von 1708 bis 1718.

b) Georg Michael, geb. 1683. Dieser studierte in Jena Theologie, kam 1706 nach Halle in das dasige Waisenhaus, und wurde Hofmeister. Im Jahr 1714 wurde er als Präzeptor nach Bopfingen vocirt, und 1716 als erster Katechet des hiesigen Waisenhauses angestellt, 1718 wurde er Pfarrer zu Nähermemmingen, 1728 Klosterpfarrer, 1732 Diakonus, und 1744 Archidiakonus. Er starb 1748.

Im Jahr 1718 heurathete er Maria Felicitas, Benedikt Jakob Doppelmeyer, Zahlmeisters Tochter, mit der er 6 Töchter zeugte, wovon ihn 2 überlebten, als:

1) Maria Rosina, zuerst an Joh. Kasp. Wünsch, Stadtgerichtsassessor und Handelsmann, und dann an Johann Christoph Arnold, Stadtgerichtsassessor und Färber dahier verheurathet, starb 1795.

2) Maria Magdalena, an Georg Balthas Wünsch, Stadtger. Assessor und Färber dahier verheurathet, starb 1795.

c) Gottfried, ein Blechler, steuerte von 1710 bis 1750. d) Johann Georg, ein Blechler in Stockholm verheurathet.

Die dritte Branche ist die Malerfamilie der Metzger, deren Stammvater war Hans Metzger, ein Bader von Ellwangen, der 1542 Burger wurde, dieser hinterließ einen Sohn Hans Simon, einen geschickten Maler, der 1586 Anna, Stoffel Söldner, Kannengiessers Tochter, und

1612

1612 Barbara, Kaspar Waldbergers, Drehers zu Oettingen Tochter heurathete, und einen Sohn zeugte, Namens Johann Friedrich, einen Maler, der mit seinem Vater zu gleicher Zeit arbeitete, und von hier wegzog.

Von diesem Johann Simon Metzger findet man verschiedene Gemälde in der Kirche, und besonders sehr schön gemalte Wappen in verschiedenen Wappenbriefen. Die alte Orgel wurde von ihm laut seinem Handzeichen S. M. in einander geschlungen, mit der Jahrzahl 1610 gemalt, wobey ihm sein Sohn geholfen hat. Die 2 gemalten Flügelthüren der Orgel stellen rechts die Auferstehung und links die Geburt Christi vor. Innen malte er die Ausgiessung des h. Geistes, und an der linken Seite die Verklärung Christi auf Tabor, wobey unten im Hintergrunde rechts die Stadt Jerusalem, und links die Stadt Nördlingen gemalt ist. Er renovirte auch die große Tafel über der Herren Emporkirche, worauf die Teufel in besonderer Gestalt vorgestellt sind, nebst mehrern Epitaphien und runden Wappenscheiben der ehemaligen Trinkstubengesellschaft u. s. w.

125) Die Mollen

Gehören zu unsern ältesten Geschlechtern, sind aber nach ihren Wappen in verschiedene Linien abgetheilt, wovon schon im 1. Theil dieser Geschlechtshistorie unter S. 189 ein mehreres geschrieben worden. Schon 1439 bis 62 findet man einen Ulrich Moll, und 1478 einen Sixt, den Frauenwirth.

Der Stammvater der noch florirenden Familie aber ist Matheus Moll I. ein Beck, von Kleiner Sorheim, der 1527 allhier Burger wurde. Dieser zeugte 3 Söhne. a) Matheus, b) Kaspar,

spar, und c) Michael, einen Metzger, dessen Familie mit seinem Enkel Georg ausstarb.

a) Matheus, ein Beck, steuerte von 1548 bis 1582. Unter seinen 4 Söhnen pflanzten die Familie fort Hans, ein Beck, der 1580 zuerst steuerte. Dieser hinterließ 1628 2 Söhne.

1) Matheus, ein Beck, der 1620 steuerte und 2 Söhne zeugte, David, ein Beck und Matheus, ein Metzger, dessen Sohn Matheus von 1683 bis 1720 steuerte und keinen Sohn hinterließ.

2) Georg, ein Beck, heurathete 1611, und wurde Wirth zum weißen Roß. Dieser zeugte 4 Söhne 1) Lorenz, 2) Hans, 3) Stephan, 4) Alexander.

1) Lorenz, ein Beck, heurathete 1635 und hinterließ keine Söhne.

2) Hans, ein Wirth zum grünen Baum, heurathete 1638 Helena Helmreich von Nürnberg, und zeugte einen Sohn Johann Georg, einen Becken und Brodhüter, der als Karrenzieher starb. Dessen Sohn war Johann Georg, Karrenzieher, der zwey Töchter hinterließ.

3) Stephan, ein Gerber, heurathete 1653 Ursula Maijngerin, und hinterließ einen Sohn, Johann Georg, einen Gerber, der 1685 Maria, geb. Träublerin heurathete. Er starb als Reimlinger Thorwart, und hinterließ einen Sohn Johann Jakob, geb. 1702, der ein Gärtner wurde, dieser heurathete 1728 Anna Justina, Emanuel Breitners Tochter, und 1741 Anna Katharina, Karl Rehlen, Metzgers Tochter. Er war von 1765 bis 1772 Hospitalkeller. Dessen lebenden Söhne sind aus erster Ehe A) Johann Georg. B) Johann Jakob. C) Emanuel Friedrich. Aus zweyter Ehe D) Georg Karl

E)

e) Johann Stephan, und f) Michael Friedrich.

a) Johann Georg, geb. 1732, ein Gärtner, heurathete 1759 Anna Maria Mollin, starb in eben diesem Jahr, worauf seine Wittib Georg Daniel Arnold, Gärtner heurathete.

b) Johann Jakob, geb. 1734, ein Lodweber, heurathete 1759 Magdalena Dorothea, Daniel Ostertag, Lodwebers Wittib, und 1787 Anna Katharina Geyerin, mit der er eine Tochter zeugte. Dessen Sohn erster Ehe ist Siegmund Konrad, ein Lodweber Geschworner und seit 1792 im großen Rath. Dieser heurathete 1782 Sophia Margretha, geb. Roßin, und zeugte mit derselben mit 4 Söhne. 1) Emanuel Friedrich, 2) Johann Jakob, 3) Johann Christoph, 4) Siegmund Konrad.

c) Emanuel Friedrich, geb. 1738, ein Lodweber, heurathete 1763 Juditha, Kaspar Träublers Wittib, lebt ohne Kinder.

d) Georg Karl, ein Gärtner, geb. 1742 heurathete 1769 Regina Katharina Beyschlagin, starb 1775, und hinterließ eine Tochter, dessen Wittib heurathete Johannes Beck, Gärtner von Augsburg.

e) Johann Stephan, geb. 1744, studierte in Altdorf die Theologie, wurde darauf Hofmeister bey einer adelichen Familie in Nürnberg, und kam 1769 als Konrektor hieher. Im Jahr 1770 wurde er Pfarrer in Schweindorf, 1782 Pfarrer in Näher Memmingen, und 1792 Diakon allhier. Er starb 1800 den 23. Sept. Seine noch lebende Wittib, mit der er sich 1770 verehlichte, Namens Rosina Elisabetha, Jakob Daniel Klein, des Raths Tochter,

ter, gebahr ihm die noch lebenden 2 Töchter und 3 Söhne. Diese sind.

a) Georg Philipp, studierte von 1792 bis 1795 in Jena und Altdorf. Von 1795 bis 1800 war er Hofmeister in Ludwigsburg, 1800 wurde er Rektor des Seminariums in Oettingen, und kam 1801 als Rektor hieher.

b) Walfried Daniel, lernte die Handlung, und befindet sich nunmehro in Italien.

c) Jakob Christoph Karl, lernte die Lebküchnerey allhier.

F) Michael Friedrich, geb. 1748 ein Strumpfstricker, heurathete 1772 Maria Margaretha Susanna, geb. Bissingerin, und hat nebst 2 Töchtern 3 Söhne am Leben, diese sind:

1) Christian Friedrich, geb. 1776, ein Stricker, der sich nunmehro zu Gotzberg in Schlesien befindet.

2) Johann Melchior, ein Lodweber 1781.

3) Michael Friedrich, geb. 1783 ein Stricker.

4) Alexander, ein Beck, steuerte von 1656 bis 1688, dessen Söhne waren, 1) Johannes, 2) Johann Kaspar.

1) Johannes, ein Beck, heurathete 1697 und zeugte einen Sohn, Johann Georg, den Metzger, der 1721 heurathete, und ohne Söhne starb.

2) Johann Kaspar, wurde sächsischer Hauptmann, und 1706 Stadthauptmann allhier, starb als Rathsherr 1732, s. 1. Theil S. 189. Dessen Sohn, Johann Kaspar, Candidatus Iuris, starb 1769 als Holzverwalter und Kornzollpachter. Er hinterließ 2 Söhne:

a) Albrecht Christian, ein Chirurg, der nach

nach gemachten Reisen 1789 sich in Augsburg verheurathete an Anna Katharina Steinerin, Wittib, und 1798 an Ernestina Friederika, Adam Friedrich Klein, Zahlmeisters Tochter von hier.

b) Johann Kaspar, ein Gürtler in Fürth, seit 1778 mit Maria Barbara Wagnerin verheurathet.

B) Kaspar, Matheus I. zweyter Sohn steuerte von 1559 bis 1576. Er zeugte unter 3 Söhnen einen Andreas, den Pfister oder Hospitalbecken, der 1588 Ursula, geb. Wallfarthin, des Hofbiersieders in Wallerstein Tochter heurathete, und 1620 starb. Dessen Sohn war Kaspar, geb. 1614 ein Gärtner. Dieser heurathete 1636 Anna Aberlehrin, und starb 1664 mit Hinterlassung eines Sohns Johann Paul, ein Gärtner, geb. 1650. Dieser heurathete Anna Barbara Engelhartin, und 1682 Maria Agnes, geb. Thelingerin von Schorndorf, und zeugte 3 Söhne.

a) Johann Philipp, ein Gärtner, geb. 1674. Dieser heurathete 1700 Eva Veronika Eisenwagin, und starb 1740. Dessen Stiefsohn war Johann Kaspar Denteler, (vulgo Gärtners Lipple) und sein rechter Sohn Philipp, ein Handelsmann in Sabor.

b) Johann Paul, ein Gärtner und des Hucker Viertels Geschworner, geb. 1677 steuerte von 1710 bis 1745. Er war ein geschickter Geometer.

c) Johann Kaspar, ein Gärtner, geb. 1695, steuerte von 1730 bis 1767. Von dessen Nachkommen mir nichts bekannt ist.

Ein Johann Georg Moll, Thurmbläser und nachheriger Rathhausbewohner, war ein Sohn Christoph Mollen, Hofgärtners zu Kloster Zimmern.

Die-

Dieser heurathete 1729 Anna Dorothea Wucherein, und 1735 Katharina Barbara Bühlmeirin von Dinkelsbühl. Starb 1786 im 82. Jahr seines Alters, und hinterließ nebst einer Tochter einen Sohn Hieronimus Michael, der die Jurisprudenz studierte, 1777 Registrator und Aktuarius wurde. Er heurathete 1778 Sophia Katharina, Michael Friedrich Güettler des Raths Wittib, und starb 1784.

126) Die Mönch.

Hans Wolf Mönch, ein Bader von Obermichelbach, wurde Burger 1652, und heurathete Anna Maria Fuchsin, 1664 als Wittiber Anna Katharina, Johannes Klein, Wirths zu Münster in Westphalen Tochter, starb 1701 im 80. Jahre. Er zeugte 29 Kinder, erlebte 72 Enkel, und hinterließ nebst einer Tochter Anna Regina an Johann Kaspar Minder, Bader verheurathet, 4 Söhne.

1) Hans Martin. 2) Hans Kaspar. 3) Hans Konrad, der ledig starb, und 4) Hans Christoph.

1) Hans Martin, ein Bader, steuerte von 1690 bis 1726, und hinterließ einen Sohn Johann Martin, einen Bader, der 1714 Anna Rosina Wertschin, und 1733 Dorothea Barbara, Johann Andreas Bock, Burgermeister und Adlerwirth zu Gunzenhausen Tochter heurathete. Er hinterließ 5 Söhne:

a) Jakob Sebastian, b) Johann Martin, c) Johann Matheus, d) Georg Christian, e) Johann Gottlieb. Von diesen verheuratheten sich allhier.

c) Johann Matheus, ein Bader in Näher

Mem-

Memmingen, der 1750 nach Polsingen sich verheurathete, und einen Sohn zeugte, Georg Christian, den noch lebenden Bader in Näher Memmingen.

e) Johann Gottlieb, ein Bader, heurathete 1749 Sophia Barbara, geb. Herzogin, und 1769 Sibilla Maria, geb. Barthin, kam 1756 in großen Rath, und hinterließ von erster Ehe 1786 2 in Augsburg verheurathete Töchter und einen Sohn Ludwig, einen Zinngießer und jetzigen Fourier unter dem allhiesigen schwäbischen Kreiskontingent. Dieser heurathete 1782 Rosina Barbara, geb. Brechenmacherin, und hat 3 Töchter am Leben.

2) Hans Kaspar, wurde Bader in Aufkirch 1683.

4) Hans Christoph, der Zündelbader allhier, steuerte von 1697 an, kaufte sich 1737 in die Lazarethpfründ, und starb 1750. Dessen Sohn Georg Friedrich, wurde Bader zu Ober Balsheim, Baron von Palmischer Herrschaft.

Die Mönch führen in ihrem Wappen einen gelben Schild, worinnen ein Mönch in einer braunen Kutte ist, der eine Lanzette in der Hand hält, und so auf dem Helme stehet.

127) Die Mötzel.

Johann Matheus Mötzel, Tuchmacher, Michael Mötzel, Amtsschreibers, und Katharina Meyrin in Weiltingen Sohn, wurde 1659 Burger allhier, und heurathete Kaspar Hiller, Tuchmachers Wittib, und 1678 Maria Regina, Kaspar Arnold des Raths Tochter. Er starb 1688 und hinterließ in zweyter Ehe 2 Söhne, I) Johann Christoph, und II. Johann Matheus.

I. Johann Christoph, ein Tuchmacher und nachheriger Schulmeister, geb. 1680, heurathete 1704 Anna Katharina, geb. Metzger, die nach ihres Mannes Tod 1735 Georg Friedrich Nonnenmacher, Schulmeister heurathete, der 1771 starb. Von 16 Kindern überlebten den Mötzel 4 Töchter und 2 Söhne a) Christoph Daniel, der als Nadlersgesell 1739 starb.

b) Johann Matheus, ein Bürstenbinder, der sich nach Kolberg in Preussen verheurathete.

II. Johann Matheus, ein Säckler, geb. 1683, heurathetr 1716 Ursula, geb. Müllerin, und starb 1720, dessen Wittib hernach sich an Daniel Ulrich Käsborn verheurathete. Die Mötzelische Söhne waren:

A) Tobias Friedrich, bürgerl. Lieutnant und Knopfmacher, geb. 1718, heurathete 1741 Katharina Rosina, M. David Kreß, Diaconi Tochter allhier, mit der er 2 Söhne und 5 Töchter zeugte, und 1760 Helena Margretha, Jakob Ernst Dürrwanger, Lieutnant unter dem schwäbischen Dragoner Regiment Tochter, mit der er 6 Kinder zeugte. Von diesen Kindern überlebte ihn 1 Tochter Helena Margretha, gewes. Arnoldin. Er starb 1789.

B) Johann Matheus, des größern Raths, Lebküchner und Spezereyhändler, geb. 1719, heurathete 1744 Regina Barbara, Joh. Adam Beringer, Hospitalschulmeisters Tochter, mit der er 30 Jahre lang in der Ehe lebte und 13 Kinder zeugte. Im J. 1776 heurathete er Albertina Barbara, geb. Nägelin, Johann Georg Goschenhofer, Webers Wittib, mit der er eine Tochter, Albertina Elisabetha, 1792 hinterließ. Seine noch lebenden Söhne sind:

a) Johann Matheus, ein Lebküchner und Spezereyhändler, geb. 1751, heurathete 1794 Philippina Margretha Gundelfingerin, lebt ohne Kinder.

b) Michael Friedrich, geb. 1755, ein Knopfmacher und Handelsmann, heurathete 1794 Eva Barbara Lohmüllerin, hat einen Sohn Johannes.

c) Georg Adam, geb. 1758 noch ledigen Standes, ein Lebküchner.

Die Mötzel führen zu ihrem Wappen in einem gelben Schild ein Lamm mit einer Fahne, das auch auf dem Helme läuft.

128) Die Müller.

Diese Familie war schon vor alten Zeiten allhier ansäßig, da besonders die abgestorbene Patrizierfamilie Rathsfähig war. Heinz oder Heinzli, der Müller, steuerte von 1379 bis 1415 allhier. Er besaß die Bergmühle, und kommt 1393 als Zeuge in einem Absagbrief wegen der großen Judenschlacht allhier vor. Seine Wittib Katharina, oder die lange Müllerin, steuerte bis 1426 in der alten Ysengaß Lit. D. Nro. 4. Hans, dessen Sohn steuerte von 1418 bis 1430, wo er als Weinschenk vorkommt. Dessen Bruder Heinrich steuerte von 1420 bis 1452 in der Ysengaß. Er besaß 1438 das Kaysersheimer Haus, und war von 1440 bis 1450 Ammann allhier, starb 1452 zu Augsburg. Seine Söhne waren I. Zacharias. II. Heinrich III. Melchior. IV. Ulrich. V. Leonhard.

I. Zacharias, der bis 1480 allhier ansäßig war, und einen Sohn Christoph zeugte, der nach Augsburg zog.

II. Heinrich. Dieser war ein angesehener Kaufmann allhier. Er handelte mit Gewürz und Spezereywaaren, und bezog dieselben unmittelbar aus Venedig. Er wohnte 1456 vor dem Loch Lit. B. n. 17. wurde 1443 Burgermeister allhier, und 1449 Ammann oder Reichsvogt. Gieng ab 1465, und zahlte Nachsteuer 3525 fl. in 3 Fristen, verkaufte 1467 sein Haus an seinen Bruder Melchior, und zog nach Augsburg, wo er Freunde und Kinder hatte. Seine Frau war Magdalena, Jakob Fuchshard, eines reichen Methhändlers Tochter, welche nach ihrem Epitaph in der Hauptkirche Nro. 175, 1463 starb. Er zeugte 4 Söhne und 4 Töchter.

Die Söhne sind:

1) Hans, der sich in Augsburg mit Magdalena Welserin verheurathete. 2) Paul, der 1464 sich in Augsburg verheurathete, und daselbst 4 Söhne zeugte. 3) Matheus, Bürger zu Augsburg. 4) Heinrich, Weidhändler in Koburg (vid. Claus Müller.)

Von den Töchtern verheuratheten sich a) Clara an Leonhard Lauinger, die ihren Hof zu Weilermerkingen 1478 verkaufte. b) Barbara, an Wilhelm Gossenbrod, und c) Magdalena, an Bernhard Rehlinger, und nachhero an Leonhard Lang, Burgermeister in Augsburg.

III. Melchior, dieser war von 1445 bis 1464 allhier im Rath, wurde 1465 Burgermeister. Von 1468 an trat er aus dem Burgerrecht, und steuerte bis an seinen 1486 erfolgten Tod unter den erbarn Pfahlbürgern oder Adelichen allhier. Seine erste Frau war Clara, Franz Straus, Burgermeisters Tochter, die er 1457 heurathete, welche

1470

1470 nach ihrem Epitaph Nro. 68 starb, und seine zweyte Frau Ursula Bachin von Augsburg.

Dieser Melchior Müller vermachte zu dem Kirchenbau 40 fl. zu St. Heimbrand 50 fl. nebst verschiedenen Legaten an seine Freunde nach Augsburg, weil er keine Kinder hinterließ.

IV. **Ulrich**, dieser heurathete Anna von Adelshofen in Augsburg 1448.

V. **Leonhard**, heurathete Ursula Mielichin in Augsburg.

Auser dieser Patriziatfamilie gab es unter den Bürgerlichen viele, welche unter dem Namen Müller ins Burgerrecht allhier kamen. Die größte und bis auf unsere Zeiten florirende Familie aber stammt ab von

Claus Müller I. einem Hufschmidt, dieser war ein Sohn Heinrich Müller, Weidhändlers von Koburg. Er kam 1527 hieher, und schwur den Bürgereyd Freytag nach Cantate eod. an. Er heurathete Jörg Hausners Tochter, und steuete bis 1546.

Claus II. oder **Niclas**, dessen Sohn, ein Schmidt bey der Kornschranne, heurathete 1546 Sibilla, Paul Bautenbachers Tochter, und starb 1582. Er hinterließ 5 Söhne A) **Leonhard I.** B) **Richard**, C) **Claus**, D) **Wolf**, E) **Elias**.

A) **Leonhard I.** ein Hufschmidt, heurathete 1584 Apollonia N. und zeugte 4 Söhne. I. **Tobias**, der ledig starb, II. **David**. III. **Daniel**, IV. **Leonhard II.**

II. **David**, ein Hufschmidt, heurathete 1614 Magdalena, Georg Rueff, Bräuers Tochter, sagte sein Burgerrecht auf, und zog nach Crossen im Brandenburgischen.

III. Daniel, ein Lodweber, heurathete 1615 Maria, Antoni Beck, Lodwebers Tochter, und starb ohne Söhne.

IV. Leonhard II. ein Hufschmidt, ist der Stifter der noch lebenden Schmidtsfamilie. Er heurathete 1637 Elisabetha, Abraham Müller, Hufschmidts Wittib, und hinterließ einen Sohn Johann Adam, einen Hufschmidt, dieser heurathete 1667 Barbara Höchstetterin, und 1678 Margaretha, Johann Jakob Holl, Bauer zu Bühl Tochter, und hinterließ 4 Söhne, a) Johann Konrad, b) Johann Adam, c) Johann Jakob, d) Johann Georg, ein Schuhmacher, der zwey Kinder hinterließ und nach Baldingen zog.

a) Johann Konrad, heurathete 1696 Regina Juditha, David Günzler, Barbierers Tochter, und starb 1717 im Lazareth ohne Söhne.

b) Johann Adam, ein Hufschmidt bey der Kornschranne, heurathete 1714 Jakobina, Johann Kaspar Hüber, Schmidts Wittib, und 1719 Apollonia, Siegmund Deffner, Schwallmüllers Tochter. Er hinterließ 3 Söhne:

1) Johann Friedrich, ein Hufschmidt, heurathete 1747 Anna Margaretha Büchelerin, und 1755 Anna Margaretha Baumgärtnerin. Verkaufte 1761 seine Schmidte an seinen Bruder Johann Adam, und wurde Soldat. Sein noch lebender Sohn ist Jakob Daniel, ein Lodweber, der 1781 Anna Margaretha, geb. Stadtmüllerin heurathete, hat eine Tochter und drey Söhne Johann Kaspar, Daniel und Christian.

2) Johann Adam, ein Hufschmidt, heurathete 1758 Anna Regina Gluckerin, und hinterließ nebst einer Tochter einen Sohn Georg

Frie-

Friedrich, den Hufschmidt bey der Kornschranne, dieser heurathete 1788 Anna Euphrosina Oertlin, und hat am Leben 3 Söhne:

Georg Friedrich, geb. 1789. Georg Melchior, geb. 1794. Johannes, geb. 1795.

3) Johann Philipp, ein Schneider und Wächter, heurathete 1773 Rosina Barbara Lambergerin, und 1781 Christina Katharina Papplerin, hinterließ 2 Söhne Georg Friedrich und Michael Friedrich.

c) Johann Jakob, ein Schmidts Vorgeher von 1733 bis 1741. Heurathete 1716 Anna Magdalena, Johann Balthas Weckherlin, Nestlers Tochter, und hinterließ einen Sohn Friedrich Tobias, den Hufschmidt auf dem Schäfflinsmarkt. Dieser heurathete 1745 Maria Barbara, Kaspar Huter, Beckens Tochter, und starb 1792. Er zeugte 2 Töchter und 4 Söhne, a) Magnus, b) Friedrich Tobias, ein Schmidt, c) Stephan, ein Schmidt, d) Johann Kaspar, ein Sattler, die alle bis auf den ersten Sohn Magnus, im ledigen Stande gestorben sind.

a) Magnus, ein Hufschmidt, Lit. D. n. 69. heurathete 1773 Katharina Salome, geb. Beyschlagin, starb 1797, und hinterließ 3 Söhne und 2 Töchter. Die Söhne sind.

1) Jakob Heinrich, ein Hufschmidt, geb. 1776.

2) Friedrich Tobias, ein Beck, geb. 1777, heurathete 1801 Regina Dorothea, geb. Wörlin.

3) David Magnus, geb. 1794.

B) Richard, Claus II. Sohn, heurathete 1584 Apollonia, Peter Wagners Tochter, und starb ohne Kinder.

c) Claus III. oder Niclas, ein Hufschmidt, heurathete 1589 Susanna, geb. Reichin, und starb 1598. Dessen Sohn Niclas, ein Schmidt, verheurathete sich nach Löpsingen 1622 an Johann Georg Edelmann, Schmidts daselbst Wittib.

D) Wolf, ein Hufschmidt, heurathete 1599 Barbara, Hans Appetshofer, Schreiners Tochter, und 1623 Elisabetha, Hans Schmidt, Visiers Wittib. Er kam 1609 in großen Rath, und starb 1627. Dessen Söhne waren I. Abraham, II. Daniel.

I. Abraham, ein Hufschmidt, heurathete 1627 Clara, Kaspar Wiedenmann, Bräuers Tochter, und 1636 Elisabetha, Veit Siebenhorn, Glasers Tochter. Er starb 1637, und hinterließ einen Sohn Eucharius, einen Becken und Zehendmeister, dieser heurathete 1649 Anna Maria, geb. Beckin, und 1661 Dorothea, Jörg Kern, Lodwebers Tochter, starb 1717, und hinterließ 3 Söhne.

A) Johann Georg. B) Kaspar. C) Christoph.

A) Johann Georg, der Pfister, oder Hospitalbeck, heurathete 1676 Elisabetha, Balthas, Glaßner, Beckens Tochter, und starb 1715. Dessen hinterlassener Sohn war:

Johann Kaspar, ein Beck, heurathete 1704 Anna Barbara, Kaspar Bosch, des größern Raths und Becken Vorgehers Tochter. Er starb 1724 worauf seine Wittib sich an Johannes Rehlen, Beck verheurathete. Dessen Söhne sind I. Johannes, II. Johann Kaspar, III. Johann Friedrich. IV. Daniel. V. Johann Gottlieb, der ledig starb.

I. Johannes, geb. 1706, ein Beck und Korn=

Kornstreicher von 1744 bis 1766. Er heurathete 1727 Sara Elisabetha, geb. Reigerin, und 1744 Anna Barbara, geb. Beckin, starb 1766, worauf seine Wittib sich an Alexander Schneid, Beckenvorgeher verheurathete.

Er zeugte aus erster Ehe einen Sohn Johann Kaspar, einen Becken, der 1754 Regina Dorothea Hausmännin heurathete, eine Tochter zeugte, und 1774 starb.

Aus zweyter Ehe den Schreiber dies

Johannes Müller, geb. 1752 den 10. Jul. Nachdem mein Vater, der mich den Studien widmen wollte, mir zu frühe starb, wurde ich von meiner Mutter persuadirt, die Beckerey zu erlernen, wozu ich aber keine Lust hatte, sondern mich immer, meinem Hang nach, auf das Zeichnen legte.

Im Jahr 1773 heurathete ich Anna Margaretha, Adam Friedrich Klein, Ziegelstadel Besitzers fünfte Tochter, und trieb die Beckerey bis 1780, worauf ich dieselbige aufgab, und durch einige gute Freunde und Maler unterstützt, mich ganz der Malerey und Forschung der Natur widmete. Im J. 1786 wurde ich von E. Hochlöbl. Magistrat als Stadtgerichtsdiener und Mitvorsteher des Waisenhauses angestellt ꝛc. Mit meiner Ehewirthin zeugte ich 4 Kinder, wovon noch eine Tochter Sibilla Maria, und ein Sohn am Leben ist, als:

Johann Friedrich, geb. 1776. Dieser lernte bey Vitus Jeremias Adam die Konditorey, war 5 Jahre lang in der Schweiz, und verheurathete sich 1799 mit Jakobina Friederika, Alexander Georg Leonhard Ammerbacher, Konditors Wittib.

II. Johann Kaspar, ein Bräuer zu Gun-

zenhausen, heurathete daselbst Elisabetha, Leonhard Borg, Wirth zu Alten Muhr im Ansbachischen Tochter 1730, kam 1736 mit Weib und Kindern hieher, und starb 1741 mit Hinterlassung einer Tochter und einem Sohn Philipp Jakob, der die Lodweberey lernte, und nunmehro in Ulm wohnhaft ist.

III. Johann Friedrich, ein Goldschlager und Ziselier, heurathete 1736 Susanna, Andreas Stöber, Goldschlagers Tochter, und 1740 Christina Margaretha, Johann Michael Hellwig, Pfarrer in Bühl Tochter. Nachdem es ihm hier als Künstler nicht nach Wunsch gieng, begab er sich nach Wien, und starb daselbst 1750. Er hinterließ nebst einer Tochter einen Sohn Johann Christoph, der als Goldschläger in Prag wohnhaft ist.

IV. Johann Daniel, ein Beck, und gewesener Hospitalmüller, starb 1789, und hinterließ mit Anna Margaretha Barbara, geb. Müllerin 3 Töchter und einen Sohn Johannes, die sich alle von hier weg begaben.

B) Kaspar, Eucharii Müllers zweyter Sohn, ein Lodweber, heurathete 1678 Anna Barbara, geb. Träublerin, und zeugte 4 Söhne, a) Eucharius, c) Kaspar, c) Daniel, d) Adam.

a) Eucharius, ein Lodweber, heurathete 1709 Anna Dorothea Wiedenmännin, und 1745 Maria Ursula, Friedrich Flansers Wittib.

b) Kaspar, ein Lodweber, heurathete 1704 Ursula Fendin.

c) Daniel, ein Lodweber, heurathete 1710 Sabina Meirin. Diese 3 starben ohne Söhne.

d) Adam, ein Lodweber, heurathete 1717 Katharina Enßlin, und 1729 Katharina Höchstet-

terin.

terin. Er hinterließ 1759 4 Söhne 1) Adam Friedrich. 2) Johann Kaspar. 3) Daniel. 4) Johannes.

1) Adam Friedrich, ein Kaminfeger, zeugte mit 3 Frauen einen Sohn und 3 Töchter, wovon noch eine Tochter am Leben ist. Er starb im Spital.

2) Johann Kaspar, ein Lodweber und Stärkmacher, lebt noch im Spital, heurathete 1747 Regina Dorothea Menzingerin, hat eine Tochter am Leben.

3) Johann Daniel, ein Lodweber, heur. 1748, zeugte mit 3 Frauen 4 Töchter und einen Sohn, Georg Kaspar, ein Lodweber, der 1780 Anna Margaretha Hornsteinin heurathete, hat 2 Töchter und 2 Söhne Johann Daniel und Johann Philipp, Lodweber.

4) Johannes, ein Lodweber, heur. 1751 Anna Christina Geigerin.

C) Christoph, Eucharii dritter Sohn, heurathete als Beck 1681 Katharina Wilhelmin, und starb 1694. Dessen Sohn war Georg Philipp, ein Beck, dieser heurathete 1706 Anna Katharina Heilbronnerin, und 1711 Margaretha Seilerin, und hinterließ einen Sohn, Johann Christoph, einen Weber, den 1736 Anna Barbara Braunin heurathete, und einen Sohn Namens Zacharias zeugte, der 1769 Katharina Euphrosina Rehlin, und 1772 Katharina Motzin heurathete und ohne Söhne starb.

II. Daniel I. Wolf des Schmidts zweyter Sohn, pflanzte die Seilerfamilie fort. Er heurathete 1625 Barbara, Alexander Schröppel, Beckens Tochter, und 1638 Anna, geb. Niclasin, starb als Hufschmidt auf dem Weinmarkt 1658,

 und

und hinterließ 3 Söhne, A) Johannes, B) Daniel, C) David.

A) Johannes, ein Lodweber, heurathete 1670 Margaretha Oertlin, und starb ohne Söhne.

B) Daniel, ein Hufschmidt, heurathete 1660 Barbara, Matheus Wünsch, Seilers Tochter, 1668 Apollonia, Georg Hubel, Fuchswirths Tochter, und 1672 Anna Barbara, Melchior Karl, Schuhmachers Tochter. Er hinterließ aus erster Ehe 2 Söhne a) Johann Georg, b) Johannes.

a) Johann Georg, ein Hufschmidt, heurathete 1683, und zeugte einen Sohn Johann Georg, der 1706 Alexander Braun, Beckens Tochter heurathete, und ohne Söhne starb.

b) Johannes, ein Seiler, geb. 1665. Er war von 1706 bis 1731 Geschworner, und wurde Vorgeher, heurathete 1686 Susanna, Siegmund Wiedenmann, Seilers Tochter, mit der er 5 Söhne und 2 Töchter zeugte, und 1715 Anna Regina, Kaspar Braun, grünen Baumwirths Wittib. Er wurde der lange Seiler genannt, gab 1727 das Handwerk auf, und zog zu seiner Tochter Katharina Zieglerin nach Giengen. Dessen hinterlassene Söhne sind.

A) Johannes und B) Johann Georg.

A) Johannes, ein Seiler, geb. 1680, heur. 1716 Anna Margaretha, Johann Georg Thum, Seilers Wittib, war von 1731 bis 1761 Seiler Vorgeher, und starb 1762. Dessen Sohn war Johannes, ein Seiler, geb. 1719, und eine Tochter an Adam Fredrich Klein im Ziegelstadel verheurathet.

Johannes, ein Seiler in Baldinger Gasse, heurathete 1746 Maria Barbara, Kaspar Beck, Wirths

Wirths zu Dürrenzimmer Tochter, kam 1755 in großen Rath, und starb 1796.

b) Johann Georg, ein Seiler, geb. 1698 heurathete 1725 Apollonia, Johann Rupp, Wirths in Baldingen Tochter, war von 1730 bis 1742 Geschworner, starb 1767 und hinterließ 6 Söhne und 2 Töchter.

A) Wilhelm Friedrich, ein Lebküchner, geb. 1727, heurathete 1748 Anna Margaretha, Johann Georg Lippacher zum Strauß Tochter, welche ihm 1792 starb. Er zeugte nebst 3 Töchtern 3 Söhne, als:

1) Johann Paul, ein Lebküchner, der 1774 im 25. Jahr seines Alters ledig starb.

2) Johann Georg, ein Kupferschmidt, heurathete 1788 Regina Katharina Voltzin, hat einen Sohn Georg Friedrich, geb. 1793.

3) Andreas, ein Lebküchner, heurathete 1786 Margaretha Ernestina Stangin, hat eine Tochter.

B) Johannes, ein Seiler auf dem Schäfflins Markt, heurathete 1754 Anna Maria, Johann Kaspar Aißlinger, Lodwebers Tochter. Er hinterließ 4 Töchter, die bey ihren Familien vorkommen, wavon eine Anna Maria, noch ledigen Standes ist.

C) Johann Georg, ein Zinngiesser in Augsburg, heurathete 1756 Anna Margaretha, Stephan Furgel, Zinngiessers Wittib.

D) Johann Daniel, ein Seiler in Kaufbeuren, beede sind gestorben.

E) Johann Siegmund, ein Kupferschmidt, Mechanikus und Feuerspritzenmeister, heurathete 1768 Eleovea, geb. Kesselmeirin von Strasburg, mit der er 1770 hieher kam.

F) Johann Friedrich, ein Seiler, heurathete

thete 1769 Anna Barbara, geb. Schweyerin, und 1771 Anna Barbara, geb. Träublerin, zeugte mit dieser eine Tochter, und starb 1774.

c) David, Daniel I. dritter Sohn, ein Siebmacher, heurathete 1666, und hinterließ einen Sohn David, einen Becken. Dieser hatte zur ersten Frau Anna Katharina Geuderin, und 1720 zur zweyten Frau Anna Katharina Breitenbücherin von Bopfingen. Dessen Sohn war Adam David, ein Leinenweber, heurathete 1757 Anna Maria Arnoldin, und hinterließ 1785 den noch lebenden Johann David, einen Leinenweber, der 1795 Rosina Elisabetha Schüblerin heurathete, hat 2 Töchter und einen Sohn Georg Siegmund.

d) Elias, Claus II. letzter Sohn, ein Seiler, heurathete 1596 Maria, Hans Heyders Tochter, starb 1626, und hinterließ einen Sohn Zacharias, einen Seiler. Dieser heurathete 1622 Anna, Otten Lautenschlager, des Raths zu Lauingen Tochter, und 1642 Sabina, Elias Schöpperlin, Gerbers Wittib, und hinterließ 2 Söhne und 5 Töchter: als a) Paul I. und b) Gottfried.

a) Paul I. ein Seiler, heurathete 1647 Clara, Friedrich Nicolai, Pfarrer zu Goldburghausen Tochter, welche nach seinem Tod 1664 Eucharius Wernitzmüller, den Seiler heurathete. Pauls I. Söhne waren:

I. Paul II. ein Seiler Vorgeher von 1712 bis 1726. Dieser heurathete 1678 Anna Katharina Bächslerin, 1698 Margaretha Schröpplin, und 1706 Anna Maria Böhningen von Bopfingen. Zeugte in erster Ehe Johann Georg, den weiß Roßwirth, der 1722 Anna Christina, Balthas Wiedenmann, zum weißen Roß Wittib heurathete.

In

In zweyter Ehe Paul und Melchior, von deren Nachkommen mir nichts bekannt ist.

II. Tobias, ein Seiler, heurathete 1684 Anna Maria, Kaspar Bosch, Beckens Tochter, starb 1718, und hinterließ 4 Söhne a) Daniel, b) Johann Georg, c) Tobias, d) Johann Paul.

a) Daniel, ein Seiler, heurathete 1718 nach Schwabach, Anna Sibilla, Leonhard Frey, Seilers daselbst Wittib.

b) Johann Georg, starb ledig.

c) Tobias, ein Säckler, heurathete 1718 Anna Barbara, Peter Matheus Kleyer, Gerbers in Ansbach Tochter, starb 1756 ohne Söhne.

d) Johann Paul, ein Hucker, heurathete 1728 Anna Maria, David Kleesattel, Seilers Tochter. Er wurde Seilerszunftknecht und starb als Soldat in Prag 1751. Dieser zeugte 2 Söhne

1) Tobias, einen Schneider, der mit Rosina Barbara Eblin 2 Töchter hinterließ.

2) Johann Kaspar, einen Lodweber, Briefträger und Glöckleinsmann. Dieser heurathete Regina Brechenmacherin, und 1771 Anna Maria Fuchsin. Er hat am Leben nebst einer Tochter einen Sohn Christian Adam, einen Lodweber, der seit 1798 verheurathet ist, hat einen Sohn

Gottfried I. Zacharias 2ter Sohn, ein Seiler, heurathete 1659 Barbara Merklin, und zeugte 3 Söhne.

1) Johann Georg, ein Lodweber, der 1691 Regina, Kaspar Kopp, Lodweb. Tochter heurathete.

2) Gottfried II. ein Seiler, heurathete 1689 Anna Barbara Blatzerin, und starb 1725. Dessen hinterlassener Sohn war Gottfried III. ein Seiler, der 1724 Sabina, Johannes Keßler, Seilers Wit-

Wittib heurathete. Er starb 1743 als Seiler Geschworner ohne Söhne.

3) Johann Georg, ein Seiler zu Schorndorf, heurathete 1715 daselbst Anna Maria, Johann Michael Fetzer, Seilers Wittib.

Die dritte Branche der Müller stammt ab von Michael, Peter Müller zu Stollberg in Thüringen Sohn. Er war ein Leinenweber, heurathete 1688 Christina, Christoph Weber, Leinenwebers Tochter, und hinterließ einen Sohn, Johann Friedrich, einen Weber, der 1714 Maria Salome Reigerin heurathete, 1762 starb, und 2 Söhne hinterließ, 1) Matheus, 2) Johannes.

1) Matheus, ein Weber heurathete 1749 Katharina Wagnerin, und starb 1768. Er hinterließ nebst 3 Töchtern einen Sohn, den noch lebenden Johann Balthas, einen Weber, der 1776 Anna Maria Mayin und 1798 Maria Rosina Lambergerin geheurathet, hat 3 Söhne, Daniel, Balthas, Christian.

2) Johannes, ein Weber, heurathete 1758 Anna Margaretha Main, und 1776 Johanna, Niclas Knörzingers Tochter, starb 1802 und hinterließ 2 Söhne 1) Johann Adam, einen Weber, der 1784 Anna Margretha Mayin heurathete, hat eine Tochter uod einen Sohn Friedrich.

2) Abraham Friedrich, noch ledigen Standes.

Die vierte Branche der Müller stammt ab Johann Michael Müller, Zeugmacher von Bietigheim, der mit Eleonora Katharina, geb. Ehingerin sich allhier verheurathete, und einen Sohn zeugte, Johann Maximilian, den Hochzeit- und Leichenbitter, geb. 1717. Dieser heurathete Margaretha Barbara Boschin, und 1765

Re-

Regina Dorothea Boschin, hatte von erster Ehe 5 Söhne, und von zweyter Ehe einen, und 2 Töchter.

Die Söhne erster Ehe sind:

a) Georg Christoph, ein Lodweber, heurathete 1774 Ernestina Juliana Barbara Stroblin, und 1797 Anna Maria Büchelerin, hat einen Sohn und 2 Töchter, starb 1801.

b) Georg Wilhelm, ein Weber, war 37 Jahre in der Fremde, kam 1802 hieher.

c) Alexander Leonhard, seit 30 Jahren in k. preußischen Kriegsdiensten, zu Königsberg verheurathet.

d) Johann Maximilian, e) Johann Kaspar, die gestorben.

f) Johann Christoph, ein Scribent, starb 1793 im 26. Jahr seines Alters.

Die fünfte noch lebende Branche der Müller stammt ab von Johann Georg Müller, einem Säckler, Michael Müller Metzgers von Oettingen Sohn. Dieser heurathete 1751 und zeugte 2 Söhne

a) Georg Ludwig, ein Säckler, heurathete 1776 Margaretha Frißlin, hat keine Kinder.

b) Georg Eberhard, ein Säckler, heurathete 1781 Maria Ester Metzgerin, und 1786 Euphrosina Elisabetha, Johann Maximilian Müllers Tochter, hat eine Tochter und einen Sohn Johann Kaspar.

Ein Johann Kaspar Müller, Schuhmacher, Michael Müller von Baldingen Sohn, heurathete 1790 Anna Rosina Adlerin, Wittib, geb. Wörlen, hat am Leben 3 Töchter und 3 Söhne, Friedrich Daniel, Johann Alexander, Adam Kaspar.

Das Wappen, welches die Patrizierfamilie der Müller führte, hat im Jahr 1792 den 16. Merz Johannes Müller, Maler, von Herrn Johann

Frie-

Friedrich, Freyherrn von Tröltsch, der Reichsstadt Augsburg Syndikus und Rathskonsulent ꝛc. erneuert, in einem neuen Wappendiplom bestättigt, und verehrt bekommen, führt in einem silbernen Schilde einen Mann, roth gekleidet, mit aufgestülptem Huthe, der über der Schulter einen Saamensack hängen hat, und mit der rechten Hand Saamen streuet. Auf dem Schild einen Helm mit anhängendem Kleinod, roth und weißer Helmdecke, worauf aus einem Pausch der Mann des Schildes hervorwächßt.

Die Müllerischen Epitaphien sind folgende:

1) In der Hauptkirche an der Orgel beym Eingang derselben stehet ein rundes Epitaph das Leiden Christi vorstellend, N. 68. mit der Inschrift

Año Domini 1470 Jar starb die erbar Fraw Clara straußin Melcher Müllers Hausfraw am nechsten mittwochen nach sant Bartlimes tag D. G. G. Mit dem Strauß, Müller und Bachischen Wappen.

Unter der Orgel N. 161 ein metallner Schild mit dem Wappen.

Unten beym Eingang der Orgel links stehet eine Tafel Christus am Kreuz vorstellend N. 175 mit dem Müller- und Fuchshardischen Wappen und Ueberschrift.

Año Dmi. 1462 Jar starb die erbar Fraw Magdalena Heinrich Müllers Hausfraw am Sontag nach Michelistag D. G. G. Unten stehet den 13. Januar 1463.

In der Herrgottskirche findet man 2 Müllerische Wappen im Kreuzgang.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

2,1 + 2,2 = 500.-
Juli 84

1000,- (1. 2,1,2)
Sept 85

W.u.H. PERL
BUCHB
MÜN
LEUTST

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beyschlag, Daniel Eberhardt,

Beyträge zur Nördlingischen Geschlechtshistorie

Bd.: 2,1

Nördlingen (1803)

Geneal. 13-2,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428009-1